Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 209. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 5. Mai.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Der Ansturm der Orthodoxie.

K. Man schreibt uns dazu aus Berlin: Vor reichlich 100 Jahren schrieb ein Mann, der um die evangelische Kirche der neueren Zeit die größten Verdienste hat, Friedrich Schleiermacher: ich habe nichts zu schaffen mit dem altgläubigen und barbarischen Wehklagen, wodurch sie die eingestürzten Mauern ihres jüdischen Zions und seine gotischen Pfeiler wieder emporschreien möchten. Diese Worte kamen einem heute wieder bei der landeskirchlichen Versammlung ins Gedächtnis, die mit einem großen Aufwand von Kräften in der Stadtmissionskirche inszeniert wurde. Durch einen Aufruf mit über 500 Unterschriften hatte man schon wochenlang für die Versammlung Stimmung gemacht. Kein Wunder, wenn deshalb 1000 Menschen versammelt waren, vorwiegend Geistliche und Vertreter des Adels.

Mit einem recht guten bon mot hatte einer der Redner, Prof. Lütgert aus Halle, den Zweck des Zusammenseins und sich allerdings auch selbst mit persifliert: Die Leute in Berlin wollen auf der modernen Theologie herumtrampeln, und ich soll ihnen dazu die Stiefeln besohlen. Die Freiheit der Wissenschaft soll in Gefahr sein dadurch, daß der Oberkirchenrat die liberalen Prediger wie den bekannten Pfarrer Dr. Fischer und die liberalen Professoren nicht aus der Kirche hinausdrängt. Dabei hat sogar der Oberkirchenrat Herrn Fischer sachlich Unrecht gegeben. Er hat ausdrücklich betont, eine schrankenlose Lehrfreiheit gibt es in der protestantischen Kirche nicht. Er ist nur für eine rücksichtsvolle Behandlung der wissenschaftlichen Probleme eingetreten. Die wahre Gottheit Christi will er festgehalten wissen.

In der Versammlung aber verlangte man eine rücksichtslose Beseitigung der gesamten modernen „grundstürzenden" Theologie. Man rief dem Oberkirchenrat zu: Werde hart? Die stärksten Beifallsstürme erschollen bei jedem Appell, mit dem der Oberkirchenrat scharf gemacht wurde. Auch die Gemäßigten wie Dr. Lepsius, die da meinten, man könne eine falsche Wissenschaft nur durch eine wahre positiv gerichtete überwinden, wurden überschrieen. Man verlangte die Anwendung von Gewalt, man fordert die Absetzung der „Verirrten". In einer Resolution stellte man den Anspruch, daß bei der Besetzung der Professuren nicht nur die wissenschaftliche Befähigung, sondern die Stellung zum Bekenntnis maßgebend sein dürfe. Die Geistlichen müßten über die Köpfe der Gemeinden hinweg diszipliniert werden. Auch auf den Religionsunterricht an Gymnasien und Volksschulen verlangte man entscheidenden Einfluß.

Glücklicherweise ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. So viel Lärm die Orthodoxie auch macht, und mit so gewaltigen Ansprüchen sie auftritt, so wenig steht ein Grund doch hinter ihr. Die Personen, die den oben genannten Aufruf unterschrieben haben, setzen sich zusammen aus 383 Geistlichen, 56 Vertretern des Adels und Militärs, 25 hohen Staatsbeamten und nur 70 Bürgerlichen. Es ist nur die einflußreiche, den Staat beherrschende Schicht, die die Orthodoxie unterstützt. Es waren außer Geistlichen auch nur hochkonservative Politiker, wie Graf Mantteuffel, Graf Roon, Freiherr v. Durant, die in das Horn stießen. Durch das eigentümliche kirchliche Filtrierwahlsystem besitzen diese Kreise leider auch in den Provinzial- und Generalsynoden den entscheidenden Einfluß.

Das Bürgertum hat es in der Hand, diesen Kreisen ein: „Bis hierher und nicht weiter!" zuzurufen. Aber allerdings muß die Gefahr erkannt werden. Kein Mensch hätte vor 30 und 40 Jahren daran gedacht, als der moderne Liberalismus auf allen Gebieten seinen Siegszug hielt, als die Fortschritte der Wissenschaft uns fast trunken machten, daß bereits nach so kurzer Zeit eine Reaktion eintreten, in der Schlachtrufe gegen die freie Wissenschaft überhaupt nur angestimmt werden könnten. Die Gleichgültigkeit in kirchlichen und religiösen Fragen, die in weiten bürgerlichen Kreisen zur Herrschaft gekommen ist, ist durchaus vom übel. Sie beruht auf einer bedenklichen Unterschätzung der sittlich-religiösen Kräfte, die für ein gesundes Volksleben durchaus notwendig sind. Die religiöse Grundstimmung, der auf das Ewige gerichtete Idealismus gehören mit zu den besten Besitztümern eines Volkes.

Es ist schade, daß die Orthodoxie so viel Kräfte an eine Unmöglichkeit verschwendet. Die Freiheit der Wissenschaft läßt sich auf die Dauer nicht einschränken. Die Vernunft ist genau so gut etwas Göttliches wie der Glaube, ja sie ist ihm zweifellos überlegen. Bei Konflikten hat schließlich auf die Dauer immer die Vernunft gesiegt. Und wenn die Kirche heute 100 Theologen über die Klinge springen ließe — das Märtyrertum hat etwas ungemein Fortreißendes —, doppelt und dreifach soviel würden in die Lücken treten.

Unter diesem Gesichtspunkt haben wir auch gar keinen Grund, den Ansturm der Orthodoxie zu bedauern. Aber Pflicht der Liberalen ist, diese Stürme zu parieren. Wenn wir in den nächsten Tagen unsern Schiller feiern, so ist die Frage berechtigt, ob wir sein Erbe gewahrt haben, ob wir voran gekommen sind in selbstloser Hingabe an die Ideale. Wir sind unseres Erachtens allzureal und massiv geworden. Wir haben uns technisch entwickelt, haben Geld verdienen lernen, die Kirche pocht auf ihre Verdienste in der Vergangenheit. An der Veredelung des menschlichen Geistes haben wir zu wenig gearbeitet.

Politische Übersicht.

Eine Niederlage der österreichischen Diplomatie.

d. Belgrad, 1. Mai.

Kürzlich konnte ich auf Grund verläßlicher Informationen mitteilen, daß die Vergebung des Auftrages für die serbischen Schnellfeuergeschütze an die französische Firma Schneider-Creuzot noch ein diplomatisches Nachspiel haben würde, da Österreich sich dadurch verletzt fühlt, daß seine Industriellen nicht einmal zur Einreichung von Offerten aufgefordert wurden. Die Abberufung des Gesandten Dumba, an dessen Stelle der gegenwärtige diplomatische Vertreter Österreichs in Peking, Baron Czikann, tritt, hat nun in dieser Affäre eine überraschende Wendung gebracht, da der Schritt darauf hinweist, daß man in Wien für die Nichtbeachtung der österreichischen Interessen in der Kanonenfrage die Ungeschicklichkeit des Gesandten und nicht, wie bisher anzunehmen war, die Intrigenpolitik des Kabinetts Paschotsch verantwortlich macht. Sollte sich der Gesandte im Kampfe für die Interessen der österreichischen Industrie persönlich so stark engagiert haben, daß es der österreichischen Regierung ratsam schien, ihn durch eine Persönlichkeit von größerer Voraussetzungslosigkeit zu ersetzen? Diese Auffassung wird fast zur Gewißheit, wenn man sich erinnert, daß Dumba mit dem intrigirenden ehemaligen Privatsekretär des Königs, den er zu seinem Werkzeug gemacht hatte, auch nach dessen Flucht nach Semlin noch in Verbindung blieb und dadurch den Eindruck erwecken mußte, als habe die österreichische Regierung es nötig, zur Erreichung ihrer Zwecke eine Hintertreppenpolitik einzuschlagen. König Peter, der infolge seiner Unentschlossenheit in der ganzen Geschützfrage, in der sich verschiedene Interessen kreuzten, eine keineswegs beneidenswerte Rolle spielte, dürfte dem abberufenen österreichischen Gesandten, der über seinen Kopf hinüber die Fäden seiner Diplomatie zu spinnen suchte, nicht gerade nachtrauern. Ob Baron Czikann, bisher ein unbeschriebenes Blatt, der rechte Mann am rechten Ort ist, wird sich erst zu erweisen haben.

Feuilleton.

Es muß doch Frühling werden.

Dieses Jahr haben es Frühlingsdichter und Frühlingsmodeberichterstatter schlimm. Der Frühling ließ trotz der schwärmerischsten Lieder und der entzückendsten Kostüme auf sich warten, ganz unendlich lange warten, und wir sind richtig um den März und April fast völlig betrogen worden; denn die paar Sonnenblicke waren gar nicht zu rechnen, und wenn man sich, durch sie verlockt, einmal dazu hinreißen ließ, das neue Frühlingskostüm, den neuen Hut anzulegen, so konnte man sicher sein, daß in der nächsten Minute ein Regenschauer oder ein hübscher kleiner Schneeschauer daherbrauste, so daß die Vorwitzigen, die nicht warten konnten, schleunigst mit ihrer Herrlichkeit flüchten mußten. Am Tage, da ich dies schreibe, scheint sich der Frühling nun endlich besonnen zu haben. Aber man wird mißtrauisch, und die ersten weißen Wölkchen am Himmel deuten übrigens schon wieder auf Trübung und Regen. So wäre es eigentlich ganz unzeitgemäß, von leichten duftigen Sommertoiletten zu reden, wenn der alte Trost nicht wäre: „Es muß doch Frühling werden."

Vorsichtshalber stellen wir an die Spitze unserer Modebetrachtung wenigstens eine Toilette, die für kühlere Tage bestimmt ist. Wie ich es prophezeit habe, so ist es gekommen. Die langschößigen Jacken sind nun schon so allgemein, daß man sie gar nicht mehr sehen mag. Drum werden für die, die das nun einmal nicht tragen wollen, was alle tragen, allerhand phantastische Jäckchen ersonnen, die wirklich reizend sind und nur den einen Fehler haben, daß man sie nicht täglich tragen kann, weil sie originell sind und sich aus der Menge hervorheben. Neben den plissierten Jacken, die besonders in Hellgrau und Hellsandfarben für junge Mädchen und junge Frauen sehr elegant und kleidsam sind, und deren glattes Achselstück Gelegenheit gibt zur Verzierung mit der hochbeliebten englischen Stickerei, macht man besonders viel Jäckchen in Russenblusenform aus sehr feinem, glänzendem Tuch, die mit en forme geschnittenen Sammetblenden in derselben Farbe oder einer dunkleren Nuance auch gern in Schwarz garniert werden. Diese Jäckchen sind freilich am schönsten zu Röcken derselben Farbe, wenn auch nicht desselben Stoffes. Und so findet man es besonders schick, beispielsweise zu einem grauen oder champagnerfarbenen Voilekleide (Figur 1) ein derartiges, gleichfarbiges Jäckchen zu tragen, das einen großen, matrosenartigen Kragen hat, der vorn bis zum Gürtel geht und Gelegenheit zur reichen Verzierung mit den bewußten Sammetblenden gibt. Ein kleiner Umlegekragen fällt noch

Fig. 1.

Fig. 2.

über den Matrosenkragen. Die Ärmel sind halblange Puffen, die durch einen weit ausfallenden Volant verlängert sind, doch nicht bis zum Handgelenk, sondern nur bis zur Hälfte des Unterarmes. Selbstredend haben die Taillen des Kleides, zu dem man diese Jäckchen trägt, halblange Ärmel. Sehr gerne trägt man darunter die einfachen Blusen aus Libertyseide in derselben Farbe mit bunten Stickereien ausgeputzt. Zu einer solchen Toilette wird entweder der ganz bunte Hut gewählt, der aus Strohborten in den Regenbogenfarben zusammengenäht ist und entweder mit schwarzem Samt oder bunten Seidenkokarden garniert ist, oder auch — doch das ist schon mehr bizarr — mit einem Kranz ganz bunter Blumen. Ein solcher Hut sollte eigentlich nur über einem sehr pikanten Gesichtchen und tadellos schönem Haar erscheinen, da er sonst gar zu leicht — gelinde gesagt — barock wirkt. Außer diesen Jäckchen gibt es reizende, schwarze Taffetjacken, plissiert und mit Taffet-Rüschen reich besetzt und als allerneuestes schmarzige Umhänge, die vorn gekreuzt werden und im Rücken im Taillenschluß geschlossen, so daß die Enden lang herabhängen. Solche Fichus trug man auch schon um 1870. Ja, wer eins als Rarität aufbewahrt haben sollte, könnte es ohne weiteres als Neuestes, Allerneuestes umstecken.

Und nun muß man wohl oder übel von den Sommertoiletten sprechen, die alle sehr luftig sind, über klaren oder halbklaren Stoffen, mit sehr weiten, oben eingekrausten Röcken, mit viel Spitzen- und Bortenbesatz, viel Stickereien, Volante und Rüschen, die alle die kurze Taille haben mit dem hohen Miedergurt und der boleroartigen Drapierung, fast alle den klaren oder halbklaren Einsatz am Hals, der so praktisch wäre, wenn er nicht durch den festen, hohen Stehkragen abgeschlossen würde, und die alle ohne Ausnahme auf seidenen Unterkleidern gearbeitet sind, aber, und das ist die Neuheit, nicht auf raschelnden Taffet.

Das Froufrou der Seide, das so lange die lieblichste Musik war für die Modedame und die — Schneiderin, ist verpönt. Ganz weiche Messaline oder Marzelline wird zu den Unterkleidern genommen, und aus ganz weicher Seide macht man die Gürtel, die sich um die eng und schlank geschnürte Taille fest anschmiegen müssen, so fest, daß man schon wieder zu den Gummizügen greift, die an den Seiten unter deckendem Seidengekräusel eingesetzt werden. Die Ärmel der modernen Kleider sind nicht mehr sehr weit. Sie haben fast ausnahmslos die Schulterpuffe und darunter ein den Arm fest umschließendes Teil, das sehr reich mit Spitze und anderem Besatz garniert ist. Der halblange Ärmel hat sich für den Sommer das Feld völlig erobert. Wenn er nicht zu anschließend wird, ist er ja auch herrlich bequem und zeigt außerdem eine der sieben Frauenschönheiten, den schlanken Unterarm. Leider ist diese Schönheit eine sehr seltene. Es gibt viel mehr häßliche Unterarme mit breiten, starken oder zu knochigen Handgelenken, als runde, doch nicht zu starke, und wohl-

Die Revolution in Rußland.

Politik und Musik in Rußland.

Die Vorfälle am Konservatorium in St. Petersburg, die Folgen der Maßnahmen der inneren Polizei und der Überwachungen, die von den Schülern und den meisten Lehrern als drückend und unleidlich empfunden wurden, haben sehr unangenehme Verwicklungen für die „kaiserlich russische Gesellschaft für Musik" zur Folge gehabt, zu der das Konservatorium gehört. Es sind, wie der „Ménestrel" berichtet, Lehrer wie Glazunow, Liadow, Arensky, Fran Essipoff u. a. m., deren Namen allgemein bekannt sind, von ihren Stellungen zurückgetreten. Daß mehrere berühmte Komponisten und Künstler die Ehrendiplome zurückgeschickt haben, die sie von der Direktion des Konservatoriums erhalten hatten, wurde schon gemeldet; es wurden u. a. die Namen Joachim, Saint-Saëns, Playe genannt. Noch immer laufen zahlreiche Proteste ein. In Künstlerkreisen wird überall die unerwartete Einmischung der Polizei besprochen, die inmitten einer rein musikalischen Gesellschaft sich der Fortsetzung einer Matinee widersetzte, weil man die an Rimsky-Korsakow gerichteten Glückwunschschreiben über sein neues Werk verlas. Man hatte gehofft, daß er einer Versöhnung zugänglich sein und sein Lehramt binnen kurzem wieder aufnehmen würde; aber er hat erklärt, daß er dazu nicht bereit sein würde, so lange die innere Leitung des Konservatoriums nicht geändert würde; der Vorsitzende der St. Petersburger Abteilung der „kaiserlich russischen Gesellschaft für Musik", Tscheremissinow, habe geschrieben, „daß der Professor Rimsky-Korsakow sich an die Spitze der streikenden Schüler des Konservatoriums gestellt hat", was er für eine „öffentliche Denunziation" halte. Tscheremissinow hat zwar geantwortet, daß es durchaus nicht seine Absicht gewesen sei, Rimsky-Korsakow zu „denunzieren". Vorläufig ist man aber auf beiden Seiten noch sehr erbittert, und man weiß nicht, wann eine Besänftigung eintreten wird. Die Bewegung hat auch nach Moskau herübergegriffen, so daß eine „politisch-künstlerische" Demonstration stattfand in einem von Chessin dirigierten Konzert. Chessin ist einer der Künstler, die mit der kaiserlich russischen Gesellschaft für Musik gebrochen haben.

Der russisch-japanische Krieg.

Zum Wiederaufbau der russischen Flotte.

g. **Petersburg**, 2. Mai. Während Admiral Roschdjestwensky sich bemüht, durch seine Vorstöße in den ostasiatischen Gewässern den Asiaten und Europäern wieder den Glauben an die Aktionsfähigkeit der russischen Flotte beizubringen, versuchen die Marinebehörden hier gleichzeitig durch Veröffentlichung eines neuen Flottenprogramms auf die Meinung im Inlande im günstigen Sinne einzuwirken. Noch steht die Kritik, die Kapitän Klado an der Marine seiner Heimat übte, in zu lebhafter Erinnerung, als daß sich das Publikum mit Versprechungen und allgemeinen Redensarten abspeisen lassen könnte. Zur Beruhigung der Öffentlichkeit mußte die russische Admiralität also schon mit detaillierten Angaben herausrücken. An Stelle der bei Port Arthur vernichteten Einheiten entstehen neue Schiffe mit gleichen Namen. So werden ihre Auferstehung feiern: die „Pallada" (als gepanzerter Kreuzer), der „Bajan", die Kanonenboote „Giljak", „Bobr", „Siwutsch" und „Korejez", die Minenkreuzer „Wsadnik" und „Gaidamak", die Torpedoboote „Leutnant Burakow", „Burny" und andere. In der Benennung einer Anzahl von Schiffen soll das Andenken Makarows und anderer russischer Helden, die dem Kriege zum Opfer fielen, geehrt werden. Im ganzen ist gegenwärtig von 20 Schiffen, 31 Torpedobooten und 10 Wachtkuttern die Rede. Da Angaben über Panzerschiffe, die den wichtigsten Bestandteil der reorganisierten Flotte bilden sollen, fehlen, muß das Programm in seiner jetzigen Fassung als Torso bezeichnet werden und die Regierung wird, nachdem sie einmal die Öffentlichkeit in ihr Vertrauen gezogen hat, nicht umhin können, auch über die Zahl der zu erbauenden Panzer, über die Zeit ihrer Fertigstellung usw. sich näher zu äußern. Die bisherigen Veröffentlichungen befriedigen selbst skeptische Beurteiler der Verhältnisse insofern, als sie das Bestreben erkennen lassen, aus den verlorenen Seeschlachten des vergangenen Jahres die praktische Nutzanwendung zu ziehen. So wird es mit Genugtuung verzeichnet, daß die 31 Torpedoboote — bis auf zwei — eine Wasserverdrängung von 350 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 29 Knoten haben sollen, daß ferner statt des Baues dickgepanzerter Kreuzer, die sich überall schlecht bewährt haben, die Beibehaltung des Bojantyp (7700 Tonnen Wasserverdrängung, 21 Knoten Schnelligkeit) beschlossene Sache ist. Die Anhänger Klados verhalten sich vorläufig dem Programm gegenüber noch ziemlich reserviert und warten weitere Details ab. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß die Regierung ihre Pläne bezüglich des Wiederaufbaus der Panzerschiffe bis zu dem Augenblick zurückhält, in dem es zwischen Togo und Roschdjestwensky zu einer Entscheidungsschlacht gekommen ist. Fällt diese für Rußland günstig aus, so kann die Veröffentlichung des noch ausständigen Teils des Flottenprogramms ihrer guten Wirkung im Lande von vornherein sicher sein; werden die Russen aufs Haupt geschlagen, so hätte dagegen die Veröffentlichung zu diesem Zeitpunkt den Zweck, dem Lande zu beweisen, daß die russischen Marinebehörden sich auch durch einen unglücklichen Ausgang des Krieges in ihrer reorganisatorischen Tätigkeit nicht beirren lassen.

Deutsches Reich.

* **Die Entwickelung der Warenhäuser.** Auf den Umstand, daß die Warenhausgründungen bei uns nur in den Anfängen stecken, ist schon vielseitig hingewiesen worden. Der ziffernmäßige Umsatz der 73 Warenhäuser in Preußen mit angeblich nur 143,2 Mill. M. hat schon manches zweifelnde Kopfschütteln erregt, ebenso der Gesamtumsatz der 7 größten Warenhäuser von angeblich nur 84,1 Mill. M. Nach den Ermittelungen, die der Vorsitzende des Bundes der Handel- und Gewerbetreibenden, Kommerzienrat Lissauer, bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Paris angestellt hat, beziffert sich der Umsatz der Pariser Warenhäuser allein — ohne die der Provinz — auf 550 Mill. Frank = 425 Mill. M. Hiervon entfällt etwa die Hälfte (195 Mill. Frank) auf den Bon Marché, 185 Mill. Frank auf den Louvre, 75 Mill. Frank auf den Printemps, 75 Mill. Frank auf die Galeries Lafayette, je 80 Mill. Frank auf die Magasin Pygmallon und Samaritaine, der Überrest auf Maison Dorée, 4 Quartiers, La belle Fermière und Petit St. Thomas. Bedenkt man, daß Paris mit 2 650 000 Einwohnern nur 650 000 Einwohner mehr hat als Berlin, so liegt die Folgerung nahe, daß die Monopolisierung des lohnenden Detailgeschäftes in Berlin und zweifellos auch in den anderen großen Städten Preußens sich noch nicht derartig vollzogen hat, wie dies in Paris der Fall ist.

* **Das sparende Deutschland.** Bei einer Zusammenstellung der Sparfähigkeit in Deutschland und im Auslande fällt dem deutschen Sparwesen, absolut genommen, eine führende Stelle zu. Im Jahre 1903 zählten Europa und Amerika zusammen 67 Millionen Sparkassenbücher mit einem Kapital von 31 Milliarden Mark. England hatte in demselben Jahre 11 Millionen Sparbücher mit 4 Milliarden Einlagen; Frankreich 11 Millionen Bücher mit 3½ Milliarden Einlagen; Deutschland 15 Millionen Bücher mit rund 9 Milliarden Mark. Letztere verteilen sich im wesentlichen wie folgt:

Preußen . . .	8 670 709	Bücher	mit	5 741 000 000 M.
Bayern	810 282	„	„	319 743 000 „
Königr. Sachsen .	2 337 481	„	„	925 295 000 „
Württemberg .	491 134	„	„	239 000 000 „
Baden	436 851	„	„	419 000 000 „
Elsaß-Lothringen	333 219	„	„	117 000 000 „
Hamburg . .	269 515	„	„	178 000 000 „
Bremen . . .	171 164	„	„	94 000 000 „

Was den Prozentsatz der Bücher anbetrifft, so hatten im Jahre 1900 auf je 100 Einwohner: Dänemark 48 Bücher, Schweden 35, Norwegen 31, Frankreich 28, Belgien 27, Preußen 25, Baden 23, Württemberg 22, Österreich 18, Italien 18, Elsaß-Lothringen 17, Bayern 13, Rußland 3. Relativ — wenigstens so weit die Zahl der Sparbücher in Betracht kommt — stehen mehrere kleinere Staaten und Frankreich Deutschland allerdings voran, aber jedenfalls ist bei uns die Summe der Spareinlagen die größte, und der Kopfanteil der Bevölkerung dürfte vielleicht nur in Dänemark ein größerer sein. Die Verzinsung der Einlagen ist eine sehr verschiedene; in Deutschland schwankt sie zwischen 2 und 4 Prozent.

Ausland.

* **China.** Nach Meldungen chinesischer Blätter hat die Regierung in Peking im Februar an den englischen Gesandten das förmliche Ersuchen gerichtet, nunmehr, da Port Arthur sich nicht mehr in russischem Besitz befinde, das ehemals geschlossene Abkommen über Weihaiwei für erledigt zu erklären und die Rückgabe dieses Hafens an China zu veranlassen. Auf Anweisung seiner Regierung hat der Gesandte hierauf erwidert, daß erst nach der Rückgabe Port Arthurs an China die Frage der Aufhebung jenes Abkommens erörterungsfähig werde. Ob aber Japan Port Arthur an China zurückgeben werde, sei zunächst nicht abzusehen. — Das erwähnte Abkommen wurde von England und China am 2. April 1898 geschlossen. Dadurch wurde der Hafen von Weihaiwei an England „unter denselben Bedingungen in Pacht gegeben wie Port Arthur an Rußland" (28. März 1898); das Pachtverhältnis „sollte währen bis zur Räumung Liaotungs durch die Russen".

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. Mai.

— **Tägliche Erinnerungen.** (5. Mai.) 1525: Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen †. 1821: Napoleon I., † (St. Helena). 1826: Eugenie, Exkaiserin der Franzosen, geb. (Granada). 1842: Brand von Hamburg (bis 8. Mai). 1895: K. Voigt, Naturforscher, † (Genf). 1904: M. Jokai, ungarischer Schriftsteller, † (Budapest).

— **An der diesjährigen Kaiser-Parade** am 8. September bei Homburg werden, wie schon mitgeteilt, u. a. sämtliche 18 Kreis-Kriegerverbände des Regierungsbez. Wiesbaden und der großherzoglich-hessische Landes-Kriegerverband usw. teilnehmen. Um eine einheitliche Regelung der Vorarbeiten herbeizuführen, ist der erste Vorsitzende des Wiesbadener Regierungsbezirks-Verbandes, Oberstleutnant a. D. v. Detten, als offizieller

---

geformte. Dafür müssen dann die langen Handschuhe als wohltätige Verhüllung eintreten, die mit den kurzen Ärmeln natürlich wieder aufkommen.

Kleider aus Voile und Etamine, aus Mull und Batist werden in den Schatten gestellt durch die große Neuheit der Wasch- und Erbetüllkleider mit weißen, gestickten Batistauflagen, die über farbigen Unterkleidern getragen werden sollen. Das höchste an Eleganz sind diese Kleider, wenn sie in Handarbeit gefertigt sind. Freilich auch von einem Preise, der sie zu einer ganz exklusiven Mode macht. Aber die ebenfalls in dieser Art hergestellten modernen Borten und Einsätze lassen sich von geschickter Frauenhand verhältnismäßig schnell anfertigen. Es ist dies dieselbe Art der Aufnäharbeit, wie sie für kirchliche Zwecke schon lange verwendet wird. Für etwa handbreite und noch breitere Einsätze und Borten lassen sich sehr einfache, schnell fördernde Muster wählen, und ein mit diesen Borten ausgestattetes Kleid wird allen Anforderungen an die höchste Eleganz genügen. Weißer Batist oder auch weißer Etamine wird am meisten zu diesen Toiletten verwendet. Ich sah eine solche aus weißem Batist (Figur 2). Der Rock war mit drei handbreiten Borten besetzt, an die gleich der Spitzenabschluß angestickt war. Die Taille hatte einen großen Kragen, der über die Schultern reichte und ringsum mit einem Ansatz dieser Tüllstickerei umgeben war. Auch der vorn über einem weißen seidenen Gürtel übereinandergehende Bolero, der ganz faltig gezogen war, hatte einen Ansatz dieser Tüllstickerei, ebenso wie der Puffärmel. Das Kostüm war maisgelb unterlegt. Auch der seidene Gürtel war in dieser Farbe gehalten, und der sehr stark an beiden Seiten aufgeschlagene Hut aus maisgelbem Stroh hatte einen Tuff Marschall-Niellrosen und eine Wolke Crêpe de chine als Garnierung. Im übrigen wird man viel Valenciennespitzen verwenden, echte oder unechte, je nach der Zahl von Goldstücken, die man für seine Toilette anlegen kann. Die Imitationen in Valenciennespitzen sind übrigens vollständig ausreichend für die modernen Rüschchen, die so dicht gefältet sind, daß man kaum über die Echtheit oder Unechtheit des Materials entscheiden kann. Sie werden in einer ganz unglaublichen Zahl von Metern verwendet.

Ein weißes Batistkleid (Abbildung 3) hat um den rings eingekrausten, etwa fünf Meter weiten Rock eine vierfache Reihe von Garnierungen, deren jede aus einem mattlila Samtstreifen besteht, der mit einer schmalen Spitzenkante belegt und oben und unten von Spitzchenrüschen eingefaßt ist. Auch die blusige Taille, die über einem breiten, seidenen Gürtel sehr bauschig hervorquillt, hat diese Garnierung. Das runde Achselstück besteht ganz aus Samtstreifen und Rüschchen. Die Ärmel zeigen unter der kurzen Puffe ebenfalls drei solcher Einfassungen. Zu dieser Toilette gehört eines der koketten, ringsum aufgeschlagenen Hütchen aus ganz feinem, glatten Stroh, mit sehr wenig Garnierung, eigentlich nur einer lila Samtrosette, aus der lila Hyazinthen federartig herabhängen und die sehr keck an den seitlichen Aufschlag befestigt sind. Außerdem hat nur noch der Kopf des Hütchens eine kleine Kokarde von Samt. Übrigens, ob wir die lila Farbe, die jetzt auch die jüngste Jugend wieder einmal tragen wird, wirklich als große Modefarbe behalten werden, wie es zuerst den Anschein hatte, ist zweifelhaft. Sie wird sich mit einem ziemlich harten Grün und dem aprikosenfarbenen Gelb, das coq de roche heißt, in den Vorrang teilen müssen.

Fig. 3.

Fig. 4.

Gern möchte ich von einer anderen Art der Taillengarnierung sprechen. Leider gibt es keine. Der hohe Gürtel, die blusenartig arrangierte Taille, die in irgend eine Volereform gebracht ist, das scheint die Uniform für diesen Sommer zu sein, und etwas anderes gibt es kaum. Durch irgend eine abweichende Art der Garnitur sucht man verschiedene Effekte zu erzielen. Aber das gelingt nicht recht. Es ist, als wolle sich die Mode von der Anstrengung ihrer Neuschöpfungen erholen, als hätte sie genug getan, indem sie uns die Krinolinettes bescheerte, die unglaublich weiten, bauschigen Röcke und den kurzen Ärmel.

So war auch die vierte Toilette, die ich sah, wenig von den anderen abweichend. Nur daß sie ganz Stoff in Stoff gearbeitet war, ohne Spitzenverzierung, dafür aber mit einem desto größeren Aufwand minutiösester Arbeit in kleinen Stoffrüschchen, mit denen der Rock dreimal in Bogenform besetzt war, ebenso wie die Achselstücke. Von diesen aus laufen dann jabotartig geordnete Stoffstreifen bis in den hohen Gürtel, wo sie in Passementerieagraffen enden. Das Kleid war aus feinstem Sommertuch in einer sehr hellen Champagnerfarbe gehalten. Der Hut dazu war aus champagnerfarbenen Strohborten genäht, eine runde Form mit ringsum aufgeschlagenem Rand und hatte eine rückwärtige Garnitur von verschiedenfarbenen Rosen und champagnerfarbener Samtschleife. Das ist eine Toilette, der man unbedingte Vornehmheit zusprechen muß; sehr kleidsam ist dieser gelblichgrüne Ton allerdings nicht.

Vielleicht bringt der Sommer etwas mehr Wechsel in das Modebild. Dieser Wechsel wird bis jetzt eigentlich nur durch die Hüte hervorgebracht. Zwei Richtungen scheiden sich da scharf von einander, der sehr große Hut, der hoch aufgeschlagen ist und stark garniert wird, und die koketten, modernen kleinen Hütchen, die auf der Höhe des Kopfes balanzieren, in phantastischen Formen hoch gebogen werden, und in diesen Knissen mit allerhand altmodisch gelegten Schleifchen und Tuffs sehr bunter Blumen garniert sind. Sehr niedlich sind diese Hütchen, von einem koketten Raffinement, das unter Umständen bezaubernd wirken kann. Aber die kleiden doch in erster Linie die Pariserin mit dem weniger regelmäßigen als pikanten Gesichtchen und mit der unnachahmlichen Grazie, die auch das Gewagteste tragen kann, weil sie den Schick dazu hat. Das ist's ja eben, der Schick! Was ist doch gleich der Schick? Ist es nicht das Talent, jedes Charakteristische der Mode herauszufinden, ohne seine Übertreibung?

Das ist ja das Talent der Französin, ein Talent, das ihrer deutschen Schwester — gestehen wir es uns leise ins Ohr — leider manchmal völlig abgeht.

Luise Schulze-Brück.

Vertreter des Vorstandes des Landes-Kriegerverbandes in Berlin bestimmt und beauftragt worden, die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Generalkommando und den Verbänden in die Wege zu leiten.

— **Die elektrische Bahn nach Homburg.** Wie der „Taunusbote" schreibt, ist die elektrische Bahn Frankfurt-Homburg ernstlich in Frage gestellt. Wenigstens verlautet, daß infolge der Schwierigkeiten, die Homburg neuerdings diesem Projekt entgegenstellt, ernstlich von den Frankfurter Unternehmern in Erwägung gezogen sein soll, die Strecke Heddernheim-Oberursel auszubauen und in Oberursel für diesen Zweck ein neues Elektrizitätswerk zu errichten, das gleichzeitig den elektrischen Bahnbetrieb nach der Hohen Mark und von dort eine Zweiglinie nach dem Gotischen Hause ermöglicht.

— **Die Vergiftungen durch Konserven in Darmstadt.** Amtliche Ermittelungen über die Vergiftungen in der Alice-Kochschule in Darmstadt haben zu einem überraschenden Ergebnis geführt. Man erinnert sich, daß dort im Januar 1904 verschiedene Vergiftungen infolge des Genusses eines aus Konservebohnen bereiteten Salats vorgekommen sind. Man nahm damals an, daß die Vergiftung von dem sog. Fleischgift herrührte. Die Untersuchungen haben aber jetzt ergeben, daß in Gemüsekonserven auch bei Luftabschluß Spaltpilze sich zu entwickeln vermögen, deren giftige Stoffwechselprodukte die menschliche Gesundheit in ähnlicher Weise zu schädigen geeignet sind. Es liegt der Verdacht vor, daß durch Bespritzen oder Begießen von Pflanzen mit jauchehaltigen Flüssigkeiten die giftbildenden Keime in dieselben gelangen und auf ihnen unbeschadet ihrer Lebensfähigkeit eintrocknen. Ein gemeinsamer Erlaß des Kultus- und des Landwirtschaftsministers an den Polizeipräsidenten von Berlin und die Regierungspräsidenten läßt deshalb zur Vorsicht bei der Anwendung von Jauche in der Gemüsezucht mahnen und auf die Gefahren hinweisen, die der menschlichen Gesundheit erwachsen, sobald Jauche unmittelbar mit den oberirdischen Pflanzenteilen in Berührung kommt. Auch andere durch Spaltpilze hervorgerufenen menschlichen Krankheiten, wie Typhus und Ruhr, können so verbreitet werden. Durch das Besprengen mit Jauche wird auch der Wuchs und der Ertrag der Pflanzen beeinträchtigt. Bei der Zubereitung von Büchsengemüsen soll auch im Haushalt mit peinlichster Sauberkeit und Sorgfalt verfahren werden. Eine gehörige Erhitzung tötet etwaige giftige Keime. Der Inhalt von Büchsen, die bei der Öffnung einen verdächtigen Geruch erkennen lassen, ist zu Genußzwecken untauglich und darf vor allem ohne vorausgegangene abermalige Erhitzung als Salat usw. keine Verwendung finden. Die Verwaltungsorgane sollen die Bevölkerung darüber aufklären.

— **Der Gebrauch zusammengesetzter Wörter im Telegrammverkehr.** Während in Telegrammen die Anwendung solcher zusammengesetzter Wörter gestattet ist, die im Verkehr allgemein üblich sind, werden gemäß § 7 g der Telegraphenordnung „dem Sprachgebrauch zuwiderlaufende Zusammenziehungen oder Veränderungen von Wörtern nicht zugelassen." Darüber nun, welche Wortbildungen als sprachwidrig anzusehen sind, kann man recht verschiedener Ansicht sein, und so kommt es, daß die Entscheidungen, welche die Telegraphenämter in dieser Richtung treffen, nicht immer ungeteilten Beifall finden. Beim Kaiserlichen Telegraphenamt zu Chemnitz herrschten vor kurzem Zweifel darüber, ob Wörter, wie „Märzanfang", „Wochenende", „Augustlieferung" in Telegrammen als ein Wort gelten könnten und das Amt ersuchte die Chemnitzer Handelskammer um eine Äußerung darüber, ob derartige Wörter in dieser Form in Handelskreisen als ein Wort üblich seien. Hierauf erwiderte die Kammer, daß die genannten Wörter als dem Sprachgebrauch zuwiderlaufende Zusammenziehungen nicht anzusehen und daher in Telegrammen als ein Wort zu zählen seien. Außerhalb des Telegrammverkehrs würden in Handelskreisen die Wörter „Märzanfang" und „Wochenende" allerdings nicht gerade häufig angewendet, dagegen seien die Wörter „Monatslieferung", „Juli-lieferung", „Augustlieferung" usw. im Verkehrsleben durchaus üblich und würden viel gebraucht. Gleichzeitig betonte die Kammer, daß häufig zusammengesetzte Zeitwörter, wie beispielsweise das Wort „heimreisen", obwohl sie allgemein üblich seien und keine dem Sprachgebrauch zuwiderlaufende Zusammenziehungen darstellten, im Telegrammverkehr bald als ein Wort, bald als zwei Wörter berechnet würden. Auch derartige Zeitwörter müßten in Telegrammen durchgängig als ein Wort behandelt werden.

— **Eine Erhöhung der Kohlenpreise** wird von neuem angekündigt. Auf unsere Hausfrauen übt das jetzt eine geringere Wirkung aus als im Winter, denn im Ofen ist das Feuer endgültig ausgegangen. Aber die Industrie, besonders die Eisenindustrie, denkt anders darüber; für sie hat sich kaum der Absatz gehoben, da kommt das Schreckgespenst der Erhöhung der Kohlenpreise. Diese soll ja angeblich erst im Herbst erfolgen, ihre Schatten wirft sie indes bereits voraus.

— **Zur Warnung für anonyme Briefschreiber.** Ein anonymer Briefschreiber hat in Basel eine ungewöhnlich schwere Sühne freiwillig auf sich genommen. Dortigen Familien und Professoren der Universität gingen vor längerer Zeit anonyme Briefe zu, die schwere Anschuldigungen gegen zwei dortige Frauenärzte enthielten. Der Verdacht lenkte sich auf einen angesehenen Arzt. Man stellte ihm eine Falle, indem man einen Mann zu ihm sandte, der, als Hausierer auftretend, ihm gezeichnetes Briefpapier verkaufte. So überwies man jenen Arzt der Verfasserschaft der anonymen Briefe. Der Überführte wurde in Untersuchungshaft genommen und gestand sofort. Er erklärte sich zu jeder Sühne bereit, wenn man die Klage zurückziehe. Man einigte sich darauf, daß er den Verleumdeten 100 000 Frank zu gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung stelle. Das geschah und die Summe wurde einer Reihe von Spitälern und sonstigen gemeinnützigen Anstalten überwiesen.

— **Verletzung des Schutzrechtes für Heilmittel des Pfarrers Kneipp.** Der verstorbene Pfarrer Sebastian Kneipp zu Wörishofen räumte durch einen im Juli 1891 abgeschlossenen Vertrag zwei Apothekern zu Würzburg (Oberhäuser und Landauer) das ausschließliche Recht ein, alle zusammengesetzten Pfarrer Kneipps Heilmittel, die sogenannten Heilmittelspezialitäten, herzustellen und die Etiketten und Verpackung dieser Heilmittel mit seinem Bilde und Namenszuge zu versehen. Auf Grund dieses Vertrages und des Abkommens der Rechtsnachfolger des Pfarrers Kneipp haben die genannten beiden Apotheker sich folgende Warenzeichen schützen lassen: 1. Das Bildnis des Pfarrers Kneipp, 2. das Wort Kneipp, 3. das Wort Kneipphaus. Wie die Inhaber dieses Schutzrechtes behaupten, hat der Kaufmann Thomas Feuser zu Coblenz, der ein Spezialgeschäft in sogenannten Kneippartikeln betreibt, dasselbe dadurch verletzt, daß er Kneippsche Heilmittel verschiedener Art unter Mißbrauch des Namens und des Bildes Kneipps anpreise und in den Handel bringe. So verbreite er und habe auch früher Warenverzeichnisse verbreitet, welche das Wort „Kneipp-Haus" im auffallenden Drucke enthielten und sein Geschäft als Spezialgeschäft sämtlicher Kneipps-Artikel anpriesen, und in denen weiter gesagt werde, alle vom Prälaten Kneipp empfohlenen Lebens- und Heilmittel, sowie gesundheitliche Bekleidung seien bei ihm zu haben. Auch sei auf den beiden Prospekten das Bildnis des Pfarrers Kneipp unbefugt angebracht. Trotzdem Feuser wegen Verletzung des Schutzrechtes bestraft worden wäre, sei er bei seinem früheren Geschäftsbetriebe auch nach seiner Verurteilung verblieben. Diese Umstände veranlaßten die Firma Oberhäuser und Landauer, deren alleiniger Inhaber jetzt Leonhard Oberhäuser ist, Klage gegen Feuser zu erheben mit dem Antrage, den Beklagten zu verurteilen, 1. in allen seinen Veröffentlichungen, Bekundigungen, Preislisten, Geschäftsbriefen, Empfehlungen, Rechnungen, Waren und Warenpackungen oder Verhüllungen den Gebrauch der Namen „Kneipp und Kneipphaus", sei es für sich allein, sei es im Zusammenhang mit anderen Worten, zu unterlassen. 2. Binnen 14 Tagen nach Rechtskraft des Urteils im Firmenregister und an dem von ihm benützten Firmenschilde das Wort „Kneipp-Haus" auf seine Kosten zur Löschung zu bringen und sich fernerhin jeder Führung dieses Namens bei Meidung einer Übertretungsstrafe von 50 M. für jeden Übertretungsfall zu enthalten, sowie Publikationsbefugnis auszusprechen. Beklagter behauptet, daß ein Verstoß gegen das Gesetz zum Schutze der Warenbezeichnungen nicht vorliege, da die Zeichen, mit denen seine Waren versehen, sich von der für die Klägerin eingetragenen in deutlicher, von jedem erkennbarer Weise unterschieden. Der Inhalt seiner Veröffentlichungen und Anpreisungen entspräche aber auch der Wahrheit, denn die von ihm bezeichneten Waren seien von dem Prälaten Kneipp empfohlen, beziehungsweise nach dessen System bearbeitet. Das Landgericht zu Coblenz hatte den Klageanspruch, sowie die Publikationsbefugnis zugesprochen. Diese Entscheidung beruht hauptsächlich auf folgenden Erwägungen: Da der Beklagte bei der Firmenbezeichnung seinen eigenen Namen verschwieg und sein Geschäft meistens als Kneipphaus bezeichnete, ist übereinstimmend mit dem Strafrichter zu folgern, daß der Beklagte beabsichtigt hat, in dem kaufenden Publikum die Meinung zu erwecken, sein Geschäft sei ein Zweiggeschäft des Geschäftes der Klägerin, oder liefere wenigstens nur in diesem Geschäfte hergestellte Waren. Anlangend zuletzt die Verletzung der Rechte der Klägerin, die § 87 des Handelsgesetzbuches als Voraussetzung des Klagerechtes fordert, so liegt sie erstens darin, daß das ganze Verhalten des Beklagten darauf abzielt, mittels des unbefugten Gebrauches der von ihm gewählten Firma in das Absatzgebiet der Klägerin, das sie sich in Betätigung des Handelsbetriebes unter ihrer Firma errungen hat, auf dem Wege von Irreleitungen des Publikums einzugreifen und daher sie im berechtigten Genusse wirtschaftlicher Güter zu stören. Die gegen dieses Urteil von dem Beklagten eingelegte Berufung wurde durch Entscheidung des 8. Zivilsenates des Kölner Oberlandesgerichts vom 15. April d. J. verworfen.

— **Mußte es sein?** In Weisenau bei Mainz fand am 2. Mai, nach dem „Mainz. Tagebl.", die Beerdigung des verstorbenen Steuermanns Schiebel statt. Der Verstorbene war Inhaber des eisernen Kreuzes erster Klasse. Trotzdem mußten die militärischen Ehrenbezeugungen unterbleiben, weil der im Felde so Tapfere keinem Militärvereine angehört hatte!

— **Zur Frage des Submissionswesens** hatten wir unterm 30. April eine Veröffentlichung gebracht, welche die Ausschreibung der massiven Decken für das Ober-Verwaltungsgerichtsgebäude zu Berlin behandelt und welche insbesondere den bedeutenden Unterschied zwischen der Minimal- und Maximal-Forderung hervorhebt. Dazu schreibt uns die „Aktien-Gesellschaft für Beton- und Monierbau" in Berlin: Wir sind als diejenige Firma genannt, welche die teuerste Offerte abgegeben hat, und wenn dies auch, sofern die starren Zahlen betrachtet werden, der Fall ist, so müssen wir Ihnen doch erklären, daß im vorliegenden Falle zwischen den verschiedenen Angeboten nur ganz verschwin-

Röntgen-Kongreß.

Dr. T. **Berlin**, 3. Mai.

Die letzte Sitzung begann mit Erörterung einer Eigenschaft der Röntgenstrahlen, die die besondere Aufmerksamkeit nicht nur der Röntgenologen, sondern auch der Gesetzgebung zu verlangen scheint. Den Anstoß zu der bedeutsamen Diskussion gab

Dr. Hennecart-Sedan. Er zitiert Bemerkungen verschiedener Ärzte, die eine Verkümmerung der männlichen und weiblichen Sexualorgane, ebenso auch die der Tiere durch die Strahlen beobachtet haben und macht auf die Möglichkeit eines Mißbrauchs dieser Eigenschaft aufmerksam, die nach den bestehenden Gesetzen nicht bestraft werden könnte, während anderseits der Operateur oder die Person selbst, die einen Abortus erzeugt, schwere Strafen zu gewärtigen hat. Die Frage ist von dem Gesichtspunkt der Entvölkerung (die in Frankreich am stärksten fühlbar geworden ist) von einschneidender Bedeutung. Vortragender fordert zum Schluß, indem er an die Unglücksfälle der Radiodermitis (Hautentzündung durch die Bestrahlung) erinnert, daß nur die Ärzte das Recht haben sollen, die Röntgenstrahlen für therapeutische oder andere Zwecke anzuwenden.

Dr. Kurella-Berlin glaubt, daß die Röntgenologen zur Entscheidung dieser Frage nicht zuständig seien und vielmehr die im nächsten Jahre tagende Internationale kriminalistische Vereinigung zu ihrer Erörterung angeregt werden sollte.

Becher-Berlin beantragt einen Beschluß in Richtung auf die ausschließliche Verwendung der Röntgenstrahlen durch Ärzte zu fassen; es gehöre dazu mehr als die eigentliche Röntgentechnik. Es müsse eine internationale Einigung über diesen Punkt angestrebt werden.

Nach Angabe von Schenk-Salzburg hat sich in Österreich die Gesetzgebung bereits damit zu beschäftigen begonnen.

Holzknecht-Wien hat feststellen wollen, welche Summe von Bestrahlung zur Erzeugung der Sterilität erforderlich ist, aber niemand gefunden, der sich freiwillig zu diesem Experiment bereit erklärt hätte. Er schließt daraus, daß die Gefahr des Mißbrauchs nicht groß sei und daß die Gesetzgebung ihr tatsächliches Hervortreten abwarten könne.

Der Vorsitzende tritt dem Vorredner im letzten Punkt bei und schlägt vor, beide Anträge zusammenzufassen in dem von Becher-Berlin gewählten Wortlaut:

„Der Röntgen-Kongreß erklärt: Die Untersuchung und Behandlung mit Röntgenstrahlen ist eine rein ärztliche Leistung. Dem muß in der allgemeinen und der Medizinalgesetzgebung Rechnung getragen werden. Auch diejenigen Ärzte, die Röntgenuntersuchungen von andern machen lassen, müssen dies beachten."

Auf Anfrage des Vorsitzenden, ob die weitere Verfolgung dieser Resolution einer besonderen Kommission oder dem Ausschuß des Kongresses anvertraut werden solle, beschließt der Kongreß das letztere.

Dr. Ehrenfried-Berlin zeigt ein Röntgenbild der Brust- und Bauchorgane eines zwanzigjährigen, sonst gesunden und überaus kräftigen jungen Mannes, bei dem sämtliche inneren Organe auf der falschen Seite liegen. Es liegt also bei ihm das Herz rechts, die Leber links, der Magen rechts usw. Diese Abnormität war zufällig vor zwölf Jahren erkannt worden. Trotz wiederholten Drängens hatten die Angehörigen die Herstellung eines Röntgenbildes verweigert und gaben ihre Zustimmung erst, als der junge Mann sich zum Militärdienst melden sollte. Er wurde, wie nicht anders zu erwarten war, für tauglich erklärt. Das Röntgenbild aber ergab neben der Umlagerung der Organe noch merkwürdige Drüsenbildungen im Brustraum, und daraufhin wurde durch eingehende Beobachtung festgestellt, daß er eine oberflächliche und sehr beschleunigte Atmung hatte, obgleich subjektive Beschwerden nicht vorhanden waren. Diese Befunde werden aber genügen, den jungen Mann für dienstuntauglich zu erklären und dadurch ihm und der Militärverwaltung die Quälereien zu ersparen, die ein für tauglich gehaltener Untauglicher verursacht.

Dr. Schürmeyer-Berlin spricht über die Beobachtung der Zwerchfellbewegungen im Röntgenbild und die Möglichkeit, dadurch auf krankhafte Zustände zu schließen.

Dr. Immelmann-Berlin setzt sein Verfahren der Orthophotographie oder, wie es nach den Beschlüssen des Kongresses heißen müßte, Orthoröntgenographie des Herzens auseinander. Während man bisher die wahre Größe dieses Organs auf der photographischen Platte nicht darstellen konnte, weil man stets dessen Projektion erhielt, gestattet das neue Verfahren die Herstellung eines wirklich getreuen Bildes auf der Platte. Diese Möglichkeit ist von außerordentlichem Nutzen, da erst jetzt die Röntgenstrahlen dazu benutzt werden können, etwaige therapeutische Einflüsse auf das Herz sicher zu erkennen. An einer Reihe von Röntgenphotographien zeigt Vortragender den Unterschied zwischen den nach der bisherigen Methode und den nach dem neuen Verfahren gewonnenen Bildern.

Stabsarzt Drüner-Frankfurt a. M. erläutert das von ihm ausgearbeitete Mittel zur genauen Feststellung der Lage eines Fremdkörpers im Schädel oder im Brustkorb durch Anwendung stereoskopischer Röntgenbilder.

Dr. Grashey-München sieht das Ideal der Zukunft bezüglich der Auffindung und Beseitigung der Fremdkörper in einer Operation direkt unter Röntgenlicht.

Dr. Weinberger-Wien berichtet über einen Fall, in dem bei einer bei einer Operation sichergestellten vielfachen Geschwulstbildung im Darm, nach dessen Aufblähung ein sehr schönes Röntgenbild des ganzen Dickdarms erzielt wurde.

Levy-Dorn-Berlin will sich nicht getrauen, nach solchen Schatten im Röntgenbild auf einen krankhaften Zustand des Darms zu schließen.

Heinz-Bauer-Berlin führt Röntgenröhren vor, bei denen das Härterwerden durch eine einfache Vorrichtung vermieden wird und die eine durchaus gleichmäßige Strahlungsstärke bei langer Lebensdauer aufweisen. Ferner wird eine Röntgenröhre mit einer neuen Luftkühlung (statt Wasserkühlung) demonstriert, in der auch bei stundenlangem Betrieb die Antikathode nicht ins Glühen gerät. Eine dritte Röhre ist dadurch ausgezeichnet, daß ihr Härtegrad beliebig verändert werden kann. Endlich wird die größte bisher angefertigte Röntgenröhre im Betrieb vorgeführt, die entgegen der bisherigen Annahme von der Leistungsfähigkeit solcher Riesenröhren scharfe Bilder gibt und sich namentlich für die Tierheilkunde empfehlen dürfte.

Zum Schluß gibt der Vorsitzende einen kurzen Überblick über die Arbeiten des Kongresses, der nicht weniger als 77 Vorträge mit häufig anschließenden lebhaften Diskussionen erledigt habe. Der Kongreß habe seine Aufgabe erfüllt, den status quo der Röntgenforschung festzustellen und auch die Richtungen der zukünftigen Entwicklung klarzulegen. Auch die Vorträge auf technischem Gebiet hatten starke Anregung für die Zukunft gegeben. Es werde sich zeigen müssen, ob sich die eröffneten Aussichten bewahrheiten werden, namentlich bezüglich der Anwendung von Wechselstrom ohne Unterbrecher für den Röntgenbetrieb. Der Vorsitzende hebt hervor, daß das Gelingen der Ausstellung wesentlich zu dem des Kongresses beigetragen habe und dankt den Ausstellern für ihre Bemühungen, insbesondere Hirschmann-Berlin für die organisatorische Unterstützung.

bende Differenzen vorhanden sind. Bei den billigen Preisen handelt es sich lediglich um die Decken ohne die Trägerkonstruktion, welch letztere bei der Beurteilung der Gesamtkosten berücksichtigt werden muß, während unsererseits Eisenbetondecken ausgeführt werden sollen, bei denen Träger überhaupt nicht mehr in Frage kommen, bezw. im Preise eingeschlossen sind.

— **Neues Schiller-Denkmal.** Am 9. Mai, dem großen deutschen Nationaltage, wird mittags 12 Uhr das neue, von Bildhauer Prof. J. Uphues-Berlin in Marmor ausgehauene neue Denkmal unseres großen Dichterfürsten feierlich enthüllt und der Stadt Wiesbaden zu Eigentum und Schutz übergeben werden. Die Feier wird eröffnet werden durch das von den vereinigten Männergesang-Vereinen in Wiesbaden unter Leitung des Herrn Musikdirektors Spangenberg gesungene Mozartsche „O Schutzgeist alles Schönen". Alsdann wird der Vorsitzende des Denkmal-Ausschusses, Herr Reichs- und Landtags-Abgeordneter Kommerzienrat Bartling, das Monument der Stadt übergeben und enthüllen. Die Festrede wird von Herrn Pfarrer Vecsenmeyer gehalten werden. Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell wird als Vertreter der Stadt das Denkmal übernehmen. Deputationen hiesiger Vereine werden dann Kränze am Denkmal niederlegen. Die Feier wird beendigt werden durch Vortrag der vereinigten Männergesang-Vereine des Beethovenschen „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" unter Leitung des Herrn Professors Mannstaedt. Tribünenkarten zum Preise von 3 M. sind in den bekannten hiesigen Buchhandlungen und bei der hiesigen Kurhauskasse erhältlich.

d. **Die Verlegung des Nambachkanals** schreitet rasch vorwärts; es wird mit einem großen Aufgebot von Arbeitern gearbeitet, um die unangenehme Sache so bald als möglich zu bewältigen. Einige Monate werden trotzdem draufgehen, bis die auf eine ziemliche Strecke breit und tief aufgewühlten Anlagen wieder ihr kurfähiges Aussehen annehmen. Man kann sich noch freuen, daß einer Anregung Folge gegeben wird, welche Herr Stadtverordneter Becker in der letzten Stadtverordnetensitzung gab: den ausgeworfenen Grund möglichst sofort wegzuschaffen. Dadurch wird wenigstens die Umgebung des neuen Kanals nicht mehr, als unbedingt notwendig ist, in Mitleidenschaft gezogen.

— **Die Coulinstraße** auf dem Adlergelände, welche seither als vom Römertoraufstieg anfangend betrachtet wurde, führt, nach einem neuerdings vom Magistrat gefaßten Beschlusse, von der oberen Webergasse, gegenüber Saalgasse, bis zur Einmündung in den Michelsberg. Die Brückschen Häuser zählen demnach fortan zur Coulinstraße.

d. **Vom Straßenhandel.** Zu den bereits bekannten und seit Jahren eingebürgerten Erscheinungen des Straßenhandels ist dieses Jahr eine neue Figur getreten: ein fliegender Kaffeeverkäufer. Der Mann hat sich ein Wägelchen zugelegt, ähnlich wie es die Eishändler besitzen, und dasselbe mit allem ausgerüstet, was man haben muß, wenn man dem Publikum jederzeit mit einer frischen, warmen Tasse Mokka dienen will.

— **Künstler-Konzert.** Zu dem am Samstag, den 6. Mai, im großen Kasinosaale stattfindenden Konzert zum Besten der Kinderhorte findet bereits ein reger Kartenverkauf statt; wird doch von Einheimischen und Fremden die Gelegenheit gerne ergriffen, drei so vorzügliche Künstler wie Frau Dr. Maria Wilhelmi, Herrn Professor Mannstaedt und Herrn Otto Spamer zu hören, deren Programm so viel Schönes bietet, daß wir nicht verfehlen wollen, nochmals auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen.

— **Kunstsalon Banger,** Taunusstraße 6. Das neueste Gemälde Hans Völckers „Frühlingswehen" ist soeben auf zwei Tage zur Ausstellung gelangt. Die Kollektion Lange-Dedekam ist nur noch bis Freitagabend 5 Uhr zu besichtigen. Sonntag bleibt der Oberlichtsaal wegen Arrangements der Zügel-Ausstellung geschlossen.

— **Kleine Notizen.** In dem gestrigen Artikel „Die früheren Schiller-Denkmäler Wiesbadens" muß es bei Erwähnung der Festvorstellung im herzoglichen Theater bei Gelegenheit der Enthüllung der Schillerbüste am 1. Mai 1866 heißen: Beidemal gastierte Dawison (nicht Dawisca). — In der gestrigen Notiz „Omnibusverbindung nach Bierstadt" steht, der Omnibus sei „immer mit einer guten Polsterung versehen; natürlich soll es innen statt immer heißen.

[?] **Dotzheim,** 4. Mai. In der Gemeindevorstandssitzung vom 3. d. M. gelangten unter anderem nachstehende Sachen zur Verhandlung: 1. Der Schuhmachermeister Herr Philipp Paul beabsichtigt, auf seinem Grundstück an der Wiesbadenerstraße ein dreistöckiges Wohnhaus zu errichten. Dasselbe wird unter den üblichen Bedingungen gutgeheißen. 2. Der Tüncher Philipp Aug. Martin Schnell will auf seiner an der Obergasse 75 belegenen Hofreite ein dreistöckiges Hinterhaus errichten. Dem Gesuch stehen Bedenken nicht entgegen. 3. Der Fuhrunternehmer Georg Fein will auf seinem Besitztum an der projektierten Schwalbacherstraße eine Wagenhalle errichten. Obwohl das Gesuch auf Widerruf lautet, kann wegen Verstoßes gegen die Baufluchtlinie demselben nicht stattgegeben werden. 4. Herr Philipp Faust zu Wiesbaden legt ein Baugesuch über Lagerhallen, Wage usw. zwecks Errichtung eines Kohlenlagers Ecke der Wald- und Rudolfstraße vor. Dasselbe wird gutgeheißen unter der Bedingung, daß Gesuchsteller die Unterhaltung der noch nicht ausgebauten Zufuhr- (Rudolf-) straße selbst übernimmt. 5. Die Gemeinde Schierstein beabsichtigt, die Fluchtlinie der Dotzheimerstraße bis zur hiesigen Gemarkungsgrenze festzusetzen. Hiergegen ist nach den vorliegenden Plänen nichts einzuwenden.

A **Schierstein,** 3. Mai. Von einem Arbeiter wurde heute nach Feierabend auf der Wiesbadenerstraße beim Überschreiten derselben mit dem Fahrrad ein zehnjähriges Mädchen überfahren, so daß es bewußtlos vom Platze getragen werden mußte. Das Kind hat Verletzungen im Gesicht, die vernäht werden mußten, und Quetschungen an Arm und Hand davongetragen. Der Radfahrer, welcher stürzte und sich ebenfalls verletzte, wurde als ein hiesiger Maurergeselle ermittelt und zur Anzeige gebracht. — Schwere Transporte wurden in den letzten Tagen vom hiesigen Bahnhof nach dem neuen Wiesbadener Wasserwerk an der Rheingauerstraße ausgeführt. Es handelte sich um die Dampfkessel von je 330 Zentner Gewicht, welche die Dinglersche Maschinen-Fabrik in Zweibrücken erbaut hatte, die auch den Transport auf die Baustelle leitete und ausführte, während die nötigen Gespanne von hiesigen Fuhrunternehmern gestellt wurden. Die letzte sechsspännige Fuhre wurde heute gegen Abend ausgeführt.

§§ **Erbenheim,** 4. Mai. Am vergangenen Dienstag wurden 78 Kinder in unsere Volksschule neu aufgenommen, also 19 mehr, als entlassen worden sind. Von den neu aufgenommenen sind 32 Mädchen und 46 Knaben, 70 sind evangelisch, 5 katholisch und 3 israelitisch; 66 sind hier und 12 auswärts geboren. — Im Restaurant „Zum Gambrinus" (Besitzer Jean Roos) in der Wiesbadenerstraße soll am Samstagabend, den 6. d. M., eine Sparkasse gegründet werden, wozu Interessenten eingeladen sind. — Unsere Freiwillige Feuerwehr hält am Sonntag, den 7. Mai d. J., im Saalbau „Zum Löwen" (Besitzerin Frau Roos), abends um 7 Uhr ihr 3. Stiftungsfest, bestehend in Unterhaltung und Tanz, ab. — An demselben Tage, nachmittags um 3½ Uhr, findet im Gasthaus „Zum Schwanen" (Besitzer Heinrich Merten) die Frühjahrsversammlung des 13. landwirtschaftlichen Bezirksvereins unter folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Vereinsjahr. 2. Rechenschaftsbericht des Kassierers. 3. Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Entlastung des Vorstandes. 4. Wahl der Delegierten für die letzte Generalversammlung. 5. Haftpflichtversicherung durch die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. 6. Gemeinschaftlicher Viehankauf. 7. Anstrebung eines Ferkelmarktes im Landkreis Wiesbaden. 8. Besprechung der in den Tagesblättern erlassenen Erklärung des tierärztlichen Vereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden. 9. Verschiedenes. In Anbetracht der Wichtigkeit und Vielseitigkeit der Tagesordnung scheint eine gute Beteiligung in Aussicht zu stehen.

)—(**Rüdesheim,** 3. Mai. Großes Aufsehen erregt hier das plötzliche Verschwinden des Polizeisergeanten Schambier. Derselbe bestieg am Montagabend in Geisenheim den Mainzer Zug und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Umlaufende Gerüchte geben als Veranlassung dieses Schrittes Zahlungsschwierigkeiten an. Da Schambier zuvor sich noch einen Revolver gekauft haben soll, so vermutet man, daß er sich ein Leids angetan hat. Es würde dies allgemein sehr bedauert werden, da der Vermißte sich in seiner Stellung viel Sympathie erworben hat. — An Stelle der verstorbenen Vorsteherin unserer höheren städt. Töchterschule, Frl. Franke, wurde Frl. Marx aus Camberg berufen. Dieselbe tritt nächsten Montag ihre neue Stelle an.

* **Aus der Umgebung.** In Hachenburg vollendete am 1. Mai der Stadtverordnetenvorsteher Apotheker Mergler sein 70. Lebensjahr. Herr Mergler ist u. a. auch Kommunallandtags-Abgeordneter des Reg.-Bez. Wiesbaden und bekannter Genossenschafter nach Schultze-Delitzsch.

Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich bei einem Neubau in Würges ereignet. Der 60jährige Zimmermann Joh. Heer wurde durch einen herabfallenden Balken derart verletzt, daß er verstarb.

In Darmstadt geriet das fünfjährige Söhnchen des Ingenieurs Thesing beim Spielen unter die Räder eines Möbelwagens und wurde schwer verletzt.

Bei Höchst wurde die Leiche des am 21. März bei Griesheim in den Main gestürzten 7jährigen Leo Seegerer geländet.

In Weilburg fand die feierliche Einweihung des neuen städtischen Krankenhauses statt.

In Siershahn brannte das Wohnhaus des Joh. Lind 2er nieder.

In Hanau wurde das 2½ Jahre alte Töchterchen des Buchbinders Schradt von dem mit Trebern beladenen Wagen des Gutsbesitzers Köster in Ostheim überfahren und getötet.

Aus Bädern und Sommerfrischen.

* **Waldshut** am Oberrhein, badische Kreisstadt mit 4000 Einwohnern, eignet sich durch seine geschützte Lage am Südabhang des Schwarzwaldes und die unmittelbare Nähe schönster Tannen- und Buchenwaldungen in hervorragendem Maße als Sommerfrische für einen längeren Aufenthalt, sowie auch als Übergangsstation vom Süden und der Schweiz in den Schwarzwald. In nächster Umgebung des sauberen Städtchens bieten angenehme Waldspaziergänge mannigfache Abwechslung und im weiteren Umkreis locken die herrlichsten Partien des südlichen Schwarzwalds, Albtal und Schlüchttal den Naturfreund zu größeren, aber immerhin leicht auszuführenden, genußreichen Wanderungen. Ganz bequem zu erreichende Ausflugsorte sind Schaffhausen und Neuhausen mit dem Rheinfall, die alte Bäderstadt Baden (Schweiz), Zürich (1¼ Stunde Fahrzeit), Höchenschwand, St. Blasien, Todtmoos usw. Für sehr gute Unterkunft bei mäßigen Pensionspreisen ist durch die neuzeitlich eingerichteten Hotels gesorgt; auch dürften das städtische neue Rheinbad sowie die vortrefflich eingerichteten Bäder im Scheffelhof einen besonderen Anziehungspunkt bilden. Über alles Nähere wird bereitwilligst Auskunft erteilt durch den Verschönerungs- und Verkehrsverein.

Vermischtes

C. K. **Ein schottischer Maure.** „Kaid Maclean", mit vollem Namen Sir Harry Aubrey de Vere Maclean, verläßt jetzt seinen schönen Palast in Marokko und kehrt nach England zurück. Er hat eine romantische Laufbahn hinter sich, die ein englisches Blatt schildert. Er hatte erst als britischer Soldat gedient und war dann 1876 aus dem Heere ausgetreten, um Maure zu werden. Kaid Maclean, der Oberbefehlshaber der großen Armee des Sultans von Marokko, ist ein kluger Schotte in maurischer Tracht. Er ist nicht sehr groß, hat ein auffallendes Gesicht, trägt weite Hosen, die in den hohen Reitstiefeln stecken, einen gestickten Rock, wie ihn die Zuaven tragen, einen weichen weißen Turban und ein lose von den Schultern herabfallendes Gewand. Als der junge Schotte vor mehr als einem Vierteljahrhundert in Gibraltar stand, machte er einen Ausflug nach Marokko. Auf Veranlassung von Sir John Drummond Hay, der damals britischer Gesandter am Hofe des Sultans war, wurde ihm die Stellung eines Instruktors des maurischen Heeres angeboten, die er auch annahm. Er lehrte die Mauren schießen, und da er ein Meister in militärischen Dingen in einem Lande war, in dem das Problem der Verteidigung von ungeheurer Bedeutung ist, hatte er in wenigen Jahren eine Stellung nahe dem Throne. Der Sultan machte ihn zum Kaid, um ihn zu ehren. Als Abdul Aziz den Thron bestieg, wurde Maclean sein Freund und Berater. Er wurde ein Maure und hörte dabei doch nicht auf, Schotte zu bleiben. Mit dem nomadischen Hof durchstreifte er die wilden Gegenden Marokkos und bildete oft das einzige Verbindungsglied zwischen dem Sultan und den Gesandten fremder Mächte,

---

Nachdem dem Vortragenden, dem Ehrenausschuß und allen Mitgliedern, insbesondere den aus dem Ausland herzugereisten, der Dank ausgesprochen worden ist, wird noch einmal zur Förderung der neugegründeten Deutschen Röntgen-Gesellschaft aufgefordert und betont, daß diese Gründung erfolgt sei, um das Bestreben des weiteren Ausbaues der Röntgenwissenschaft in Deutschland an einen festen Mittelpunkt anzuknüpfen. Die Arbeit des Einzelnen komme am besten in der Gemeinschaft zur Geltung. Dr. Gocht-Halle spricht dem Vorsitzenden Professor Eberlein den Dank des Kongresses für dessen ausgezeichnete Leistung aus und bringt ihm ein Hoch, das lebhaften Widerhall findet und vom Vorsitzenden mit herzlichem Dank angenommen wird, mit der Einschränkung, daß es auch auf seine Mitarbeiter ausgedehnt werde. Nachdem noch Dr. Hennecart-Sedan der Kongreßleitung den Dank und die lebhafte Sympathie der ausländischen Mitglieder ausgesprochen hat, wird der ersten Röntgen-Kongreß geschlossen.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Glocken zur Schillerfeier.** Ein gelehrter Schillerfreund bittet die „Köln. Ztg.", in Anregung zu bringen, daß am 9. Mai die Glocken im ganzen deutschen Lande zur selben Stunde — und zwar in der Todesstunde Schillers: 5—6 Uhr nachmittags — geläutet werden. Der Gedanke ist ausgezeichnet; seine Verwirklichung ergäbe eine würdige Huldigung für den Dichter des Liedes von der Glocke: ein vieltausendstimmiger Preis aus ehernem Munde — ein Meer gewaltiger Klangwogen brauste über ganz Deutschland hin ihm zu Ehren.

* **Ein Pastorenblättchen über Schillers Worte des Glaubens.** Die in Wolfenbüttel erscheinenden „Evangelisch-Lutherischen Wochenblätter für Kirche, Schule und innere Mission im Lande Braunschweig", Organ der Evangelisch-Lutherischen Vereinigung, schreiben aus Anlaß der in Wolfenbüttel geplanten Schiller-Feier: „Was wir zuerst nur für eine momentane Idee hielten, die auftaucht und wieder verschwindet, scheint Wahrheit zu werden: daß man in Wolfenbüttel ein geweihtes Gotteshaus zur Schiller-Feier hergeben will. Zum mindesten hat einer bisher nicht widersprochenen Zeitungsnotiz zufolge der Stadtdirektor selber in einer Versammlung mitgeteilt, daß die Hauptfeier in der Trinitatiskirche stattfinden soll. Es ist uns unverständlich, wie herzogliches Konsistorium dazu seine Genehmigung geben kann. Denn Schiller in allen Ehren; wir selber verdanken ihm viel und haben manche Nacht über seinen Werken gesessen, bis der Morgen heraufdämmerte. Aber ist er schon bei aller Idealität kein Dichter für die breite Masse des Volkes, so steht er doch in noch größerem Gegensatze zu dem, was unsere Kirche als höchste Wahrheit lehrt . . . Wie kann an dem Orte, wo das klare, lebensvolle Glaubensbekenntnis der Kirche bekannt wird, jenes unklare, um nicht zu sagen quaselige Gedicht gesprochen werden, welches als „Worte des Glaubens" betitelt, nach der Analogie des lucus a non lucendo ein Gedicht, bei welchem nicht einmal der Dichter Schiller, welcher so oft den Menschen Schiller an Einsicht weit überragt, die Unklarheit des Menschen Schiller in eine einigermaßen annehmbare Form hat kleiden können." Wir wagen es nicht, unseren Lesern den Genuß dieser Zeilen durch kritische Bemerkungen zu stören.

* **Tolstoi gegen die Städter.** Einem russischen Journalisten gegenüber hat Graf Tolstoi wieder einmal gegen das raffinierte Kulturleben in den Städten geeifert und den Bauer als „König der Erdscholle" gepriesen. „Diese ganze Städtergesellschaft", so sagte Tolstoi, „lebt abnormal, künstlich; sie steht dem wirklichen Leben sehr fern: Ihre Vernunft wenden sie nicht zur Selbstvervollkommnung an, die der ganzen Menschheit von Nutzen ist, sondern zu unsittlichem Raffinement, das den tierischen Instinkten im Menschen dient. Dieses Raffinement ist überall bemerkbar. Der Stadtbewohner rast mit einem Renner nicht darum durch die Straßen, weil er schnell fahren muß, sondern um die Aufmerksamkeit der Menschenmenge auf sich zu lenken und vor ihr mit seinem Unvermögen, zu Fuß zu gehen, zu prahlen. Er trägt eine besondere Kleidung, aber nicht aus dem Grunde, weil sie praktisch, schön, dauerhaft, hygienisch ist, sondern einfach nur deswegen, weil die Närrin Mode befiehlt, daß er solche Kleider anlegen soll. Er ißt und trinkt nicht, weil er hungrig oder durstig ist, sondern weil die Zeit gekommen ist, wo alle essen; er ißt nur pikante Speisen, nicht Kohlsuppe und Grütze, er trinkt nicht Milch oder Dünnbier, sondern berauschende Getränke. Er spricht nicht, weil er etwas Neues, Wertvolles sagen oder irgend ein Mißverständnis klären will, sondern einfach, weil die öffentliche Meinung jeden Schweigenden mit dem Kainszeichen gebrandmarkt hat, und auch noch deswegen, weil ihn die Zunge schon gar zu sehr juckt und die Eigenliebe nach einem Kivel verlangt. Der Stadtbewohner will sich als Alleswisser aufspielen und ist deshalb zum leeren Schwätzer geworden. Der Stadtbewohner will Licht, viel Licht haben und erfindet daher alle möglichen Lichtstrahlen. Der Stadtbewohner will das Leben und entfernt sich daher von ihm. Er will Ordnung im Leben haben und ruft daher überall die größte Unordnung hervor. Der Stadtbewohner will Frieden und Wohlfahrt im Lande haben und bemüht sich daher, die Armee und die Flotte zu verstärken! Er will das Paradies auf Erden und verwandelt daher alles in eine vollständige Hölle."

* **Im afrikanischen Urwald.** Der englische Forschungsreisende Oberst Harrison hat dem Reuterschen Bureau interessante Mitteilungen über seine Erlebnisse in dem großen afrikanischen Urwalde gemacht, der seit Stanleys Zeiten das höchste Interesse der Forscher in Anspruch nahm. Als Harrison auf ein Zwergdorf stieß, schickte er zunächst einen Knaben hinein, der Suaheli sprach (eine Sprache, deren sich die Zwerge ebenfalls bedienten), um auf seine Ankunft vorzubereiten. Die Zwerge kamen ihm entgegen, führten einen Tanz auf und versprachen, ihn am anderen Tage auf einem Jagdzuge zu begleiten. In der Nacht verschwanden sie jedoch spurlos. Dasselbe wiederholte sich bei anderen Dörfern. Schließlich gelang es der Überredungskunst der Suaheli-Begleiter des Reisenden, etwa 120 der kleinen Leute zum Aufenthalt in seinem Lager zu bewegen. Der Reisende beschreibt die Zwerge wie folgt: Merkwürdigerweise sind die Frauen in der Regel größer als die Männer und auch körperlich besser entwickelt. Alle Zwerge litten an einem schrecklichen Husten, der vielleicht der Feuchtigkeit der Atmosphäre zuzuschreiben ist. Bei der ärztlichen Untersuchung der mich nach Ägypten begleitenden Zwerge ergab sich, daß ihre Lungen durchaus gesund waren. Im Tanzleisten die Zwerge Erstaunliches. Sie können stundenlang tanzen, ohne zu ermüden und ohne aufzuhören. Ihre Bewegungen sind durchaus nicht ohne Grazie. Etwa hundert von ihnen bilden eine Reihe und tanzen um zwei Trommler herum. Diese Trommeln scheinen mit den schrillen Pfeifen, die sie auf der Jagd benützen, ihre einzigen musikalischen Instrumente zu bilden. Eine merkwürdige Charaktereigenschaft ist ihre außerordentliche Schweigsamkeit. Sie können stundenlang sitzen, ohne ein Wort zu äußern. Sie sind Nomaden und ihr einziger Reichtum besteht in Speeren. Die Anzahl der Speere ist maßgebend für die Zahl der Weiber, die sie sich halten können. Sie gehen fast nackt. Die Frauen sind mit einigen Blättern bekleidet, während der ganze

die mehr oder weniger geduldig in Tanger blieben. Er war Soldat, königlicher Ratgeber, Administrator und wurde bald Diplomat; als solcher vertauschte er seine maurische Tracht öfter mit der europäischen, wenn er nach England herüberkam und die Beamten in Downing-street besuchte. Natürlich war er, wie alle erfolgreichen Leute, ständig ein Opfer der Eifersucht. Mit neidischem Blick beobachtete man seinen Einfluß auf den Sultan und seine tüchtige Leitung des Heeres, und im Laufe der Zeit wurde eine „militärische Mission" von Frankreich „dem Sultan zur Verfügung gestellt". Aber alle Züge auf dem Schachbrett der Diplomatie konnten das Vertrauen nicht erschüttern, das sein kaiserlicher Herr in ihn setzte. Kreuz und quer zog der Kaid Maclean mit dem früheren Sultan Mulai el Hassan durch das Land; er begleitete ihn auch auf seinem letzten dramatischen Zuge von Marokka nach Rabat. Auf dieser letzten Reise starb der „Sohn Mohammeds", ein müder, alter Mann, inmitten der Rebellion und des Blutvergießens. Und nun hatte der Kaid die Aufgabe, neben der Bahre des toten Sultans zu reisen, der noch für lebend ausgegeben wurde. „Wir dürfen den Tod Mulai el Hassans nicht eher bekannt machen, bis wir seinen Nachfolger sicher ausrufen können", hieß es, und so wurde der Leichnam in eine prächtige Sänfte gesetzt, und die Scheiks und Khalifen huldigten der armen Leiche unter den grünen und goldenen Decken, als wenn ihr königlicher Herr noch lebend und mächtig wäre. So erreichte Mulai Abd-el-Aziz Rabat, und jetzt erst wurde der Tod des alten Sultans bekannt gemacht und der Leichnam neben dem Grabe seines Vorgängers, Sidi Mohammed, gebettet. Der Tod mußte so geheim gehalten werden, daß man den Leichnam mitten in der Nacht durch ein Loch in der Mauer nach Rabat hineintrug. Es folgte eine Zeit erhöhten Einflusses für den Kaid Maclean. Die schwierigen Verhältnisse gaben ihm noch mehr Gelegenheit, sich in seiner Stellung durch klugen Rat und schnelles Handeln in Krisen zu befestigen. Als der junge Sultan auf den Thron kam, kannte er die Welt außerhalb der Mauern des Harems nicht, aber er sah in Maclean den starken Mann, auf den er sich stützen konnte. Macleans Ausdauer ist sehr groß; er ist oft 19 bis 24 Stunden hintereinander im Sattel geblieben. Als er sein rechtes Auge verlor, zielte er mit dem linken und blieb ein ebenso vorzüglicher Schütze wie vorher. Seit langem gilt er für „den besten Dolmetscher in Marokko". Einmal kaufte er für den Sultan ein modernes Kabriolett, das auch glücklich an der marokkanischen Küste gelandet wurde, aber nun ergab sich die Schwierigkeit, es nach Fez zu bringen. Maclean wußte sich auch hier zu helfen. Er bestieg selbst den Bock und fuhr durch ein Land, das keine Landstraße kennt. Bei einem schwierigen Bergpaß mußten die Räder abgenommen und der Wagenkasten von Kamelen getragen werden.

* **Ein Familienkrieg.** Sir Charles Brooke, der Rajah von Sarawak, der Neffe des bekannten unternehmenden Schotten, der sich auf Borneo zum selbständigen Herrscher machte, befindet sich augenblicklich, wie aus Singapore gemeldet wird, auf dem Kriegsfuße. Es dürfte dies der erste Krieg sein, den Sarawak unter Brooke führt. Sir Charles Brooke ist in das Gebiet von Lawas eingedrungen, das zu dem Eingeborenenstaate Brunei gehört. Seine Absicht soll die sein, einen Neffen, Mr. Brooke Johnson, hinauszuwerfen, weil dieser in dem betreffenden Gebiete, das vor kurzem von Britisch-Nordborneo an Sarawak abgetreten wurde, ausschließliche Handelsrechte zu haben behauptet. Der Neffe trat im Jahre 1851 in die Dienste seines Onkels und zeichnete sich in den Kämpfen gegen die Seeräuber und Kopfjäger von Sarawak aus. Sein Land hat die Größe von 40 000 englischen Quadratmeilen und 500 000 Einwohner.

Die Queis-Talsperre bei Marklissa.

Die Einweihung dieses im Jahre 1901 begonnenen Riesenwerkes soll Mitte Juni erfolgen. Diese Sperre soll einen großen Teil der preußischen Monarchie vor dem Hochwasser der Gebirgsflüsse des Queis-Gebietes schützen. Der Beschluß, sie zu errichten, erfolgte 1900 nach aufregenden Debatten im Abgeordnetenhause, denn das Werk wurde schon damals für epochemachend betrachtet. Der Bedeutung des Werkes entsprechend, wird auch der Kaiser der Einweihung beiwohnen. Die Sperre soll die Wassermassen, die durch Regengüsse, Wolkenbrüche oder Tauwetter und Schneeschmelze aus den Bergen herabkommen, auffangen und langsam und allmählich in die Niederungen herablassen. Zu diesem Zwecke legt sich die große, halbkreisförmige Sperrmauer, welche im

Die Queis-Talsperre bei Marklissa

Mittelgrunde unseres Bildes zu sehen, vor die aufdrängenden Wassermassen. Zu beiden Seiten auf unserem Bilde ist nur die rechte Anlage ersichtlich, sind Kanäle angebracht, welche durch Schiebetüren geöffnet und geschlossen werden können und zur Fortleitung des aufgestauten Wassers bestimmt sind. Das Staubecken selber, rechts unten, kann bis zu 15 Millionen Kubikmeter Wasser aufnehmen. Die Sperrmauer ist an der Basis 89,14 Meter, oben 6 Meter breit. An der Wasserseite ist außerdem noch ein unten 1½ Meter, oben 1 Meter breiter Schutzmantel angebracht. Die beiden Umlaufskanäle sind je 250 Meter breit und halbkreisförmig mit einem Radius von 2,50 Meter angelegt. Die Gesamtkosten für Grunderwerb und Anlagen belaufen sich auf über 3¼ Millionen Mark, indessen denkt man durch Verwendung der Wasserkraft in Turbinen das Geld wieder einzubringen. Für diese elektrischen Anlagen sind vom schlesischen Provinziallandtag ebenfalls 3 Millionen Mark bewilligt worden. Die dadurch erlangte elektrische Kraft genügt aber, um ganz Nordwestschlesien mit elektrischem Licht zu versehen.

Kleine Chronik.

Eine ehemalige Kirche als Wirtshaus. Man berichtet aus London: Das merkwürdigste Wirtshaus im Vereinigten Königreich befindet sich wohl in Swindon. Das Gebäude wurde um 1850 als Methodistenkirche errichtet und einige Jahre darauf von der Heilsarmee übernommen. Dann ging es wieder in andere Hände über, diente als Pferdestall, und jetzt ist es Wirtshaus. Das Innere der Kirche ist natürlich verändert worden, aber der äußere Bau ist fast so geblieben, wie er ursprünglich war; nur der Turm ist verschwunden, da er vor einigen Jahren vom Blitz getroffen wurde.

Unglück. Nach der Obduktion des in der Mosel bei Trier tot gefundenen Postboten Gregori liegt ein Unglück und nicht Mord vor.

Ein eigenartiges Vorkommnis hat sich in einem Dorfe des Kreises Holzminden ereignet. Dort war am 15. Dezember 1904 ein den besseren Ständen angehörendes Ehepaar mit allen kirchlichen Ehren getraut worden. Kürzlich machte nun der Geistliche von der Kanzel herab bekannt, und zwar unter Nennung des Namens des Ehepaares, daß bei der Trauung infolge der ihm gemachten unwahren Angaben s. Z. Lichter, Glockengeläut und Schleier zu Unrecht gebraucht seien! Der in dieser Weise öffentlich bloßgestellte Ehemann will den Geistlichen verklagen.

Mordversuch. Der 40jährige Peter Frigand in Rodermachern (Elsaß), welcher mit einem jüngeren Bruder in einen Erbschaftsstreit verwickelt ist, machte einen Mordversuch auf die Frau seines Bruders. Er verletzte diese mit 15 Mistgabelstichen tödlich. Auf ihr Geschrei eilte der Ehemann herbei, den Frigand durch zwei Schüsse in die Brust tötete.

Rotkehlchenzug. In den letzten Tagen fand in Rossitten auf der Kurischen Nehrung ein ausgedehnter Zug von Rotkehlchen statt. Auf der Vogelwarte Rossitten wurden binnen kurzer Zeit gegen 100 Stück dieser Vögel eingefangen und, zum Zwecke von Vogelzugbeobachtung mit numerierten Fußringen versehen, sofort wieder in Freiheit gesetzt. Sollte irgendwo ein solcher Vogel erbeutet werden, so wird gebeten, den Fuß nebst Ring an die Vogelwarte Rossitten einzuschicken.

Eine Reise um die Welt in Rollschlittschuhen machen die beiden amerikanischen Touristen George Crawford und William Clark. Sie sind auf ihrer Fahrt jetzt in Rouen angelangt. An die Schlittschuhe sind leichte Stahlsitzen befestigt, die den Reisenden bis zu den Knieen reichen und an den Beinen festgeschnallt sind. Auf einer guten Chaussee können sie 15 Kilometer in der Stunde

---

Anzug der Männer aus einem Stückchen Fell besteht, das sie um die Hüften binden. Der Volksstamm besteht aus furchtlosen Jägern, die kühn den Elefanten angreifen und ihn mit vergifteten Speeren erlegen. Das Leben im Urwald ist über alle Maßen eintönig. Es herrscht ewiges Zwielicht. Die Sonne dringt niemals durch das Blätterdach und neun Monate im Jahre regnet es in Strömen. Oberst Harrison bringt, wie bekannt, sechs Zwerge nach London mit.

-n. **Gallensteine und Krebs.** Schon seit manchen Jahren besteht bei den Ärzten die Vermutung, daß Gallensteine mit krebsartigen Erkrankungen der Gallenblase oder der Gallenwege häufig in Verbindung stehen, und es ist sicher von großer Bedeutung, daß diese Beziehung einmal gründlich aufgeklärt wird. Dr. Slade vom Londoner Krankenhaus hat jetzt sehr gründliche Untersuchungen über den Zusammenhang von Gallenstein und Krebs veröffentlicht, und die Ergebnisse sind geradezu überraschend. Im ganzen bespricht der Arzt 23 Fälle von Gallensteinen, deren Vorhandensein in 17 dieser Fälle vor dem Ableben des Kranken nicht erkannt worden war. Bei all diesen 17 Fällen war mit dem bloßen Auge das Bestehen einer krebsartigen Wucherung nicht nachweisbar, während sie bei einem durch mikroskopische Untersuchung festgestellt wurde. Bei den übrigen 16 Fällen aber waren die Merkmale des Krebses deutlich vorhanden. Dr. Slade zieht aus seinen Erfahrungen den Schluß, daß in etwa einem Drittel aller Erkrankungen an Gallensteinen auch Krebs vorhanden ist, und sogar in mehr als der Hälfte aller Fälle, bei denen sich die Existenz von Gallensteinen schon während des Lebens durch bestimmte Kennzeichen bemerkbar macht. Da nicht einmal immer mikroskopische Untersuchungen vorgenommen waren, so können die Ermittelungen höchstens noch zu niedrige Ziffern ergeben haben. Es läßt sich auch denken, daß der Reiz, der von den Steinen ausgeübt wird, der Entwicklung krebsartiger Wucherungen außerordentlich günstig ist. Die praktische Tragweite dieser Tatsachen ergibt sich von selbst. Die modernen Chirurgen können die Gallenblase ohne Schaden für den Organismus vollständig beseitigen, und dies wäre beim Auftreten von Gallensteinen danach das beste Mittel, einer späteren Entstehung von Krebs vorzubeugen.

* **20 000 Erdbeben jährlich** finden nach der Schätzung von Professor Milne, einem der größten lebenden Sachverständigen in der Seismologie, durchschnittlich auf unserem Weltkörper statt. Selbstverständlich kann es mit dieser Zahl nicht allzu genau genommen werden, da die Erdbebenforschung sich noch nicht genügend auf alle Länder verbreitet hat, als daß jedes Erdbeben zur Beobachtung käme. Wenn es aber mit diesen 30 000 Erderschütterungen im Jahr ungefähr seine Richtigkeit hätte, so würde dadurch die Tatsache, auf einem wie sicheren Teil der Erdoberfläche wir in Deutschland leben, erst zu voller Klarheit kommen. Wir haben ja einzelne Gebiete, wie namentlich das Vogtland, die zuweilen von Erdbeben heimgesucht werden, aber einmal sind diese niemals von gefährlicher Stärke und außerdem bleibt der größte Teil des Deutschen Reiches von fühlbaren Erschütterungen überhaupt verschont. Allerdings kann niemand, auch der erfahrenste Gelehrte nicht, die Gewähr dafür geben, daß nicht auch hierin einmal Veränderungen eintreten. Man weiß über die Entstehung der Erdbeben noch immer zu wenig Sicheres. In England, wo die Seismologie besonders gepflegt worden ist, kann man sich von dem Ursprung der dort freilich seltenen und geringfügigen Erderschütterungen noch immer keinen rechten Begriff machen. Im Gebiet von Großbritannien kommen jährlich etwa 6 bis 7 Erdbeben vor. Das letzte fand am 23. April statt, und war in einem großen Teil Nordenglands nachweisbar. Der Erdstoß dauerte mehrere Sekunden und hatte den Charakter einer Folge von Wellen. Nach den Messungen des bekannten Erdbebenforschers Dr. Davison in Birmingham haben jedoch die Bewegungen des Bodens nicht mehr als den tausendsten Teil eines Zolls betragen. Trotzdem waren die Erschütterungen deutlich bemerkbar. Ein Zusammenhang mit dem letzten großen indischen Erdbeben ist nach Angabe der Sachverständigen ganz ausgeschlossen. Das eigentlich Beachtenswerte an diesem Ereignis liegt darin, daß die besten Kenner der Geologie des betreffenden Gebiets eingestehen müssen, nicht den geringsten Anhalt für die Erklärung des Erdbebens zu haben. Derartige Erdbewegungen können aus verschiedenen Ursachen entstehen. Die Wirkung vulkanischer Kräfte ist die bekannteste und am leichtesten verständliche, schwerlich aber die häufigste Veranlassung von Erdbeben. Als solche ist vielmehr die Verschiebung einzelner Massen der Erdkruste gegeneinander anzusehen, deren Ergebnis, wie es häufig genug am bloßgelegten Gebirge zu erkennen ist, der Geologe mit dem Namen Verwerfung bezeichnet. Nun ist aber in dem Teil von Nordengland, wo das letzte Erdbeben stattgefunden hat, das Vorhandensein solcher Verwerfungen den Geologen nirgends bekannt, und an die Betätigung vulkanischer Kräfte darf man dort wohl noch weniger denken. Man kann nur vermuten, daß gewisse Spalten sich unter der Erdkruste befinden. Übrigens hat das letzte größere Erdbeben in England im Gebiet von Colchester vor einigen Jahren den Geologen ganz eben solches Kopfzerbrechen verursacht und sie auf dieselbe Vermutung hingewiesen, die immerhin ganz willkürlich bleibt, weil niemand wissen kann, was noch unter der festen Erdkruste vor sich geht. — Ferner kommt jetzt die Nachricht, daß das große indische Erdbeben sich auch in dem fernen Gebiet von Westaustralien durch eine ungewöhnliche Störung bemerkbar gemacht hat, die auf der Sternwarte von Perth beobachtet wurde. Es erfolgten am 5. März drei deutliche Erdstöße innerhalb weniger Stunden. Die Erschütterung begann mit einem 15 bis 20 Minuten anhaltenden Erzittern des Bodens, worauf eine große Erdbebenwelle folgte. Am 19. März trat wiederum ein Erdstoß ein, der stärkste, der in Perth bisher gemessen worden ist.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Auch das große Britische Museum hat jetzt den Plan gefaßt, phonographische Aufnahmen der Stimmen berühmter Männer und Frauen zu sammeln, damit auch die Sprache bezw. der Gesang und nicht nur die Werke oder der Name der Koryphäen für die Nachwelt unsterblich bleiben.

Die Courschleppe der künftigen Kronprinzessin ist von 57 000 Personen besichtigt worden. Welchen Staub diese ungeheure Besucherzahl im Berliner Kunstgewerbe-Museum aufgewirbelt hatte, zeigte sich am Montag, als „Großreinemachen" abgehalten wurde, denn Wände und Schränke hatten eine dunkle Färbung angenommen und mußten gründlich gesäubert werden. Das Prunkstück selbst hatte natürlich von dem Staub in keiner Weise etwas abbekommen, denn der Glasschrank, in dem es sich präsentierte, war luftdicht verschlossen gewesen.

Zum Fall Klimt meldet man aus Wien: „Wie das „Fremdenblatt" vernimmt, hat das Unterrichtsministerium dem Maler Klimt seine für die Wiener Universität bestimmten Bilder ausgefolgt." — Danach scheint das Unterrichtsministerium nun doch auf den Wunsch Klimts eingegangen zu sein, seine Deckengemälde, die einer sehr abfälligen Kritik begegnet sind, in seinem Privatbesitz behalten zu dürfen.

zurücklegen, die Durchschnittsschnelligkeit beträgt aber nur 12 Kilometer. Sie sind von Newhaven nach Dieppe gekommen und von dort nach Rouen. Sie wollen auch Spanien, Persien und Britisch-Indien auf Rollschlittschuhen durchfahren.

Letzte Nachrichten.

wb. Rio de Janeiro, 4. Mai. (Agence Havas.) Die Eröffnung des National-Kongresses ist vertagt worden, da die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl von Abgeordneten nicht zugegen war. In der Botschaft, die bei Eröffnung derselben verlesen werden wird, wird die Notwendigkeit betont, die Einwanderung durch Gewährung von Land und von Garantien für die Existenz der Einwanderer zu heben und durch Gesetze zu regeln, ferner Kreditinstitute zu schaffen, um die Produzenten gegen die Veränderlichkeit der Preise zu schützen. Sodann wird darin die Schaffung eines Ackerbauministeriums vorgeschlagen. Die allgemeine Finanzlage sei günstig, was die Steigerung der brasilianischen Werte im Auslande beweise. Die Beziehungen zu den auswärtigen Mächten seien niemals so gut gewesen wie jetzt. Die Frage der Beziehungen der Einzelstaaten zur Bundesregierung bedürfe einer Regelung, namentlich bezüglich der Anleihen. Weiter wird in der Botschaft die Besserung der öffentlichen Gesundheitspflege und die Abnahme des Gelben Fiebers hervorgehoben und eine Reorganisation der Armee in Vorschlag gebracht. Die Regierung prüfe die Durchführung der Gesetze und die Frage des Ankaufs von Kriegsschiffen. Die Hafenarbeiten in Rio de Janeiro machten gute Fortschritte; die Notwendigkeit der Arbeiten in anderen Häfen werde geprüft. Die Einfuhr betrug im Jahre 1904 26 494 776 Pfund, die Ausfuhr 39 422 458 Pfund; das sei eine Zunahme um 1 335 584 bezw. 2 433 631 Pfund Sterling. Der Rückkauf der Goldanleihe von 1868 sei durchgeführt, derjenige der Papieranleihe von 1897 werde erwogen. Ferner habe die Regierung im Jahre 1904 Titres im Gesamtbetrage von 387 840 Pfund amortisiert. Der gegenwärtige Kassenbestand betrage 3 620 872 Pfund, außerdem Aprilrimessen im Betrage von 3 653 315 Pfund.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Nach den letzten Verhandlungen in der Stadtverordneten-Versammlung ist die Besetzung der Direktorstelle für die städt. Wasser- und Lichtwerke immer noch nicht entschieden. Auch kann man daraus entnehmen, daß von Seiten der betr. Deputation und des Magistrats auf eine Anstellung des für den Posten in Betracht kommenden Herrn Halbertsma hingewirkt worden ist und weiter gewirkt werden wird. Daß dies trotz mancher Vorgänge, deren Kenntnis auch zur Öffentlichkeit durchgesickert ist, geschieht — sie deuten zur Genüge an, daß etwas dabei nicht ganz in Ordnung ist —, muß freilich allgemein verwundern. Vielleicht hält es sogar die Aufsichtsbehörde für angezeigt, sich der Sache etwas anzunehmen. Es handelt sich nicht um eine mittlere Beamtenstelle, deren Besetzung von keinem besonderen Einfluß auf den Gang und Kraftverbrauch der städtischen Verwaltungsmaschinerie ist, sondern um einen wirtschaftlich bedeutenden Posten. Die Verwaltung der genannten produktiven, oder jedenfalls, wie anderwärts erwiesen, produktiv sein könnenden Anlagen beeinflußt stark die städtischen Budgets. Gerade jetzt kommen in Verbindung mit der Person des Herrn Halbertsma die Verausgabung, bezw. Festlegung großer Kapitalien in Frage. Von seiten des Magistrats oder sonst zuständiger Seite sind anscheinend nicht alle erforderlichen Schritte (erschöpfende sachliche Prüfung, Anhörung oder Zuziehung geeigneter Sachverständiger usw.) getan worden, um festzustellen, ob im vorliegenden Falle eine für die Stadt vorteilhafteste Verwendung der fraglichen Gelder zu erwarten ist. Für die Regierung dürfte hier wohl aus allgemein wirtschaftlichen Gründen die Berechtigung, bezw. Verpflichtung vorliegen, einzugreifen, wenn die Gefahr besteht, daß an den eigentlich in erster Instanz berufenen Stellen aus irgend welchen Gründen nicht genügend energisch und rein sachlich vorgegangen wird. Dies liegt keineswegs allein an den betr. Persönlichkeiten, sondern unseres Erachtens mit an dem ganzen, für die technischen Verwaltungszweige zurzeit noch geltenden System. Auch anderwärts, nicht allein in Wiesbaden, besteht hier ein Mangel, und zwar darin, daß die Städte ihre höheren, an leitender Stelle stehenden Techniker nicht genügend zu rein objektiven Arbeiten kommen, sich von ihnen lediglich beraten lassen. Die Herren sind vielmehr genötigt, teils ist es eigener Wille, bei Entwurf und Ausführung technischer Arbeiten direkt schaffend mitzuwirken und werden somit der Stadt gegenüber die Begutachter ihrer eigenen Leistungen. Der Vater einer Bauidee, einerlei ob er es tatsächlich oder nur angeblich ist, will naturgemäß der Geltung seiner Person zuliebe erstens diese Idee möglichst wenig angegriffen oder verunglimpft sehen, zweitens den Glauben an geistige Mitarbeit anderer nicht aufkommen lassen. Das ergibt erstens Kampf mit allen Mitteln gegen jegliche, auch berechtigte Kritik, zweitens Unterdrückung der Mitarbeiter, evtl. auch mit allen Mitteln. Was dabei herauskommen kann, ist klar. Interessenten der bezw. Wiesbadener Verhältnisse wird eine offizielle oder im stillen angebrachte Frage bei den Beamten des Stadtbauamtes oder des Gas- usw. Werkes genügende Erläuterung geben. Auch der Magistrat könnte von diesem Wegweiser profitieren. Das steht fest, die Stadtverordneten erhalten kein klares Bild, da an leitender Stelle aus den obengenannten Gründen eine Verschleierung des Tatbestandes erwünscht sein muß. Die Abteilungsvorsteher und sonstige „Eingeweihte" werden mit Erfolg mundtot gemacht, evtl. wenn sie nicht nachgiebig genug, wo es sich ermöglichen läßt, einfach „abgesägt". Eine ordnungsmäßige Prüfung und Kritik werden so natürlich von vornherein ausgeschlossen, desgleichen die Kontrolle über die sachgemäße Verwendung der städtischen Gelder. Ferner wird die Stadt auf die Dauer aus Mangel an Auswahl nichts weniger als prima Beamtenmaterial bekommen; denn auf notorisch schlechtem Boden ist ein guter Nachwuchs schwer großzuziehen. Man wird zwar einwenden, daß genügend Stadtverordnete mit technischer Vorbildung zur Prüfung der betreffenden Fragen vorhanden seien. Das trifft wohl zu, aber die Herren sind, soweit dieselben noch leistungsfähig, beruflich viel zu sehr in Anspruch genommen, als daß es ihnen möglich wäre, in alle Details, so wie unbedingt erforderlich, einzudringen. Dazu bedarf es der vollen Arbeitskraft eines nur hierfür vorhandenen und mit vielseitiger moderner technischen Bildung versehenen Beamten. Da nun bis jetzt die Wahl des Herrn Halbertsma zum Leiter der städtischen Werke noch nicht endgültig feststeht, auch, wie verlautet, im Stadtbauamt Veränderungen nicht ausgeschlossen sind, dürfte unseres Erachtens sehr wohl eine Anregung zur Ersetzung des oben kritisierten, veralteten Systems durch ein besseres, zeitgemäßes gegeben werden. Ein gewisser, wahrscheinlich hartnäckiger Widerstand von oben würde dabei jedenfalls zu überwinden sein, aber auch an anderen Orten hat man sich mit der Aufgabe eines Teiles der Regierungsgewalt abfinden müssen, zum Wohl des Ganzen. Die Grundbedingung für eine Verbesserung in dem angedeuteten Sinne ist nämlich auch für Wiesbaden die Anstellung von technischen Beigeordneten — einer dürfte jetzt noch genügen — der als oberster Berater und Verwaltungsbeamter in sämtlichen baulichen Angelegenheiten zu fungieren hätte. Die Leitung der einzelnen technischen Abteilungen müßte sodann lediglich durch die betr. Spezialfachleute (Stadtbauinspektoren) erfolgen, denen neben ihrer Verantwortlichkeit auch das ihrem umfassenden Bildungsgang entsprechende Maß von Selbständigkeit im inneren und äußeren Dienst an Hand einer geregelten Dienstanweisung zu geben sein würde. Als Vorstand einer Spezialabteilung könnte ja dann evtl. auch Herr Halbertsma, wie bereits vorgeschlagen, Verwendung finden, ohne daß ein wesentliches Risiko mit seiner Anstellung verbunden wäre. Bei dem vorgeschlagenen System kann selbstverständlich nicht mit minderwertigen, billigen Kräften gearbeitet werden. Die sich daraus ergebenden Verwaltungs-Mehrkosten werden jedoch reichlich durch den sich ganz von selbst einstellenden rationelleren Betrieb im gesamten städtischen Bauwesen eingebracht. Gerade aus finanziellen Gründen ist es wirklich dringend erwünscht, daß mit dem bisher von oben herab beliebten Modus des „divide et impera" endlich einmal gebrochen wird, und daß, wie die juristischen Zweige, so auch die technischen unter eine feste Hand kämen. Da Sachkenntnis dabei unbedingt erforderlich ist, könnte, wie gesagt, ohne der Verwaltungskunst der Juristen nahe treten zu wollen, nur ein erfahrener, an maßgebender Stelle anerkannter Techniker für den Posten in Frage kommen. (Bei der Eisenbahnbehörde dürfte ein solcher wohl am ehesten zu finden sein.) Darüber besteht jedenfalls kein Zweifel: Parteipolitische Rücksichten oder Vettern- und Bekanntenliebe dürfen bei der Besetzung der wichtigen Stelle keine Rolle spielen.

* Kaiserbesuch. Bei den bisherigen Besuchen des Kaisers wurde stets der nördliche Teil unserer Stadt durch Spaziergänge und Ausfahrten Sr. Majestät ausgezeichnet. Es bedarf vielleicht nur einer Anregung von berufener Seite, um den Kaiser auch mit dem aufblühenden südlichen und westlichen Stadtteil bekannt zu machen, der sich mit seinen prächtigen Alleen und breit angelegten Straßen wohl mit denen des Nordends messen kann. Auch bietet der naheliegende Wald schöne Wege und Aussichtspunkte genug, um einen Besuch zu rechtfertigen. Vielleicht nimmt der Westliche Bezirksverein die Angelegenheit in die Hände, er würde sich dadurch den Dank aller Bewohner dieses Stadtteils erringen.

* Die Errichtung einer zweiten Bedürfnisanstalt in der Röderstraße gibt wieder Veranlassung zu Protesten. Der ausersehene Platz ist weder praktisch noch finanziell gut gewählt. Eine Bedürfnisanstalt, welche nur bei zwei oder drei Wirtschaften beim späten Nachhausegehen der Gäste ihren Zweck erfüllen dürfte, sollte man doch lieber gar nicht schaffen. Vor allem wäre angebracht, die Anstalt auf die Kreuzung der fünf Straßen zu stellen, und zwar in die Hospitalmauer auf der einen oder anderen Seite an der Ecke eingebaut. Hier würde dies für die Passanten der geeignetste Platz und vollkommen die billigste Art sein und auch am wenigsten auffallen, indem die Anstalt versteckt werden kann. In die Röderallee vor das Haus Nr. 6, wo die Passage nur von zwei Seiten her kommt, gehört sie jedenfalls nicht.
F. E.

* Kaufmännische Fortbildungsschule. Vor ungefähr 2 Monaten zirkulierte bei den hiesigen Firmen, die Angestellte zur kaufmännischen Fortbildungsschule schicken, eine Liste. In der Liste fordert der Magistrat jede der beteiligten Firmen auf, anzugeben, welche Zeit für die bestgeeignete gehalten würde, in der an drei verschiedenen Wochentagen der Unterricht stattfinden solle. Als mir die Liste zur Eintragung meiner Ansicht vorgelegt wurde, waren nur noch wenige Firmen übrig, die sich noch nicht geäußert hatten. Diejenigen jedoch, die befragt worden waren, stimmten mit seltener Einigkeit für die Zeit von 7 bis 9 Uhr morgens. Warum, so frage ich nun, hört man gar nichts von der Sache? Die Umfrage beweist doch, daß eine gewisse Unzufriedenheit mit dem jetzigen Zustand (Nachmittags-Unterricht von 2 bis 3 Uhr) vorhanden ist, und das Resultat der Umfrage nötigt zu einer Änderung, zur Verlegung des Unterrichts auf die Morgenstunden. Die Zeit von 7 bis 9 Uhr kann unmöglich zu früh sein. Die 9- und 10jährigen (!) Kinder der Volksschulen und Gymnasien gehen ja im Sommer auch um 7 Uhr zur Schule. Sicher sind die Kinder morgens frischer und aufnahmefähiger als während der heißen Nachmittagsstunden. (Ich erinnere nur an den vergangenen Sommer.) Auch ist es gerechter, wenn während eines Teiles des Jahres die Kinder etwas von ihrer eigenen Zeit auf den Unterricht verwenden, statt denselben nur in der Zeit des Prinzipals stattfinden zu lassen. Um 7½ oder 8 Uhr fangen ja doch die Geschäfte an und Morgenstunde hat Gold im Munde! Bei dieser Gelegenheit will ich noch einen anderen Mißstand der kaufmännischen Schule aufdecken. Zwischen den beiden Unterrichtsstunden findet eine Pause von 10 Minuten statt. Diese Pause verfehlt ihren Zweck ganz und gar, wenigstens für die Schülerinnen, die den Unterricht in der städtischen höheren Mädchenschule am Markt genießen, denn sie müssen die Pause auf dem Flur zubringen, anstatt sich in der frischen Luft ergehen zu können. Auch die Fortbildungsschule hat neben der geistigen Erziehung Rücksicht auf die körperliche Erziehung zu nehmen. Darum im Sommer Unterricht von morgens 7 bis 9 Uhr und in der Pause frische Luft!
Mercator.

Handelsteil.

Frankreich und Deutschland. Wir haben schon einmal darauf hingewiesen, daß der letzte Rückgang der 3proz. Reichsanleihe auch darauf zurückzuführen war, daß der Pariser Platz bedeutende Posten 3proz. deutsche Konsols, die im Januar gekauft wurden, wieder an den Markt gebracht hat. Man erblickte darin eine gewisse Revanche für Marokko. Auch sind französische Guthaben in erheblichem Umfang aus Deutschland zurückgezogen worden. Neuerdings ist dieses Zurückziehen fortgesetzt worden und erst dieser Tage wurden Posten Gold von Berlin nach Paris exportiert. Einstweilen handelt es sich noch um relativ geringe Beträge, doch wird in leitenden Kreisen damit gerechnet, daß bei dem derzeitigen Stand der französischen Wechselkurse weitere Beträge nach Frankreich gehen werden.

Börse und Stimmungsberichte. In seinem Börsenbericht vom Dienstag schreibt das „B. T." u. a.: Aus dem Rheinland lagen günstig lautende Situationsberichte vor. Hiesige Großbanken wollte man als Käufer auf den wichtigsten Spekulationsgebieten beobachten. Man stand diesem Berichte mit einem gewissen Mißtrauen gegenüber, weil sie angeblich das Licht der Welt in Berlin erblickt haben sollen. Letztere Vermutung fand ihre Stütze hauptsächlich in dem Umstand, daß Firmen, denen man Beziehungen zu Rheinland und Westfalen nachsagt, schon gestern stark gekauft haben sollen. Nun, gestern war die Börse für Montanwerte wieder wesentlich abgeschwächt, weil sich all die günstigen Berichte nicht bewahrheiteten und zum Teil auch widerrufen wurden. Daraus ersieht man, daß man entweder in Berlin W. oder in Rheinland-Westfalen nicht gut unterrichtet war.

Deutsches Kapital in Griechenland. Für die Wasserversorgung der Städte Athen und Piräus wird sich demnächst ein Konsortium bilden, das mit einem Kapital von 50 Millionen Frank ausgestattet werden soll. Beteiligt ist u. a. die Nationalbank für Deutschland und die neugebildete Orientbank mit zusammen 40 Proz.

Eschweiler Bergwerksverein. Der Betriebsgewinn nach Abzug aller Verwaltungskosten usw. betrug im 3. Viertel des Geschäftsjahres 1905 894 610 M. gegen 796 402 M. im Vorjahr. Das Gesamtergebnis stellt sich nun auf 2 839 862 M. gegen 2 667 003 M. im Vorjahr.

Eisenwerke Rote Erde. Das Eisenwerk Rote Erde teilt mit, daß es von der Besserung der Marktlage gleich wie andere Werke Nutzen gezogen hat und weiter ziehen wird, und eine Herabminderung der Unterbilanz in Aussicht stellen kann. Die Sanierung wird jedoch immer noch als der beste Weg bezeichnet, um von der hohen Bankierschuld, unter welcher das Werk zu leiden hat, loszukommen. Wann aber die Sanierung in Angriff genommen werden soll, das weiß auch die Direktion noch nicht.

Chemische Fabriken Weiler ter Meer. Der Geschäftsbericht nennt das Betriebsjahr 1904 ein ungünstiges. Die Verkaufspreise, namentlich für Farbstoffe, seien weiter rückgängig gewesen bei einem Wettbewerb der Anilinfarbenfabriken so scharf wie nie zuvor. Der russisch-japanische Krieg wirkte lähmend auf die Ausfuhr nach dem Osten; auch seien einige nicht unerhebliche Verluste in Rußland zu beklagen; wie groß sie sind und ob weitere in Aussicht stehen, sagt der Bericht nicht. Wohl aber, daß auch das Geschäft nach den Vereinigten Staaten zu wünschen übrig gelassen hat. Bekanntlich ist die Dividende von 10 auf 8 Proz. ermäßigt. 1899 wurden 14 Proz., die beiden darauffolgenden Jahre je 9 Proz. gezahlt.

Konsolidierte Alkaliwerke Westeregeln. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr ist mit 15 Proz. festgesetzt worden, gegen 17 Proz. in den 5 vorhergegangenen Jahren. Auf die Börse hat diese Nachricht so verstimmend gewirkt, daß der Kurs gestern gestrichen werden mußte. Der Bruttogewinn hat 3 172 862 M. gegen 3 251 166 M. betragen. Zu Abschreibungen wurden 1 252 559 M. verwendet gegen 1 090 122 M. Die Verwaltung läßt mitteilen, daß sie es für geboten erachtet, in anbetracht der vielseitig neu auftretenden Bestrebungen in der Kaliindustrie, eine geringere Dividende vorzuschlagen, um durch Erhöhung der Abschreibungen die innere, sowie die finanzielle Lage der Gesellschaft weiter zu stärken.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der dritten Aprildekade mit nur 6 Arbeitstagen aus dem Bahnbetrieb betrugen 134 436 Frank, — 23 442 Frank. Der ganze Monat April mit 22 Arbeitstagen (gegen 24 in 1904) erbrachte aus dem Bahnbetrieb 442 904 Frank, + 359 Frank. Durch eine für den ersten Monat Januar festgestellte nachträglich ermittelte Mehreinnahme von 37 183 Frank erhöht sich die Gesamt-Einnahme seit 1. Januar bis 30. April cr. aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) auf 1 748 764 Frank, + 900 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres. Die Wenigereinnahme der letzten Dekade resultiert daher, daß der Karfreitag, die Osterfeiertage und ein Sonntag in dieselbe fielen und nur 6 Arbeitstage hatte. Schon verschiedene Male ist darauf hingewiesen worden, wie wenig sich die bei der Prinz Heinrich-Bahn eingeführten Nachweisungen der Dekaden-Einnahmen dazu eignen, bei einer Vergleichung mit der entsprechenden Periode der Vorjahre ein zutreffendes Bild abzugeben, da regelmäßig die Arbeitstage in ihrer Zahl allzu sehr differieren, 2 Sonntage gegen 1 und Festtage mit wechselndem Datum in Betracht kommen. Der Natur der Sache nach bieten dieMonatseinnahmen einen viel sicheren und den einzig richtigen Vergleich. Die weitere Ermittelung an Feststellung der letzten drei Monate dürfte das jetzige kleine Mehr in ein viel größeres verwandeln und somit die weitere günstige Entwickelung dieses Unternehmens bestätigen.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Lägerdorfer Portland-Zementfabrik in Hamburg hat nun den Konkurs angemeldet. — Der Inhaber der Firma H. u. O. Manecke in Lüchow (Hannover), der Bürgervorsteher Hermann Manecke, ist verschwunden. Die Passiven sollen annähernd 1 Million Mark erreichen. Durch den Zusammenbruch erleiden viele Eingesessene und besonders kleine Leute des Kreises Lüchow sehr schwere Verluste.

Kleine Finanzchronik. Die Thüringischen Eisenhändler haben einen Verband gegründet. — Die Zahl der Arbeiter der Kruppschen Gußstahlfabrik ist auf 30 400 gestiegen. — Der Mansfelder Kupferpreis ist wieder um 1 M. zurückgegangen. — Die Hutfabriken gehen mit Rücksicht auf die gestiegenen Rohstoffpreise mit der Absicht um, die Preise ihrer Fabrikate wesentlich zu erhöhen, und zwar rückwirkend für alle Bestellungen, die von Ostern ab eingegangen sind. — Die neue 3½proz. Reichsanleihe ist bis auf einen unbedeutenden Betrag nunmehr voll eingezahlt worden. — Die Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken in Berlin schlagen für 1904 16 Proz. (im Vorjahr 12 Proz.) Dividende vor. — Die Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Aktiengesellschaft schlägt 13 gegen 10 Proz. Dividende vor. — Die Dresdener Bank soll 1 Million Lstrl. 5proz. Anleihe von Rio Grande do Sul zu 90 Proz. übernommen haben. — Die rumänische Konversion soll in Bälde durchgeführt werden. — Die serbischen Anleiheverhandlungen sind bis jetzt noch ohne Ergebnis und werden fortgesetzt. — Die Verhandlungen mit der argentinischen Stadt Santa-Fé wegen der Wiederaufnahme des Zinsendienstes dürften demnächst zu einem Arrangement führen.

Geschäftliches.

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Tola-Seife 25 Pf.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
(Str. à 1240 e.) F 100

Für Familien-Nachrichten: Verlobungs-, Heiraths-, Geburts- und Todes-Anzeigen, wird von jeher das „Tagblatt" benutzt, denn das Wiesbadener Publikum betrachtet es als etwas ganz Selbstverständliches, daß solche Mittheilungen im „Tagblatt" erscheinen, weil sie dann von Haus zu Haus, von Familie zu Familie gelesen werden und sonach ihren Zweck in ausreichendster Weise erfüllen. Ferner werden im „Tagblatt" auch die Auszüge aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden und der benachbarten Orte sofort nach Ausgabe veröffentlicht. Die Zusammenstellungen von Familien-Nachrichten auf Grund direkter Mittheilungen aus dem Leserkreise oder von Publikationen auswärtiger Zeitungen bringt das „Tagblatt" regelmäßig. Auch hierfür verlangt man meist **nur das „Tagblatt!"**

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten
inkl. „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau" Nr. 9.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Geschäfts-Verlegung.

Mit dem Heutigen die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft für **feine Herren-Moden** *von Michelsberg 2 nach*

Kl. Burgstrasse 1, Ecke Gr. Burgstrasse,

Entresol,

verlegt habe.

Für das seither geschenkte Vertrauen meinen besten Dank und bitte ich auch ferner um geneigtes Wohlwollen.

Tailor C. Adloff, Schneider.

Versteigerung

eines

Inventars für Maurer und Bauunternehmer.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich zufolge Auftrags am

Montag, den 8. Mai cr.,

Nachmittags 2 Uhr beginnend, auf einem Lagerplatze

an der Fischerstraße, rechts,

folgende Gegenstände, als:

1 Spatzen-Maschine, Sandstein-Aufzug-Maschine, Schwenkkrahnen mit Kasten und Zubehör, 1 Drahtseil, ca. 150 Gerüststangen, Hebel, Bolzen, Diele, Holzböcke, eis. Speisepfanne, ca. 2000 Klammern, eis. Gewölbebogen, eis. Spatzenböcke, Steinscheere, Siebe, Durchwürfe, Rabitz-, Flamm- u. Kanalsteineisen, eis. verstellb. Fensterbogen, Kanal- u. Wasserwangen, Sex- u. Metzlatten, Gießkannen, Eimer, Spatzen, Schippen, Hacken, Stecher, Sägen, Leitern, Seile, Schubkarren, 2 zweirädr. Maurer-Handkarren, div. Blend- u. Mauersteine, Sandsteine und div. sonst. Maurergeräthschaften 2c.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Reisedecken 5, 6, 8, 10, 12–50 M.
Ziegenfelle 2, 4, 6, 8, 10–30 „
Angorafelle 7, 8, 10, 12–30 „
Schlummer- und Sophakissen
von 1—10 Mark
empfehlen 3489
J. & F. Suth, Wiesbaden,
Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Auf Kredit!!

liefert eine leistungsfähige Firma an reell denkende Leute **silb. u. goldene Herren- und Damen-Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren** in allen Preislagen, vom einfachsten bis zum **feinsten** Genre. — **Preiswerte und streng reelle** Bedienung. Bequeme Teilzahlungen, strengste Diskretion zugesichert. Reflektanten mögen sich schriftlich unter **G. 700** an den Tagbl.-Verlag wenden.

Täglich 15—20 **frische Eier** abzugeben Gärtner **Kühnig**, Obere Rüdesheimerstraße.

Keine Motten

mehr nach Anwendung von Apoth. **E. Hoeks** gesetzl. geschützter

Mottentinktur,

geruchlos, gibt **keine** Flecken und **tötet sicher** den **Mottenwurm.** 1060

Westend-Drogerie,
Sedanplatz 1.

Servus

ist und bleibt
Bester Schuh-Putz-Glanz
macht spiegelblank und wasserdicht.
Sparsamer als Wichse.
Man verlange **Servus** in Dosen schwarz u. farbig.
Fabr.: **Lubszynski & Co.,** Berlin.

(Mag 2700) F 102

Prima Schellfische 40—50 Pf., Cabliau, ganze Fische, 30—40 Pf., Cabliau im Ausschnitt 50—60 Pf., Merlans 50 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Makrelen 80 Pf., Rougets 70 Pf.
Frische Maifische, große, pro Pfd. 1 Mk., kleine, 1- bis 1½-pfündig, pro Pfd. 80 Pf., lebendfr. Hechte pro Pfd. 1 Mk., lebendfr. Zander 1 Mk., Barse 80 Pf.
Aechter frischer Wintersalm (kein gefrorener) ausnahmsweise pro Pfd. nur 2 Mk. im Ausschnitt, ganze Fische nur 1.50 Mk.
Kleine Steinbutte (Turbots) pro Pfd. 1.20 Mk., ächte Seezungen (Soles) pro Pfd. 1 Mk., Limandes 60—80 Pf., Heilbutt im Ausschnitt 1 Mk. bis 1.20 Mk., lebendfr. Angelschellfische 70 Pf., Barbne 1 Mk. 1296

Dickmilch

in Flaschen, aus Kurmilch bereitet, liefert jederzeit 1293

W. Kraft's Milchkur-Anstalt,
Dotzheimerstrasse 99.

W. Petri, Stadtküche,

Taunusstrasse 27. — Telefon 2177.

Lieferung für grosse u. kleine Gesellschafts-Essen hier und auswärts.

Gleichzeitig empfehle meine compl. Tafelservice, bestehend in silb. Bestecken, Fisch-, Austern- und Hummer-Gabeln, sämmtl. Silb.- u. Porzellanschüsseln, Tafelaufsätze, Kandelaber, Hors-d'oeuvre-Schüsseln, Teller, Glasschüsseln, Bouillon-, Thee- und Moccatassen, Fingerschalen, sämmtl. Wein-, Champ.-, Bier- u. Bowlen-Gläser, Wein-Caraffen, Tische und Stühle, Kleiderständer.

Die Sachen werden auch ohne Lieferung von Essen abgegeben. 1180

Einige Ctr. Newfet zu verkaufen pro Pfd 20 Pf. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mi

Brennholz spottbillig zu haben am Abbruch Augenheilanstalt.

Grether's

Weinrestaurant

Neugasse 24. Nähe Kgl. Schloss u. Marktstr.

Angenehmste und vornehmste Frühstückstube.

Empfehle stets **frisch belegte** Brödchen, **doppelt,** von 20 Pf. an.

Diners, Soupers, reichhaltige Tageskarte.

Warme Soupers nach dem Theater.

ff. Weine erster Firmen.

Gute Moselquelle! Trinkgeldfrei!

Fahnen
Reinecke, Hannover. F 58

Diadem-Cacao

Hauswaldt

überall käuflich à Pfd. Mk. 2,40.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zu der am **8. Mai c.** beginnenden Ziehung der 5. Klasse 212. Lotterie (Hauptziehung) sind noch einige Lose abzugeben.

Wiesbaden, Adelheidstraße 7. **Königl. Lott.-Einnahme. v. Tschudi.**

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt).
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à **1 Dtzd. Mk. 1.—,**
„ à ½ „ **60 Pf.**
Andere Fabrikate von **80 Pf.** an p. Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen. 994

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telephon 717.

Aecht amerikanische

Gummi-Handschuhe

zur Pflege der Hände und zum Schutz bei häuslichen und Küchenarbeiten, für jede Dame, die auf schöne Hände etwas hält, unentbehrlich! Aber auch für Aerzte, Chemiker, Photographen etc. sehr zu empfehlen! 1042

P. A. Stoss,
Gummi-Fabrikate. Taunusstrasse 2.

„Karin",

sowie

Schaede's Schnellwaschmaschine Blitz

sind durch ihr schnelles und intensives Waschen der erklärte Liebling aller Hausfrauen. Probemaschine steht gern zur Verfügung.

M. Rosenthal,
Maschinen-Geschäft, Kirchgasse 7.
Kein Laden.

David's Mignon-Schokolade

p. ¼ Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. David Söhne, Halle a. S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

F 110

Prima Magnum-bonum, Reichskanzler und Mauskartoffeln

zu den **billigsten** Tagespreisen.

Telephon 2860. **W. Schaus,** Neugasse 17.

---

100 bis 200 Eier

werden wöchentlich von einem Landgute geliefert. Gute Ankunft wird zugesichert. Offerten mit Referenzen an **Gebr. Hahn, Gut Dächheim,** Post Waigolshausen, Unterfranken, erbeten.

Demetrius.
August Engel. 1276

Künstliche Zähne,
speciell ganze Gebisse in Kautschuk, Gold ꝛc.
Plombiren schadhafter Zähne.
Zahnziehen schmerzlos,
mit **Lachgas** und **Chloroform.**
Jos. Piel. D. D. S., **Rheinstraße 97, Part.**
Sprechstunden: 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Anstricken
von
Strümpfen
jeder Art, jeder Grösse und jeder Qualität. 763
Stricklohn für jedes Paar
10 Pf.
Verwendung nur erstklassiger Garne.
Hamburger Engros-Lager
S. Blumenthal & Comp.
Kirchgasse 46.

26 Pf. **Fst. Würfel- u. Griesraffinade** 26 Pf.
24 Pf. Fst. Würfel als Beigabe zu Kaffee.
1 Mk. Fst. gebr. Kaffee, frisch kräft. u. feinschm., 1 Mk.
Mk. 1.20. Fst. leichtl. Cacao Mk. 2.40.
Thee p. Pfd. 1.25 bis 5.00. 1277
Telefon 125. **J. Schaab,** Grabenstr. 3.
3 Pf. Extragr. Salzgurken 10 St. 25, 100 St. 2 Mk.
95 „ Salzbohnen, Bauernkäschen 10 St. 25 Pf.

Ludwig Kopp's Ideal-Schulstiefel

ist das Ideal einer Fussbekleidung für Knaben und Mädchen.

Vorzüge:

Naturgemässe, nach dem Fusse gearbeitete Leistenform. Bequemes Passen. — Kein Verderben der Füsse mehr. Englische Sohlleder-Spitzen verhindern das Durchstossen des Oberleders an der Spitze. — Bestes Material. — Grösste Haltbarkeit.

Für die Qualität jedes einzelnen Paares wird garantirt.

Versand nach allen Plätzen durch:

Ferdinand Herzog • Wiesbaden

Langgasse 50, Ecke Webergasse.

1215

Chemische, mikroskopische und bakteriologische Untersuchungen
von
Harn, Auswurf, Blut etc.
werden gewissenhaft und preiswert ausgeführt.
Bestellungen können abgegeben werden: **Gr. Burgstrasse 16, I, im Laboratorium, Bismarckring 21,** in der **Oranien-Apotheke, Taunusstr. 57,** gegenüber der Röderallee, in der **Drogerie** des Herrn **Dr. Cratz, Langgasse 29,** in der **Ring-Drogerie, Bismarck-Ring 31,** in der **Drogerie Massig, Wellritzstrasse 25.**
Probe-Gläser mit Holzhüllen (als Muster ohne Wert) werden auf Wunsch frei zugesandt.
Fernspr. 2755. **Laboratorium für medizinische Untersuchungen.** Fernspr. 2755.
Gr. Burgstrasse 16, I. **Dr. phil. Morck.** Bismarck-Ring 21.

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Bildern aus Wiesbaden-Biebricher Privatbesitz
in den
früher Deiters'schen Kunstsälen, Luisenstrasse 9,
in der Zeit vom **7. Mai** bis **15. Juni 1905.** F 473
Eröffnung: Sonntag, den 7. Mai, Vormittags 12 Uhr.
Eintritt Mk. 1.—,
für Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins frei, für deren Angehörige die Hälfte.

Schweizer Stickereien

Von der **St. Galler Einkaufsreise zurück,** empfehle
abgepaßte gestickte Blousen
auf **Mull, Seidenmull** und **Seide** in der **Preislage** von **3—30 Mk.,**
circa 1000 Stück am Lager,
abgepaßte gestickte Kinder-Kleider
(Material schon von 3 Mk. für kleine Kleidchen),
schöne Damen-Kleider, abgepaßt,
sowie **alle in dies Fach gehörenden**
Stickereien und Stoffe.
Durch günstige Abschlüsse bin ich im Stande, die wirklich apartesten Neuheiten, die dieses Frühjahr gemacht wurden, billig zu verkaufen. Letztjährige Sachen sind zurückgesetzt.

W. Kußmaul, Rheinstr. 37, neben dem Kaiser-Panorama.

Grosser Konzert-Saal des „Kasino" zu Wiesbaden, Friedrichstrasse 22.
Samstag, den 6. Mai 1905, abends 7½ Uhr:
Zum Vorteile des hiesigen Vereins der Kinder-Horte
Musikalischer Abend,
veranstaltet von Frau **Dr. Maria Wilhelmj,** unter gütiger Mitwirkung der Herren Königl. Kapellmeister Professor **Franz Mannstaedt** (Klavier) u. **Otto Spamer** a. London (Geige).

Programm: 1. Sonate A-dur op. 101, L. van Beethoven, Herr Prof. Franz Mannstaedt. 2. „Ah perfido!", grosse Scene u. Arie für Sopran, op. 65, L. van Beethoven, Frau Dr. Maria Wilhelmj. 3. „Concert pathétique" in fis-moll (op. 23), H. W. Ernst, Herr Otto Spamer. 4. Klaviervorträge: Aus dem Volksleben, op. 19, Ed. Grieg, a) Auf den Bergen, b) Norwegischer Brautzug, c) Aus dem Carneval, Herr Prof. Franz Mannstaedt. 5. Lieder-Vorträge der Frau Dr. Maria Wilhelmj: a) „Waldes-Einsamkeit (op. 12, No. 1), Ludwig Thuille, b) „Mittags-Zauber" (op. 32. No. 1), Th. Leschetizky, c) „Im Sturm" (op. 21, No. 1), A. Ritter. 6. Geigen-Vorträge des Herrn Otto Spamer: a) Andante, Maria Wilhelmj, b) Siegfried-Paraphrase, Richard Wagner-August Wilhelmj, c) Romanze nach einem Album-Blatte von Richard Wagner, August Wilhelmj. 7. Liedervorträge der Frau Dr. Maria Wilhelmj: a) „Ich liebe Dich!", L. van Beethoven, b) „Das verlassene Mägdlein", Hugo Wolff, c) „Er ist's!", Hugo Wolff.

Preise der Plätze: 1. numm. Platz 5 Mk., 2. numm. Platz 3 Mk., unnumm. Platz 2 Mk. Eintritts-Karten sind in der Hofmusikalien-Handlung des Herrn **H. Wolff,** Wilhelmstrasse 12, sowie Abends an der Kasse zu haben. F 218

Silvaplana, **Ober-Engadin,**
½ Stunde von St. Moritz.
Endstation der rhätischen Bahn.
Hôtel Heinz zur Post.
Komfortabel eingerichtetes Haus mit 80 Betten.
Mässige Preise bei guter und sorgfältiger Verpflegung.
Bis 15. Juli ermässigte Preise. Prospekte gratis. (Zà7519) F 112
Der Besitzer: **P. Heinz-Pool.**

Luftkurort Lungern (Schweiz).
Schönster, ruhiger und billiger Landaufenthalt
an der Brünigbergbahn (750 M. ü. M.).
Hotel und Pension „Löwen" und Dependenzen.
Von **Deutschen** gerne besuchtes und bestempfohlenes Haus. Großer schattiger Garten, Badeeinrichtung. **Prächtiger Tannenwald** mit angenehmen Ruheplätzchen in unmittelbarer Nähe des Hotels. Pensionspreis mit Zimmer von Fr. 4.— an. **Im Mai und Juni ist, weil noch nicht überfüllt, ein Aufenthalt bei mäßigsten Preisen sehr empfehlenswert.** F 57
Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer **J. Gasser.**

Kaufmännische Fortbildungsschule.
Sämmtliche Lehrbücher.
Moritz und Münzel, Wilhelmstr. 52. 1273

Trocknet über Nacht!
Haltbar! Elegant!
Fritzelack Marke **Frauenlob**
bester und billigster Fussbodenanstrich!
Man verlange ausdrücklich **„Frauenlob",** in 8 brillanten Farben vorräthig bei:
Ferd. Alexi, Michelsberg.
A. Berling, Gr. Burgstrasse 12.
A. Cratz, Langgasse 29.
Willy Graefe, Webergasse.
Th. Rumpf, Webergasse 40.
Wilh. Machenheimer, Bismarckr. 1, a. d. Dotzheimerstr.
Oscar Siebert, Ecke Taunusstr.
Theodor Wachsmuth, Drog., Friedrichstrasse.
In **Biebrich** bei **H. Steinhauer.**
„ **Langenschwalbach** bei **Chr. Krautwurst.**
Man achte auf die Marke „Frauenlob", da es Nachahmungen giebt.
Hochglänzend!
Klebt nicht nach!

No. 209.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
5. Mai 1905.
53. Jahrgang.

(Schluß.)

Die Schwestern.

Roman von Eva Gräfin von Baudissin.

„Ja, fast", wiederholte sie. „Kann man für ihren Schmutz? Aber sie sind doch glücklich drin — da laß sie! Wir geben Seife und Tücher — aber glauben Sie, sie werden sich waschen? Gestern ist mir eine Alte nachgelaufen, in jammernden Tönen bettelnd. Ich frage, was sie will. Vielleicht Seife? Da holt sie das Stück triumphierend und unangebrochen aus ihrer Tasche und sagt: „A, labs seepes, Frailen! Neee! Luhds, Frailen, dodeet man bischkiht tabaks!" (Ach, die schöne Seife! Bitte, Fräulein, geben Sie mir etwas Tabak!)

Sie lachte, aber er stimmte nicht mit ein.

„Sie sollten nicht zu oft hingehen, Malka Petrowna", sagte er schroff. „Ihr Mitleid wird schwinden — und die Leute haben es wieder „fast" wie früher."

Sie ignorierte seinen spöttischen Ton, sie lachte ruhig weiter.

Er wurde heftig.

„Sie sollen das nicht auch als Sport auffassen, lebende Menschen sind kein Spielzeug."

„Nicht?" unterbrach sie ihn gelassen. „Auch die Klügsten sind ein Spielzeug ihrer eigenen Launen und Heftigkeit."

„Verzeihung", bat er, kam um den Tisch herum und küßte ihre Hand.

Nach einer Pause sagte sie ganz ruhig:

„Sie haben ja ganz recht mit Ihrem Vorwurf! Bisher war mir alles nur Spielerei! Denn was ist mir geblieben von allem, woran ich meine Seele gehängt habe seit so vielen Jahren?! Nicht einmal Sehnsucht habe ich nach all den Kunstschätzen und meinte früher, nicht eine Stunde ohne Schwelgerei in ästhetischen Dingen leben zu können! Nach Julinkas Musik sehne ich mich dann und wann — und die macht keinen Anspruch auf große Künstlerschaft — bei ihr ist alles natürlich, auch Musik! Wer weiß also? Eines Tages werde ich wieder entmutigt und entnüchtert sein, und wenn ich dann alles ausgekostet habe, womit man das Leben füllen kann: Kunstinteressen, Reisen, Arbeit, „werktätige Nächstenliebe", wie es so schön heißt — und es ist nichts von Dauer gewesen, alles nur ein Trug, was dann — was dann?"

„Sie haben eins vergessen in Ihrer Aufzählung, einen wichtigen Faktor", sagte er.

Sie stand noch immer am Tisch, die kurzsichtigen Augen mit dem fragenden Blick, den Julinka an ihr liebte, ins Leere gerichtet.

Er hatte sich an die Fensterbank gelehnt und musterte sie. Die Wangen hatten sich etwas gerundet, und das gesucht einfache Kleid paßte zu dem simplen Gesicht, es war kein Mißton mehr in ihrer Erscheinung.

„Was fehlte noch?" fragte sie zerstreut.

„Liebe", entgegnete er.

Sie schrie auf, als habe sie ein Schlag getroffen.

„Sie irren", sagte sie dann mit seltsam verzerrtem Lächeln. „Auch die gab es einmal: Liebe! Eine Arroganz, wenn man so aussieht, wie ich ,nicht wahr? Und der andere hübsch und jung und elegant ist! Und man außerdem — außerdem noch eine schöne Schwester hat."

Sie schwieg, er starrte vor sich hin. Nach einer Weile fragte er mit gepreßter Stimme:

„Und Julinka? Weshalb ist sie nicht glücklich?"

„Weshalb nicht?" wiederholte Malka träumerisch. Dann strich sie sich mit der Hand über die Stirn: wie war es doch noch gewesen in Wiesbaden? Die Vögel waren angstvoll in die Büsche geflattert, und die Enten waren, so eilig es ging, ins Wasser gewatschelt — und Julinka —

„Ich weiß jetzt", sagte sie nachdenklich. „Ich wollte es nicht, er sollte nicht glücklich werden — aber Julinka — die hatte ich vergessen. Vergessen — meine alte Inka!"

„Und nun?" fragte er gedämpft, als wolle er sie dazu führen, die Vergangenheit heraufzubeschwören.

„Nun? Ich glaube, ich könnte es noch nicht — selbst wenn es um Julinka wäre" —

Mit einem Sprung war er neben ihr wie ein Tiger und schüttelte sie am Arm. Sein ganzes friedliches Gesicht war wie zerrissen von einem wilden, beinahe tierischen Ausdruck.

„Besinnen Sie sich", sagte er rauh. „Was Sie da reden, können Sie nicht verantworten — soll ich wirklich glauben, daß Sie herzlos sind?"

Sie wollte trotzig lachen, aber es ging nicht. Vor diesem Manne konnte man keine Komödie spielen. Sie schämte sich.

„Es ist menschlich", begann sie nach einer Weile.

Aber er ließ sie nicht weiter reden. „Es ist ge—", er sprach das Wort nicht aus, aber sie verstand ihn.

„Wie Sie wollen", sagte sie kurz. „Aber man kann nicht über sich selbst hinaus."

Er ging wieder im Zimmer auf und ab. Tausend Gedanken bewegten ihn. Plötzlich stand er wieder neben ihr.

„Und wenn man selbst nicht mehr am alten Traum festhält", fragte er leise, „wenn man nur um der Demütigung willen noch verstockt bleibt — was dann? Stellt man sich dann nicht seinem eigenen Glück entgegen?"

„Ich verstehe Sie nicht", murmelte Malka.

Er atmete schwer. „Ich meine so, Malka Petrowna — Sie und ich, wir passen hierher in die Einöde — ich werde Ihnen helfen, daß dies letzte nicht auch eine Enttäuschung wird, daß Ihr Interesse nicht erschlafft! Werfen Sie alles ab, was hinter Ihnen liegt — die Vergangenheit und die aufstachelnden Erinnerungen an den Haß — und dann später, nach Jahren, wenn Sie gesund sind, werden Sie mein!"

*

Er fuhr schon lange mit Wehsis über die schneeweißen Felder, deren stille Linie selten von einem Buschwerk unterbrochen wurde; was er getan hatte heute, er meinte, es vor sich verantworten zu können. Was kann man nicht alles, wenn man will — ist es das Schwerste, zwei Menschen glücklich zu machen?

Malka stand noch immer still im Zimmer, der Klang seiner Worte lag ihr im Ohr, erst langsam begriff sie ihren Inhalt. Dann lachte sie auf: sie hier? In der Einöde? In dem Haus mit den weißgetünchten Wänden? Als des armen **doktors kungs** arme Frau?

Dann saß sie vor dem Ofen, stieß die Tür auf und sah in das glühende Holz, das noch in seiner Form zusammengehalten wurde, und nur am Rande ein paar Aschstreifen zeigte.

Zurück in die Welt? Sie schauderte. Für sie war kein Platz mehr da draußen.

Und er wollte ihr helfen vor neuer Entnüchterung. Es sollte bleiben wie jetzt, friedlich und schön und still — und er würde ihr kein unbarmherziges Wort sagen, er nicht. Das wäre auch: der arme **doktors kungs**!

Sie lachte wieder.

Aber ihr Mund und ihre Augen wurden wieder ernst. Wenn es am Ende auch von ihm ein Opfer bedeutete — irgend etwas Undefinierbares in seinem Wesen hatte ihr das verraten — so geschah es um Julinka. Sie hatte der Schwester nichts geopfert, nicht ihretwegen verzichtet — ein fremder Mensch tat es: dem lag ihr Glück am Herzen.

Aber sie wollte nicht geliebt und geheiratet werden um Julinkas willen! Er sah nicht auf Äußeres, ihm gefielen ja auch die lächerlich bunten Stoffe, des guten Zwecks wegen— sie wollte ihn zwingen, sie zu achten und wirklich ein warmes Gefühl für sie zu besitzen — wer würde stärker sein: der arme **doktors kungs** mit seinem einfachen Herzen, das sie doch gleich erkannt hatte — oder sie, Malka Petrowna, das komplizierte Weltkind? Ach nein, mit ihren gesellschaftlichen Vorzügen konnte sie ihn nicht besiegen — sie mußte anders werden, ehrlicher gegen sich und andere. Das sah sie ein. Was tat es, wenn sie gleich den Anfang machte?

Sie schrieb an Julinka kurz und herzlich. Und immer noch in lebendigem Gedenken an den gewaltigen **doktors kungs**, vermied sie es, sich ein Atom besser zu machen, als sie war. Sie verzichtete nicht, schrieb sie, aus Edelmut, nein, nur weil sie eingesehen, daß ihr Herz mit keiner Faser mehr an dem alten Traum hinge, und daß es für sie selbst besser sei, sich von eingebildeten Gefühlen zu trennen. „Ich will gesund werden — für jemand anders", schloß sie. „Es ist also Egoismus — wie immer. Und all deine Bedenken können schweigen."

Ihr zweiter Brief war an Richard. Er wurde ihr fast leichter als der an Julinka; ihm gegenüber war ihr Gewissen nicht so beschwert: er war mitschuldig.

„Warum heiraten Sie meine Schwester nicht?" fragte sie ihn. „Wissen Sie nicht, daß Julinka auf Sie wartet seit ihren Mädchenjahren? Soll sie noch älter werden? Ich will Sie gern zum Schwager haben, Richard Engelbert — nur machen Sie schnell! Und ich will, daß Sie meine Uneigennützigkeit anerkennen."

Da sah der Doktor sie wieder an, und sie schrieb zwischen die Zeilen: „Nein! Ich betrüge Sie! Es geschieht rein aus mehr persönlichen Gründen: ich will keine alten Liebesbriefe in meine Ehe mitnehmen."

Sie hätte ganz gern geweint, um wenigstens vor sich selbst ihre Güte anzuerkennen. Aber die unechte Rührung erstickte, als sie ans Fenster trat und in die Richtung hinausblickte, wo in der silbrigen Dämmerung irgend ein Schneehaufen des Doktors Haus bedeutete. Er würde zufrieden sein und vielleicht — nein, wahrscheinlich litt er in diesem Augenblick mehr als sie! Aber das sollte anders werden; eine neue Kraft durchzog sie.

Mit alter Eigenwilligkeit bestand sie darauf, daß am nächsten Morgen ein Knecht sich zur Bahnstation durchschaufle.

„Es ist zu wichtig, Onkel Sascha", beharrte sie und schwenkte die beiden Couverts.

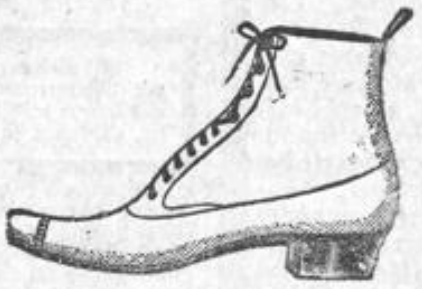
Dann stand sie am Fenster und sah zu, wie der Mann sich vorwärts grub, Schaufel um Schaufel. Jeder Schneeklumpen, der beiseite geworfen wurde, bedeutete einen Schritt vorwärts für die beiden. Wie langsam es ging! Sie seufzte. Aber der Mann hatte starke Arme, er würde es schon schaffen, und die beiden hatten Ausdauer und Treue. Alte Inka! Wie schön würde sie aussehen als Braut!

Und nun, da die Bahn frei wurde, und die Gestalt sich immer weiter entfernte, die sie jenen beiden zum Heile ausgesandt hatte, war es ihr doch, als helfe sie mit am Glück der Schwester, und als sei die verheißende Zukunft der beiden auch ihr Verdienst. Und dies bißchen Einbildung wollte sie bis aufs äußerste gegen den Doktor verteidigen.

Niederrheinisches Malzextrakt,
ärztlich empfohlen.
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend:
Eduard Böhm, Wiesbaden,
Adolfstraße 7. 984

Sommerfrische Quisisana i. T.
direct a. d. Stat. Auringen-Medenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in ½ St. zu erreichen. Herrliche Lage.
Ausflugsort. — Café. — Restaurant.

Eiserne Gartenmöbel — Balkonmöbel,
Naturholz-Wurzelmöbel — Rohrmöbel,
Patent-Holz-Klappmöbel
Zeltbänke — Zelte — Rollschutzwände
empfiehlt in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen
L. D. Jung,
Telephon 213. Kirchgasse 47.
1046


Langgasse, Ecke Goldgasse.
Langgasse, Ecke Goldgasse.

Tausende,

die ihren Bedarf in Schuhwaren regelmäßig bei uns decken und uns immer auf's Neue ihr Wohlwollen zeigen, beweisen, daß wir selbst zu den außerordentlich mäßigen Preisen stets haltbare gediegene Schuhwaren verkaufen, die unsere Kunden zufriedenstellen.

Wir empfehlen einen Gelegenheitskauf in Boxkalb- und Chevreaux-Stiefeln für Herren, Damen und Kinder zu Preisen, die es für unsere Abnehmer ratsam machen, selbst bei nicht sofortigem Bedarf sich hiervon etwas zu sichern.

Fett & Co.'s
Schuhwarenhaus
Union,

33 Langgasse. Ecke Goldgasse. Langgasse 33.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Wirthern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermiethern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermiethenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether

verlange die **Wohnungslisten** des

Haus- u. Grundbesitzer-Vereins

e. V.

Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**

Telephon 439. F431

Wiesbadener Miether-Verein.

Anmeldungen nehmen entgegen, sowie Auskunft ertheilen:

F. Heinrich, Scharnhorststr. 3, P., u.

Fr. Schultzer, Wellritzstr. 10, Lad., während des ganzen Tages,

Pfarrer a. D. **C. Rabe, Karlstr. 37, 1,** Nachm. von 1—4 Uhr.

Das

Wohnungsnachweis-Büreau

Lion & Cie.,

Friedrichstr. 11 — Telephon 708,

empfiehlt sich den Miethern zur **kostenfreien** Beschaffung von

möblirten und unmöblirten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokalen — möblirten Zimmern,

sowie zur Vermittlung von

Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Bierstadterhöhe 9 fl. Landhaus mit ca. 70 Rth. gr. Obstgarten auf 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen von 8—5 Nachmittags. 1764

Zu vermiethen

per 1. August, Ecke Bierstadter- u. Bodenstedtstraße, 5 Minuten vom Kurhaus und Königl. Theater, die beiden neuerbauten Etagen-Villen, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage, mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Jede Villa enthält je **drei hochherrschaftliche Etagen-Wohnungen,** bestehend aus je **neun großen Salons u. Zimmern, großer prachtvoller Diele,** Badezimmer, Toiletten- und Closeträumen, großer heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, drei Kellern 2c., **Alles in hocheleganteste Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort.** Beide Villen enthalten electrische Personen-Aufzüge, je einen reich mit Marmor ausgestatteten Hauptaufgang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaskamin-Heizung. Electrisches Licht wie Gas in allen Räumen. Eigene Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage einer jeden Villa kann auf 12—14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile.

Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 1761

Christian Beckel,

Büreau: „Hotel Metropole".

Villa Heinrichsberg 10

6 große Zimmer, 2 gerade Mansarden, Centralheizung und schöner Garten, ist auf 1. Juli zu verkaufen o. zu vermiethen. Näh. daselbst. 1376

Villa Möhringstraße 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 1377

Mosbacherstraße 5 Ackergrundstück nebst Wohnhäuschen, Brunnen, ca. 180 Ruthen, sofort zu vermiethen. 1238

Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstraße 20** ganz oder getheilt zu vermiethen. Feinste Kurlage, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Kuranlagen. 1207

Villa Victoriastraße 18 bestehend aus acht Zimmern mit reichlichen Nebenräumen auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Schlichterstraße 10, P. b. **H. J. Wiedersprahn.** 1771

Villa Victoriastraße 13

Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör 2c., per sofort oder später zu verm. 1378

August Lindworth, Architekt, Bismarck-Ring 19 oder Ellenbogengasse 8.

Pensions-Villa, nahe Wilhelmstraße, sofort zu verm. (14 Zimmer). B. G. Rück, Adolfstr. 1.

Pensionsvilla

in bester Kurlage, mit allem Comfort der Neuzeit, circa 20 vermiethbare Zimmer, Speisezimmer u. Gesellschaftsräume, elektr. Licht, Centralheizung, großem Garten, mit oder ohne Möbel zum 1. Juli d. J. zu vermiethen oder zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer **Julius Brohm,** Architekt, Rheinstraße 18. 1862

Eine Villa in feinster Kurlage, für Pensionszwecke geeignet, per 1. Juli 1905, event. früher, zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei 1379

Melser. Schützenhofstraße 11.

Villa in gesunder Lage

mit schönem Garten, **Preis Mk. 2600, Hochparterre-Wohnung, sechs große Zimmer,** 2 Balkons, Terrasse, sowie **zwei Souterrain-Zimmer** und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, **per Oktober 1905 zu vermiethen.** Offerten unter **M. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftslokale etc.

Albrechtstr. 28 helle Werkst., a. a. Lagerr. zu v.

Albrechtstraße 44 Laden m. 2 Zimmern, Küch und Zubehör sofort oder auf 1. Juli, für Geschäfts- oder Büreauzwecke billig zu verm. Auskunft 1. Etage oder Büreau Hinterh. 1380

Bärenstraße 7,

Ecke der Langgasse, neben d. Seidengeschäft v. A. Hirsch Söhne, ist per 1. Oktober ein schöner Laden mit 2 großen Schaufenstern u. Comptoir zu vm. Näh. b. **J. Hirsch Söhne** od. bei d. Eigenth. **Jacob Hirsch,** Nicolasstr. 22. 1847

Bertramstraße 11 1 Werkstätte, ca. 43 □-Mtr. groß, auf gleich oder später zu vermiethen.

Bertramstr. 21 g. Werkst. m. Vorr. sof. **G. W.**

Bismarck-Ring 2 schöner **Laden** mit 2 Ladenzimmern, Lagerräumen zu vermiethen. Auch können Werkst. dazu gegeben werden. Näh. im Laden. **Georg Steiger.**

Bismarckring 4 ist ein großer Laden mit Ladenzimmer, anschließendem Büreau und Lager- 2c. Räumen, zus. oder geteilt auf sof. od. später zu vm. N. das. P. l. 1177

Bleichstraße 7 ist ein großer Laden mit Lagerraum, sehr passend für **Eisenhandlung** oder **Spezialartikel,** auf gleich zu verm. Näheres daselbst Frontspitze. 1832

Bleichstraße 29 schöner heller Laden mit Wohn., für jedes Geschäft passend, per gleich od. später zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1241

Bleichstraße 43 Werkst. m. Wass. u. Abl. N. L.

Blücherplatz 4 schöner großer Laden (sehr geeignet für Friseur) p. 15. Mai zu vermiethen. 1161

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne Büreauräume, ev. mit Wohnung, auch für Laden sehr geeignet, auf gleich oder sp. billig zu verm. 1384

Clarenthalerstr. 6, bei d. Ringk., gr. Laden m. Z., auch f. Bür., zu v. N. das. 1. Et. l. 1911

Delaspeestraße 1 Laden, für Barbier, Eier- u. Buttergeschäft oder Bäckerfiliale 2c. passend, für 600 Mk. p. Jahr zu vm. N. b. G. Boltz. 1860

Dotzheimerstraße 10 ist der Eckladen auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres 1. Stock. 1885

Dotzheimerstraße 66 ist ein schöner Laden mit Ladenzimmer, ev. mit Wohnung, zu verm. 1386

Dotzheimerstr. 74, ist ein **großer Eckladen, Souterrainladen** mit Flaschenbierkeller, Lagerräume mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock. 1822

Dotzheimerstraße 84 geräumiger Laden mit Nebenräumen billig.

Dreiweidenstr. 1 sind 2 helle Werkstätten f. **Glaser, Schreiner** oder **Tapezirer** auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Bismarckring 2, im Laden.

Dreiweidenstr. 5 Werkstatt od. Lagerraum a. gl. o. 1. Juli c., z. v. 1135

Dreiweidenstraße 10 schönes großes Büreau sofort oder später zu vermiethen, event. mit 4-Zimmer-Wohnung. Näh. das. Pt. lks. 1772

Eltvillerstr. 2 sind Werkstätte, Lagerräume und Flaschenbierkeller zu vermiethen Näheres Dotzheimerstraße 74, 1. Stock. 1365

Feldstraße 9 11 Stall für ein Pferd, auch als Werkstätte zu vermiethen. Näh. daselbst 1.

Friedrichstraße 40, **Ecke Kirchgasse,** großer schöner Laden (jetziger Miether J. Kour, Kaffeegeschäft) eventuell mit großem Souterrain, zum 1. August zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Wilhelm Gasser & Co.** 1773

Gneisenaustraße 10 ist ein Laden mit Ladenz. und 3-Zimm.-Wohn. gl. o. 1. Juli zu vermieth. Näh. Vorderh. P. r. 1388

Gneisenaustr. 25 Lad. m. Wohn. N. Bbh. 1 l.

Göbenstraße 8 ein kleiner Laden mit oder ohne Wohn. gleich oder später zu vm. N. Part. 1751

Göbenstraße 15 ca. 35 qm gr. Lagerräume oder Werkstätten per gleich zu vermiethen. Näh. **W. Schmidt.** 1389

Helenenstr. 4 Souterrainwerkst., a. a. Lag. z. v.

Helenenstr. 22 h. Werkstatt od. Lagerr. zu vm.

Hellmundstraße 41, Vorderhaus, ist ein **Laden** mit anstoßender Wohnung von 2 Zimmern, Küche und 2 Kellern zu vermiethen. Näh. bei **J. Mornung & Co.,** Häfnergasse 3.

Hellmundstr. 52 ist eine **Werkstätte** für Schlosser, Install. oder dergl. mit o. ohne Wohnung a. 1. Okt. 05 zu vermiethen. Näh. 2. Etage r.

Hellmundstr. 56 Werkstätte zu v. N. 2 St. r.

Herderstraße 17 Laden mit Wohnung zu vermiethen per 1. Juli. Näh. Roonstraße 9, 1. Etage. **Ph. Müller.** 1818

Kaiser-Friedrich-Ring 47, P. r., 2 Büreau-Räume mit oder ohne Lagerraum zu v. 1192

Kaiser-Friedrich-Ring 55 sch. gr. Eckladen mit gr. Nebenraum als Büreau billig zu vermiethen. Näh. Waterloostraße 8 (am Lieteuring). 1390

Kaiser-Friedrich-Ring 69 4 schöne Souterrain-Räume als Laden, Büreau oder zum Einstellen von Möbeln billig zu vermiethen. Näheres Moritzstraße 45, Laden. 870

Kaiser-Friedrich-Ring, Ecke Schiersteinerstraße 14 ist ein großer Laden mit Lagerr., Büreaux, Keller preisw. zu verm. Centralh., elektr. Licht vorh. 1914

Kirchgasse 27

großer Laden mit Soufol zu verm. Näheres Kirchgasse 27, 1. 1392

In unserem Neubau,

Luisenstraße 19,

neben der Reichsbank, ist das Zwischengeschoß (Größe ca. 210 Quadratmeter) zu vermiethen. Dasselbe eignet sich besonders für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte oder Verwaltungs-Büreaus.** Centralheizung und elekt. Lichtanlage und können sonstige Wünsche von Miethliebhabern jetzt noch berücksichtigt werden. Näh. F 431

Haus- u. Grundbesitz.-Verein (E. V.),

Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1.

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte mit Hofkeller und 20 Qmtr. überdecktem Hof auf gleich o. später b. zu verm. Näh. Part. l. 1394

Luxemburgplatz 4 Büreau mit Lagerraum z. v.

Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. 8. Et. links. 1395

Mauergasse 8 ein großer Laden mit Ladenzimmer, event. mit anschließenden Büreaux und Lagerräumen, auf 1. Oktober 1905 zu vermiethen. Näh. Mauergasse 11. 1758

Moritzstraße 21 Laden nebst Wohnung billig zu vermiethen. Erfragen Kirchgasse 5.

Moritzstraße 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller- und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermiethen. 1398

Moritzstraße 47, Hth., Werkstatt, ca. 38 Quadratmeter, mit Keller per 1. Juli zu verm. Näheres Mth. Part. l., 9—12 Vorm., 2—4 Nachm. 1749

Nerostraße 34 geräumige Werkstätte zu verm.

Neubau Nettelbeckstraße 14

große Werkstatt u. Lagerraum per 1. Juli zu v. Näh. Gneisenaustraße 13 bei Fischer. 1851

Nicolasstraße 12 sind 2 Räume (Parterre) für Möbel einzustellen, event. Büreau, Lagerräume, gleich, eventl. 1. Juli, zu vermiethen. Näheres Kapellenstraße 14, 2, bei **Georg Adler.** 1399

Niederwaldstraße 7, nächst Kaiser-Friedrich-Ring, geräumiger Laden mit 2-Zim.-Wohnung, event. m. groß. Lag.-Räumen, für jedes Geschäft passend, sof. preisw. zu verm. Näh. P. 1401

Niederwaldstr. 11 Laden mit Zim., a. f. Bür. geeign., sof. zu verm. N. das. Hochp. r. 1309

Oranienstr. 51 **Laden,** ev. m. Zubehör, gleich oder später sehr billig zu vermiethen. Näh. daselbst.

Platterstr. 42 Lad., g. f. Metzg., Barb., mit Part.-Wohn., 2 Zim. u. K., zu v. Näh. 1 St.

Querfeldstraße 7 großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 1402

Rauenthalerstr. 14 Laden sof. zu v. N. 3. 1912

Rheingauerstraße 7 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum, Gas- und Wasserleitung vorh., ev. mit 2- oder 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Eltvillerstr. 12. **Carl Wiemer.** 1775

Rheingauerstraße 8 Werkstätte mit Lagerraum und Remise, event. mit Büreau, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst Part. rechts.

Rheinstraße 48,

Ecke Oranienstraße, großer **Eckladen** mit Wohn., 3 Zimmer, Küche, 2 Keller und 2 Mansarden, gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Etage oder Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubür., Sout. 1403

Im Neubau Ecke Rheinstraße und Kirchgasse 1191

auf 1. Juli zu vermiethen: **Eckladen mit Souterrain und Entresol,** zusam. circa 560 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näh. daselbst und bei **A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 59.**

Römerberg 8 Werkstätte auf 1. Mai zu verm.

Römerberg 8 Werkstatt an Tapezirer auf Gegenarbeit zu vermiethen.

Rüdesheimerstraße 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Näh. daselbst. 1404

Rüdesheimerstraße 23 schöner hoher **Eckladen** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 1405

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 1407

Ecke Schacht- u. Adlerstraße 23 ein Metzgerladen mit Wohnung auf sofort zu verm. 1884

Scharnhorststraße 16 helle Werkstätte. N. P. 1.

Scharnhorststr. 26 Werkstatt auf gleich zu vm.

Schiersteinerstr. 13 Laden mit Wohnung, für Aufschnittgeschäft geeignet, billig zu verm. 1854

Schiersteinerstraße 20, Part., Souterrainladen auch als Büreau od. Werkstätte, zu verm. 1184

Sedanplatz 4 hohe helle **Werkstätte** oder als Lagerraum, 51 □Meter m. elektrisch. und Gas-Einführung und eine kleinere zu vermiethen.

Schwalbacherstr. 3

großer **Laden** mit 2 Schaufenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung 2c. 2c., per 1. Juli zu verm. Näh. 1. Stock. 1409

Walramstr. 4 Lagerraum zu vermiethen.

Wallauferstraße 12 Werkstatt oder Lagerraum zu vermiethen. 1777

Waterloostraße 3, am Zietenring, gr. helle Werkstatt zu verm. 1413

Walramstraße 31 große Werkstätte zu vermiethen. Näheres im Laden.

Webergasse 33

Laden

mit 2 Schaufenstern zu vermiethen. Näh. bei **F. Herzog,** Schuhlager, Langgasse 50, Ecke Webergasse. 1247

Eckladen **Webergasse 14,** ganz oder geth., mit od. ohne Wohn., per sofort oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **Kapp's,** Kl. Webergasse 13.

Webergasse 39 ein Laden mit Nebenraum zu vermiethen. Näh. bei 1209

Mch. Adolf Weygandt.

Westendstr. 8 sch. h. Werkst. z. v. N. P. 1833

Yorkstraße 20 helle Werkstätte, 76 □-Mtr., mit sep. Hofraum für 320 Mk. zu vermiethen.

Yorkstraße 25

schöner Laden mit Ladenzimmer u. Lagerraum, ev. auch Wohn., zu verm. Näh. das. 1. Et. l. 1414

Yorkstr. 31 Laden mit hellen großen Lagerräumen, auch getrennt, zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Stiege links. 1901

Wilhelmstr.

dicht bei der Burgstrasse,

Laden mit 2 Schaufenstern

und Ladenzimmer, event. auch Magazin, zum 1. Juli zu vermieten.

J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Zietenring 2 Souterrain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. N. P. l. 1868

Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näh. Adlerstraße 28, 1 St. r.

Laden

in guter Geschäftslage sofort zu vermiethen Adolfstraße 6. 1746

Laden,

über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau-, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z.-Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu vermiethen. Näh. Bismarckring 19, P. l. 1876

Großer Laden, auch getheilt zu zwei, nebst Lagerraum per 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 1415

Große Werkstätten, auch getheilt für jeden Geschäftsbetrieb passend, mit electr. Licht u. Kraft, groß. sep. Hofraum, gl. o. 1. Juli 1905 zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, 1 St. 1416

Lagerraum, Lagerplatz, ev. mit Wohnung und Stallung, in der oberen Dotzheimerstraße, nahe Güterbahnhof, zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 2, Büreau. 1815

Laden mit Wohnung gl. o. 1. Juli 05 zu vermiethen. Näh. 1418

K. Petri, Herderstraße 8.

Mehrere schöne Werkstätten auf dem Rietberberg zu verm. Näh. Dotzheimerstraße 21, 2 r.

Eckladen nebst Wohnung Dotzheimerstraße 76 zu vermiethen. Näh. No. 80, 1. Et. 1417

Geschäftslokal

mit direct anstoßendem Comptoir und Lagerräume, Keller 2c., 100 Quadratmeter groß und zu jedem größeren Betrieb geeignet, für jetzt oder später zu vermiethen. Näheres Paul Buckson, Lederhandlung, Faulbrunnenstraße 7.

Schöner Laden

für Gemüsegeschäft mit Flaschenbierhandl. oder Schweinemetzgerei, auch für Friseur sehr gut geeignet, per sof. od. 1. Juli zu verm. **Frankenstraße 3.** Näh. Baubüreau das., 2. Stock.

Geräum. Lagerraum mit Souterrainräumen, ca. 100 qm, ganz oder getheilt, preisw. zu vermiethen. Baubüreau **Blum,** Göbenstraße 14. 1778

Schöner Laden mit großem Schaufenster, Ladenzimmer, Lagerraum, ev. mit Wohnung, p. sof. preisw. zu v. N. Herderstr. 12. 1916

Laden in der Luxemburgstraße, mit Ladenzimmer und Keller, zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, P. 1419

Ein Laden in verkehrsreicher Straße, sehr passend für Butter- und Eiergeschäft, per sofort zu vermiethen. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Etg. 1213

Colonial-Waaren-Geschäft mit eleg. Ladeneinrichtung sehr preiswerth zu verm. Näh. Kiedricherstraße oder Schulgasse 6.

Großer Laden mit Entresol und Souterrain zu verm. **Gottwald,** Kirchgasse 38, 2. 1291

Laden, in w. s. Jahr. Butter- u. Eiergsch. m. Erf. betr. w., 1. Okt. N. Luxemburgstr. 7, 1 r. 1921

Laden mit Ladenzimmer auf 1. Juli zu verm. Näh. Mauergasse 11. 1869

Laden mit Zim. u. Küche **Moritzstr. 24** per sof. od. später zu verm. 1420

Schöne Werkstätte per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Oranienstraße 17, 2. 1406

Schöner geräumiger Laden, speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Rauenthalerstraße 8, Büreau. 1421

Souterrain, 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Juli zu vermiethen, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring. N. An der Ringkirche 1, P. 1422

Werkstatt (Preis 250 Mk.) per 1. Juli zu vermiethen Riehlstraße 3. 1781

Für Conditorei, Consumgeschäft, Ausschnittgeschäft, Butter, Eier u. Käse **neu gebrochene Läden** in vorzüglicher Lage, Schiersteinerstraße 4. Näh. beim Hausverwalter oder Eigenthümer Rüdesheimerstraße 7. 1831

Photographisches Atelier zu vermiethen. Näh. **Hotel Block.** 1831

Schöner Eckladen

mit Ladenzimmer, geräum. Keller, event. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für bess. Colonial- und Delicatessen- oder Drogengeschäft, **Ecke der Rüdesheimer- und Rauenthalerstraße** per gleich oder später zu verm. Näh. das. P. 1423

Laden von **ca. 282 qm,** mit **Souterrain** von ca. 120 qm, im 1859

Neubau Taunusstr. 37

per sof. od. später zu verm. Sehr geeignet für Möbel u. Decoration od. ähnliche Ausstellungen. Näh. Baubüreau **Hildner.** Dotzheimerstr. 41.

Laden **m. 3 Schaufenstern,** Ladenzim., sowie zwei Arbeits- oder Büreauräumen **Webergasse 16 sofort oder später zu verm.** Näheres daselbst bei **Intel.** 1853

Fabrik- od. Werkstatt-Räume, circa 165 □-m (können noch ergänzt werden), zu jedem Betriebe sich eignend, per 1. Oktober zu vermiethen. Die Räume sind theilbar, auch als Werkstätten abzug. Näh. Yorkstr. 2, 1. 1260

Laden Wilhelmstraße, circa 70 □-Mtr. groß, sehr hell, vorzügliche Lage, für jedes feine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Offert. u. **U. 687** an den Tagbl.-Verlag. 1838

In einem Haus in verkehrsreicher Straße, wo eine **Speisewirthschaft** mit großem Erfolg betrieben wurde, ist ein neu hergerichtetes Lokal zu demselben Zweck wieder zu vermiethen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 1782 Xm

Schöne große Lagerräume, ev. mit **Stallung,** Remise u. Kutscherwohnung, auf. oder getrennt billig zu verm. Grenzstraße 5 (Bierstadter Höhe). Telephon No. 789.

Metzgerei in einem Neubau, concurrenzfreie Lage, preiswerth zu verm. Näh. Westendstr. 36, 1.

Conditorei u. Café, concess., an sehr verkehrr. Ecke, eleg. einger., versehen mit Centralh., elektr. Licht, an tüchtige Leute zu vermiethen. Offerten unter **U. 713** an den Tagbl.-Verlag.

Waldstraße **an Dotzheimerstr., Nähe Bahnhof,** **Werkstätten m. Lagerräumen** in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Bau oder Baubüreau Göbenstraße 14. 1425

Mainz.

Laden, **für Friseur geeignet,** mit Einricht. für Cig.-Geich., bester Lage, billig zu verm. Näh. Neutorstraße 33.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Friedrichstr. 3, Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermiethen. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 1261

Villa Fritz Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheiz., elektr. Licht, M. 3600 (m. Stall M. 4000) zu vermiethen. Näheres Lessingstraße 10. 1783

Häfnergasse 3, 2, Wohnung, 8 Z., K. u. 2 Mansard., per 1. Oktober, ganz od. getheilt, zu vermiethen. Näh. Kl. Webergasse 18 bei **Kappes.**

Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschaftl. Wohnung, Hochparterre u. Sout., enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. **G. Birk,** Maurermeister, Bertramstr. 7. 1427

Humboldtstraße herrschaftl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehör. Näh. Uhlandstr. 10. 1428

Kaiser-Friedrich-Ring 5, Part., **8 Zimmer, Küche 2c., viel Zubehör, gr. Vorgarten, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Geisbergstraße 20, Part. oder Wohnungsnachweis Lion.**

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke Arndtstraße, herrschaftliches Haus, 1. Etage bei **Hess,** Wohnung von 9—10, event. 11 Zimmern, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 1824

Kaiser-Friedrich-Ring 56 ist die **2. Etage,** bestehend aus **8 Zimmern,** Bad, mit allen Einrichtungen der Neuzeit versehen, per sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Albrechtstraße 16, P., oder Wohnungs-Nachweis **Lion & Cie.** 1430

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die **6.** Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehör per sof. zu verm. Näh. das. bei dem Eigenth. **W. Kimmel.** 1431

Kaiser-Friedrich-Ring und Rüdesheimerstraße 2 gelegene Wohnung, 3. Etage, bestehend aus 8 Zimmern u. reichlichem Zubehör, ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres An der Ringkirche 1, Parterre. 1438

Langgasse 26, 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei Juwelier **Carl Ernst.** 1871

Niederwaldstr. 7 (nächst Kais.-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 9-Z.-Wohn., neuzeitl. hochel. Innendecor. u. Einricht., Parkett u. Linol.-Bel., Bad, elektr. Licht, sehr gel. für höh. Offiz. (ev. Stall. u. Burschenwohn.) zu civ. Pr. i. z. v. N. P. 1434

Taunusstraße 37 ist die **hochherrschaftlich eingerichtete 2. Etage,** 9 Zimmer, 1 Badezimmer, 2 Garderobezimmer, 1 Küche, 1 Speisekammer u. reichliches Zubehör, auf 1. Mai oder später zu vermiethen. Außer sonstiger moderner Ausstattung hat die Wohnung Haupt- u. Nebentreppe, Personenaufzug und Dampfheizung. Näheres Bau-Büreau **Hildner,** Dotzheimerstr. 41. 1489

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleinstraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 1436

Wilhelmstraße 10, **Bel-Etage,** Ecke Luisenstraße, **hochherrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und Salons** mit reichem Zubehör und allem Comfort, Lift 2c. per 1. Juli 1905 zu vermiethen. Besichtigung zwischen 3 und 4 Uhr. Näheres Büreau Hotel Metropole. 1440

Schiersteinerstraße 18 herrschaftliche Wohnung, 9—10 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm. 1438

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58, 2. Etage, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, oder die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör, zu verm. Näh. daselbst im Part. oder b. Juwelier **Carl Ernst,** Langgasse 26. 1872

Adolfsallee 22, 3. Et., freundl. Wohnung, 7 Zimmer, gr. Balkon, Küche, Speisekammer, Badestube, Kohlenaufzug, 3 Mansarden u. alles Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Oktober an ruhige Miether zu vermiethen. Näh. bei **Lion** und Franz-Abtstraße 2, Part., Nerothal. 1267

Adolfsallee 32, Hochparterre u. Bel-Etage oder dritte Etage, enthaltend je 7 Zimmer und Badezimmer, auf gleich oder später zu v. N. P. 1442

Adolfsallee 34, 3. Etage, Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu v. N. Adolfsallee 31 im Büreau.

Adolfstr. 4, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu vm. Näh. Rheinstr. 32, 2. 1443

Dambachthal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Dambachthal 18, 0. 1445

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock auf 1. Juli 1905 zu vermiethen. Näh. bei **C. Renker.** 1444

Neubau Eltvillerstraße 7, nahe d. Ringl. und Haltest. electr. Bahn, herrsch. Wohnungen von 7 Zimmern und Zubeh. per 1. Juli oder später zu verm. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 22, 3. 1918

Villa Hainerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer, 2 Balkons, Gartenbenutzung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehör, zu vermiethen. Näh. 1 Tr. 1879

Goethestraße 7, 1. Etage, 7 große schöne Zimmer, Balkon, reichl. Zubehör gleich oder später zu verm. Näheres Part. links. 1447

Kaiser-Friedrich-Ring 31 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit Bad, electrischer Lichtanlage, 2 Mansarden, 1 großen Frontspitze, geräumigen Kellern, 2 Balkons, 1 Erker, umständehalber sofort sehr preiswerth anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst oder Büreau Lion, Friedrichstraße. 1278

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 1449

Kaiser-Friedrichring 48, 1. Et., **No. 50,** 3. Et., 7 Zim., Bad u. Zubeh., gl. o. 1. Juli 1905 zu verm. Näh. Part. 1450

Kaiser-Fr.-Ring 54, Pt., 7-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. Goethestraße 1, 1. 1451

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschaftl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermiethen. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan Baubür. **Schwank.** 1458

Kaiser-Friedr.-Ring 65 sind hochherrschaftliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehör, sofort od. später zu vermiethen. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 1452

Kaiser-Friedrich-Ring 80, nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschaftl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, **elektr. Fahrstuhl,** nebst reichlich. Zubehör, gleich oder später zu vermiethen. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, Baubüreau Souterrain. 1455

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschaftliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehör, zu vermiethen. 1454

In der Villa Kapellenstr. 49 herrschaftl. Etage von 7, event. 9 Zimmern mit reichl. Zub., Loggia, Bad, Gas, elektr. Licht, per sofort od. später zu verm. Näh. daselbst. 1456

Luisenstr. 22 ist die seither von Herrn Oberst von Jacobi innegehabte Wohnung von 7 event. mehr Zimmern mit allem Zubeh. p. 1. Juli d. J. zu verm. Näh. im Tapetenladen daselbst. 1457

Nerothal 13, Hochparterre, sieben Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 1458

Pagenstecherstraße 1, 2 Tr., 7 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu verm. Näh. nur Pagenstecherstr. 7, P. 1459

Rheinstr. 86 ist die 1. Et., enth. 7 Zim., Badez. u. reichl. Zub., Abreise halber auf gleich oder später zu verm. Bedeutende Preisermäßigung wird bis 1. Okt. gewährt. Näh. das. P. 1196

Im **Neubau Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse** auf 1. Juli, event. später, zu vermiethen:

3 herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus je **7 Zimmern,** Bad, Küche und reichlichem Zubehör, mit **Personenaufzug, Centralheizung,** electr. Licht und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller,** Kaiser-Friedr.-Ring 59. 1190

Schiersteinerstr. 3, 2. Stock, herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehör auf 1. Juli oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stock. Kein Hinterhaus. 1176

Schiersteinerstraße 3 herrschaftl. Bel-Etage von 7 Zimmern. Badezimmer mit reichl. Zubehör auf gl. o. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Schiersteinerstraße 10, Part. 1461

Schlichterstraße 14, 2 Tr., schöne Wohnung v. 7 Z., incl. Badez., auf gleich o. 1. Juli zu verm. Näh. das. 3 Tr. hoch. 1785

Taunusstraße 53 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, 2 Balkons, Bad, Elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Kohlenaufzug auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1462

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnung, 2 St., 7 Zimmer m. 2 großen Balkons u. reichl. Zubehör, event. mit der darüber befindl. Giebelwohn., zu vm. Näh. zu erfr. Kreidelstr. 5. 1463

Wilhelmstr. 15 **hochherrschaftl. 2. Etage,** **7 Zimmer** mit reichl. Zubehör u. Comfort, zu verm. Näh. Baubüreau daselbst. 1816

Wörthstr. 9, dicht an der Rheinstr., sch. 7-Zim.-Wohn., 1. Et., sof. od. sp. preisw. zu vm. 1285

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adelheidstr. 16, 1 St., 6 Zim., Balkon, Bad u. Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen, neu hergerichtet. Näh. b. Eigenthümer, P. 1754

Adelheidstraße 42 6-Zimmerwohnung, 1. Stock, auf sofort zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 3 u. 5 Uhr Nachmittags oder Schwalbacherstraße 26, 1. 1899

Adelheidstraße 48 ist die 1. u. 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern (große Veranda) mit allem Comfort und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst bei **Birk,** Hausverwalter. 1465

Adelheidstraße 76, Eckhaus, herrsch. 6 Zimmer, 2 große Mansarden mit reichl. Zubehör sofort billig zu verm. Näh. Part. 1289

Adolfsallee 26, Hochparterre, 6 schöne Zimmer, gr. Balkon, Vorgarten, reichliches Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Anzusehen 3—5 Uhr Nachmittags. Näh. 3. Etage. 1877

Adolfsallee 32, 3. Etage, 6 Zimmer u. Badezimmer auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1867

Adolfsallee 41 ist Parterre oder Bel-Etage von 6—7 Zimmern zu verm. Näh. Part. 1187

Ecke Adolfsallee u. Albrechtstraße 17 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. das. P. r. 1466

Bahnhofstraße 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, sehr geeignet für Specialarzt, Rechtsanwalt, Contorzwecke u. s. w., in schönster Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 1249

Biebricherstr. 17 ist die hochherrschaftliche, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtete 1. Etage, best. aus 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden nebst reichlichem Zubehör (Warmwasser, Etagenheizung), p. 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst oder bei **W. Kehbold,** Schützenhofstraße 11, Büreau. 1361

Bierstadterstraße 9 Wohnung von 6 Zimmern zu verm. Zu erfr. Institut **Schaus** das. 1468

Bismarckring 2, Hochparterre, ist eine schöne 6-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, auf 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Laden.

Bismarckring 18 herrsch. 6-Z.-Wohnungen mit reichl. Zub., Garten, Elektr. Bahn-Halten. 1469

Dotzheimerstraße 33, 1 Etage, Wohnung von 6 Zimmern nebst Zub. auf gl. o. 1. Juli zu vermiethen. Preis 1200 Mk. 1471

Dotzheimerstr. 36 herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnung (1. Stock) mit reichl. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 1472

Elisabethenstr. 4, Part., 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör zum 1. Okt. zu vermiethen. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags an. 1767

Eltvillerstraße 21 6-Zimmer-Wohnung (Bel-Et.) mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1824

Elisabethenstraße 31 ist die Bel-Etage, besteh. aus 6 Zimmern, 2 geraden Kammern u. Zubeh. auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Elisabethenstraße 27, 1. 1473

Eltvillerstraße 21 6-Zimmer-Wohnung (Hoch-Part.), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1322

Emserstraße 22, Neubau, herrschaftl. Wohn., 6 Zimmer, Küche, Mansarden, Bad, Balkons, elektr. Licht, Leucht- und Heizgas, per 1. Juli, auch früher, zu vermiethen. Näh. Part. 1474

Emserstraße 57, Landhaus, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung nebst Zubeh., Erker, Veranda, Balkon, Gas, elektr. Licht per sof. oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1284

Goethestraße 2, 2 St., Wohnung, 6 schöne große Zimmer, Bad, Küche mit reichl. Zubehör, auch Balkon u. Gartenbenutz., a. gl. o. sp. zu v. 1475

Goethestr. 6, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, mit Vorder- u. Hinterbalkon, Bad, Gartenbenutzung und sonstigem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres im Hause, 2. Stock. 1476

Goethestraße 12 **herrschaftliche Etage** von 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör gl. o. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Parterre. 1787

Kaiser-Friedrich-Ring 18, 2, große 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1477

Kaiser-Friedrich-Ring 46, Ecke Arndtstraße, herrschaftl. Haus, 1. Etage, bei **Hess,** sechs bis sieben Zimmer, prachtvolles Fremdenzimmer, reichl. Zubehör, 2 Veranden, per 1. Oktober zu vermiethen. 1823

Kaiser-Friedrich-Ring 64, Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör, per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage. 1478

Kaiser-Friedrich-Ring 72, 3. St., Wohnung, 6 Zim., Bad u. Zubeh., p. 1. Oktober zu verm. 1910

Kaiser-Friedrich-Ring 88, 1, 6 Zimmer Bad und Zubehör zu vermiethen. 1788

K.-Fr.-Rg. 90, zw. Moritzstr. u. Adolfsall. geleg. 1. Et., 6 Z., B. u. Zub., elektr. L., p. gl. o. sp. zu v. Anz. zu jeder Zeit. N. 1. o. 3. St. 1480

K.-Fr.-R., P., 7 Z., 1600 M. N. T.-B. 1224 Ca

Kapellenstr. 16 sind zwei schöne Sechs-Zimmerwohnungen, Parterre u. 2. Obergeschoß, mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres das. bei **Aug. Werz.** 1368

Kapellenstraße 31 ist der 1. u. 2. Stock, besteh. aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Balkons und reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu verm. Näh. b. Architekt **Werz,** Dambachthal 18. 1481

Kirchgasse 27, 3 St., 6 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, Balk., Erker, Mans. u. Keller per sof. od. später. Näh. 1. Stock. 1482

Langgasse 15a, 3 Treppen, Wohnung von sechs Zimmern nebst Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 68, 2. **Dr. Lade.** 1484

Kirchgasse 47 ist die seither von Herrn Dr. med. Gerheim innegehabte Wohnung im 1. Wohnungsstock, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Mansarden, und 2 Kellern auf 1. Juli 1905 anderweit zu verm. Näh. P. im Compt. v. **L. D. Jung.** 1483

Lanzstr. 16 (Nerothal) hochherrschaftl. moderne 6—7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh. Lanzstraße 14, Part. 1485

Luisenplatz 7,

Ecke der Rheinstraße, Rheinstraßenfront, 1. Etage, Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. **Ebenda Luisenplatzfront,** 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör zu verm. Beides zum 1. Oktober d. J. Näheres Büreau des Justizraths **Hallmann,** Luisenplatz 7, 2.

In unserem Neubau neben der Reichsbank, **Luisenstraße 19,** sind herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, Centralheizung usw., per **1. Juli 1905** zu verm. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Delaspeestr. 1. F 431

Luisenstraße 22 hocheleg. eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. das. im Tapetengeschäft. 1486

Marktstraße 22

ist der 1. Stock mit 6, event. 8 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem seit vielen Jahren eine Möbelhandlung betrieben wird, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **H. Meier,** Nicolasstr. 31, Part. l. 1487

Moritzstraße 39, 1. Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. 1489

Moritzstrasse 31, 1. Et., schöne Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad, 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mitbenutzung von Waschküche und Trockenspeicher, per gleich o. sp. preiswerth zu vermiethen. Grosser luftiger Hof, kein Hinterhaus vorhanden. Näheres beim Eigenthümer Parterre. 1488

Nerdorferstraße 4 u. 8 sind 2 schöne Logis, 6 Zimmer, Balkon, Bad, Küche und allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermiethen. **Schiersteinerstraße 2, Part.** 1217

Querfeldstr. 5 mod. Wohn., 6—7 Zimmer, vom 1. Mai ab an ruh. Fam. zu verm. Anzusehen 11—12 und 3—5 Uhr. Näh. 2 St. hoch. 1319

Neubau Rheinstr. 43

schöne 6-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, Lift, 3 Balkons und reichem Zubehör gleich o. 1. Juli zu vermiethen. Näh. das. Blumenladen. 1490

Rheinstraße 91 herrschaftl. Wohnung, Bel-Etage, sechs große Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Parterre. 1236

Rüdesheimerstraße 14 ist in der 1. Etage eine hochherrschaftliche Wohnung von 6 geräumigen Zimmern u. reichl. Zubehör (elektr. Personenaufzug) per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre links. 1282

Schiersteinerstraße 10 herrschaftliche Bel-Etage v. 6 Zim., reichl. Zubeh., z. v. N. Part. 1491

Schlichterstr. 7, erste Etage und Hochparterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Kirchgasse 38, 2. 1492

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubehör, auf sof. o. später zu v. Näh. Part. das. 1789

Schöne Aussicht 2B, Etagen-Villa, schöne Wohn., 6 Zimmer, reichl. Zubeh., auf 1. Okt. zu verm. Näh. Sonnenbergerstr. 60, b. **Brakit.** 1276

Taunusstraße 53

ist im 1. Stock eine schöne, neu hergerichtete 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, auf gleich zu verm. Näh. Part. 1494

Walkmühlstr. 4, Part., 6 Zimmer u. Zubehör und Gartenbenutzung per 1. Okt. zu verm. Anzusehen Nachm. 3—6 Uhr. N. das. 1 St. 1757

Wallauferstr. 10, 3, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohn. mit Zubehör, Gas, electr. Licht, Bad, 3 Balk., zum 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. daselbst.

Webergasse 14, 1, Wohnung, 6 Zim. u. K., per sofort zu vermiethen. Näh. Webergasse 13 bei **Kappes.**

Weinbergstraße 16, Part., 6 Zimmer, Bad, Küche mit Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn, für sofort od. später zu vermiethen. — Nähere Auskunft ertheilt Herr **Martin Fischer,** Weinbergstraße 16, 1, sowie der Miteigenthümer **Ludwig Istel,** Webergasse 16, 1. 1495

Nerothal. Villa Wilhelminenstraße 35, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 6 Zimmer ꝛc., per 1. Oktober, ev. früher zu verm. Näh. daselbst. 1208

Sofort oder später zu vermiethen in vornehmster **gesunder Villenlage** eine Wohnung v. 6 Zimmern, Bad, 2 Veranden, Gartenbenutzung ꝛc., event. die erste Etage, 4—5 Zimmer, 2 Balkons, Garten, Bade-Einrichtung ꝛc. **Villa „Mignon", Bierstadterstraße 26.**

Für Aerzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage, bestehend aus 6 großen Räumen mit allem Zubehör, welche seit 9 Jahren von Hrn. **Dr. med. Haymann** bewohnt wird, pr. 1. Juli o. später **anderweit. zu v.** **Conrad Vulpius,** 1496
Marktstraße, Ecke der Neugasse.

6-Zimm-Wohn., der Neuz. entsprech., 1. Etage, zu verm. 1756
Assmann, Luisenstr. 22.

Wohnungen von 5 Zimmern.

Klarstr. 22a, „Villa Minerva", ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage, 5 Zimmer, Bad ꝛc. nebst reichl. Zubehör per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. 1212

Adelheidstr. 74 5—6 Z. u. Zub. N. Part. 1283

Adelheidstraße 76,

Eckhaus, herrsch. 5 gr. u. 1 kl. Zimmer, 2 gr. Mans. mit reichl. Zubehör sof. billig zu verm. Näh. Part. 1290

Adelheidstraße 77 ist die Parterre-Wohnung und 3. Etage von je 5 großen Zimmern und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Adelheidstraße 79, 1 St. 1497

Adolfsallee 7, 2. Etage, 5 Zimmer mit Zubehör, neu hergerichtet. Näh. Part. 1337

Adolfsallee 53, 3 St., Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, gr. Balkon, Badezim., 1 Mans., 3 Keller, Küche u. Speisek. zum 1. Juli zu vm. Gas, electr. Licht. Näh. das. 1 St. 1349

Adolfstraße 1

5- und 3-Zimmerwohnungen im Vorder- u. Hinterhause, sowie das Lagerhaus, für jedes Geschäft geeignet, 900 Quadratmeter groß, sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen. 1499

Albrechtstr. 20, Part. (Nähe Adolfsallee), 5 Zimmer mit reichl. Zubehör **sofort** oder später zu verm. Näheres Adolfstraße 14. Weinhandlung. 1919

Alexandrastraße 15,

in ruhiger Etagenvilla, 1 St., 5 Zimmer nebst Fremdenz. u. Zubehör zu vermiethen. 1500

Arndtstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons, Bad und Zubehör zu vermiethen. 1501

Arndtstr. 2, P. u. 2. Et., schöne 5-Z.-Wohn., Bad, 2 Balkons, zu verm. Näh. das. Part. r. 1502

Villa Bachmayerstraße 14 5 Zimmer nebst Garten zu vermiethen. 1897

Bismarckring 16, 2. Et., schöne Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. 1. Et. rechts. 1504

Bismarckring 28, in ruhigem Hause ohne Hinterhaus, ist der 3. Stock, neu hergerichtet, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, 3 Balkons, Gas, Kohlenaufzug, 2 Mansarden, 2 Kellern, sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1852

Bismarckring 39, 2. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. per 1. Juli zu verm. Näh. 3. Et. 1506

Clarenthalerstr. 2, b. d. Ringkirche, nahe Haltestelle d. elektr. Bahn (kein Laden u. l. Hinterh.), sind herrschaftl. Wohn., Part., 1., 2. u. 3. Et., best. aus je 5 ger. Zim., Bad, Erkr., Balkone, Küche m. Gasherd, am Kochherd angeb., Speisek., Kohlenaufz., elektr. Licht, Leucht- u. Kochgas, 2 Mans., 2 Keller, z. Preise v. 1100—1400 Mk. gleich oder später zu verm. Näh. das. 1507

Dotzheimerstraße 11 eine schöne neuhergerichtete Wohnung, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Zu erfragen Zimmermannstr. 4, 1 r. 1882

Dotzheimerstraße 26, P., schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Vorgarten und Terrasse, sofort oder später mit Nachlaß zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 27, 2. Etage, frdl. 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon per Juli oder Oktober zu vermiethen. 1700

Dotzheimerstr. 32, 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn. mit großer Veranda zu vermiethen. 1479

Dotzheimerstraße 84 schöne 5-Zimmer-Wohn. billig zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 64, 3, schöne luftige 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör wegen Auflösung des Haushalts per sofort oder später zu vermiethen, event. mit Miethnachlaß. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 1510

Dotzheimerstr. 84 (Neubau) ist im Vorderhaus noch eine schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem der Neuzeit entspr. Zubeh., 3. Et., für 800 Mk. pro J. auf gleich oder später zu verm. 1511

Eltvillerstraße 2 ist eine Parterrewohnung von 5 Zimmern u. Zubehör auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 74, 1. 1205

Emserstr. 20 schöne freundl. **5-Zimmer-Wohnung mit Balkon** (Hochparterre) auf gleich zu verm. 1818

Emserstr. 32a, 1. Etage, eleg. 5-Zimmer-Wohn. per sof. oder spät. zu verm. Näh. Part. 1512

Erbacherstraße 2 feine 5-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1342

Friedrichstraße 46, 3, schöne Wohnung, 5—6 Zim., 1 Balkon, Bad und alles Zubehör, gl. o. 1. Juli 1905 zu verm. Einzusehen täglich zwischen 10 und 4 Uhr. 1513

Gödenstraße 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk., Bad ꝛc. bill. zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1819

Gödenstraße 6 schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1 St. l. 1514

Goethestr. 14, 1 St., eine schöne 5-Z.-Wohnung mit reichl. Zubehör zu vermiethen. Näh. Part.

Goethestr. 18, Ecke d. Moritzstr., 2. u. 3. Et., je 5-Zim.-Wohnung m. reichl. Zubehör sehr preiswerth zu vermiethen. 1515

Goethestr. 21, 2. Et., 5 Z., neu. N. P. 1841

Goethestraße 26 ist im 2. Stock die Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, zwei Mansarden u. s. w. sof. od. 1. Juli zu verm. Näheres daselbst oder Moritzstraße 5 bei **Ph. A. Schmidt.** Einzusehen von 10—12 und 4—6 Uhr. 1520

Hainerweg 10 Etagen-Villa, ruhige bequeme Kurlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöfe, die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, enthalt. 5 Zimmer, 1 Badezimmer, gr. Balkon, 2 Mansarden, 2 Keller, elektr. Licht, Gas, Bleichplatz und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit Nachlaß. Näh. Parterre daselbst. 1352

Hellmundstraße 44 ist die Bel-Etage, neu hergerichtet, 5 Zimmer, 1 Küche, 1 Mans. ꝛc., zu v.

Hellmundstraße 58,

Neubau Ecke Emserstr., 5-Zimmer-Wohnung, Part., mit Balk., Leucht- u. Heizgas zu vermiethen. Näh. Emserstraße 22, Part. 1521

Herderstraße 3 sch. 5-Zim.-W. m. Zubehör, der Neuzeit entspr., zu verm. Näh. Part. 1522

Herderstr. 31 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli preisw. zu vm. Näh. Part. r. 1791

Idsteinerstr. 6 schöne 5-Zim.-Wohn. in neuerb. Landhause, angenehme Höhenl. mit Gart. Näh. daselbst oder Philippsbergstr. 36, Baubür. 1802

Idsteinerstraße 21 Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nebst Garten auf gleich oder später zu vermiethen. 1792

Kaiser-Fr.-Ring 30 ist d. 2. u. 3. Et., je 5 Z. m. r. Zubeh., sof. o. sp. z. v. Näh. P. l. 1523

Kaiser-Friedrich-Ring 22, Ecke Adelheidstraße schöne geräumige 5-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht auf 1. Juli oder 1. Oktober preisw. zu vermiethen. Näh. daselbst oder Dambachthal 15. 1846

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Parterre o. 3. Etage (Südseite), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermiethen. 1308

Kaiser-Friedrich-Ring 45, Part., 1. u. 2. Stock, je 5 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht, auf gleich od. später zu verm. Näh. Part. l. 1525

Kaiser-Fr.-Ring 46,

herrschaftliches Haus, 1. Etage, 5 Zimmer, event. noch großes prachtvolles Fremdenzimmer (3. Stock), Küche, Bad, event. mit Büreauräumen im Souterrain, per 1. Oktober 1905 zu verm. Näh. bei **Moos,** 1. Etage. 1288

Kaiser-Friedrich-Ring 52 ist eine hocheleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balk., 1 Erker, reichl. Zubehör, ev. auch m. **groß. Automobilraum,** zu verm. Näh. das. Part. 1915

Kaiser-Fr.-Ring 60 sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5—6 Zimmer, Bad, 2 Balkons, elektr. Licht ꝛc., auf gleich oder später zu verm. Näh. 1 r. 1526

Kaiser-Friedrich-Ring 69, 3, herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Okt. zu vermiethen. Näheres Moritzstr. 45, 1. 1370

Kaiser-Friedrich-Ring 84 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf **1. Juli zu vermiethen.** 1329

Kapellenstr. 14, 1, 5 Z., Balk., 1 gr. Frontspitzzimmer, 1 Mans., 2 Keller z. 1. Okt., a. früher.

Kapellenstraße 39, Part. u. 1. Stock, mit je 5 großen Zimmern mit allem Comfort und Centralheizung, auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. **M. Kneipp,** Goldgasse 9. 1527

Karlstr. 18,

1 St., Wohnung, 5 Zimmer m. Balk. u. Zubehör, bis 1. Juli zu verm. Näh. Part. Zu besichtigen von 10—12 u. 3—5. 1860

Lanzstraße 39, unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, in herrschaftlicher Villa Wohnung mit Garten, 5 Zimmer, zu vermiethen. 1528

Lehrstraße 5, 2, an der Bergkirche, 5 Zim. mit Zub. p. gl. o. sp. Preis 600 Mk. N. 1 l. 1529

Luxemburgplatz 4, 1. Et., eleg. 5-Z.-W. mit reichl. Zubeh. sof. o. spät. zu verm. Näh. P. l. 1530

Luxemburgstraße 1 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 2. od. 3. St., sof. o. später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 1531

Luxemburgstr. 7 1. u. 2. Et., 5 Z., 2 Balk., Erk., d. Neuz. entspr. einger. Näh. 1. Et. r. 1532

Mainzerstraße 66 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder später zu verm. Näh. 1. Etage. 1869

Marktstraße 13, 2 St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör gleich o. 1. Juli 1905 zu vermiethen. Näheres im Seifenladen. 1533

Moritzstraße 12, 2., eventuell 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres Parterre. 1534

Moritzstraße 21, 1. Etage links, 5 Zimmer nebst Bad und Mädchenzimmer im Abschluß auf gl. o. 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 5. 1535

Moritzstraße 48 5 Zimmer, Küche, Balkon, reichliches Zubehör p. sof. od. sp. Näh. Part. 1870

Müllerstraße 8 ist die neu hergerichtete 2. Etage, 5 Zimmer, Speisekammer u. Zubehör, Gartenbenutzung zu verm. Näh. Nerothal 51. 1339

Nerobergstraße 16,

Hochparterre, 5—8 Zimmer, Bad, Schrankzimmer u. reichliches Zubehör, Gartenbenutzung, per sofort oder Juli 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst. F 431

Niederwaldstraße 5 schöne herrschaftl. Wohn. v. 5 Zimmern mit allem Zubehör der Neuzeit auf gl. o. später zu vm. Näh. daselbst Hochp. 1536

Oranienstr. 14 ist die 1. Etage von 5 Zimmern, großem Badezimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage bei **Marché** oder Hinterhaus Comptoir. 1538

Oranienstraße 24 eine 5-Zimmer-Wohnung zu vermieth. 1539

Oranienstraße 38 ist die 2. Etage von 5 Zim. u. Zubeh. auf 1. Juli zu v. Näh. H. P. 1540

Oranienstraße 48 ist die 1. od. 3. Etage, 5 große Z. m. Balk., sof. o. sp. zu vm. N. 1 St. 1542

Oranienstr. 50, Ecke Goethestr., sch. gr. 5-Z. W. mit Balk., Bad, 2 Mans. u. Zubeh. in fein. ruh. Hause p. sof. od. spät. z. v. N. das. L. 1543

Oranienstraße 52, 1,

per 1. Juli 5-Zimmer-Wohnung, 2 M., 2 Keller, zu vermiethen. Näheres Parterre rechts oder bei **Klees,** Moritzstraße 37, Laden. 1544

Oranienstr. 60, 2. Et., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., auf 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. 3. Et. 1762

Philippsbergstraße 9, 2. St., 5 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 1545

Philippsbergstraße 27, 3. Etage, 5 große Zimmer mit reichl. Zubehör, großer Balkon, zu vermiethen. Freie, gesunde, ruhige Lage. Näh. daselbst 1 Stiege. 1546

Rauenthalerstraße 11 Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu v. 1548

Rauenthalerstr. 15 eleg. 5- u. 4-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung ꝛc. zu verm. 1898

Rauenthalerstraße 16, Part., elegante 5-Zim.-Wohnung mit reichlichem Zubehör per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 1549

Rauenthalerstraße 20, Parterre und 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Comfort u. Centralheizung per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 1550

Rheingauerstraße 8 (bei der Ringkirche) herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, 3 Balkons, Erker, Gasbadeöfen, Gasherd, Kohlenaufzug, elektr. Licht ꝛc. (ohne Hinterh.) per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. rechts.

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstr. sind **herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnungen,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. d. P. l. u. im Laden od. b. Eigenthümer **H. Lill,** Albrechtstr. 22. 1551

Neubau Rheinstr. 43

schöne 5-Zimmer-Wohnungen mit 2 Treppen, Gas, elektr. Licht, Bad, 3 Balkons u. r. Zubehör per 1. Juli zu verm. N. das. Blumenladen. 1552

Rheinstraße 18 Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh., 2 Treppen hoch, per gleich oder später an ruh. Miether abzugeben. 1216

Rheinstr. 76, Hp., herrsch. 5-Z.-W. zu vm. N. P. 1197

Rheinstraße 101,

3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiethen. Einzusehen Vorm. 10 bis 4 Uhr Nachm. Näh. daselbst. 1895

Rheinstr. 111, 1, herrschaftl. Wohnung, 5 **große** Zimmer mit 2 Erkern u. Balkon, Bad, Giebelz. u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Einzusehen zw. 10 und 4 Uhr. 1556

Rüdesheimerstraße 9 schöne große 5-Zimmer-Wohnung, 2. Stock, der Neuzeit entspr., m. allem Zubehör, per 1. Juli zu verm. 1411

Rüdesheimerstraße 16, Ecke Rauenthalerstraße, Parterre, 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, zwei Keller, zwei Mansarden, Centralheizung, elektr. Licht, Kohlenaufzug u. s. w. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1557

Eckhaus Rüdesheimerstraße 23

(Süd- und Ostseite), elegante Wohnungen von 5 großen Zimmern und Zubehör zu vm. 1558

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermiethen. Näh. 2 St. links. 1560

Scheffelstraße 5, am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermiethen. Näh. 1. Etage rechts. 1561

Schiersteinerstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Bad, elektrisches Licht ꝛc. ꝛc., auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre. 1562

Schiersteinerstraße 18 5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf gl. od. später zu vm. 1563

Schlichterstr. 17, n. Adolfsall., 2, sch. 5-Zim.-W. mit Balk., Bad u. reichl. Zub. z. v. N. P. 1565

Schützenhofstraße 14 und 16

Hochpart.- u. 2 Bel-Etage-Wohnungen, best. aus je 5 Zimmern, Bad, Cabinet, Balkons und Zubehör zu verm. Anzus. zw. 11 u. 1 u. 3 u. 5 Uhr. Näh. Schützenhofstr. 15 oder 13, Baubüreau. 1566

Seerobenstraße 2 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, Küche, Bad, Mansarde und 2 Kellern, auf gleich od. später zu verm. Näh. daselbst 1. Etage. 1567

Seerobenstr. 30 (am Zietenring) ist die 3. Et. von 5 schönen Zimmern (ev. mit Frontspitze) und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres Parterre. 1568

Seerobenstraße 32, Ecke Zietenring,

schöne 5-Zimmer-Wohnung, ev. 4 Zimmer mit Bad, electr. Licht, 2 Erker, 2 Balkons, auf sofort oder 1. April zu verm. Näh. Part. 1569

Walkmühlstraße 29 Hochparterre in Villa, 5 Zimmer, Bad, Küche, gr. Balkon, reichl. Zubehör u. Garten, sofort oder später. 1896

Wallauferstraße 1
geräumige 5-Zimmer-Wohnung, Südseite, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 1. April oder später zu vermiethen. Kein Hinterhaus, großer Garten. N. das. 1 l. 1571

Wallauferstr. 2, Eckhaus, 5-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 1572

Wallauferstraße 5, Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Bleichpl. ꝛc., per sofort b. zu verm. **H. Lenz.** Part. 1796

Wallauferstraße 3, Bel-Etage, 5-Zimmerwohnung mit allem Comfort, sowie zwei kleinere Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, per April oder sofort zu vermiethen. 1573

Nerothal. Villa Wilhelminenstraße 37, nahe Beausite, ist die 2. Etage, 5 Zim. ꝛc., per 1. Okt. zu vm. Näh. das. 1293

Wilhelmstraße 2a

ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Mansarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. Wilhelmstr. 2a, Lad. rechts. 1268

Weißenburgstr. 3 schöne neuberg. 5-Z.-Wohn., Part., sofort zu vm. Näh. in No. 5, 3 St. l. 1574

Wörthstraße 4, dicht an der Rheinstraße, Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zu vermiethen. Näh. daselbst. 1575

Zietenring 3 schöne 5-Zim.-Wohn. in herrsch. Hause, großart. freie Lage, Vor- u. Straßengartenanl., sof. zu verm. 1343

Zimmermannstr. 4, 1 Wohn., 5 Zimmer, Bad, 2 Mans., 2 Keller, gleich od. 1. Juli zu verm.

1. Juli herrschaftl. 1. Etage, 5 große Zimmer, 2 Balkons u. Zubehör, 1200 Mk. — Einzusehen von 3 bis 6 Uhr **Adelheidstraße 67, 1.**

Schöne 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Herderstraße 10. 1274

Wohnung von 5 Zimmern und Bad,

in erster Kurlage, für Arzt sehr geeignet, per sof. od. später zu verm. Näh. Webergasse 3, 2 r.

Wohnungen von 4 Zimmern.

Adelheidstr. 19, vis-à-vis Adolfsallee, ist der 2. Stock, 4 geräumige Zimmer und Cabinet, mit allem Zubeh., auf Okt. zu verm. Anzusehen täglich von 10—12 Uhr. Näh. Adolfstr. 9, P. l.

Adolfstraße 4 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer Küche und Zubehör, sof. o. später zu vermiethen. Näheres Rheinstraße 32, 2. 1583

Arndtstraße 6, 1. od. 2. Etage, Mbl. 4-Zim.-Wohn., Gas und elektr. Licht, groß. Balkon, reichl. Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre rechts. 1584

Bahnhofstr. 3, 3. Stock, ist die Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern nebst 2 großen Mansarden, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen (außer Sonntags) auf dem Büreau Bahnhofstraße 2, Part., Vormitt. von 8 bis 1 und 2½ bis 7 Uhr Nachmittags.

Bertramstr. 3, 1, neu hergerichtete 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Baubüreau **Mildner.** Dotzheimerstraße 41, Sout. 1585

Bertramstraße 3, 1, neuhergerichtete 4-Zimmer-Wohnung (große Räume) auf sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 41, Part. links. Wohnung eignet sich ev. für einen Arzt. 1188

Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zub. wegzugsh. zu vm. 1797

Bertramstraße 22, nahe am Ring, schöne Vier-Zimmer-Wohnung (Parterre) zu verm. Näheres 3 St. rechts. 1374

Bismarckring 1 4- event. 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1163

Bismarckring 4, nahe der Ringkirche, herrschaftl. gr. 4-Zimmerwohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit eingericht., 3. Stock sofort, bis Juli Miethnachlaß, 1. Stock per 1. Juli od. Oktober zu verm. Näh. Part. links. 1357

Bismarck-Ring 12 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zub. a. gl. o. später zu v. Näh. Lad. 1587

Bismarckring 15 schöne Wohnung v. 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sogl. o. sp. N. Laden. 1225

Bismarckring 17 ist eine große Vier-Zimmer-Wohnung im 3. Stock sof. od. später zu verm. Zu erfr. Part. r. u. Bertramstr. 11, P. 1588

Bismarckring 19, 2. Stock, große 4-Zimmer-Wohnung sof. oder später preiswerth zu verm. Näheres Parterre links. 1867

Bismarckring 22, im 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör sof. o. später zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 St. l. 1589

Bismarckring 38, 1, 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zub. per 1. Juli zu verm. Anzus. zwischen 11 u. 1 und 3 u. 5 Uhr. Näh. das. 1372

Blücherplatz 3 sind Wohn., von je 4 Zimmern nebst Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., p. sof. oder später zu vermiethen. Näh. das. im Laden oder Blücherstraße 17, Part. r. 1590

Blücherplatz 6, Ecke Yorkstraße, schöne Vier-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. Näheres im Bäckerladen. 1592

Blücherstraße 17, Neubau, sind Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend einger., p. sof. od. sp. Näh. dortl. P. r. 1598

Blücherstraße, Ecke Scharnhorststraße, schöne freie Lage, prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen in modernster Ausstattung per gl. o. spät. zu vm. Näh. daselbst 1 rechts. 1594

Bülowstr. 3, P., 1. u. 3. St., 4-Z.-Wohn. z. v. 1595

Bülowstr. 11 sch. 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf gl. od. sp. bill. z. vm. Pr. 750 Mk. 1596

Bülowstr. 15, Ecke Zietenr., schöne 4-Z.-Wohn. nebst Zub. p. sof. o. sp. z. v. Näh. 1 l. 1296

Clarenthalerstraße 1 eine sehr schöne gut ausgestattete 4-Zim.-W. auf gl. od. sp. zu v. 1597

In uns. Hause untere **Dotzheimerstr. 42** ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichliches Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 46, Part., bei **F. Müller.** 1277

Dotzheimerstraße 51, in allernächster Nähe des Bismarckrings, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Bel-Etage, event. sofort oder später billig zu vermiethen. Näh. Parterre links. 1600

Neubau Dotzheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermiethen. Näheres daselbst und Clarenthalerstraße 5 bei **Mildner.** 1602

Dotzheimerstr. 69 schöne 4-Zimmerw., d. Neuzeit entsprechend, sofort od. später zu verm. 1577

Dotzheimerstr. 71 schöne 4-Zimmerwohn., der Neuzeit entsprechend, doppelten Balkons, Kohlenzug 2c. auf sofort oder später zu vermiethen. Näheres Parterre links. 1603

Dotzheimerstr. 72, Vdhs. Frontsp., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Preis 460 Mk. Näh. Vorderh. Part. 1920

Dreiweidenstraße 4,

3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermiethen. 1605

Dreiweidenstr. 5, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und reichl. Zubeh., comfort. eingerichtet, **auf sofort oder später** zu verm. N. P. l. 1606

Dreiweidenstr. 8, 3 St., 4 Zim. mit Zubehör auf sof. od. sp. z. vm. Näh. das. 1 St. r. 1607

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuzeitlichen Einrichtungen versehen, die 2. und 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. Näheres im Parterre links daselbst. 1798

Drudenstr. 9 4 Zim.-Wohnung m. Zub. 1857

Eltvillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. Näh. das. P. r. 1748

Eltvillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per sofort oder später pr. zu vermiethen. Näh. Part. links. 1608

Erbacherstr. 8 4-Z.-Wohn., der Neuz. entspr., sof. zu vm. Näh. daselbst 1 St. Friedrich. 1609

Friedrichstraße 44, 2. St., 4 große Zimmer mit Balkon und Cabinet, Küche mit Kohlen-Aufzug, Mansarde, 2 Keller auf sof. od. später zu verm. Näh. bei **Heinrich Jung.** 1611

Gneisenaustraße 7 prachtvolle 4-Zimmer-Wohnungen sofort oder später zu vm. Näh. daselbst oder Rüdesheimerstraße 21, 1. 1612

Gneisenaustr. 9, Ecke Yorkstr., moderne Vier-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. das. Baubüreau. 1613

Gneisenaustraße 21 sehr schöne große 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, Erker u. Balkon, ohne vis-à-vis, preiswerth zu verm. Näheres Parterre daselbst.

Gneisenaustraße 27,

Ecke Bülowstr., herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf gleich oder später zu vermiethen. Gas und elektr. Licht vorgesehen. Näh. dortf. od. Röderstr. 33 bei **Löhr.** 1615

Göbenstr. 9 4-Z.-W., der Neuz. entspr., sofort oder Juli zu verm. Näh. Part. l.

4-Zimmer-Wohnung

Göbenstraße 10, Eckhaus, herrschaftlich ausgestattet, zu vermiethen. 1616

Göbenstraße 12, Ecke Werderstr., sind schöne Wohnungen von 4 und 3 Zimmern, der Neuzeit entspr. einger., per sofort oder später zu verm. Näh. das. od. Kirchgasse 4, Eckladen. 1617

Göbenstraße 15 mehrere 4-Zimmer-Wohnungen, schön und groß, mit allem Zubehör und Kohlenaufzug, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 1618

Goebenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubehör gleich oder 1. Juli preiswerth zu vermiethen. 1799

Gustav-Adolfstr. 14 Wohn., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Mansarde, auf sof. od. spät. z. vm. 1619

Helmundstr. 8 neu hergerichtete 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Part. 1800

Herderstr. 5 Wohn., 4 Z., K., B., s. z. v. 1890

Herderstr. 13 4-Zimm.-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sonnerseite, auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. 1354

Herderstr. 21 4 Zim., Bad, Küche u. Zubeh. sof. o. später zu v. **Pr. 780 Mk.** Näh. 1 l. 1801

Herrngartenstr. 6 schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, 1 Cabinet, Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Anwaltsbüreau Adelheidstraße 23, Part. 1814

Kaiser-Friedrich-Ring 22 schöne geräumige Parterre-Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, auf 1. Juli oder 1. Okt. preisw. zu verm. N. das. od. Dambachthal 15. 1845

Kaiser-Friedrich-Ring 33 vier Zimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 1345

Karlstr. 21 schöne 4-Z.-Wohn. m. Zub. a. 1. Juli zu verm. Anzus. von 11—3 Uhr. N. Part.

Karlstraße 29, 1. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung sofort zu vermiethen. Näheres 2. Etage. 1782

Kiedricherstraße 7 eine 4-Zimmer-Wohnung mit Bad (Gasbadeofen) und reichlichem Zubehör auf gl. o. spät. zu verm. Näh. dortf. P. F 365

Knausstr. 2, Bel-Etage, 4—5 Zim. mit Balk. u. Zubehör auf gleich o. spät. zu vm. Näh. 1. Etage. 1624

Körnerstr. 5, 2. Et., 4-Zim.-W. mit reichl. Zub., der Neuzeit entspr., per sofort. Näh. Pt. l. 1625

Lahnstraße 4, kein Hinterhaus, sind 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, sowie eine 2-Zimmerwohnung mit Laden sofort zu vermiethen. Näh. Baubüreau, Part. 1626

Langgasse 3,

2. Etage, 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör gleich od. später zu vermiethen. Preis 450 Mk. Näh. bei **Lehmann.** Juwelier.

Luxemburgplatz 4, Hochp. o. 2. Et., 4-Zimmer-Wohn. sofort o. spät. zu verm. Näh. P. l. 1627

Luxemburgstr. 7, 1. Etage r., eleg. herrschaftl. 4-Z.-W. m. a. Z. d. Neuz. sof. z. v. N. das. 1628

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermiethen. 1629

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres bei dem Eigenthümer **W. Himmel.** Kaiser-Fr.-Ring 67, 1. 1630

Moritzstraße 37, 3, 4-Zimmerwohnung m. Zub. zu vermiethen. Näheres daselbst. 1803

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zub., per gl. o. sp. zu v. N. 3. Et. 1631

Mühlgasse 17, 2, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör per sof. o. sp. zu vermiethen. Näh. im Eckladen bei **Haub.** 1652

Nerostraße 31 schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. 1888

Nerostr. 41, Nähe Röderstr., 4 Zimmer m. allem Zubeh. bis 1. Okt. z. vm. Näh. Part. r. 1883

Nerostraße 41/43, 2 l., Balkon-Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Keller auf 1. Juli oder später zu vermiethen. 1874

Niederwaldstraße 1

4-Zimmer-Wohnung sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. Kais.-Friedr.-Ring 57, P. 1908

Niederwaldstr. 7 (nächst Kaiser-Friedr.-R.) hochherrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Parkett u. Linol., Bel., spec. Speisez. m. Linecrustasockel, Bad u. elekt. Licht, neuzeitl. einger., preisw. sof. N. P. 1634

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, sind Wohnungen von 4, 3, 5 und 9 Zimmern mit allem Zubeh. auf sof. od. später zu verm. Näh. daselbst und Herderstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. Et. 1636

Oranienstraße 13, Hochparterre, 1 Wohnung, 4 Zimmer 2c., auf sofort zu vermiethen. Näh. Schwalbacherstr. 26, 1, oder im Hause nebenan Adelheidstraße 42 zwischen 3 und 5 Uhr Nachmittags im 1. Stock. 1894

Oranienstraße 22 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Balkon und Zubehör auf gleich oder später billig zu vermiethen. Näh. bei **Best.** 1194

Oranienstr. 47, 3. Et., 4 Z. u. K., Balk. u. r. Zubehör 1. Oktober zu v. Näh. Part. r. 1875

Oranienstr. 56, 2. 4-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Anzus. Dienstags, Mittwochs, Freitags von 10—2 Uhr. 1740

Philippsbergstraße 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubeh. per sof. resp. 1. Juli, billig zu verm. Näh. 2. Etage r. 1637

Philippsbergstraße 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen. 1258

Rauenthalerstr. 8 schöne 4 Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Vorderhaus Part. 1638

Rauenthalerstr. 14, 3 r., eleg. 4-Zimmerwohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., freie Aussicht, kein Hinterh., p. 1. Juli zu vm. 1903

Rauenthalerstr. 15 eleg. 4- u. 5-Zimmerwohn. (1. St.), Centralheizung 2c. zu verm. 1899

Rauenthalerstr. 20, 1. u. 3. Etage, 4 Zimmer mit allem Comfort und Centralheizung sofort oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1640

Rheingauerstraße 2, verlängerte Rheinstraße, ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. modern eingerichtet, sof. od. spät. zu vm. Näheres daselbst Part. rechts oder beim Besitzer **Carl Kirchner,** Wellritzstr. 27. 1641

Rheingauerstr. 3 u. 5 (bei d. Ringk.), geräum. 4-Z.-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, 2 Balk. 2c., herrsch. einger., z. v. Näh. No. 3, Hochp. 1642

Rheinstr. 43 (Neubau), Gartenhaus, sch. 4-Zim.-Wohn. m. Gas, Bad, Balk. u. Zub. p. 1. Juli zu verm. Näh. das. Blumenladen. 1644

Rheinstraße 91, 4. Stock, Wohnung, vier gr. Zimmer nebst Zubehör an ruhige Familie für 450 Mk. p. 1. Juli zu verm. N. Part 1828

Rheingauerstraße 10 und Ecke Eltvillerstraße sind **herrsch. 4-Zim.-Wohn.,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, per sofort od. später z. vm. Näh. d. P. l. u. i. Laden od. b. Eigenth. **M. Lill.** Albrechtstr. 22. 1643

Rheinstr. 62, Part., 4-Zimmer-Wohnung inclusive Bad, Küche u. Keller, ohne Mansarden, per sof. oder später zu vermiethen. Näh. daselbst. 1211

Riehlstr. 16, Ecke Herderstr., 4-, ev. a. 3-Zimmer Wohn., der Neuzeit entsprech., 2. und 3. Et., per sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. links. 1646

Riehlstr. 18, nahe am Ring, schöne g. 4-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sehr preisw. auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. l. 1648

Röderallee 12 vier Zimmer, K., Kell. u. Mans., neu hergerichtet, sof. o. später zu v. N. P. 1827

Ecke der Röder- u. Stiftstraße, 3. Etage, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort od. später zu verm. Näh. im Metzgerladen. 1649

Eckhaus Rüdesheimerstr. 28 (Ostseite) elegante Wohnungen von 4 großen Zimmern u. Zubehör zu vermiethen. 1650

Scharnhorststr. 2 schöne 4—5-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1. St. l. 1651

Scharnhorststr. 3 schöne ger. 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, der Neuzeit entspr., per sofort zu vermiethen. Näh. 2 St. l. 1805

Scharnhorststr. 12 Wohn. v. 4 Z. p. sofort. 1652

Scheffelstr. 5 (am Kaiser-Friedrich-Ring) Hochp. v. 4 Zimmern, ev. 5 Zimmern, zu verm. 1653

Schiersteinerstraße 12 eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf sofort oder später zu vermiethen. 1654

Schiersteinerstr. 22 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern u. reichl. Zubehör sof. od. später zu vermiethen. Näh. Part. rechts. 1656

Schiersteinerstr. 24 gr. 4-Z.-Wohn., Gas, Bad, elektr. L. (800 Mk.) 1. Juli zu v. N. P. l. 1657

Für 1. Juli oder später

ist **Schlichterstr. 16** die **3. Etage, 4 große schöne Zimmer** nebst Küche, 2 Mansarden u. zwei Kellerräumen, in **ruhigem Hause,** für 700 Mk. zu verm. Näheres im Hause 1. Etage.

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm. Näheres im Hause. F 496

Sedanplatz 1, 3 St., 4 Zimmer, Küche, 1 Mans. u. 2 Keller, Alles der Neuzeit entsprechend, auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1. St. 1658

Sedanstraße 1, 2. Etage, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part. 1659

Seerobenstraße 17, 2. Et., geräum. 4-Zimmer-Wohn. m. reichl. Zub., Bad, Erker, Balkon 2c., vollst. neu herger., zu vermiethen auf sofort od. 1. Juli. Näh. Wellritzstraße 40, 1. 1307

Seerobenstr. 19a, Ecke Drudenstr., Neubau, schöne 4-Zimmer-Wohnungen preiswerth sofort oder später zu vm. Näh. das. im Laden. 1660

Seerobenstraße 23 moderne 4-Zim.-Wohn. per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part. l. 1889

Seerobenstraße 27. Gartenh. 1 rechts, eleg. Vier-Zimmerwohn. mit Balkon u. reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. das. Vorderh. P. bei **Spitz.** 1580

Seerobenstraße 28, 2. u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näh. 3 St. 1661

Seerobenstr. 31, 2. St., mod. 4-Zim.-Wohn., ger. u. frei, z. 1. Okt. z. v. Besicht. Nachm. 3—7 Uhr.

Stiftstraße 13 schöne Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon, Küche u. Zubehör, zu vermiethen. 1662

Taunusstraße 29, 4. Stock, Wohnung von vier Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Preis 750 Mk. Näheres daselbst im 1. Stock. 1663

Wallufer str. 2, Eckhaus, 4-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Part. r. 1664

Wallauferstraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring ist eine 4-Zimmerwohnung, Parterre, mit reichl., Zubehör, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst Parterre oder bei **Adam Gräf,** Bachmayerstraße 7. 1665

Walluferstr. 7, Mtlb. Part., 4-Zimmerwohnung zu verm. Näh. Vorderh. Hochparterre. 1666

Waterloostr. 3 (bei der Zietenschule), Neubau **Gotthardt. sehr schöne** 4-Zimmerwohn. per 1. Juli 05 zu verm. Näh. daselbst. 1667

Westendstr. 6 schöne 4-Zimmer-Wohnung, Part., gleich oder auf 1. Juli zu vermiethen. 1904

Westendstraße 22 4-Zimmerwohnung, Hochpart., mit Vorgarten u. Zubehör auf 1. Juli zu verm.

Wielandstr. 4, 2 St., gr. comf. 4-Z.-W. 1668

Wilhelmstraße 6, Gartenhaus, 1. Etage, sehr für Aerzte geeignet, sind per sofort vier Zimmer, event. sechs Zim., Badezimmer 2c., mit besonderem Glasabschl., zu verm. Näh. Bür. **Hotel Metropole.** 1669

Wörthstraße 12, 2, schöne gr. 4-Zim.-Wohnung sofort od. später zu vermiethen. Näh. P. 1299

Yorkstraße 8 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör sof. od. auf 1. Juli 1905 zu v. N. Part. 1670

Yorkstr. 14 vier Zimmer, Küche, Badekammer, 1 Mansarde, 2 Keller zu vermiethen. 1312

Yorkstraße 19 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen. 1907

Zietenring 8 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohn., alles der Neuzeit, per gl. od. sp. zu vm. 1672

Zimmermannstraße 4 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör zu vermiethen. Näheres Parterre links.

Im Centrum der Stadt, Marktstraße, schöne Wohnung (2. St.) von 4 Zimmern, Küche Keller, Mansarden 2c. zu Mk. 750 zu vermiethen per 1. Juli oder später. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part. 1214

Wohnung,

4 Zimmer, Badezimmer, 3 Balkons, Gas und Elektrisch, per 1. Oktober billig zu vermiethen. 1856

Kaiser Friedrich-Ring 55, 2.

Schöne 4-Zimmerwohnung zu verm. Näheres Stiftstraße 17, 1.

Für 1. Juli

ist die **dritte Etage, 4 große schöne Zimmer** nebst Küche, 2 Mansarden und zwei Kellerräume, in **ruhigem Hause,** Schlichterstraße 16, für 700 Mark zu vermiethen. Näh. im Hause, 1. Etage.

Schöne geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon und reichlichem Zubehör per sof. od. sp. zu verm. Näh. Yorkstr. 2, 1. 1673

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 1. Etage, Nähe des Bismarckrings, umständehalb. à Mk. 650.— zu vermiethen. Off. unter **J. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 3 Zimmern.

Aarstr. 15 u. **17** (Landhaus-Neubau) Wohnungen von 3 Zim. mit Bad u. Balkon zu verm. Näh. daselbst u. Rüdesheimerstr. 11, Baubüreau. 1674

Aarstr. 17 schöne 3-Zim.-Wohn., d. Neuz. entspr., auf 1. Juni oder Juli zu verm. Näh. 1. Et. l.

Aarstraße 18, 1 St., Wohnung von 3 Zim., Balk., Küche, 2 Kellern auf 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. Part. 1905

Adelheidstraße 91, Hinterh. 2. St., eine Wohnung, 3 Zim., 1 K. u. Zub., per 1. Juli (auch früher) zu verm. Näh. daselbst. 1675

Adolfsallee 37, 3, Frontspitz-Wohn., 3 Zim. u. Küche, an kinderlose **fl. Familie** zu verm. (Pr. 500 Mk.) Zu bes. bis Mitt. 12 Uhr. 1878

Die im Hause **Adolfstraße 1** befindl. Räume:

Vorderhaus:

1. je 3—5-Zim.-Wohnungen n. Zub., 2. zwei Frontspitz-Wohnungen je 3 Zim. u. Zubeh., 3. eine 3-Zimmer-Wohnung n. Zub.,

Seitenbau:

4. je drei 2-Zimmer-Wohnungen n. Zub.,

Hinterhaus:

5. Lagerräume, sowie 6. ein Weinkeller und Schwenkraum und Flaschenkeller

sind zu vermiethen. Näh. Auskunft wird auf dem Büreau des Justizraths **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24, ertheilt. F 241

Bachmayerstr. 3, Villa Zirio, eine sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubeh., gleicher Erde, zum Preise von 480 Mk., gl. od. sp. zu vm. Näh. 1. St. 1864

Bertramstraße 20, Mtb., 3 Zim., Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. 1 St. l.

Bismarckring 27, Frontspitze, schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör an kleine Familie sof. o. später zu verm. Näh. Bleichstraße 41, Büreau, Stb. r. 1677

Bleichstraße 14 schöne Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. 1834

Bleichstraße 24 schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli, ev. 1. Okt. zu vermiethen. Näh. Part.

Bleichstraße 27, 1, drei Zimmer und Küche, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näheres im Laden. 1889

Blücherplatz 2, 1, 3 Zimm. u. Zubehör, Gas, Bad, Balkons, per sofort od. später zu v. 1678

Blücherplatz 5, Hinterhaus, 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Blücherplatz 4, Hochparterre links. 1318

Blücherstraße 7, Vorderh. 1 St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Bismarckring 24. 1388

Blücherstraße 7, Mtb., Mansardw., 3 Zimmer, Küche, auf 1. Mai zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1 l. 1254

Clarenthalerstraße 1 sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. 1680

Clarenthalerstr. 5 sch. 3-Zimmer-Wohnung (P.) mit Bad u. allem Zubeh., d. Neuzeit entsprech., per 1. Juli zu v. N. das. Part. r. 1906

Dambachthal 12, Gartenhaus, schöne Mansardwohnung, 3 Mansarden, Küche, 2 Keller, an ruh. kinderlose Leute sofort zu vermiethen. Näh. bei **C. Philippi.** Dambachthal 12, 1. 1922

Dotzheimerstr. 11, Gartenh., schöne neu herger. Mans.-Wohn. (Glasabschluß), 3 Zimm., Küche, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Zimmermannstraße 4, 1 r. 1881

Dotzheimerstraße 11, Hth. 1 Stiege, 3 Zimmer, Küche zum 1. Juli zu verm. 1906

Dotzheimerstr. 34, Part., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon auf 1. Juli zu vermiethen. 1297

Dotzheimerstr. 39, 2. Et., 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 1836

Dotzheimerstraße 64, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, **prachtvolle 3-Zimmer-Wohnung,** Hochparterre, Schiebthüre, 1 Z. Parkettboden, Doppelfenster und Doppelthüre am Balkon, Bad 2c., auf 1. Juli zu verm. Kein Hinterhaus, keine Läden. 1688

Neubau Dotzheimerstr. 68 herrschaftl. 3-Zim.-Wohnungen gleich oder später zu verm. Näh. daselbst Clarenthalerstr. 5 b. **Mildner.** 1685

Dotzheimerstr. 69 wegzugshalber sch. 3-Zim.-Wohn. mit all. Zub. auf gl. o. sp. zu v. 1221

Dotzheimerstr. 72, Mtb., 3 Zimmer, Küche und Keller a. gl. od. sp. zu vm. N. Vdh. P. 1837

Neubau Dotzheimerstr. 74, Ecke Eltvillerstr., sind 3-Zimmerwohnungen sofort oder später zu verm. Näh. 1. Stock. 1686

Dotzheimerstr. 76, Neubau, Wohn. von 3 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör zu vermiethen. Näh. Dotzheimerstr. 80, 1. 1687

Dotzheimerstraße 82, 2. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu v. N. Part. 1688

Dotzheimerstraße 84, Hth., schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen.

Dotzheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Mai zu vermiethen. Vorderh. 1 r. 1752

Dotzheimerstraße 85, Mittelh., Dachwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. Vdh. 1 r. 1265

Ecke Dotzheimer- und Kiedricherstraße 2 (Neubau) sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage links. 1689

Dreiweidenstr. 5, Part., Wohnung v. 3 Zim., Küche und Zubehör auf sof. o. später zu verm. Näh. daselbst oder Bismarckring 6, Hochp. 1690

Dreiweidenstraße 7 geräumige 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 1691

Drudenstraße 10, Vdh., 3-Zimmerwohn. zu vm.

Eleonorenstr. 1, 1, wegzugshalber frdl. 3-Zim.-Wohnung auf sof. o. später zu verm. 1692

Ellenbogengasse 3, Vorderhaus 1. St., kl. sehr freundl. 3-Zimmerwohnung zu 480 Mk. 1698

Ellenbogeng. 9 3 Z., 1 Küche a. sof. o. p. 1694

Eltvillerstraße 2 sind 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres Dotzheimerstraße 74, 1. Stock. 1364

Eltvillerstr. 5 3-Zimmerwohn., der Neuzeit eingerichtet, auf 1. Juni zu vermiethen. Näheres daselbst oder Scheffelstraße 4. 1239

Emserstraße 75 3—4 Zimmer mit Balkon auf gleich oder später zu vermiethen. 1696

Eltvillerstraße 6 3-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Mai od. später zu verm. Näh. das. od. Scheffelstr. 4, P. 1292

Neubau Eltvillerstraße 7,

Vorderhaus, 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. Ausstattung, per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 3. 1220

Neubau Eltvillerstraße 7, Stb., 3 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst oder Schiersteinerstraße 22, 3. 1219

Eltvillerstraße 8 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr., per 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. daselbst Hochp.

Eltvillerstr. 14, Neubau, mehrere 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. Näheres bei **Wilhelm Plitz,** Parterre rechts. 1695

Eltvillerstraße 21 3-Zimmer-Wohn. (1. Stock), mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Part. 1323

Erbacherstraße 5 Drei-Zimmer-Wohnung preiswürdig auf gl. o. später zu vermiethen. 1637

Erbacherstr. 9 sch. 3-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr. einger., auf gl. od. sp. zu verm. Näh. Souterrain.

Frankenstraße 15, Hth. 1 St., 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh. Vdh. 2 r.

Friedrichstraße 8, 3, 3 Zim., Küche, 2 Mans. 2c. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Mendgen** daselbst. 1848

Friedrichstraße 8, Hinterbau Dachstock, 3 Zim., Küche und Keller per 1. Juli an kleine Familie zu verm. Näh. b. Hrn. **Bremser** daselbst. 1699

Friedrichstraße 44, Vdh. 1 St., 3 große Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde, 2 Keller, mit Kohlenaufzug, auf gl. o. später zu vermiethen. Näheres bei **Heinrich Jung.** 7011

Friedrichstr. 45 3-Z.-Wohn., Küche, 1 Keller, ev. M., Hth., gl. od. 1. Juli zu v. N. Bäck. 1840

Gneisenaustr. 5, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör sofort od. später zu verm. 1336

Gneisenaustr. 8, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli z. v. Näh. Vdh. 2 r.

Gneisenaustraße 11 schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. 1. Stock l. 1832

Gneisenaustr. 13, 2 St., Wohn., 3 Z., 1 K. u. V., 1 M., 2 K., p. 1. Juli. Näh. Part. 1262

Gneisenaustr. 15, 1. St., gr. 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., per 1. Juli billig zu verm. 1359

Gneisenaustr. 18 eine W. von 3 Zim. mit Bad auf gleich oder später zu vermiethen. 1303

Gneisenaustraße 25 schöne 3-Zim.-Wohn., freie Lage, per 1. 7. zu verm. N. 1 l. Anzus. 11—3.

Göbenstraße 5 (Sonnenseite) schöne, der Neuzeit entsprech. 3-Zimmerwohn. mit Bad, Balkon 2c. zu verm. Näh. bei **Kipping.** 1 St. 1702

Göbenstraße 7, Vdh., 1. u. 3. St., sch. 3-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu vermiethen. Näh. **M. Scheid,** Göbenstraße 7. 1703

Göbenstr. 7, Vdh. 2, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör p. sofort billig zu verm. Näh. 1704 **M. Heimanns,** Luisenstraße 43.

Göbenstr. 9 3-Z.-W., der Neuz. entspr., auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. l.

Göbenstraße 12, Ecke Werderstraße, schöne Wohnungen v. 3 Zimmern in der 1., 2. u. 3. Et., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, gleich oder später zu vermieth. Näh. daselbst. 1705

Goethestraße 24 eine schöne 3-Zimmer-Wohnung im Parterre zu verm. Näh. 1 St. 1849

Gustav-Adolfstr. 16 schöne 3-Zimmer-Wohn. m. Zub. p. sofort zu v. Näh. Part. Lad. 1707

Hartingstr. 9, P., 3-Z.-W. sof. o. 1. Juli. N. P.

Helenenstr. 25 2-<3-Z.-W., Zub., 1. Juli. Neub.

Hellmundstraße 6 schöne gesunde 3-Zimmer-Wohnung mit 1 Balkon, Mansarde u. Keller bis 1. Juli zu verm. Näh. daselbst Part. 1892

Herderstraße 1 3 Zimmer, Balkon u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 1. Et. r. 1708

Herderstr. 5 W., 3 Z., K., B., sof. zu v. 1891

Herderstraße 21, 2. Etage, 3 Zim., Küche, Balkon, Bad, **650 Mk.,** sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1 links. 1412

Herderstr. 25, 3, sch. mod. 3-Z.-Wohnung in s. r. Haus sof. od. sp. zu vm. Näh. 1 r. 1766

Herderstr. 33, Vorderhaus, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu erfr. Parterre. 1855

Herrngartenstr. 7, Hth. 1. Wohn. von 3, event. 4 Zim. nebst Zubeh. auf gl. z. v. Näh. Vdh. 1.

Jahnstr. 3, 2. St., 3-Zimmerwohn., 1 Mans. u. 2 Keller zu v. Näh. Oranienstr. 54, P. l. 1393

Jahnstraße 19, Vdh., 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part. 1348

Kaiser-Friedrich-Ring 62 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör, d. Neuz. entspr., gleich od. später zu verm. Anzusehen bis 5 Uhr Nachm. Näh. das. 2 r. 1713

Kiedricherstr. 4 gr. 3-Zimmer-Wohnung, 1. Et., zu vermiethen. 1768

Kirchgasse 30, P. 2 St., neu hergerichtete schöne 3-Zimmer-Wohnung an eine **kl. Familie** zu vermiethen. Näh. im Metzgerladen. 1248

Körnerstr. 4, 3, 3-Z.-W. a. Juli. N. 1 r. 1310

Lehrstraße 1 Drei-, Zwei- u. Ein-Zimmerwohn. sofort zu verm. Näheres Part. **Marth.**

Lehrstraße 16 eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Lehrstraße 14, 1 l. 1714

Luxemburgstr. 9 (S.-Platz) schönes Hochpart., 3 Zimmer, Bad, jegl. Comfort und reichl. Zubeh., weggungshalber sofort oder später **sehr preisw.** zu vermiethen.

Mauergasse 3/5 3 Zimmer, Küche, Keller und Mansarde zu vermiethen. Näh. im Laden.

Michelsberg 2, 1, Wohn. v. 3 Z., Küche u. Zub. a. 1. Juli zu v. N. Elisabethenstr. 12, 1. 1287

Moritzstr. 43 m. b. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli, evt. früher, zu verm. Näh. Seerobenstr. 5, 1. 1373

Moritzstraße 60 Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon u. Zubeh., sof. o. später zu vm. N. das. 8 l. 1715

Nettelbeckstraße 3 3-Zimmer-Wohnungen zu vermiethen. 1718

Nettelbeckstr. 11 große moderne 3-Z.-Wohn. bill. zu v. N. Hchp. l. b. G. Schmidt. 1806

Neubau Nettelbeckstraße 14 Drei-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Gneisenaustraße 13, 2, bei **Fischer.** 1850

Nicolasstraße 17, Seitenb. Part., 3 Zim., Küche, Zubeh. per 1. Okt., event. früher, zu v. Anz. 9—2. Preis 450 Mk. 1885

Niederwaldstraße 1

sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen preiswerth zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 57, P. 1909

Oranienstraße 15 sind 3 Zimmer u. Zubehör im Hinterh., auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Biebricherstraße 4 b. 1330

Niederwaldstraße 3

3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit zu vermiethen. 1719
1 St. b. d. 4-Z.-W. große Terrasse.

Philippsbergstr. 2 3-Z.-W. m. Z. 1. Okt. 1865

Philippsbergstr. 31 sch. 3-Z.-Wohn., Part., auf 1. Juli zu verm. Näh. 1 St. r. 1866

Querfeldstraße 7, Ecke Philippsbergstr., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst im 1. St. l. 1218

Rauenthalerstr. 12 3 Zimmer mit Zubehör, zwei Balkone, Bad. 1720

Rauenthalerstr. 14, Hochp., sch. 3-Z.-W., Bad, Elektr., 2 Balk., 1. Juli. N. 3 r. K. Hth. 1913

Rauenthalerstraße 22 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. daselbst. 1721

Rheingauerstr. 3, Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. daselbst, Baubüreau. 1335

Rheingauerstr. 7, schöne 3-Zimmerwohnung zu vermiethen. Näheres Eltvillerstraße 12. **Carl Wiemer.** 1817

Riehlstraße 10 3 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part.

Riehlstr. 13, Mtb. 2 l., sch. 3-Z.-W., Closet im Abschl., auf 1. Juli zu verm. Näh. daselbst.

Riehlstr. 15a, Neubau,

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Erker, 2 Balkons, Bad, Gas, elektr. Licht u. r. Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. daselbst. 1164

Riehlstraße 23, Hinterh. 1 St., 3 schöne Zimmer u. Küche sofort oder später zu verm. 1358

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedr.-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres Part. l. 1917

Saalgasse 4/6, Seitenb. 1 St., Wohn., drei Zimmer, Küche a. 1. Juli od. früher zu v. 1246

Schachtstraße 22, Hinterh., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör auf sofort o. spät. zu vermiethen. 1724

Schachtstr. 30, 2, frdl. Eckwohn., 3 Zim., Küche, Keller, ev. Mans., p. 1. Juli. Näh. P. 1825

Scharnhorststr. 7 3-Zimmerwohn. zu vermieth.

Scharnhorststraße 14 große 3-Zim.-Wohnung auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Mtb. P. r.

Schiersteinerstraße 11, Part., schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per 1. Juli. Näheres daselbst oder Oranienstraße 17, 2. 1861

Schiersteinerstraße 13, Hinterh., 3 Zimmer, K. u. Zubehör zu vermiethen. 1863

Schiersteinerstraße 20 zwei 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. o. später zu vermiethen. Näh. Part. 1807

Schiersteinerstraße 20 3- und 2-Zimmerwohn., auch als 5-Zimmerwohnung mit 2 Küchen zu zu vermiethen. Näh. Part. 1808

Schwalbacherstraße 3, 2, schöne 3-Zimmerw. mit Mansarde, Keller 2c. sof. o. spät. zu v. 1726

Schwalbacherstr. 22, Alles., Rückgeb., 1. Stck., 3-Zim.-W., K. u. Zub., p. 15. Mai o. sp. zu v.

Schwalbacherstr. 41, Hth., drei Zimmer und Zubehör, gleich zu verm. Näheres 1. Etage.

Schwalbacherstraße 45 3 Zimmer und Cabinet (550 Mk.) sofort oder später. Zu erfr. Walramstraße 20, Parterre. 1578

Sedanstraße 1 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör sofort od. später zu vermiethen. Näh. Parterre. 1292

Seerobenstraße 17, Part., geräumige 3-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Erker, Balkon 2c. auf 1. Juli zu vm. Näh. Wellritzstr. 40, 1. 1305

Seerobenstraße 24, 3 St., moderne 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1 St. l. bei **Laux.** 1270

Seerobenstraße 26

eine 3-Zimmer-Wohnung, 3. Et., zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. Hochparterre **rechts.** 1287

Seerobenstraße 27, Vorderhaus 1. u. 2. Stock, ist je eine eleg. 3-Zimmerwohn. mit Loggia und reichl. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. das. P. bei **Spitz** oder Biebricherstr. 45, im Büreau. 1579

Waterloostraße 3 (b. der Zietenschule), Neubau Gottbardt, **sehr schöne** 3-Zimmer-Wohn. per 1. 4. 05 zu vermiethen. Näh. daselbst. 1783

Webergasse 39, Ecke Saalgasse, ist in der zweiten Etage eine 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf sofort od. sp. zu vm. Näh. im Eckład. das. 1734

Wellritzstr. 25, Hinterhaus 2 St., 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu vermiethen. 1250

Wellritzstraße 33, 1, sehr schöne 3- u. 2-Zim.-Wohn. (Mtlb.) an nur ruh. L. z. 1. Juli zu v.

Westendstraße 23 schöne 3-Z.-Wohn. im 1. St. mit Balkon p. 1. Juli zu vm. Näh. 3 r. 1291

Westendstr. 28 3-Zimmer-Wohnung im Hinterh. a. 1. Juli zu vermiethen. Hinterhaus 2. St.

Wilhelminenstraße 1, Part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. sofort a. ruh. Miether zu vm. Näh. das. o. Baubür. Hildner, **Dotzheimerstr. 41.** 1737

Yorkstr. 10 3-Z.-Wohn., der Neuzeit entspr., per 1. Juli o. Okt. zu verm. Näh. 1. St. r. 1738

Yorkstraße 11 bill. schöne 3-Z.-Wohnung nebst reichl. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. Näh. das. oder Kurzwaarengeschäft. 1229

Yorkstraße 15, Vdh., Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Näh. Parterre links. 1809

Yorkstr. 19 3 Zim., Küche, Mans., 2 Kell., Bad, Warmwasserl. per sofort z. vm. Näh. Lad. 1810

Yorkstraße 27, 1. Et., 3 Zim., 2 Balk., Bad und u. Zub. auf Juli zu verm. Näh. 1 l. 1755

Yorkstr. 31 große 3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort zu vm. Näh. das. 1 lks. 1902

Zietenring 6,

3. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör per sofort o. später zu v. Näh. daselbst 1. St. l. 1741

Zietenring 12, Mittelbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Baubüreau das. 1811

Zimmermannstraße 5 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Mansarde, 2 Keller, auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. Part.

Eine Wohnung im 2. St., 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. **M. Burgstr. 8,** im Lad. 1554

Schöne 3- und 2-Zimmerwohnung im Hinterhaus per 1. Juli. Näh. Oranienstraße 17, 2. 1576

Schöne neue 3-Zimmer-Wohnungen mit je zwei Balkons zu vermiethen bei 1742
Henry, Nettelbeckstraße 7, 2 l.

Eine 3-, 4- auch 5-Z.-Wohn. im 2. St., der Neuz. entspr., preisw. N. Scharnhorststr. 19, P. l. 1886

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, 2. Etage, **Linol.-Belag, Kincrusta-Sockel 2c.,** auf gleich od. spät. zu verm. **Wörthstr. 6,** 1. 1887

Schöne 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. Yorkstraße 63, P. 1223

Mod. 3-Zim.-Wohn. (Bel-Et.) in ruh. f. Hause f. 600 M. sof. od. sp. Adr. im Tagbl.-Verl. Mz

Schöne gr. 3-Z.-Wohn. p. 1. Okt. w. Wegzug zu vm. (500 Mk.). Off. u. **R. 36** postl. Wiesbad.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adelheidstraße 46 neu herger. Mansardwohn., 2 Zimmer, Küche, Keller gleich o. später zu vermiethen. Näh. bei Fr. Leicher, Hinterh.

Adlerstraße 3 zwei Zimmer und Küche zu verm.

Adlerstraße 11 zwei ev. drei Zimmer, Küche u. Keller per 1. Juli zu vermiethen.

Adlerstraße 27 zwei Zimmer und Küche u. 1 Zimmer und Küche zu vermiethen.

Adolfsallee 3, Hths., 2 Part.-Zimmer auf gleich zu verm.

Adolfstr. 5, Stb. 2. St. u. Dachst., schöne große abgeschlossene 2-Zimmer-Wohn. auf sofort od. später an ruh. Leute z. v.

Albrechtstr. 6 Mansard-Wohn., 2 Z. u. Zubeh. (Vorderh.), Abschl., a. 1. Juli zu v. N. Part.

Albrechtstr. 39 2 Zimmer, Küche und Keller per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1. St.

Bertramstraße 11, Hth. 2, Zwei-Zim.-Wohn. zu vermiethen. Näh. Vdh. Part.

Bleichstr. 19 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm.

Blücherstr. 3 sch. 2-Zim.-Wohn. an kl. Familie zum 1. Juli zu verm. Näh. Hth. Part.

Blücherstr. 17 2-Zm.-W. p. sof. o. sp. N. P. r.

Bülowstraße 11, P., 2 Zim. u. Küche m. Balk. zu verm.; u. 2 Zim. ohne Küche an bess. Leute.

Kl. Burgstr. 5, Vdh. Frtsp., 2 Zim., m. Kochofen u. Keller an ruhige Leute. Näh. Laden.

Kl. Burgstraße 5, Hth., 2 Zimmer, Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres Laden.

Clarenthal Nr. 10, im Lad., sch. 2-Zim.-Wohn.

Dotzheimerstr. 6 Dachwohnung, 2 Zim., zu vm.

Dotzheimerstr. 31, P., 2 Z., zu Büreauzwecken geeig., sof. od. spät. z. verm. N. das. bis 12 Uhr Vorm.

Dotzheimerstraße 78, Hth., 2 Zimmer und Küche sofort zu vermiethen.

Eltvillerstraße 2, Vdh., sind große 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Juli oder später zu vm. Näheres Dotzheimerstraße 74, 1.

Eltvillerstraße 5, Hinterh., 2 Zim. u. Küche a. gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.

Neubau Eltvillerstr. 7, Mtb., 2-Zimmerw. per sof. od. sp. Näh. das. od. Schiersteinerstr. 22, 3.

Eltvillerstr. 16 sch. 2-Zim.-Wohn. im Hth. auf 1. Juni oder 1. Juli zu vm. N. P. Hochp. r.

Emserstraße 67 zwei Zimmer und Küche an ruhige Leute für 350 Mk. zu verm.

Emserstr. 75, Frtsp., 2—3 Z. a. gl. o. sp. z. v.

Erbacherstr. 6, Hth., schöne Wohnung von 2 Zim. u. Küche 2c. zu verm. Näh. Vdh. Part. r.

Faulbrunnenstr. 3, H. 1, Wohn. v. 2 Zimmer, K. u. Zub., an ruh. Fam. p. 1. Juli. N. P. 1.

Faulbrunnenstr. 9, P. l., Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche, sofort zu verm.

Feldstraße 20, Hth. Part., 2 Zimmer, Küche u. Keller 1. Juli zu vermiethen. Näh. Vdh. Part.

Gneisenaustr. 7, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohn. sofort oder später zu vermiethen.

Gneisenaustr. 8, Lad., 2 Z. u. K. sof. zu vm.

Gneisenaustraße 8 Frontspitzwohnung, 2 Zim. u. K., p. 1. Mai zu verm. N. Vdh. 2 St. r.

Gneisenaustraße 16, Gth. 2. St., eine 2-Zim.-Wohn. mit Abschluß auf 1. Juni u. eine 2-Zim.-Wohn. m. Abschluß auf 1. Juli zu verm.

Gneisenaustraße 21 schöne 2-Zimmer-Frontspitz-Wohnung mit Balkon und Küche preiswerth zu verm. Näheres 2. Stock.

Gneisenaustr. 25, Hth., 2-Z.-W. N. Vdh. 1.

Göbenstr. 9 sch. 2-Z.-W. im Mtb. auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. Part. l.

Göbenstraße 14 schöne Frontspitze, 2- od. 3-Zim.-Wohnung mit gr. Küche, zu vermiethen.

Goethestr. 15, H., eine Wohnung, 2 Zim., Küche, Keller, an Leute ohne Kinder zu vm. N. P. P.

Goldgasse 21, Muckerhöhle, 2-Zimmerwohnung mit Küche per sofort od. 15. Mai zu vermiethen.

Hartingstraße 6 eine Wohnung, 2 Zim., K. u. K., im Part., auf Juli od. früher. Näh. daselbst.

Hartingstr. 8 Mansardw. von 2 Zim., Küche, Keller 2c. sof. od. 1. Juni billig zu verm.

Helenenstr. 3 2 frdl. Zimmer mit Keller sofort oder 1. Juni zu verm. Näh. Part.

Helenenstr. 25, P. 1, 2-Z.-W., Zub. 1. Juli, ev. fr.

Hellmundstr. 28 Mans.-W., 2 Z. u. Zub., z. v.

Herderstraße 7, Vdh., schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. N. daselbst.

Herderstraße 19 zwei Zim., K. zu verm. N. L.

Herderstr. 21, Stb. P., 2 Zimmer, K., **sofort** oder **später** zu verm. Näh. Stb. 2.

Herrngartenstr. 12 M.-W., 2 Z., K., s. N. B. P.

Jahnstr. 20, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung im Abschluß sofort zu verm. Näh. Parterre.

Karlstr. 6 sch. Frontspitzw., 2 Z. u. K. m. Zub.

Karlstraße 28, P., schöne 2-Zimmer-Mansardwohnung an ruhige Leute zu vm. N. Vdh. P.

Karlstr. 35, Part., 2 Z., K. per 1. Juli. N. L.

Karlstraße 40 Frontsp.-Wohn., 2 Zimmer, Küche weggugsh. auf gleich od. sp. zu vm. N. 1 St. r

Kellerstr. 22 frdl. 2-Z.-Wohn. 25 Mk. sof. zu v.

Kiedricherstraße 8, Vdh., 2 Zim., Küche, zwei Keller auf gl. oder 1. Juli zu verm.; das. eine sch. Frontsp., 2 Zim., Küche, Keller. N. Part.

Kirchgasse 25, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller, m. Abschluß, per 1. Juli. Näh. im Uhrengeschäft.

Lahnstraße b. Gärtner **H. Rauch** 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermiethen.

Lehrstraße 12, Mittelbau, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen.

Lehrstr. 31 sch. Mans.-W., 2 Z., K. u. Zubehör, auf gleich oder spät. zu verm. Näh. 1. Stock.

Ludwigstraße 2, 1. u. 2. Stock, zwei Zimmer, Küche 2c. zu vermiethen.

Marktstr. 12, Hths. 4 St., 2 Zimmer mit reichl. Zubeh. z. verm. Näh. **C. Hoffmann,** Vdh.

Mauergasse 9 kleine 2-Zim.-Wohn. sof. z. verm.

Moritzstr. 43 2 Z. u. Küche sof. od. sp. N. Pt.

Nerostr. 3, P., Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen.

Nerostraße 14 schöne Wohnung i. Seitenb., zwei Zimmer, Küche u. Keller, an ruh. Leute zu vm.

Nerostr. 18, 1, M.-W., 2 Z. u. K. z. v. N. W. 1.

Neubau Nettelbeckstr. 14, Mittelb. u. Hinterh., 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. am Bau o. Gneisenaustr. 13, 2.

Oranienstr. 17, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. per sofort u. 1. Juli. Näh. Vorderh., 2. St.

Oranienstr. 22 Frontsp.-Wohn., 2 Z. u. K., an ruhige Leute auf 1. Mai zu vm. N. b. **Best.**

Oranienstraße 29 Mansardwohn., 2 Zimmer und 1 Zimmer und Küche, gleich oder später zu verm. Näh. Albrechtstraße 7, 2 rechts.

Oranienstr. 47 2 Z. u. K. zu v. Näh. Part. r.

Platterstr. 3, 1, 2 Z., K. u. K., im Abschluß, mit Koch- u. Leuchtg. sofort od. 1. Juli zu vm.

Platterstr. 42 2 Z. u. 1 Z. u. Küche zu verm.

Platterstraße 38 schöne 2-Zimmer-Wohnung per sofort oder später zu vermiethen.

Rauenthalerstr. 7 2 Z. u. K. im Dach sof. z. v.

Rauenthalerstraße 8, P., s. od. sp. 2 Zimmer, Küche 2c. zu vm. Näh. bei **Louis Krauss.**

Rauenthalerstr. 11 Wohn., 2 Z. u. Küche, sof.

Rauenthalerstr. 20, Hth., schöne 2-Zim.-Wohn. per 1. Juni od. spät. zu verm. Näh. Vorderh. P.

Rheinstraße 44, Stb., 2 Zimmer u. Zubehör auf Juli 1905 zu verm. Näh. Vorderh. Part.

Riehlstr. 9 2-Z.-W. per Juli z. v. Näh. Part.

Riehlstr. 15, Mittelb., sch. 2-Zimm.-Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. Part.

Röderstraße 31, Hth., 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen.

Römerberg 18, P. D., 2 Zimmer u. Küche per 1. Mai zu vermiethen. Näh. im Laden.

Roonstraße 13 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres Vorderhaus im 1. Stock.

Roonstr. 16, 1, große 2-Zim.-Wohn. p. 1. Juli, ev. sofort, zu verm. Näh. **Klein,** Part.

Schachtstr. 3, Mans.-Wohn., 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. Juli zu vermiethen.

Scharnhorststr. 16 2-Zim.-Wohn. auf 1. Mai, sowie eine 2-Zim.-Wohn. a. 1. Juli. N. P. 1.

Scharnhorststraße 24, Gth., 2 Z., K., 1. Juli, a. r. L. ohne K., zu verm. Näh. Vorderh.

Scharnhorststraße 24, Frontspitze, 2 Zimmer, K., Abschluß, 1. Juli, a. r. L. ohne K., zu vm.

Scharnhorststraße 26, Hth., 2 Zimmer, Küche, Keller, neu hergerichtet, baldigst zu vermiethen.

Schlieryplatz 3 2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näheres Hof, Lackirerwerkstätte.

Sedanstraße 1 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Abschluß per 1. Juli zu verm.

Seerobenstr. 9, Mtb. Mans., 2-Zimmer-Wohn. gl. od. sp. zu vm. Näh. 2 St. l. b. Hrn. Becht.

Stiftstr. 1 sch. Mansardw., 2 Z., K. u. Zub., gl.

Walramstr. 7, 1 l., 2 Dchz. u. K. a. gl. o. Juni.

Walramstraße 31, Stb., 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näheres im Laden.

Walramstr. 32 Wohn. im 1. Stock, 2 Z., Küche, Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Part.

Weilstr. 4, Stb., sch. 2-Zim.-W. an ruh. Miether per sofort oder 1. Juli zu v. N. Weilstr. 6, P.

Weilstraße 9 schöne abgeschl. 2-Zim.-Wohnung u. Zubehör, Kochgas, auf gleich od. später z. v.

Wellritzstr. 25, Hth. 1 St., 2 Zimmer, Küche.

Wellritzstraße 31, 1. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai od. später zu vm. Näh. daselbst 2 St.

Westendstraße 32 schöne 2-Zimmerwohn., Closet im Abschluß, sofort oder später zu verm.

Westendstraße 36 schöne 2-Zimmer-Wohnungen von 290 Mk. an zu verm. Näh. 1 St.

Yorkstr. 10 2-Zim.-Wohn. im Hinterh. sofort od. per 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh. 1 r.

Yorkstr. 16 schöne 2-Zimmerw. im Vorderhaus, 1. Juli zu verm. Näh. Blücherplatz 8, 1.

Zwei Zimmer, Küche, Keller per 15. Mai oder sp. zu v. Mansardw. i. Hth., neu herger. Preis 280 Mk. N. b. Schuchmann, Bülowstr. 9, Mtb. 1 l.

Zwei Z., Küche, Dach gel., gerad., p. 1. Juni o. Juli. Pr. 22 mtl. N. Gustav-Adolfstr. 1, P. r.

Zwei Zimmer mit Küche u. K. per sofort zu vm. Näheres Nerostraße 25, Vdh. 1.

Mansardwohnung, 2 Z. u. K., sofort zu verm. Näh. Kl. Webergasse 18 bei **Kappes.**

Wohnungen von 1 Zimmer.

Adelheidstr. 6, Hth., Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. Näh. Büreau.

Adlerstr. 49, P. 1, 1 gr. Z. u. gr. Küche a. sof.

Adlerstr. 50 1 Dachz., Küche, K., abgeschl., zu vm.

Adlerstraße 65 bei Fr. Lenz neu hergerichtete D.-W. v. 1 Z., K. u. K. zum 1. Juli zu verm.

Albrechtstr. 34 M.-W., 1 Z. u. K., s. o. sp. N. 21.

Bertramstraße 20, Hth., 1 Zim., Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Vdh. 1 St. l.

Bleichstr. 11, Vdh., M.-W., 1 Z. u. K. zu vm.

Bleichstraße 19 1 Zimmer und Küche zu verm.

Bleichstr. 29 1 Z., K. a. kdl. L. zu v. N. 1 r.

Bleichstr. 30 1 Z. u. K. p. s. od. 1. J. N. 1 St.

Blücherstraße 3, Vorderh., 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermiethen. Näh. 1 St. l.

Blücherstr. 16 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen.

Bülowstr. 11 1 Z., Balkon u. Küche an bess. L.

Clarenthalerstr. 8, Hth., sch. Mansardw., 1 Z., Küche u. Keller auf gl. zu vm. N. Vdh. P. r.

Drudenstr. 8 1 Z. u. K. z. vm. Näh. P. 1 St.

Eltvillerstraße 5, Hinterh., 1 Zimmer u. Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. daselbst.

Erbacherstr. 4 ein Zimmer u. Küche zu verm.

Feldstr. 9/11 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 1. Juni zu vermiethen.

Frankenstr. 13, P., 1 Z., K. u. K. v. sof. zu v.

Gneisenaustr. 8, Laden, 1 Z. u. K. f. 204 Mk.

Gneisenaustr. 5, H., 1 Z. u. K. sof. o. 1. Juni.

Göbenstraße 15, Seitenb., 1 Zimmer, 1 Küche auf 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh. Part.

Hartingstr. 9, P., 1 Z. u. K. a. 1. Juni. N. P.

Helenenstr. 12 Mansard-Wohn., Zim., Küche u. Keller, sofort od. 1. Juni zu verm. N. Vdh. P.

Helenenstraße 13, Vdh., große Mans.-Wohn., 1 Zimmer und Küche, per 1. Juli zu vermiethen.

Helenenstr. 25 3-<1-Z.-W., Zub., 1. Juli (Neub.).

Hellmundstr. 29, Vdh. 1, 2-Zim.-W. 1. Juni.

Hellmundstr. 40 Dachw., 1 Z., K. u. K. N. 1 l.

Hellmundstr. 41, Vdh. 3. Stock, ist 1 Zimmer, Küche und Keller per sofort zu verm. Näh. bei **J. Hornung & Cie.,** Häfnergasse 3.

Herderstr. 9, Mtb., 1 Zim. u. Küche zu verm.

Hermannstr. 18 ein Zimmer und Küche zu verm.

Hermannstr. 19, 3, ein gr. Z., K., Mans. u. K. p. 1. Mai od. sp. z. v. N. Sedanplatz 3, P.

Jahnstr. 1 sch. gr. Frontspitzz. u. Küche an einzl. Pers. o. kinderl. L. auf 1. Juni z. vm. Karlstr. 17, 3 l.

Karlstraße 13, H. D., 1 Zim. u. Küche zu vm.

Kellerstr. 22 Mans.-W., 1 Z., 1 K., 15 Mk. z. v.

Kirchgasse 56 ein Zimmer u. Küche zu vermieth.

Marktstraße 12, Hths., mehrere Wohn., 1 Zim. u. Küche, sof. zu vm. Näh. C. Hoffmann, Vdh.

Michelsberg 28 ein Zim. u. Küche zu vm.

Mauergasse 3/5 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen. Näheres im Laden.

Metzgergasse 31 (Neub.) ein od. zwei Z. u. K., Frontsp., zu verm. Näh. Laden.

Niederwaldstr. 1 Frontspitzzimmer mit Küche an kinderlose Leute zu vermiethen.

Oranienstraße 60, Mtb. D., 1 Zim. u. K. auf gleich zu vermiethen. Näh. Vdh. 3.

Platterstr. 3, 1, 1 Zim., 1 Küche, b. sehr groß., Keller, im Abschluß, m. Kochgas und Leuchtgas, sofort oder später zu verm.

Rauenthalerstraße 11 zwei Mal 1 Zimmer u. Küche zum Juni oder Juli zu vermiethen.

Rheingauerstr. 3, Frtsp., 1 gr. Zim. u. Küche mit Terrasse sogleich zu verm. Näh. Hochp.

Rheingauerstr. 4, H. P., 1 Z.-W. Näh. Hp. r.

Rheinstraße 74 Mans.-Wohn., Stube, Kammer und Küche, auf 1. Juli. Näh. das. Part.

Riehlstraße 3, P., 1 gr. Z., K. 1. Juli zu vm.
Riehlstraße 10, Vdh. 1, Zimmer und Küche auf gleich oder später zu verm. Näh. Part.
Röderallee 26 ist eine Giebelwohnung, großes Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen.
Röderstraße 25, Vdh., 1 Zimmer, Kammer und Küche auf gleich zu vermiethen. Näh. Laden.
Roonstraße 6 ein Z., K., K. p. 1. Juli. N. 1 l.
Saalgasse 16 Mans.-Wohn., 1 gr. Z., Küche, sof.
Schachtstr. 13 gr. Z. u. Küche a. gl. od. später.
Scharnhorststr. 16 fl. 1-Z.-W. a. 1. Mai. N. P. 1.
Schiersteinerstr. 11 ein Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. Vorderh. Part.
Schiersteinerstr. 16, Hth., 1 Zim., K. zu verm.
Sedanstr. 5, Vdhs., Dachwohnung von 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni zu vermiethen. Näh. Part.
Sedanstraße 9 ein Zimmer, Küche und Keller zu vermiethen.
Seerobenstraße 26 ist ein Zimmer u. Küche im Hinterh. (Abschl.) 1. Mai zu vermiethen.
Steingasse 13, Hth. 2, ein Zim., K. u. Kell. an kinderl. Fam. a. 1. Juli zu vm. N. Vdh. 1 r.
Stiftstr. 22, G. Hp., 1 Z., K. u. K. N. Vdh. 2.
Walramstr. 4 Mans.-W., 1 Z. u. K. (Glasabschl.).
Walramstr. 7, 1 l., 1 Dchz. u. K. a. gl. o. Juni.
Walramstr. 12 Dachz. und Küche auf 1. Juli.
Webergasse 49, Vdh. 2 St., auf 1. Juli 1 Zim. und Küche zu vermiethen. Näh. das.
Weilstr. 9 schöne gr. Mans. u. Küche b. zu vm.
Westendstr. 28 1 Z. mit B. u. K. auf 1. Juni oder sp. zu vermiethen Hinterh. 2 St.
Westendstraße 36, 1, ein Zimmer und Küche (200 Mk.) zu verm. Näh. 1 St.
Wörthstraße 3, Part., 1 Zimmer und Küche per 1. Juli, a. als Büreau, zu verm. Daselbst 2 sch. Mansardzimmer per sof. zu vm. Zu erfr. Luisenstr. 4, zw. 2 u. 3.
Zietenring 2 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu verm. Näh. P. l.
Zimmer, Küche und Keller auf 1. Mai zu vermiethen. Näh. Bleichstraße 13, Part.
Ein Zimmer u. Küche zu verm. Schöne gesunde Lage. **Carl Grünner,** Frankfurterlandstr. 8.
Schöne 1-Zimmer-Wohnung auf gleich od. 1. Juli zu vermiethen. Näh. Hartingstraße 9, Part.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Eleonorenstraße 6 fl. Frontsp.-Wohn., 2 Treppen hoch, an ruhige L. zu vm. 16 Mk. Näh. 1 St.
Gneisenaustr. 3 Dachw. im Hth. sof. N. Vdh. 2 r.
Karlstr. 29 eine schöne Mans.-Wohn. sofort zu v.
Römerberg 1 fl. W., 1 St. h., a. Juli, 240 Mk.
Römerberg 6 fl. Dachwohnung zu vermiethen.
Rüdesheimerstraße 17 ist eine sch. Frontspitzwohnung an kindl. Leute zu vermiethen.
Saalgasse 30 ger. Dachw. im Hinterh. zu verm.
Schwalbacherstr. 53 fl. Dachwohn. an ruh. L.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Clarenthal Nr. 3 (Waldhorn) schöne luftige 2-Zimmer-Wohnung nebst Küche zu vermiethen.
Bierstadter Höhe, Grenzstr. 1, in Villa 4—5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör. Garten, Gas, Wasserleitung.
Bierstadt, Langgasse 30, eine 2-Z.-Wohn. mit Stallung, geeignet f. Kutscher, sof. zu verm. N. b. **Karl Klein,** Schlosser.
Jägerstr. 13, Biebrich-Wiesbaden, sch. 2-Z.-W. mit Stall, f. 2 Pf., Futterr. u. Wagenremise, sof. o. s. J.
Waldstraße 57 zwei Zimmer mit Zubehör per 15. Mai oder später zu vermiethen.
Dotzheim, Wiesbadenerstraße 49, 1 St., drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Wiesbaden, Oranienstraße 60, 3. Et. 1741

Möblirte Wohnungen.

Adolfsallee 32 elegant möbl. Wohnung von 3—7 Zimmern zu vermiethen.
Gneisenaustraße 5, 1, g. möbl. 3-Zimmer-Wohnung mit Küche sofort zu vermiethen.
Goethestr. 1, 1, m. Wohnung, Küche zu verm.
Mauergasse 3 5, Lad., möbl. Wohn., 2 Zim., ev. 3 Zim. u. Küche, zu vermiethen.
Möblirte Wohnung, 4 Zimmer u. Küche, nahe Kochbrunnen, sofort zu vermiethen. Näh. Taunusstraße 9, 1 links.
Zu vermiethen von Anfang Juni an **möblirte Wohnung** nahe Kochbrunnen, 3—4 Zimmer mit oder ohne Küche. Off. u. **R. 697** a. d. Tagbl.-Verl. erb

Möblirte Wohnung in feinster, ruhiger, staubfreier Kuranlage ist sofort od. bald auf mehrere Monate zu vermiethen. Näh. Tagbl.-Verlag. Lv

Möblirte Zimmer und möblirte Mansarden, Schlafstellen etc.

Karlstraße 17, 2 St. links, ein schön möblirtes Zimmer auf gleich oder später zu vermiethen.
Adelheidstr. 27, Ecke Moritzstr. 16, 2. Et. r., schön möbl. Zimmer für 25 Mark monatl. zu verm.
Adelheidstr. 34, 3 l., findet anst. Arbeit. Logis.
Adelheidstraße 42, 2, gut möbl. Zimmer einz. oder zus. zu vermiethen.
Adelheidstr. 46, H. 2 r., sch. m. Zim. zu verm.
Adelheidstraße 50, 1, gut möbl. g. Zimmer an besseren Herrn oder Dame zu verm. (1—2 Pers.)
Adlerstr. 16, 1 r., einf. möbl. Zimmer zu verm.
Adlerstraße 60, Part., erhalten reinliche Arbeiter gute billige Kost und Logis.
Adolfsallee eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. N. im Tagbl.-V. Li
Albrechtstr. 4, Gth. 1, schön, sep. möbl. Z. bill.
Albrechtstr. 6, 1, möbl. Zimmer zu vermiethen.
Albrechtstr. 7, 3 r., f. möbl. Zim., 20 Mk., z. v.
Albrechtstr. 13, 1, gt. möbl. H.-Zim. sof. zu v.
Albrechtstr. 21, 1, drei anstoß. möbl. Zimm., 1 mit Balk., werd. zus. oder einzeln abgegeben. Preis 20—30 Mk. monatl. m. Frühst. Auch k. gut. Klavier dazu gegeb. werden. Näh. Part.
Albrechtstr. 31, P., 1 möbl. Z. mit Pens. z. v.
Albrechtstr. 31, P., l. j. Leute Kost u. Log. erb.
Albrechtstr. 33, 2, g. mbl. Z. m. od. o. P. sof.
Albrechtstr. 36, 1 r., fein m. Eck., (1—2 B.) z. v.
Albrechtstr. 36 m. Mans. a. b. Frl., ev. m. P.
Albrechtstraße 39 1 möbl. Mansarde per sofort oder später zu vermiethen. Näh. 1. St.
Bahnhofstr. 3, 1, gut m. Z. auf Tage, Woch., Mon. zu v. 1 Min. v. Bahnh., Theat., Kurp.
Bertramstr. 4, 1 l., ein möbl. Zim. zu verm.
Bertramstr. 6, 1 l., sch. m. Z. m. Schreibt. b.
Bertramstraße 6, 3. Et. r., gut möbl. Zimmer an bess. solid. Herrn zu verm., eventl. Pension.
Bertramstr. 12, 1 St. l., h. möblirte Zimmer mit gutem bürgerlichen Tisch zu vermiethen.
Bertramstr. 12, 2 r., sch. gr. möbl. Zimmer z. v.
Bertramstr. 20, 2 l., mb. Z. m. B. sof. zu vm.
Bismarck-Ring 29, 3 l., g. m. Z. m. Schreibsekretär u. **separat. Eingang** billig zu verm.
Bismarckring 30 nettes möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. N. 3. Stock.
Bleichstraße 12, Sth. l., erh. reinl. Arb. Logis.
Bleichstr. 13, 2 l., möbl. Zimmer zu vermiethen.
Bleichstr. 24, 3 l., g. möbl. Zimmer zu verm.
Bleichstr. 33, H. P. l., f. r. Arb. saub. Schlafst.
Blücherstr. 7, P., erh. e. j. Mann Kost u. Log.
Blücherstr. 9, 1 r., frdl. möbl. Zimmer zu v.
Blücherstr. 9, 3. Et. l., frdl. möbl. Zim. zu v.
Blücherstr. 9, Hth. 1 l., erh. a. Mann sch. Log.
Blumenstr. 7, 1. Et., sch. möbl. Zim. auf dauernd an ruh. Miether. Anzus. 11—3 Uhr.
Bülowstr. 4, 3 r., möbl. Zimmer billig zu vm.
Bülowstr. 7, bei **J. Ehl,** sch. möbl. Zimmer an anst. Frl. mit oder ohne P. zu vermiethen.
Bülowstr. 11, H. D., erh. Arbeiter Schlafstelle.
Dambachthal 4, Part., möbl. Zimmer zu verm.
Dambachthal 5 möbl. Frontspitzzim. b. zu verm.
Dotzheimerstr. 2, 2, gut möbl. Zimmer zu vm.
Dotzheimerstraße 4, Vdh. 3, Schlafstelle frei.
Dotzheimerstr. 11, Hth. 3, einf. m. Zim. zu v.
Dotzheimerstraße 12 zwei gr. möbl. Parterrezimmer, abgeschl., 1—2 Betten, z. 15. Mai frei.
Dotzheimerstr. 17, S. D. l., erh. reinl. Arb. Log.
Dotzheimerstr. 20, 1, elegant möbl. Salon und Schlafzimmer (sep. Eing.) sofort billig zu verm.
Dotzheimerstr. 24, 1, 3 sch. m. Z. m. 4—6 B.
Dotzheimerstr. 26, 2, möbl. Z. 1—2 Betten frei.
Dotzheimerstr. 39, G. 2 l., m. Z. (sep. Eg.) z. v.
Dotzheimerstr. 46, 3 r., möbl. Zimmer zu vm.
Dotzheimerstraße 49, 1, hübsch möbl. Wohn- und Schlafzim. in ruh. fein. Hause an einen oder zwei Herren, Nähe Ring, zu vermiethen.
Dotzheimerstr. 62, 3 Tr. r., in ruh. bess. Hause, nahe am Ring, schön möbl. Zim. billig zu verm.
Dotzheimerstr. 72, Hth. 1 r., erh. Leute Schlafst.
Dotzheimerstr. 98, 2 r., möbl. Zimmer f. bess. Herrn oder Geschäftsfräulein.
Drudenstr. 3, 2 r., möbl. Zimmer zu verm.
Eleonorenstraße 6, P. l., fl. möbl. Zim. zu v.
Eltvillerstr. 16, Vordh., Mansarde mit Bett an 1 oder 2 Mädchen zu verm. Näh. Vordh., P. r.
Eltvillerstr. 18, Hth. 1. St. l., möbl. Z. b. z. v.
Erbacherstraße 7, 3 St. l., möbl. Zimmer mit Kost für 12 Mk. per Woche.
Frankenstr. 7, Vdh. 1, möbl. Zimm. b. zu vm.
Frankenstr. 13, H. 2 r., erh. rl. Arb. K. u. L.
Frankenstr. 14, 2, frdl. m. Zimmer zu verm.
Frankenstr. 15, 3 l., möbl. Zimmer zu verm.
Frankenstr. 19, P., erh. Arb. Log. pr. W. 2 M.
Frankenstr. 24, 1 r., erh. j. Mann K. u. Log.
Frankenstr. 28, 2 l., erh. reinl. Arb. K. u. Log.
Friedrichstr. 3, 3 r., einf. möbl. Mans. zu verm.
Friedrichstraße 21, 1. Et., möblirtes Zimmer.
Friedrichstr. 43, 2 l., mbl. Zim. m. P. zu vm.
Friedrichstr. 44, Vdh. Frtsp., mbl. Zim. (8 M.)
Gerichtsstraße 1, 1 links, möbl. Zimmer mit Pension an bess. Herrn zu verm.
Gneisenaustr. 11, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Goethestr. 1, 1, m. Mans. an Fräul. zu verm.
Gustav-Adolfstr. 3, P. r., möbl. Zim. b. z. v.
Helenenstraße 14, Part., hübsch möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermiethen.
Helenenstr. 18, 2 r., sch. möbl. Zim. b. zu vm.
Helenenstr. 26, 2, m. Z. m. guter Pens. zu v.
Helenenstr. 30, 2 l., el. möb. Wohn- u. Schlafz. mit Erker u. Balkon per sofort zu verm.
Hellmundstr. 2, 1, ein gut möbl. Zimmer frei.
Hellmundstraße 3, 2 r., möbl. Zimmer zu vm.
Hellmundstr. 4, 3 Tr. l., möbl. Zim. zu verm.
Hellmundstr. 4, H. 1, erh. Arb. Schlafst. u. Kaff.
Hellmundstr. 23, 1 l., g. m. Z. a. b. H. zu v.
Hellmundstr. 32, 1, frdl. möbl. Zimmer frei.
Hellmundstr. 35, 1 l., sch. Z. a. anst. Arb. sof. z. v.
Hellmundstr. 40, 1 l., schön möbl. Z. zu verm.
Hellmundstr. 54, Part., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermiethen.
Herderstr. 5, P., eleg. möbl. Zimmer zu verm.
Herderstr. 9, Mth 1 r., ein möbl. Z. zu verm.
Herderstraße 12, Hochp. r., m. Z. zu verm. Näh. im Bäckerladen.
Herderstraße 21, P., möbl. Zimmer sof. zu vm.
Herderstr. 21, P., erhalten saub. Arb. Schlafst.
Hermannstr. 21, 3, schön möbl. Zimmer zu v.
Hermannstraße 23, 2 Etage, Ecke Bismarck-Ring, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Hermannstr. 26, Part., sch. möbl. Zimmer zu v.
Hermannstr. 30, 2 l., schön möbl. Zim. zu v.
Hirschgraben 12, 1 l., möbl. Zimmer zu verm.
Jahnstraße 1 gut möbl. Parterrez. zu verm.
Jahnstr. 21, 3 r., 1 od. 2 anst. L. erh. sch. b. Z.
Jahnstr. 25, 3 l., m. Z. (sep. Eing.) a. bess. Herrn zu verm.
Jahnstr. 34, 3 r., großes sch. möbl. Zim. z. vm.
Jahnstraße 44, H. 3 r., erh. anst. Arb. Schlfst.
Kapellenstr. 3, P., sch. möbl. Mans. sof. zu vm.
Karlstraße 2, 1 r., m. Zim. an anst. Arb. zu v.
Karlstr. 3, Part., möbl. Zimmer mit Pension.
Karlstraße 10, Parterre, nahe der Rheinstraße, schön möbl. Zimmer auf sofort zu vermiethen.
Karlstr. 29, 2. Et., schön möbl. Zimmer zu verm.
Karlstr. 37, 3 r., **möbl. Z.** mit Kaffee **20 Mk.**
Karlstr. 41, 1 r., Wohn.- u. Schlafz., ev. Pens.
Kellerstr. 7, 3 l., möbl. sch. Zimmer zu verm.
Kirchgasse 11, 3. Etg. r., ein hübsch m. Z. z. v.
Kirchgasse 30, 2 St. r., zwei gut möbl. Zimmer per sofort zu vermiethen.
Lehrstr. 4, 3 St., möbl. Zimmer mit 1, auch 2 Betten zu vermiethen.
Lehrstraße 29, P. r., möbl. Zimmer zu verm.
Luisenstr. 3, 2. Et. r., ein möbl. Zim. zu verm.
Luisenstr. 5, P. 2, möbl. Zimmer zu verm.
Luisenstr. 5, G. 2 l., schön möbl. Zimmer zu v.
Luisenstraße 6, 2, elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.
Mainzerstr. 44 möbl. Z. m. u. ohne P. zu verm.
Marktstr. 6, 2 l., gut möbl. Mansardzim. zu v.
Marktstr. 8, 2 l., **gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer billig zu vermiethen.**
Mauergasse 9 fl. möblirtes Zimmer zu verm.
Mauergasse 19, 1, möbl. Mansarde zu verm.
Mauritiusstraße 1, 2, b. **Hurtig,** schön mbl. Zimmer mit Klavierbenutzung zu vermiethen.
Metzgergasse 25, 2 (Neubau), gut möbl. Z. z. v.
Metzgerg. 33, 2, erh. zwei anst. Arb. Kost u. L.
Moritzstr. 4, 3, zwei eleg. möbl. Zim. zu verm.
Moritzstr. 12, 3 erh. j. anst. Arb. sch. Schlafst.
Moritzstr. 16, 2. St. **rechts** bei Philips, schön möbl. Zimmer per sofort — auch wochenweise — zu vermiethen.
Moritzstr. 23, H. 1 r., erh. 2 anst. j. L. sch. L.
Moritzstraße 24, 1, gut möbl. Zimmer zu verm.
Moritzstr. 39, H. 3 r., ein reinl. Arb. erh. Log.
Moritzstraße 41, 2, 1 resp. 2 sch. m. Z. zu vm.
Moritzstr. 41, Mtb., m. Z. z. v. N. Friseurlad.
Moritzstr. 50, P., sch. mbl. Zim. dauernd zu v.
Moritzstr. 52, 1, erh. j. Mann **gute Kost** und Logis per Woche **11 Mk.** (event. anst. Fräulein).
Moritzstr. 64, H. 2 l., möbl. Z. m. sep. E. z. v.
Nerostr. 30, 3, einf. m. Z. a. sol. Arb. sof. z. v.
Nerostr. 39 möbl. Zim. p. Woche 3 Mk. zu vm.
Nerostraße 42, Vdh. Mans., Schlafstelle zu vm.
Nettelbeckstraße 3, Hochpart. r., erh. reinlicher anständiger Arbeiter billiges schönes Logis.
Neugasse 9, 3, schön m. Z. mit Schreibtisch z. v.
Neugasse 15, 3 r., schön möbl. Zimmer zu verm.
Oranienstr. 2, P., erh. reinl. Arb. Kost u. Log.
Oranienstraße 2. 1, schön möbl. Zimmer mit **Pension;** zu erfragen Parterre.
Oranienstr. 6, Vdh. 2 St. l. möbl. M. z. verm.
Oranienstr. 16, 1, schön möbl. Zimm. zu verm.
Oranienstr. 18, 2, g. m. Z. m. od. ob. P. z. v.
Oranienstraße 33, Mittelb., möbl. Zimmer an besseres anst. Mädchen oder Arbeiter zu verm.
Oranienstr. 35, Gth. 2 r., 1 fr. möbl. Z. zu vm.
Oranienstr. 36, 1. St. sch. m. Z. m. P. zu v.
Oranienstr. 37, Gth. 3. St., l. M. erh. a. K. u. L.
Oranienstr. 54, Mtb. 2 r., fr. möbl. Zim. z. v.
Oranienstr. 58, Mtb. 1 l., sch. möbl. Z. zu vm.
Philippsbergstr. 7 mbl. Z. mit Kaffee f. 18 Mk.
Rauenthalerstraße 6, 3 r., freundlich möblirtes Zimmer preiswerth zu v.
Rauenthalerstr. 6, Vdh. 3 l., gut möbl. Zim. an bess. Herrn oder 2 Ladenfräulein zu verm.
Rauenthalerstr. 7, Mittelb. P., m. Z. b. z. v.
Rheinstr. 20 fein möblirte Zimmer mit Pension.
Riehlstraße 4 schön möbl. Zimm. zu verm.
Riehlstraße 15, 3 l., möbl. Zimmer, sep., mit Balkon zu vermiethen.
Riehlstr. 15a, Hth. 3. St., erh. anst. M. Logis.
Riehlstr. 22, Part. r., möbl. Z. f. 20 Mk. zu vm.
Röderallee 10, Part., 2 gut möblirte Zimmer an bessere Herren mit Pension zu vermiethen.
Röderallee 12, 3, gut möbl. Z., sep. Eing., z. v.
Röderstr. 19, 3 links, möbl. Mans. sof. zu verm.
Römerb. 3 möbl. Z. m. 1 u. 2 B. Näh. Part.
Römerb. 3 m. Frontspitz., 23 3 Mk. N. Part.
Römerberg 17, 1 l., schön möbl. Z. b. zu verm.
Römerberg 24, 1, e. möbl. Zim. a. H. zu vm.
Römerberg 29, 2 St., möbl. Zimmer zu verm.
Saalgasse 32, H. 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Scharnhorststraße 4, Hochparterre rechts, gut möbl. Zimmer (1 oder 2 Betten) zu verm.
Schlachthausstr. 23, 2 l., möbl. Zimmer zu vm.
Schulberg 15, P. 1 r., gut möbl. Zimmer zu v.
Schulgasse 7, 2 l., schön möbl. Zimmer zu vm.
Schwalbacherstr. 6, 2, ein schön möbl. Zimmer mit und ohne Pension sofort zu verm.
Schwalbacherstraße 7, 1, ein sch. mbl. Balkon-Zimmer an besseren Herrn sofort zu verm.
Schwalbacherstr. 11, 2, gut möbl. Zim. zu v.
Schwalbacherstr. 23, P., m. Z. a. sol. H. z. v.
Schwalb.-Str. 35, G. 1 l., Kost u. L. 10 M. v. W.
Schwalbacherstr. 43, 2, sep. Z. m. Pens. zu v.
Schwalbacherstr. 55, P., möbl. Zimmer zu vm.
Schwalbacherstr. 59, 1 St. r., e. schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.
Sedanstr. 2, 2 r., m. Z., 1 od. 2 Bett., sof. z. v.
Sedanstr. 6, Hth. 1, möbl. Zimmer zu verm.
Sedanstr. 11, H. 1 l., erh. ord. j. M. Schlafst.
Sedanstraße 12, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Sedanstr. 13, Mth. 3 r., f. r. Arb. sch. Logis.
Sedanstraße 14, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Seerobenstr. 16, Gh. l. 2 St. r. erh b. l. Arb. Log.
Seerobenstr. 24, 3 l., schön möbl. Zim. zu vm.
Steingasse 13 eine sch. möbl. Mansarde zu vm. Anzusehen daselbst von 1/4—1/8 Uhr.
Steingasse 35 möbl. Dachstübchen zu vermiethen.
Steingasse 38, 1 l., g. möbl. Zimmer frei.
Stiftstr. 26 möblirtes Zimmer tag-, wochen-, monatweise.
Taunusstr. 23, 3 St. l. möbl. Mansarde z. v.
Walramstr. 9, 3 r., m. Zim. f. 1. Juni zu vm.
Walramstr. 9, 2 l., schön möbl. Zim. zu verm.
Walramstr. 13, Vdh. 2 r., möbl. Zim. b. zu v.
Walramstr. 14 16 frdl. möbl. Zimmer an anst. Herrn billig zu vermiethen. Näh. 3 St. l.
Webergasse 23 schön möblirte Zim. mit oder ohne Frühstück zu vermiethen. Bescheid 1. Stock.
Weilstr. 12, Gth. 3 r., möbl. Zim. sof. zu verm.
Wellritzstr. 5, 1, eleg. m. Z. m. Kaff. 25 Mk. zu v.
Wellritzstr. 32, 2 l., erh. r. Arb. Kost u. Logis.
Wellritzstr. 36, 1, m. Z. m. o. o. Pens. sof. o. sp.
Wellritzstr. 47, 2 l., sch. m. Z. m. Pens. zu vm.
Wellritzstr. 47, 2 rechts, sch. möbl. Z. b. z. verm.
Westendstr. 6, 2 l., schön möbl. Zimmer zu vm.
Westendstr. 13, Hth. 2 r., möbl. Zim. zu verm.
Westendstr. 20, Gartenh. 1 l., m. Zim. sofort zu verm. Preis 18 Mk.
Westendstr. 20, Gth. 2 r., möbl. Zim. zu verm.
Westendstr. 22, P. 1 l., k. f. a. H. a. m. Z. 1.
Wilhelmstr. 12, G. 4, mb. Z. (W. 3 Mk.) z. v.
Wörthstr. 1, 3 r., gut möbl. Zim. bill. zu verm.
Yorkstraße 9, 1 l., erh. reinl. Leute Logis.
Yorkstraße 11, P. l., schön möbl. Zimmer zu v.
Yorkstr. 19, P., möbl. Z. m. od. o. Pens. zu v.
Yorkstr. 29, Part. r., frdl. m. Zim. zu verm.
Yorkstr. 31, 2. Et. r., schön möbl. Zim. zu vm.
Schön möbl. Part.-Zimmer auf sofort zu verm. Näh. **Hellmundstraße 36, Part.**
Schön möblirte Zimmer mit 1 und 2 Betten mit oder ohne Pension, event. Salon u. Schlafzimmer. Luisenplatz 1, Ecke Rheinstr., 1. Et.
Sehr großes, fein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. N. Oranienstraße 17, Hochpart.
Ein möbl. Z. zu vm. Näh. Rauenthalerstr. 6, L.
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. per sofort zu vermiethen. Näh. Rauenthalerstr. 6, im Lad.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer o. Pens. zu verm. Rheinstr. 82, 1.

Ein gut möblirtes Zimmer, separater Eingang, per sofort zu vermiethen. Näh. Röderstr. 25, P.
Schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu verm. Schulberg 6 bei **Schwerzel.**
Schön **möbl. Zim. per sof. o. später zu verm. Sedanstr. 7, B. 2 r.**
Schön möbl. Zimmer z. vm. Steingasse 6, 2 r.
Eleg. Schlafzim. mit Salonbenützg., Nähe Ringk., mit od. ohne Pension. Näh. Tagbl.-Verl. Mk
Schön möbl. Zimmer 1. St., eventl. Pension, sehr ruhig, bei kinderl. Familie, in gutem Hause, Centrum der Stadt, sofort an solid. Miether billig zu vm. Wo sagt der Tagbl.-Verlag. Mo
Separ. mbl. Zimmer zu verm. Offerten unter **C. 711** an den Tagbl.-Verlag.
Möbl. Part.-Zimmer (Sonnenseite) an e. anst. Herrn (mit Kaffee 25 Mk.) zu verm. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Nb
Möbl. Zimmer an zwei anst. Frl. od. Herren mit g. Pension à 40 Mk. Zu erfr. Tagbl.-Verl. Ng

Leere Zimmer, Mansarden Kammern.

Adelheidstraße 76 gr. l. Frtsp.-Z. z. v. N. Lad.
Adlerstraße 3 Stube und Kammer zu verm.
Adlerstraße 54 1 großes Zimmer nebst Keller auf 1. Juni zu vermiethen.
Albrechtstr. 46 schönes heizb. Mansardzimmer an einz. Person zu vermiethen. Näh. 3 rechts.
Bismarckring 5 sch. Mansarde an ruhige anst. Person sofort oder später zu vermiethen.
Bismarckring 21, 3 Tr. r., sehr schönes großes leeres Zimmer zu vermiethen.
Bleichstr. 4, 2 r., großes helles Zim., unmöbl.
Bülowstr. 10, 3 r., heizb. Mansarde sof. b. z. v.
Dambachthal 30, 1, gr. leeres Zimmer zu verm.
Dotzheimerstr. 2 l. Mans. a. e. Fr. N. 2 St.
Dotzheimerstr. 31, Pt., zwei gr. Zim., sep. Eing., a. z. Büreauzweck., sof. zu verm. N. Goethestr. 8, 3.
Dotzheimerstr. 46, 3 St. r., schönes l. Zimmer.
Dotzheimerstr. 83 ein l. Z., sowie e. l. M. z. v.
Erbacherstr. 6, Part. r., Mansarde zu verm.
Faulbrunnenstraße 9, P. l., zwei schöne ineinandergehende Zimmer sofort zu vermiethen.
Frankenstr. 14, P., l. Mans. a. gl. zu v. 7 M.
Goethestr. 27 heizb. Mansarde an alleinsteh. anst. Frau für etwas Putzgeschäft. zu verm.
Hartingstr. 8 schönes Part.-Zim. an einz. Pers. sofort od. auf 1. Juni zu verm.
Hellmundstr. 41, Vdh. 3, eine Stube per sofort u. eine Stube per 15. Mai zu vermieth. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 8.
Herderstr. 1, 1. Etg., gr. Mans. zu vermiethen.
Karlstraße 3, Parterre, Zimmer, sep. Eingang.
Ludwigstraße 14 ein sch. gr. Zimmer zu verm.
Luxemburgstr. 11 ein schön. Frontspitz. an einz. anst. Frau zu verm. Näh. 3. Etage l.
Moritzstr. 12, 1. Etage, zwei unmöbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort dauernd zu vermiethen.
Nerostr. 17 ist eine größere heizbare und kleinere Mansarde, an eine ruhige Person zusammen zu verm. Näh. das. 1. Stock.
Niederwaldstr. 4, H., sch. P.-Z. ler od. m. sof.
Oranienstraße 13, 1, leere Mansarde zu verm.
Rheinstr. 52, 2, heizb. Mans. an einz. P. zu v.
Riehlstraße 10 eine Mansarde zu verm.
Römerberg 1 Mans.-Z. an ält. Person, 10 Mk.
Roonstr. 14, 2. Et., frdl. l. Z. zu v. N. Part.
Scharnhorststr. 2, 1, 2 l. Mansarden zu verm.
Schenkendorfstr. 1 2 sch. Mans. m. Glasabschl.
Schiersteinerstr. 16 Frontsp. an ruh. Leute od. einz. Person zu verm. Näh. 1. Stock.
Schiersteinerstr. 22 gr. Parterreräume, a. getr., z. Einstellen von Möbeln 2c. zu v. N. Part. r.
Schwalbacherstr. 75, Hth., zwei fl. Mans. z. v.
Seerobenstr. 5, M. 2, gr. sch. heizb. Zim. zu v.
Stiftstr. 13 gr. Mans. zu verm. Näh. i. Laden.
Taunusstr. 34 zwei schöne große Zimmer i. Hinterhaus zu vermiethen. Näh. das. i. d. Conditorei.
Walkmühlstraße 20 zwei sch. leere Zimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen.
Walramstr. 1 sch. heizb. M. an r. P. N. Part.
Walramstr. 23 Mans.-Z. 1. Juni zu vm. N. P.
Walramstraße 31, Stb. l., ein großes Zimmer zu vermiethen. Näh. im Laden.
Walramstr. 31, Vorderh. 2 St., zwei schöne leere Zimmer u. Keller zu vermiethen. Näh. im Laden.
Westendstr. 28, Hth. 2 l., heizb. Mans. an anständige Pers. auf 1. Juni od. später zu vm.
Yorkstraße 10 ein leeres Frontspitz-Zimmer zu vermiethen. Näh. Vorderh. 1 r.
Yorkstraße 13 eine leere Mansarde sofort zu vermiethen. Näh. 1. Etage l.
Schöne heizb. Mansarde an ruhige Person sofort zu verm. Näh. **Eltvillerstraße 8.**
Mans. zu verm. N. Scharnhorststr. 14, Mtb. P. r.
Ein reinl. Mans.-Zimmer per sofort zu verm. Näh. Hellmundstr. 36, P.
Mehrere hübsche leere Mansarden zu vermiethen. Näh. Herderstraße 15, im Laden.
Schönes Frontspitzzim. mit oder ohne Bett, an ruhige, anständige, ältere Person zu verm. Näheres Schiersteinerstraße 5, Parterre links.
Ein schönes Parterrezimmer, leer oder möblirt, an einzelnen solid. Herrn od. Dame in freigeleg. Landhaus zu verm. Näh. bei **Walter, Grenzstr. 5, Bierstadter Höhe.**

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Bülowstr. 3 Keller mit Wasserl. u. Abfl. zu vm.
Dotzheimerstr. 105 Stallung mit Remise und Wohnung zu vermiethen.
Neubau Eltvillerstr. 7 gr. Flaschenbierkeller mit od. ohne Wohn. p. sof. od. sp. z. v. N. das.
Für Flaschenbierhändler! Hellmundstr. 41 ein Bierkeller zu vermiethen. Näh. bei **J. Hornung & Co.,** Häfnergasse 8.
Kellerstr. 17 b. **Rossbach** eine Wagenremise oder sonst für jeden Zweck geeignet, sof. zu verm.
Luxemburgplatz 4 h. tr. Kell. sof. od. sp. zu v.
Marktstraße 12, Vdh., Bierkeller mit Wohnung. **C. Hoffmann.**
Rüdesheimerstraße 23 Wein- oder Lagerkeller, 90 qm, sehr trocken, ev. mit 2 hellen Souterrainräumen zu vermiethen.
Scharnhorststr. 16 gr. h. Kell. o. Lagerraum.

Walramstraße 31 größere Stallung, große Remise, großer Hofraum zu verm. Näh. im Laden.

Westendstr. 28 Raum für 1 Wagen einzustell. verschl. Remise, auf gleich oder später zu verm. Gr. u. kl. Weinkell. sof. o. sp. N. Blücherstr. 17, P.
Stallung für 1—2 Pferde mit oder ohne Wohnung zu verm. Michelsberg 28.
Stall für 1 Pferd und **Futterraum** zu vermiethen Moritzstraße 9.
Stallung für 3—4 Pferde mit Futter- und Wagenraum für 1. Juli zu verm. Näheres Zimmermannstraße 8, Part.

Sommerwohnungen

Kurhaus „Tannenburg“,
Hotel-Restaurant u. Pension,
direct an der Chaussee zw. Eiserne Hand und Hahn i. T.

Schlangenbad im Taunus. **Villa Emilie.**
Pension mit Familienanschluß, Zimmer von 2 Mk. an. — Stallung. — On parle français. English spoken.

Gesunder
ruhiger ungenirter **Sommer-Aufenthalt im Schwarzwald** bei einzelner Dame geboten; auch Kinder mit Pflegerinnen angenehm. Garten. Billige gute Milch im Hause. Sehr mäßige Preise. Gef. Off. u. **A. 715** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fremden Pensions

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Dame mit drei Töchtern wünscht für längere Zeit volle Pension zum wöchentlichen Preise von circa 80 Mk. Offerten unter **T. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Pension Alicenhof,
Abeggstraße 2,
Familienpension 1. Ranges.
Elegante Zimmer, hübscher Garten, bequeme Lage, Bäder im Hause, vorzügliche Küche, auf Wunsch diätetische Verpflegung, civile Preise.

Großes Balkonzimmer ständig o. wochenweise abzugeben **Adelheidstraße 8, 2.**

Pensionäre
nimmt auf ein Progymnasialdir. a. D., Dr. phil. in Wiesbaden. — Unentgeltliche Nachhilfe. Sichere Förderung zurückgebliebener, auch schwachbegabter Schüler. Gute Verpflegung. Gewissenhafteste Beaufsichtigung. Auskunft erteilt Herr Hofrat **Carl Faber,** Wiesbaden, Adelheidstraße 59.

Elegant möbl. Zimmer mit und ohne Pension Adolfstraße 4. 1.

Adolfstraße 6, 1. Et., gut möbl. Zimmer per 15. Mai zu vermiethen.

Albrechtstraße 46, 1. Et. l., fein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 29, 3 l., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension b. zu vermiethen.

Villa Grandpair,
13 u. 15 Emserstrasse 13 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bäder.
Vorzügliche Küche.

Zwei gr. Sonnenzimmer frei
Villa Frankfurterstr. 9
(mit und ohne Pension).

Friedrichstraße 5
(1. Etage) elegant möbl. Zimmer zu verm.

Friedrichstr. 7, nahe d. Wilhelmstr.,
1. und 2. Etg., elegant möbl. Zimmer zu verm.

Villa Stillfried,
Hainerweg 3,
Pension 1. R., nächst Kurhaus und Wilhelmstr. Schöne Zimmer. Ruhigste Lage inmitten schöner Gärten. Bäder, Garten, Telefon. Vorzügliche Küche. Mäßige Preise.

Elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen Herrngartenstraße 15, 2.

Guten Privat-Mittags- u. Abendtisch in und außer dem Hause Jahnstraße 40, 1.

Kirchgasse 43, 2. schön möbl. Z. mit g. Pens. Centrum d. St.

Langgasse 6, 2. gr. hübsch möbl. **Balkonzimmer an Kurgäste** preiswürdig zu verm.

Guten israelit. Mittags- u. Abendtisch, sowie ganze Pension. **Langgasse 6, 2 Tr.**

Luisenstrasse 14, 2. nächst Kurpark und Wilhelmstrasse, eleg. möbl. Zim. m. vorzügl. Pension, zu mäss. Preis zu vermiethen.
Se habla español. On parle français.

Luisenstraße 20, 1 r., nahe d. Wilhelmstr., ein schön möbl. Zimmer preiswerth zu verm.

Luisenstr. 43, 1 r., zwei sch. möbl. Zim., a. an Schüler, ev. m. Pension. Anzusehen v. 1—5.

Villa Friese, **Mainzerstr. 14,** nahe Kuranlagen und Bahnhöfe, gut möbl. Zimmer, einz. u. zusammenh., **Woche 10 bis 20 Mk., Pension 3.50—6 Mk.** Garten, Bäder.

Museumstr. 4, 1. Et.,
elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension.

Salon mit Schlafzimmer und Balkon sofort zu vermiethen. Näh. Moritzstraße 62, 1.

Pension Pustau,
Nicolasstraße 22, Part.,
eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, Bäder, **feiner** Mittagstisch mit Kaffee zu 1.50 Mk. Ohne Weinzw. — Anmeldung erbeten.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vorzügliche Küche. Mäßige Preise. Bäder im Hause. Rheinbahnstraße 2, 1.

Pension Vogelsang,
Rheinstraße 15, Wilhelmstraße-Ecke,
gegenüber Bahnhöfe.
Schön möblirte Zimmer zu vermiethen.

Schwalbacherstr. 25, 1. Et. r., elegant möbl. Zimmer zu vermiethen.

Taunusstraße 1 (Berliner Hof), 3. Et. l., neu einger. Zimmer **frei.**

Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension
Webergasse 21, 1, nächst dem Kochbrunnen, z. vm.

Möbl. Zimmer m. zwei Betten und guter Pens., preiswerth zu verm. Westendstr. 20, Part.

Comfortables möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, gesunde freie Lage, ruh. Privath., nahe am Kurhaus, zu verm. Auskunft im Zeitungs-Kiosk, Ecke Wilhelm- und Frankfurterstraße.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preiswerth zu vermiethen Wörthstraße 7, 2.

Angenehmer Aufenthalt in besserem Privathause, möbl. Zimmer in freier Lage. Wald-Nähe und elektrische Bahn. Wilhelminenstr. 37, 2, Nerothal.

Fremden-Pension
von Frau Sanitätsrath Meyner,
Zieten-Ring 1, 1.
Ruhige, staubfreie Lage, comfortabel eingerichtete Zimmer, gute Verpflegung, mäßige Preise.

Schülerin, Lehrerin oder Buchhalterin findet **Heim** bei alleinstehender Dame. Pensionspreis 50 Mark. Adresse im Tagbl.-Verlag zu erf. Mr

Adolfshöhe,
Villa Rheinblickstraße 13,
schön möblirte Zimmer zu vermiethen.

Unterricht

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Für ein zwölfjähriges Mädchen, das die Schule nicht besucht, wird eine
geprüfte Lehrerin
gesucht, um Vormittags Stunden zu erteilen. Offerten erbeten unter R. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Dame oder Herr, der Anfangsmusikunterricht erteilen kann, sofort gesucht. Gefl. Offerten unter H. G. postlagernd Biebrich (Rhein).

Herr wünscht englischen Unterricht bei Engländer oder Engländerin. Offerten unter P. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule,
Realprogymnasium u. Realschule.
(Kleines Pensionat.)

Der Unterricht beginnt **Dienstag, den 2. Mai 1905, morgens um 8 Uhr.**

Anmeldungen nehme ich ausser an Sonn- und Feiertagen täglich von 11—12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.

C. Faber, Hofrat,
Adelheidstrasse 59.

NB. Die Reifeprüfung für Einjähr.-Freiwillige wird an d. Anstalt selbst Ostern und Herbst abgehalten.

Darmstädter Pädagogium
Darmstadt, Heerdweg 53.
Vorbereitung zum **Einjähr.-, Primaner-** und **Abiturienten**-Examen, sowie für mittlere und obere Klassen höherer Lehranstalten. **Vorzügliche Verpflegung.** Eintritt jederzeit.
M. Elias.

Unterr. in all. Fäch., Arbeitsst., b. Prim. incl. Ferienkurs. Vorbereit. auf alle Classen u. Examina! **Worbs,** staatl. gepr. Oberlehrer, Luisenstr. 43.

Privatunterricht
in allen Lehrgegenst. des Gymn. erteilt ein ak. geb. Lehrer, Dr. phil. — Sichere Ausfüllung etwaiger Lücken in den Kenntnissen. — Diesbez. Adr. wolle man abgeben bei Herrn Hofrat **Faber,** Adelheidstraße 59.

Engl. u. franz. Conversation wird von gebildeter junger Dame gesucht. Gefl. Offerten unter **R. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht u. Conversation bei Miss Carne, Mauergasse 8, 1.

Englischen Unterricht u. Conversation erteilt **Miss Moore,** Oranienstrasse 53.

Englisch,
Französisch, Italienisch, Russisch, Deutsch.
Nationale Lehrer.
Privat- und Classen-Unterricht.
Berlitz School,
Luisenstrasse 7.

Akad. geb. Franzose,
des Deutschen mächtig, erteilt **gründlichen** und **erfolgreichen französischen Unterricht.** Empf. sich Personen, welche **rasch** Französisch sprechen lernen wollen. **A. Frétigny,** Adolfstraße 3.

Institutrice française Pariserhof.

Rhein.-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt,
103 Rheinstr. 103.
Elegante flotte Handschrift
Buchführung
Rechnen
Wechsellehre
Korrespondenz
Kontorarbeiten
Stenographie
Maschinenschreiben
u. s. w.
Prospekte kostenfrei.
Diese Woche Beginn neuer Tag- und Abendkurse.
Einzelfächer: täglich.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Am **8.** Mai:
Beginn neuer Kurse.
Prospekt gratis u. franko.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Klavierunterricht
erth. gründl. u. bester leichtfaßl. Methode conf. geb. Musiklehrer. Honorar monatl. 8 Mark (wöchentl. 2 Stunden). Offerten unter U. 693 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
erteilt mit bestem Erfolg an Anfänger bis zur höchsten Stufe **Marie Habich,** Pianistin, Herderstrasse 11, 2 r.

Violin-Unterricht
ertheilt gründlich
H. Heinemann, Müllerstraße 9, Part.
Einige **Violinen** billig abzugeben.

Akademisch gebild. Opern- u. Konzertsängerin erteilt
Gesang-Unterricht
nach vorzügl. Methode.
Camilla Heuss, Moritzstraße 4, 3.

Tücht. Gesanglehrerin hat noch Stunden frei. Off. unter **D. 717** an den Tagbl.-Verlag.

Kochschule Rheinstraße 38.
Vorsteherin E. Pappelbaum.
Ausbildung in der feinen, sowie gut bürgerl. Küche, incl. Backen, Einmachen, Garnieren.
Dauer der Kurse: ¼ Jahr oder 6 Wochen.
Anmeld. Vorm. von 9—1 Uhr.

Pachtgesuche

Tücht. hiesiger Restaurateur
mit großem Anhang sucht Pachtung per sofort oder später. Offerten unter R. 710 an den Tagbl.-Verlag.

Junge cautionsfähige Leute suchen gute **Wirthschaft** zu pachten. Offerten u. **G. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Cautionsfähiger Mann sucht **Restaurant** zu pachten. Gefl. Offerten erb. unter **M. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen

Acker an der Wellrigmühle, m. j. B. bepfl. zu verp. od. zu verk. Dotzheimerstraße 21, 2 r.

Verloren Gefunden

Verloren ein breiter goldener Ring mit dunklem Stein durch die Langgasse, Webergasse, Hirschgraben. Gegen gute Belohnung abzugeben Hirschgraben 26.

Teckelhündin Sonntag abhanden gekommen. Rechter Vorderfuß etwas verwachsen. Vor Ankauf gewarnt. Abzug. g. Belohn. Lücke, Riehlstr. 22.

Kaufgesuche

Gutgehendes Colonialwaaren- oder Cigarrengeschäft zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. **S. 714** an den Tagbl.-Verl. erb.

Ein gutgehendes **Milchgeschäft** zu kaufen gesucht. Offerten unt. **V. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Kauf-Gesuch.
Antike **Porzellan-Figuren,** alte englische Kupferstiche und Farbendrucke und **Oelgemälde** alter Meister werden zu kaufen gesucht. Für erstklassige Stücke werden hohe Preise gezahlt. Off. bis spätestens 8. d. M. unter **D. 716** an Tagbl.-Verlag erb.

Alterthümer jeder Art
kauft **L. Heinemann,** Taunusstraße 49.

Altes Gold, **Silber, Platina, Brillanten** kauft stets zu höchsten Preisen
Eugen Marini,
Goldschmied, Metzgergasse 31.

A. Schiffer, Metzgergasse 21,
zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren- u. Damenkleid., Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht., Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten. Bitte überzeugen Sie sich per Postkarte.

Frau Handel, Goldgasse 10,
Telefon 894,
kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Ausnahmsweise guten Preis
bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider,** Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Luftig, Goldgasse 15.**

Fr. Geizhals, Metzgergasse 25,
zahlt mehr wie jeder andere für gut erhaltene H.- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten; auf Best. k. ins Haus.

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt Frau **Grosshut, Metzgergasse 27,** für nur wenig gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. ꝛc. Ueberzeugen Sie sich gefl. d. Postkarte.

Getragene Herren-Kleider,
Röcke, Herren-Westen, ganze Anzüge, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Waffen kauft fortwährend
Julius Rosenfeld, 29 Metzgergasse 29.

Bezahle sehr gute Preise
für gut erhaltene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Stiefel, Gold- und Silbersachen, sowie ganze Nachlässe. Bestellung per Karte genügt.
H. Barmann, Metzgergasse 7.
Inh. Frau **S. Isaac.**

Wer **für alte Herren- und Damen-Kleider,** Mädchen- u. Knaben-Anzüge, Militär-Uniformen, Kutscher- und Diener-Livreen, Wäsche und Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- und Silbersachen, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle
M. Jagelski, Biebrich, Armenruhstr. 11.
Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Gut erhaltener besserer Teppich zu kaufen gesucht. Röderallee 32, Part.

Vier bis fünf gut erhaltene **Betten** zu kaufen gesucht. Offerten unter **U. 714** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbel, Betten, Teppiche, Bilder, Musikinstrumente kauft fortwährend
L. Herz, Friedrichstr. 25.

Eisschrank, für Buttergeschäft passend, zu kaufen gesucht Moritzstraße 43, H. 1 l.

Theke u. Schubladenreal, 3—3,50 l., zu kauf. ges. Off. unt. **V. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter zweiräderiger **Handkarren** zu kaufen gesucht Rheinstraße 53, Hof.

Fahrrad, Handkarren, Eisschrank zu kaufen ges. Off. mit Preis u. **K. B.** postl. Berl. Hof.

Kaufe zu d. höchsten Preisen Lumpen, Knochen, altes Eisen, sowie alte Metalle, Gummi, Reutuchabfälle ꝛc. **Meinrich Maas,** Hellmundstraße 29. Postkarte genügt.

Kaufe, Mainzerlandstr. 2, l. Tepp., Lump., Kupfer, alterthüml. Sachen. Bitte 2-Pf.-Postkarte.

Altes Eisen, Metalle, Flaschen, Lumpen, Papier, Gummi- u. Reutuchabfälle kauft zu d. höchsten Pr. bei pünktl. Abholung **Sch. Still,** Blücherstr. 6.

Altes Blei
kauft in jedem Quantum **Nic. Hölsch.**

Makulatur
in Päcken zu 50 Pfg., der Centner Mk. 4.—
zu haben im **Tagblatt-Verlag.**

No. 209.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
5. Mai 1905.
53. Jahrgang.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint **allabendlich 6 Uhr** und enthält **alle Stellenangebote und Stellengesuche,** welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die **Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts** kostet **5 Pfennig** das Stück.

Tagsüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist **freie Einsichtnahme** des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein einfaches Fräulein für Nachmittags zu einem 2 Jahre alten Kinde gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nd

Eine tüchtige Buchhalterin,
welche auch Schreibmaschine schreibt, für sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüche an **Rud. Friedrichs,** Baugeschäft, Oranienstr. 12.

Buchhalterin gesucht.
Wir suchen zum baldigen Eintritt eine angehende **Buchhalterin,** welche mit der einfachen und doppelten Buchführung vertraut ist.
J. Hirsch Söhne,
Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Junges solides Fräulein mit guter Handschrift als
Verkäuferin gesucht.
Branchekenntniß nicht erforderlich. Offerten u. **Z. 100** hauptpostlagernd.

Gesucht
zum sofortigen Eintritt
drei bis vier flotte Verkäuferinnen.
Branchek. nicht erforderlich.
Ausverkauf Bock & Cie.,
Wilhelmstraße 6.
Vorstellung Vorm. 8—10, Nachm. 7—8.

Ein Lehrmädchen aus guter Familie gegen sof. Vergüt. oder angehende **Verkäuferin** gesucht. **Julius Heymann,** Langgasse 33.

Ein ordentliches **Lehrmädchen** aus guter Familie gesucht. **Seidenhaus Marchand.**

Lehrmädchen
aus hiesiger achtbarer Familie gesucht.
Spitzen-Manufaktur Louis Franke.

Tüchtige Rockarbeiterin gesucht Röderstraße 41.

Taillerarbeiterin für dauernd gesucht Schwalbacherstr. 27, 2.

Tüchtige **Taillen- u. Zuarbeiterinnen** sofort gesucht Frankenstraße 1, 2 l.

Gesucht **tüchtige Taillen- und Rockarbeiterinnen** Häfnergasse 13, 1.

Rock-, Taillen- u. Zuarbeiterinnen gesucht Marktstraße 11, 3.

Rock- und Taillen-Arbeiterinnen sofort bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. **J. Bacharach.**

Tüchtige Taillen-Arbeiterinnen für dauernd gesucht Helenenstraße 27, 2.

Confection **Ries-Uebereck,** Wilhelmstraße 12, 1, sucht gute **Zuarbeiterinnen,** sowie **Laufmädchen.**

Zuarbeiterinnen, sowie ein Lehrmädchen sof. ges. Fr. **G. Harz,** Damen-Conf., Grabenstr. 9, 2.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
bei dauernder Stelle per sofort oder später.
Wemmer & Ulrich, Nassauer Hof.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
auf Röcke und Taillen werden sofort angenommen.
Dagmar Stünkel, Taunusstraße 57, 1.

Arbeiterinnen auf Jahresstellung gesucht Damenschneiderei Taunusstraße 36.

Mädchen, im **Kleidermachen** geübt, gesucht bei Frau **Thier,** Schwalbacherstr. 30, 2.

Ein tücht. Nähmädchen
gesucht. Näh. Frau **Blaul,** Al. Weberg. 13, 2.

Nähmädchen gesucht Goldgasse 5, 2.

Nähmädchen f. dauernd ges. Frankenstr. 13, H. 1 l.

Mädchen z. Nähen gesucht Schwalbacherstr. 14, 1.

Geübte Maschinennäherin gesucht.
Sakrzewski, Ringkirche 6.

Näh- u. Lehrmädchen ges. Bertramstr. 15, H. P. r.

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden geg. Vergütung erl. Taunusstr. 38.

Junges ordentliches Mädchen kann die Damenschneiderei gründlich erlernen. Frau **J. Pfusch,** Sedanplatz 5, 3.

Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Kirchgasse 17, 1 Tr.

Weißnäherin sofort ges. Schulberg 8, P. l.

E. geübte **Maschinennäherin** für Weißzeug dauernd gesucht Scharnhorststraße 14, 2 r.

Eine **Haushälterin,** durchaus tüchtig im Kochen, sowie in allen Hausarbeiten, gesucht Nerothal 20.

Gesucht zur selbstständigen Führung eines Haushaltes in einer Stadt von ca. 4000 Einw., in der Nähe Cassels, eine nicht zu junge, tüchtige

Mamsell,

die gut kochen kann. Offerten u. **B. D. 6178** an **Rudolf Mosse, Bremen,** erbeten. F 113

Stellennachweis „Bienenkorb",
Mauergasse 8, 1, **Annie Carne,** Stellenverm. **sucht** erfahrene Haushälterin, Herrschaftskochin, Zimmermädchen n. Rüdesheim, Hausmädchen n. Schwalbach, Alleinmädchen n. Sonnenberg, Mädchen für Küche u. Hausarbeit für Restaurant hier, Alleinmädchen, welches kochen kann, bei hohem Lohn.

Aeltere Dame
sucht zum 1. Juni ein erfahrenes liebenswürdiges Fräulein als **Haushälterin,** ev., ca. 30 Jahre. Dieselbe muß auch in der feinen Küche perfect sein und gute Zeugnisse besitzen. Sich zu melden **Hotel Quisisana, No. 67,** Nachmittags 4 Uhr.

Suche

Küchen-Haushälterinnen, kalte Mamsells, Frl. zur Stütze für Hotels u. Priv., Hotelköchinnen, Köchinnen für Pensionen, Restaurationsköchinen, perfecte und fein b. Herrschaftsköchinnen, Kaffeeköchinnen, Beiköchinnen, Kochlehrfräulein, Büffetfräulein, Servierfräulein, Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, Hausmädchen für Hotels und Privath., Kinderfräulein, Kinderpflegerinnen, angehende Jungfern, feinere Stubenmädchen, über 25 Alleinmädchen, eine Hausdame, welche perfect englisch spricht, für feine Pension u. 15 Küchenmädchen (30—40 Mk.).

Internationales Central-Placirungs-Büreau
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1. Telephon 2555.
Erstes Büreau am Platze.
Frau **L. Wallrabenstein,** Stellenverm.

Besseres Fräulein, welches die feine Küche erlernen will, gesucht. Näheres beim Küchenchef Prinzessin Luise, Sonnenbergerstraße 15.

Eine tüchtige Köchin zum 15. Mai gegen guten Lohn gesucht. Anmeldungen von 10—12 Uhr Morgens Kapellenstraße 72.

Gut bürgerliche **Köchin,** die etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht zum 15. Mai Martinstr. 7. Melden Nachmittags von 1/24—1/26.

Suche mehrere Köchinnen, Küchen-, Haus-, Zimmer- u. Alleinmädchen, Stütze, Kaffeeköchin u. s. w. Frau **M. Harz,** Stellenv., Langgasse 13.

Gesucht eine feinbürgerliche Köchin
auf gleich für größ. Haushalt Nerothal 29.

Kinderlose Herrschaft sucht gegen hohen Lohn eine **feinbürgerliche Köchin,** die auch etwas Hausarbeit übernimmt. Humboldtstraße 21.

Gesucht für feines Herrschaftshaus (Offiziersfamilie) nach Magdeburg eine perf. **Köchin u. Zimmermädchen.** Näheres Sonnenbergerstraße 10.

Ein tüchtiges Mädchen als Kaffee-Köchin nach Villa Taunusblick gesucht. Näh. daselbst oder Luisenstraße 12, 2.

Lang's Stellenvermittlungs-Büreau Ellenbogengasse 10, 1, sucht Herrschaftsköchin für erste Häuser, bessere Haus-, Allein- u. Kindermädchen bei hohem Lohn.

Suche bürg. Köchinnen, Alleinmädchen, w. kochen k., für kl. b. Familien, Zimmermädchen f. Hotel u. Pension nach ausw., Haus- u. Küchenmädchen. Frau **Elise Gerich,** Stellenv., Schulgasse 2.

Christl. Heim für stellenlose Mädchen, Stellennachweis **Wellritzstraße 20, 1,** sucht f. b. Köchin f. feine Familie nach Heidelberg, ein Hausmädchen nach Stettin, jüng. Alleinmädch. nach Rüdesheim, sowie f. hier sämmtl. Herrschaftspersonal für sof. od. später. P. Geißer, Stellenv.

Köchinnen
für Hotels, Restaurants und Pensionen,
Bei- u. Kaffeeköchinnen
Küchen-Mamsell,
Zimmer-Haushälterin,
ferner mehrere
Herdmädchen, Kochlehrmädchen,
Personal-Köchinnen,
Zimmermädchen, Bademädchen,
Allein- u. Hausmädchen
sucht sofort
Wiesbadens älteste und Haupt-Placirungs-Anstalt
von **Carl Grünberg,** Stellenvermittler,
Rheinisches Stellen-Büreau,
17 Goldgasse 17, P. Telefon 434.

Gesucht für sofort ein Büffetfräulein, fein bürgerliche Köchin, Alleinmädchen, Haus- u. Küchenmädchen g. hohen L. Frau **Elise Müller,** Placeurin, Grabenstr. 30.

Zur Führung des Haush. besseres **Mädchen** zu ält. einzeln. Dame, hier zur Kur, nach Frankfurt gesucht. Vorstell. 2—4 Uhr Hotel Kronprinz, Taunusstraße.

Sauberes einf. Mädchen gesucht, Lohn 18 bis 20 Mk., Seerobenstraße 18, 1.

Mädchen für Hausarbeit gesucht. Kein Laden putzen. Adelheidstraße 76, Part.

Braves fleißiges Alleinmädchen mit gut. Zeugn. gesucht Rheinbahnstraße 3, Bel-Etage.

Für sofort Alleinmädchen in kl. besseren Haushalt zu einzelner Dame gesucht Dotzheimerstraße 69, Part. l.

Einfaches braves evang. Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht Victoriastraße 12.

Ein besseres tüchtiges **Mädchen** für Haus und Küche gesucht. **Windisch,** Rheingauerstr. 2, 3.

Alleinmädchen, tüchtig, in kl. Haushalt zum 15. Mai gesucht Scharnhorststraße 12, 2 r.

Mädchen für Hausarbeit gesucht, **kein Laden putzen.**
Blumer, Adelheidstraße 76.

Ein **Mädchen** gesucht. Näheres Bismarck-Ring 12, Conditorei.

Ein **Mädchen** gesucht Westendstraße 11, Part. r.

Gesetztes will. Mädchen gegen guten Lohn p. 1. Mai gesucht Bertramstr. 12, P. l.

Dienstmädchen sofort gesucht Schwalbacherstr. **71.**

Braves reinliches Mädchen per 1. Mai oder später gesucht Dotzheimerstraße 14, Part.

Fleißiges ordentliches **Mädchen** auf gleich gesucht Moritzstraße 22, 1.

Brav. Mädchen gesucht Zimmermannstr. 10, P.

Beamtenfamilie mit zwei Kindern sucht zuverlässiges **Mädchen.** Yorkstraße 20, 3 l.

Clarenthalerstraße 2, 2. Et. l., findet ein ord. **Hausmädchen** bei kinderl. Ehepaar gute Stelle. Nachfragen zwischen 1 u. 3 Uhr Nachm.

Mädchen für Hausarbeit bei gutem Lohn gesucht Wellritzstraße 29, Part.

Ordentliches Mädchen zum 15. Mai gesucht Bismarckring 14, P. l.

Tücht. Mädchen, das perfect kochen kann und Hausarbeit gründlich versteht, gegen guten Lohn zu kleiner Familie gesucht **Moritzstraße 31, Part.**

Junges arbeitsames **Mädchen** bei hohem Lohn gesucht Grabenstraße 6, Laden.

Braves **Dienstmädchen** gesucht Nerostraße 3, 2.

Tüchtiges Mädchen,
welches kochen und einen kl. Haushalt selbstständig führen kann, findet Stelle bei gutem Lohn Bertramstraße 5, 2 links.

Juverl. anst. Mädchen zum 15. Mai gesucht. **J. Vogel,** Schwalbacherstraße 17, 1. St.

Tücht. Mädchen gesucht Rheinstraße 20.

Küchenmädchen gesucht.
Hotel Schwarzer Bock.

Einfaches tüchtiges Mädchen für jede Hausarbeit gesucht Wellritzstraße 8, Bäckerei.

Sauberes Mädchen
f. Haus- u. Küchenarbeit in kleine Familie gesucht Gr. Burgstraße 13, 2.

Anst. saub. Mädchen f. leichten Haushalt sofort od. 15. Mai gesucht Taunusstraße 47, Putzgesch.

Braves Mädchen, welches selbstständig kochen, sowie Hausarbeit besorgen kann, in einen klein. Haushalt sof. oder später gesucht. Zu sprechen v. 2—4 u. 7—9 Nachm. Webergasse 3, Gth. 2 r.

Fleißiges sauberes Mädchen gesucht Bahnhofstraße 3. Näh. im Friseurgeschäft.

Einfaches **Dienstmädchen** ges. Friedrichstr. 21, 1.

Ein tüchtiges, sauberes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht Nerothal 26.

Ein braves tüchtiges Mädchen für sofort gegen guten Lohn gesucht. Näh. Grabenstr. 3.

Ein junges williges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren auf gleich gesucht Taunusstraße 42.

Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht und ebenso ein **Stubenmädchen.** Nerothal 11.

Ein Zimmermädchen, welches servieren kann, mit guten Zeugnissen gesucht für sofort. Vorzustellen 11—12 Uhr Sonnenbergerstraße 11.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** sofort gesucht Rheinstraße 24, 1.

Einf. Mädch. s. od. 15. Mai ges. Adelheidstr. 70, 2.

Sauberes anständ. Mädchen zum 15. Mai gesucht Scharnhorststraße 20, Part.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit und **ein Hausmädchen,** das gut zu bügeln versteht, werden baldigst gesucht Bachmayerstraße 12.

Tüchtiges zuverlässiges Alleinmädchen gesucht Schulberg 4, 2.

Gesucht sofort Alleinmädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann. Grünweg 4, kl. Villa.

Ein ordentliches **Haus- und Küchenmädchen** sogleich gesucht. Monat 25 Mk.
Privat-Hotel Braubach,
Dambachthal 6.

Tüchtiges Alleinmädchen für kleinen Haushalt. **Martha Gaßmann,** Corsettgesch., Kirchgasse 11.

Ein Mädchen sucht **L. Becker,** Gr. Burgstr. 5, 2.

Kaiser-Friedrich-Ring 46, 1 bei **Heß** wird tüchtiges **Alleinmädchen** bei gutem Lohn gesucht.

Ein einfaches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Luisenplatz 2, 2 St. r.

Alleinmädchen
mit gut. Zeugn. gesucht Herderstraße 8, 2. Etg. r.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Friedrichstr. 29.

Für kleine Familie (zwei Personen) wird ein sauberes zweites **Mädchen** gesucht. Anmeld. Adelheidstraße 11, 1, von 1 bis 3 Nachmittags.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus gesucht. Näh. An der Ringkirche 4, 3. Vorzust. Morg. 10—11, Nachm. v. 6 Uhr.

Mädchen, welches kochen kann, für kl. Haushalt gesucht Niederwaldstraße 11. **Paulig.**

Suche Alleinmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. Mai od. früher. Zu melden von früh bis 4 Uhr Goethestraße 7, 2.

Hausmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Hotel Pension Nizza, Frankfurterstraße 28.

Reinl. kräft. Mädchen, i. Hausarb. und Kochen erf., wird **sofort** od. 15. Mai i. gutes ruh. Haus gesucht Mainzerstr. 54, 2.

Zum sofortigen Antritt ein junges **Dienstmädchen** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 38, P.

Gesucht besseres Mädchen,
in jeder Hausarbeit u. servieren bestens bewandert, für feinen Haushalt (zwei Personen) gesucht, wo Stütze gehalten. Zu melden zwischen 9 und 11 und 2 und 5 Gartenstraße 16, 1.

Für sofort suche ein Mädchen, das kochen kann und auch Hausarbeit verrichtet. Zu erfragen Emserstraße 11, 2 Tr.

Ein fleißiges Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. bei Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Tüchtiges solides Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann, in kl. Haushalt gesucht. Näheres Adolfsallee 31, Parterre.

Junges Mädchen für leichte Arbeit und das Liebe zu zwei Kindern von 2½—6 Jahren hat, gesucht. Näh. Nerostraße 25 bei **Christ.**

Tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Luxemburgplatz 5, 3 rechts.

Ein ordentliches Mädchen sofort gesucht Hellmundstraße 46, Part.

14—15-jähr. M. f. l. Stelle Frankenstr. 28, 3 r.

Fleißiges **Alleinmädchen**, w. jede Hausarbeit verrichten kann, gesucht Wilhelmstraße 4, 3. St.

Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße.

Suche Zimmermädchen, Köchinnen für Hotels, Herrschaftshäuser und Restauration, Beiköchinnen, Hausmädchen, mehrere Alleinmädchen u. Küchenmädchen bei hohem Lohn.

Frau **Anna Kiefer,** Stellenvermittlerin.

Das. finden Mädchen Log. 50 Pf., m. Kost 1 Mk.

Tüchtiges solides Alleinmädchen

für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn gesucht. Meldungen nur Vormittags oder Abends nach 7 Uhr Augustastraße 11, 2.

Sauberes Mädchen,

das etwas kochen kann und Hausarbeit übernimmt, für sofort ges. Bismarckring 6, 1. Skowronnek.

Ein sauberes **Alleinmädchen** zum 15. Mai gesucht Bismarckring 14, 1 l.

Ein braves Mädchen zu einer einzelnen Dame nach Wallauf gesucht. Näh. Taunusstraße 14.

Gesucht für Hotel Neckarelz (Baden), drei tüchtige Mädchen, als Zimmer-, Küchen- u. bess. Mädchen. Näh. Frau **Schnorr,** Kaiser-Fr.-Ring 22, P. l.

Büglerin gesucht Sedanstraße 10, 1 rechts.

Eine Büglerin d. gesucht Schulberg 19, H. P.

T. Büglerin ges. (Jahresst.) Röderallee 20, Wäsch.

Tüchtige Büglerinnen, sowie **Stärkmädchen** u. **Waschmädchen** sofort bei hohem Lohn gesucht.

Berliner Neuwäscherei, Bertramstr. 9.

Büglerin findet Besch. N. Bülowstr. 11, Hth. P.

Tüchtige Büglerinnen für dauernde Stellung. Färberei **Wilh. Bischof.**

Büglerinnen, Waschmädchen sofort gesucht. Neuwäscherei **Scheller,** Göbenstraße 3.

Büglerin gesucht Sedanstraße 7, Hth. P.

Bügellehrmädchen gesucht. Gründl. Ausbild. Neuwäscherei **Arnst,** Bismarckring 34, H. P.

Mädchen kann bügeln lernen Scharnhorststr. 6, P.

Eine zuverlässige Waschfrau od. Mädchen wöchentl. 3 Tage ges. Frankenstr. 11, 1; daselbst kann ein braves Mädchen das Bügeln erlernen.

Putzfrau oder Mädchen für Samstag Vorm. gesucht Gneisenaustraße 9, 2 St. r.

Putzfrau gesucht nach Nerothal 30.

Monatsfrau oder -Mädchen

gesucht einige Stunden Vormittags und Nachmittags zum Spülen. Hoher Lohn und Kost. Moritzstraße 51, 3.

Reinliche **Monatsfrau** gesucht Vor- und Nachmittags je 2 Stunden Karlstraße 32, 2.

Braves Monatsmädchen gesucht Schiersteinerstraße 5, 3 links.

Monatsfrau gesucht Jahnstr. 30, Part. r.

Junges **Monatsmädchen** gesucht Jahnstr. 20, P.

Monatsfr. gesucht 8—11 Vorm. Lohn 15 Mk. Bismarckring 12, 2 r.

Anst. gewissenh. Monatsfr., od. Mädch. Vm. 3 Std. u. Nachm. 1½ Std. ges. Rheingauerstr. 3, 3. Et.

Monatsmädchen Vormittags 1 Stunde gesucht Herderstraße 16, Part. l.

Reinl. Monatsfrau gesucht Philippsbergstr. 10, 1 r.

Ord. Monatsm. ges. Oranienstr. 54, 3 r.

Junges Monatsmädchen zu 2 Personen von 9—12 gesucht Eltvillerstraße 18, 3 l.

Monatsfrau für 2 Stunden des Tages gesucht Roonstraße 22, 3 r.

Monatsm. o. Frau sof. ges. Adelheidstraße 70, 2.

Monatsm. tagsüber gesucht. Lohn 20—25 Mk. Hermannstraße 6, Part.

Saubere Stundenfrau per sofort gesucht Seerobenstraße 1, 3.

Saub. Frau z. Bröbchentr. gs. Clarenthalerstr. 10.

Junges Laufmädchen

sofort gesucht Webergasse 16, Corsettengeschäft.

Lauf- und Lehrmädchen sofort gegen Verg. ges. **Mainzer Schuhh.,** Marktstr. 11.

Laufmädchen bei guter Bezahlung sucht **Wreschner,** Michelsberg 9a.

Jüngeres Laufmädchen

gesucht. **F. Gerson,** Wilhelmstraße 40.

Besseres Mädchen, welches nähen kann, tagsüber zu größeren Kindern gesucht Saalgasse 36, 2 r.

Kinderliebes j. Mädchen oder Frau, ev. geg. freie W. f. einige Nachm. ges. Philippsbergstr. 28, P. l.

Jg. saub. Mädchen tagsüber zu zwei Leuten ges. Frau **G. Harz,** Grabenstraße 9, 2 links.

Kräft. saub. **Mädch.,** nicht unt. 18 J., für Sonnt. Nachm. z. einem Kinde ges. Zu erfr. Riehlstr. 20, 2 r.

Ein j. Mädchen f. Nachm. zu Kind. gesucht Ludwigstraße 2.

Ein ordentl. 14- bis 15-jähr. **Mädchen** tagsüber zu zwei Kindern gesucht Kirchgasse 60, 3.

Zum 15. Mai eine in aller Hausarbeit erf. Frau gesucht 4-mal wöchentl. v. 8—11 Vorm., 2 Tage ganz. Kaiser-Friedr.-Ring 32, 2.

Hausmädchen zur Aushülfe sofort gesucht. **Dr. Hirsch,** Webergasse 3, 2.

Flaschenspülerinnen gesucht

Kronenbrauerei.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Une jeune fille de la Suisse Française cherche place dans bonne famille, avec ou sans enfants. Offres **A. 713** Bureau du journal.

Ein junges **Mädchen** aus der französ. Schweiz sucht Stelle in einer guten Familie mit o. ohne Kinder. Off. unter **A. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Stellennachweis Germania, Passantenheim,

Riehlstraße 12, Ecke Herderstraße,

empfehle ein Kinderfräulein mit prima Zeugnissen, Hausmädchen, Zimmermädchen für Hotel und Pension, Alleinmädchen, Serviermädchen und eine flotte Kellnerin. Frau **Anna Kiefer,** Stellenverm.

Fräulein, 18 Jahre, bess. Schulbild., engl. u. franz. Sprachk., s. St. zu 1—2 Kind. od. als Gesellsch. Offerten unter **H. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches, gebildetes Fräulein aus angesehener bürg. Familie, im Nähen u. Zuschneiden geübt und in Handarbeit bew. sucht z. 15. Mai Stelle als zweite Kammerjungfer oder einfache Junafer. Gefl. Offerten unter **R. G. 100** postl. Bismarckring erbeten.

Für ein besseres Mädchen,

welches frisiren, bügeln und etwas schneidern kann, wird für gleich oder später Stelle als

angehende Jungfer

gesucht. Offerten unter **H. 716** an d. Tagbl.-Verlag erbeten.

Junges Fräulein

aus guter Familie wünscht Anfangsstellung als Buchhalterin oder Comptoiristin. Gef. Anfr. erb. an Wilh. Sauerborn, Handelslehrer, Wörthstr. 4, 3.

Frl. mit guten Empf. s. Stelle für Contor oder Verkauf. Off. u. **L. 20** postl. Schützenhofstr.

Tücht. Verkäuferin s. Stelle in Colonialwaaren- oder ähnlich. Geschäft. Gute langj. Zeugnisse. Offerten unter **E. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Schuhbranche.

Eine tüchtige branchekund. Verkäuferin, w. lange Jahre in einem groß. Geschäfte th. war, s. Stellung. Off. u. **F. 716** an d. Tagbl.-Verl.

Nettes Fräulein sucht Stellung als angehende Verkäuferin oder Empfangsfräulein. Zimmermannstr. 4, Runge.

Anst. **Frau** mit angeb. Handschrift wünscht Einkassirung od. sonst. Vertrauensposten zu übernehmen, a. l. Vorm. Näh. t. Tagbl.-Verl. Na

Haushälterin,

treu u. zuverlässig m. 10-jähr. Zeugn., sucht Stellung zu einzelnem Herrn. Näheres Adolfstraße 8, 2.

Frl. sucht Stellung für 1. Juni zur Führ. eines Haushaltes bei älterem Herrn. Beste Zeugnisse u. Empfehlg. vorh. Offerten u. **F. 707** an den Tagbl.-Verlag.

Empf. **Köchin, Küchen-, Haus-, Alleinmädch., Stütze, Zimmerm. u. Jungf.,** w. frisiren u. plätten k. Frau **M. Harz,** St.-B., Langg. 13.

Gesucht Stelle als gut bürgerliche Köchin. Adolfsallee 17, Hth. 3 St., Frl. R.

Lang's Stellenvermittlungs-Büreau Ellenbogeng. 10, 1, Tel. 2363, empf. feinb. Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen, verf. Serviersrl., u. Zimmermädchen.

Junge tüchtige Restaurationsköchin, sauber und perfect, in allen Arbeiten bewandert, deutsch und englisch sprechend, sucht Stellung in größeres Restaurant od. Hotel, auch als Beiköchin. Gefl. Offerten unter **Anna 504** hauptpostlag.

Eine gute Köchin,

welche die bessere Küche versteht, sucht Stelle, am liebsten am Rhein. Näheres Friedrichstr. 28.

Sehr gute zuverl. propre **Herrsch.-Köchin** mit best. Zeugn. sucht Stell. Stiftstraße 17, Laden.

Perfecte Köchin

sucht Stellung bei **hochfeiner Herrschaft.** Off. unter **S. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen,

i. Z.-Reinig., Serv., Plätt., Schneid., a. Hand- u. Hausarb. erf., sucht sofort od. sp. Stellung, ev. a. Pension, w. b. j. a. bess. Stubenmädch. i. Stell. Off. pstl. **A. 500** Weißer Hirsch, b. Dresden. F 58

Ein geb. Fräulein, 21 Jahre, in Küche und Haushalt erfahren, sucht Stellung als Stütze. Offerten unter **Z. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, welches in allen Zweigen des Haushalts erfahren und selbstständig ist, sucht pass. Stellung Selbstständ. Führung eines kl. Haushalts bevorz. Zu erf. Elisabethenstr. 12, 2.

Suche für meine Schwester, gründlich erf. in Küche und Haus, Stellung in besserem Hause, am liebsten bei einer Dame od. alleinsteh. Ehepaar. Offerten unter **H. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Anständiges Mädchen s. Stelle. Geisbergstr. 16, P.

Ein in allen Haus- u. Handarbeiten **erfahrenes Mädchen** sucht passende Stelle in ruhigem Haushalt. Näh. Zimmermannstraße 6, Gartenhaus 1 St. rechts.

Braves tüchtiges Mädchen vom Lande, 24 Jahre (Waise), sucht in gutem Hause Stell., wo es nebenbei das Kochen erlernen kann. Es wird weniger auf Lohn, als auf gute Behandl. gesehen. Nettelbeckstraße 11, Hth. 3, Et.

Zwei tücht. willige **Mädchen** suchen Stellen per 15. Mai, am liebsten als Hotel-Zimmermädchen oder in ruhiger besserer Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. No

Zwei zuverlässige **Mädchen** mit guten Zeugnissen suchen Stellen für sof. Blücherstr. 10, Hths. P.

Besseres Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, welches etwas nähen u. servieren kann, sucht Stelle als Hausmädchen in feinem Hause. Offerten unter **V. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Ein **junges Mädchen** sucht Stelle in einem kl. ruhigen Haushalt. Näheres Friedrichstraße 28.

Bess. evang. **Mädchen** sucht Stelle in einem kl. herrschaftl. Hause, wo ihm Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. N. Friedrichstr. 28.

Bess. Mädchen, welches in allen Fächern bewandert ist, s. Stellung in Privat, am liebsten bei einzelner Dame oder Herrn. Offerten unter **S. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres tücht. **Mädchen** m. g. Zeugnissen sucht weg. Wegzug d. Herrsch. z. 1. Juni pass. Stelle als Alleinmädchen, eventl. z. selbstst. Führung e. kl. feinen Haush. Näh. An der Ringkirche 5, 3.

Ein älteres **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, sucht Stellung z. 15. Mai, am liebsten in einem Privathaus. Schwalbacherstr. 29, 2. St. rechts.

Besseres Mädchen, in allen Hausarbeiten gründlich erfahren, **wünscht sich in der fein bürgerlichen Küche auszubilden. Näh. Parkstraße 43, Parterre.**

Junges Mädchen v. Lande s. Stelle in kl. Haushalt per 15. Mai. Rheinstraße 20, Stb. 1.

Bess. anst. Mädchen, w. nähen, bügeln und serviren kann, sucht baldigst Stelle als Hausmädchen. Offerten bitte unter **E. 717** an den Tagbl.-Verlag.

J. Mädchen vom Lande sucht St. in kl. Haushalt oder zu Kindern. Näh. Moritzstr. 12, H. 1 r.

Gesunde **Schänkamme** sucht Stelle. J. erfr. beim Portier im Städt. Krankenhaus.

Ein fl. Mädchen s. Stelle als Zimmermädchen od. Serviersstelle für ausw., zwei Alleinmädchen, w. nicht kochen k., suchen Stelle in kl. b. Haush. durch Frau **Elise Gerich,** Stellenverm., Schulgasse 2. Telephon 3017.

Fräulein in gesetztem Alter, in der **Krankenpflege tüchtig** (auch Massage), s. Stell., auch auf Stunden. Off. u. **F. 711** a. d. Tagbl.-Verl.

Büglerin sucht Beschäftigung. Blücherstr. 12, 3 l.

Tücht. **Büglerin** sucht Beschäftigung f. Montag, Dienstag, Mittwoch. Adolfstraße 5, Stb. P. lks.

Junge unabhängige saubere Frau empfiehlt sich zum Waschen u. Putzen. N. Schachtstr. 6, D. r.

Fleißiges unabhängiges **Mädchen** sucht Wasch- u. Putzbeschäftigung. Kirchgasse 7, 3 l.

Tücht. **Waschmädchen** s. St. Feldstr. 16, Stb.

Frau s. Waschbesch. N. Kaiser, Albrechtstr. 33, 3

Fr. s. Vorm. 10-12 Monatsst. Wellritzstr. 1, H. D.

Unabh. r. Frau s. Mon. N. Hochstätte 13, H. P.

Fr. s. 4—5 St. Mtst. Blücherstr. 7, 2. H. 2 b. Wendt.

Ehrl. Frau sucht Monatsst. Blücherstr. 14, H. 1 l.

Unabhäng. Frau sucht Monatsst. (2—3 Std. Morg. oder Mittags z. Spülen). Walramstr. 19, Dach.

Ein Mädchen s. Monatsst. Feldstr. 9 11, Hth. 1.

Anständiges fleißiges Mädchen sucht für Morgens Monatsstelle, am liebsten über Mittag. Näheres Marktstraße 22, letzte Treppe.

Frau sucht Monatsstelle, 2—3 Std. Vormittags. Karlstraße 40, Vbh. Dach.

Gut empfohlene Frau sucht Besch. für Nachmittags im Waschen und Putzen. Helenenstraße 22, 2.

J. Fr. sucht v. 8—10 Besch. Zietenr. 12, M. D.

Eine Wittwe, die die feine Küche gut versteht, sucht Aush. in Pension oder Privat. Adlerstraße 65, 1 rechts.

Männliche Personen, die Stellung finden.

WER Stellung sucht, verlange per Karte die **Allgemeine Vakanzenliste Berlin 276.** Neuehoehstr. F 118

Bauführer.

Für mein Baugeschäft suche sofort einen tüchtigen Bauführer, erfahren auf der Baustelle u. Büreau. Off. mit Gehaltsanspr. an **Rud. Friedrichs,** Baugeschäft, Oranienstraße 12.

Nebenbeschäftigung.

Flotter **Architekturzeichner** für Perspektive sof. gesucht. Probeskizze erwünscht. Offerten unter **R. 713** an den Tagbl.-Verlag.

Stadtreisender für neuen gef. gesch. Massenartikel gesucht Rauenthalerstr. 17, Part. r.

Tüchtiger Provisionsreisender gesucht Blücherstraße 12, M. 1 r.

Junger Mann, im Lohn- und Krankenkassenwesen bewandert, sofort gesucht. Solche, die schon in einem Baugeschäft thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerten unter **R. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Zuverlässiger Commis

für Buchhaltung und Correspondenz gesucht. Offerten unter **Z. 716** an den Tagbl.-Verl.

Solider kräftiger energischer Mann, verh., der sich keiner Arb. scheut, gewandt im Verkehr, erh. sof. **dauernde,** gut bezahlte Stelle. Off. m. Zeugn. unt. **C. 715** a. d. Tagbl.-Verl.

Gesucht

von hiesiger Fabrik ein **jüngerer zuverlässiger Contor-Bote mit gut. deutlicher Schrift**

für Registratur und Ausgänge. Offerten mit Zeugnißabschriften unter **D. 716** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei tüchtige Rohrleger sucht **Jean Lorenz,** Hochstätte 11.

T. Bauschreiner (Bankarb.) ges. Herrngartenstr. 9.

Schreiner, Anschläger, gesucht Schiersteinerstr. 12.

Tüchtige Poliseure

für dauernd gesucht.

Marmorwerk Wiesbaden, G. m. b. H.

Contor: Luisenstraße 23.

Lackirergehülfe gesucht Moritzstr. 64 b. **Stein.**

Tüchtige **Stuccateure** (Accordpartie Fassadenputzer) b. h. Lohn sof. ges. **Joh. Pauly jr.**

Tüncher ges. Neubau Dreiweidenstr. **Egenolf.**

Tapezirergehülfe gesucht Museumstraße 4, 1.

Tüchtige Polsterer gesucht. **G. Schupp Nachf.**

Schuhmacher gesucht Taunusstraße 28.

Königliches Theater.

Tüchtige Schneider auf einige Zeit bei hohem Lohn gesucht. Näheres F 291

Garderobe-Ober-Inspection.

Erstkl. Damenschneider gesucht.

Aßmann, Luisenstraße 22.

Tüchtige Damen-Schneider

bei hohem Lohn, ev. auf Werkstätte, sucht **Carl Ackermann,** Wilhelmstraße.

Damen-Schneider auf Woche oder Stück gesucht Röderstraße 41.

Für Schneider!

Zur Complettirung des neuen Geschäfts, **Webergasse 7,** fehlen jetzt nur noch

7 erstklassige Rockarbeiter, je 1 Westen- und Hosenarbeiter.

Der Tagschneiderposten ist genügend besetzt.

Fritz Decker, Schneider.

Tücht. Schneider a. W. od. a. St. gesucht. **J. Schuler,** Langgasse 54.

Einen tüchtigen **Hosenmacher** sucht **Ant. Arnold,** Karlstraße 22.

Tücht. **Wochenschneider** gesucht Walramstr. 6, 1.

Tücht. Westenschneider

sofort gesucht. **B. Marxheimer.**

Durchaus perfekten **Rockschneider** verlangt. **Jos. Riegler,** Goldgasse 5.

Wochenschneider gesucht Eleonorenstraße 3.

Schneider auf Sitzplatz gesucht Bismarckring 5.

Schneider auf Woche gesucht. **P. Schäfer, Bierstadt.**

Tüchtiger Gärtnergehülfe

oder **Gartenarbeiter** sofort gesucht. **Gärtnerei Jung,** Frankfurter Landstr.

Suche Saalkellner

in großer Anzahl für 1. Häuser, hohes Gehalt, guter Nebenverdienst, flotte junge **Restaurantkellner** mit und ohne Sprachkenntnisse, junge **selbstständige Köche** für hier und außerhalb, 100—120 Mk., 1. u. 2. **Aides** für 1. Hotel, Koch- und Kellnerlehrling. **Portier** für Familienhotel hier, jüngere **Hausdiener** für Hotels und Restaurants, Kupfer- und Silberputzer, Küchenburschen und sonstiges männliches Personal bei guter Bezahlung.

Internationales Central-Placirungs-Büreau Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1. Telephon 2555.

Erstes Büreau am Platze.

Frau **Lina Wallrabenstein,** Stellenvermittlerin.

Tüchtiger Kalklöscher für dauernd gegen guten Lohn gesucht. **Otto & Eschenbrenner,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Luisenstraße 22.

Lehrling aus guter Familie v. hiesiger Weinhandlung gegen Vergütung gesucht. Gelegenheit zur besten Ausbildg. Offerten unter **G. 713** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling

für kaufm. Büreau gesucht. Offerten unter **W. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Für unseren Geschäftsbetrieb (Annoncen-Expedition des Wohnungsanzeigers ꝛc.) suchen wir zum baldigen Eintritt einen jungen Mann als **Lehrling.** Die Bedingungen sind in unserer Geschäftsstelle zu erfahren. F 482

Haus- u. Grundbesitzer-Verein, E. V., Delaspeestraße 1.

Ein Lehrling sucht **J. M. Roth Nachf.,** Gr. Burgstraße 4, Colonialwaaren, Delicatessen.

Maler-Lehrling

gesucht Schiersteinerstraße 18. **Fr. Groß.**

Lehrling für Malergeschäft

gesucht Oranienstraße 44, Part.

Kräftiger Lehrling

gesucht.

August Schaeffer Nachf., Inh. Walter Hinnenberg, **Installationsgeschäft für Elektrotechnik, Wiesbaden, Saalgasse 1.**

Schlosserlehrl. ges. H. Weyand, Walramstr. 25.

Ein kräftiger Junge kann gegen Vergütung Schlosserei- u. Dreherei grdl. erl. Bülowstr. 9.

Ein **Lehrling** gesucht. **Ch. Brodt,** Oranienstraße 24, Spengler und Installateur.

Br. Junge in d. Lehre ges. Install.-G. Karlstr. 6.

Uhrmacher-Lehrling gesucht Friedrichstraße 2.

Junge von braven Eltern k. d. Tapezier-Geschäft gegen Vergütung erlernen. Näh. Römerberg 35.

Suche für meine Brod- und Feinbäckerei einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **Franz Bücher,** Röderstraße 41.

Ein **Lehrjunge** gesucht bei sofortiger Vergütung. **Philipp Faust,** Hellmundstr. 4.

Fensterputzer gesucht Schwalbacherstraße 14, 2. l.

Hausverwalter,

verheiratet, welcher auch die Reinigung übernehmen muß, für ein Etagenhaus in der Rheinstr. verlangt. Schriftliche Meldungen an **P. E.** Taunus-Hotel.

Leute, welche schon in Flaschenbiergeschäften thätig waren, gesucht **Kronenbrauerei.**

Portier

für gutes Familien-Hotel, **Nachtportier** für 1. Haus, flotter **Diener** für Herrsch.-Haus, **jüngerer Diener** als 2. auf ein Schloß, **Diener** für **Pension** nach außerhalb sucht sofort

Büreau Wallrabenstein,

Langgasse 24. Telephon 2554.

Frau L. Wallrabenstein, Stellenverm.

Jüngerer Hausdiener zum Radfahren per sofort gesucht.

Julius Bormaß.

Hausdiener,

mit allen vorkommenden Arbeiten, sowie Gartenarbeit vertraut, sofort gesucht Nerothal 30.

Hausbursche gesucht Bäckerei Hellmundstraße 4.

Hausbursche per 15. Mai gesucht. **Friedrich Groll,** Goethestraße 13.

Junger kräftiger **Hausbursche** sofort gesu. Luisenstraße 37.

Tüchtiger stadtkundiger Hausbursche gesucht. Peter Quint.

Sauberer Hausbursche gesucht. Conditorei Kirchgasse 38.

Junger sauberer Hausbursche bei guter Bezahlung sofort gesucht Conditorei Kunder, Museumstraße 3.

Zuverlässiger Hausbursche gesucht. Aelterer Mann bevorzugt, event. Lebensstellung. Schriftliche Offerten mit Lebenslauf an Spitzenmanufactur **Louis Franke.**

Ein junger Bursche als Ausläufer für sofort gesucht. J. Jaeger Wwe., Hellmundstr. 38.

Ein braver Junge als Ausläufer gesucht Bleichstraße 15, Laden.

Hermannstr. 18 w. e. j. B. i. Flaschenbierg. ges.

Flinke Jungen für den Lawn-Tennisplatz ges. Restaurant Beausite.

Ein Laufbursche v. 16—18 J. sofort gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Taunusstraße 43, **Laden.**

Ein **Bursche** gesucht Oranienstraße 34.

Zuverlässiger sauberer u. stadtkundiger **Kutscher,** sowie Stallbursche sofort ges. Adelheidstr. 9.

Tüchtiger Knecht gesucht Feldstraße 5.

Ein tücht. **Knecht** gesucht Adlerstraße 67, 1. St.

Sackträger gesucht Luisenstr. 4.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Dipl. Ingenieur (Architekt), 29 J., mit 2½-jähr. Praxis, sicher in Aquarell und Feder, spec. innerer Ausbau, Ornament, sucht Stellung in größ. Baugeschäft oder kunstgewerbl. Unternehmen. Gefl. Offerten nach Emserstraße 46, Part., erbeten.

Bautechniker, Absolvent einer Kgl. Pr. Baugewerkschule, 26 J. alt, 8 Jahre Praxis, Sprachkenntnisse, sucht Stellung für Büreau und Bauführung. Gefl. Offerten unter **O. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Ein erfahrener älterer Herr, tüchtiger, gewissenhafter Arbeiter, der große kaufmännische Geschäfte geleitet und z. Z. noch thätig ist, hat noch 2½ Monate freie Zeit zur Verfügung. Derselbe ist bereit, einen Vertrauensposten auf kaufmännischem Gebiet, wenn auch schwierig und umfangreich, für bemerkte Zeit zu übernehmen. Offerten unter **H. 709** an den Tagbl.-Verlag erb.

Jg. Kaufm., kath., 25 J. alt, d. i. Zeit b. Rechtsanw. u. Not. th. w., s. anderw. St. per sof. od. sp. Anspr. besch. Gefl. Off. u. **K. 715** an d. Tagbl.-V.

Buchhalter einer größeren Schreinerei sucht, gestützt auf 1a Zeugnisse und Referenzen, mit allen vorkommenden Arbeiten und hiesigen Verhältnissen durchaus vertraut, per 1. Juli Engagement. Offerten unter **G. 716** an den Tagbl.-Verlag.

Ausländer, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle als **Verkäufer.** Kunst-, Luxus-, Bijouterie-, Galanterie- und Schmuckwaaren bevorzugt. Gefl. Offerten unter **W. 715** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ausländer, der franz. und span. Sprache perfect mächtig und gute Kenntnisse im Deutschen, Engl., sowie Portug. hat, sucht passende Stellung (event. nur für einige Stunden im Tage). Offerten unter **O. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kellner sucht b. Stellung in e. Café oder Restaurant, bit. Zeugnisse vorh. Offerten erb. unter **E. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann m. prima Zeugn. s. b. Stellung als Hausmeister oder Hoteldiener. Offerten u. **D. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsdiener gesetzt. Alters, ledig, m. pr. Zeugn. a. erst. Häusl., reisegewandt, s. b. Stell., geht auch ins Ausland. Off. unter **C. 717** an den Tagbl.-Verlag erb.

Jg. verh. Mann sucht Besch. Morgens oder Nachm. zum Bücher eintragen. Off. u. **F. 709** a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Bursche vom Lande sucht Stellung als Laufbursche. Näher. zu erfahren bei **Alexi,** Michelsberg 9.

Ein ordentlicher Junge vom Lande sucht Stelle als **Listjunge.** Adolfstr. 5, recht. Seiten-bau 2 St.

Junge sucht leichte Besch. Schwalbacherstr. 30, H. 2.

Kinderpulte.

Wegen Aufgabe des Artikels gebe einige Kinderpulte **sehr billig** ab.

Conrad Krell,

Taunusstraße 13. 1295

Echte St. Gallener Madapolam-

Stickerei

in **allerfeinster Ausführung,** Stücke von 4 Meter 10 Zentimeter von 80 Pf. bis 8 Mk., **Madapolam-Languetten** auf Doppelstoff, 4½ Meter 50 Pf., **Barmer Kopfkissen-Einsätze** Stück 80 Pf., **Barmer Hemdenspitzen,** 10 Meter 40, **Linon-Taschentücher** ½ Dtzd. 75 Pf., **Batist-Taschentücher** mit Hohlsaum ½ Dtzd. 1 Mk., **Madeira-Handstickerei in Damen-Leibwäsche, Nachthemden, Jacken, Beinkleider, Frisiermäntel, Taghemden, Fantasiehemden, Spitzen-Röcke, Stickerei- und Anstandsröcke, Untertaillen, Zierschürzen, Reformschürzen enorm billig.**

Nur noch ganz kurze Zeit.

Fenchel aus Berlin,

Ellenbogengasse 10.

Deutsche engl. Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M mon. Markenräder v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisl. umsonst.

J. Jendrosch & Co.

Charlottenburg 5. No. 249. F49

Günstigste Kaufgelegenheit!

Um zu räumen, verkaufe von jetzt an alle auf Lager habende Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaaren, nur solide Arbeit, mit **15–20% Rabatt.**

Ph. Seibel, Bleichstraße 19, Telefon 2712.

Bitte genau auf No. 19 u. Firma zu achten.

Ernst Giebeler, Siegen

An- und Verkauf von Bergwerken, Kuxen, Actien, Obligationen etc.

Telegr.-Adr.: **Kuxengiebeler.**

Fernsprecher No. 422 u. 670.

Wollen Sie guten Anthracit billig

im **Sommer oder Herbst** kaufen, dann bitten Preise zu verlangen vom Generalvertreter einer der ersten belg. Anthracitkohlenzechen. Anfragen unter **A. 712** befördert der Tagbl.-Verlag.

Schuppen, Haarausfall ist auf geringe Pflege zurückzuführen. Das beste ist **Dr. Kuhn's Brennnesselhaarwasser,** erzielt lang. Haar. Hier überall zu haben. Engros: **Zahn & Co.** F127

wird bei Kindern verhütet, wenn sie mit **Sieber's Bade-Kräutern** gebadet werden à Cart., 10 Bäder enth., Mk. 2.—.

In Verbindung mit Fichtennadelextract ist dieser Badezusatz ein vorzügl. Mittel für Gicht- u. Rheumatismuskranke.

Nur ächt bei 1231

Apoth. **Otto Siebert,** am Schloss, und bei **C. Portzehl,** Rheinstr. 55.

Neues Wiesb. Eis-Geschäft liefert

Natur- und Kunst-Eis

im Einzelnen und Abonnements billigst. Große Auswahl in **Haushalt.-Eisschränken.**

Die Inhaber:

Gust. Krone, langjähriger Buchhalter der Eisbdlg. H. Wenz.

Ad. Stauder, langjähriger Geschäftsführer u. Inhaber der Eisbdlg. H. Wenz.

Büreau: Friedrichstraße 47.

Telefon 743. Telefon 743.

Empfehle meine

garantirt naturreinen Weine

aus besseren Lagen per Flasche von **Mk. 1.—** an und höher.

Proben gratis.

Heinrich Klepper.

Weingutsbesitzer, Flörsheim.

Täglich frisches Obst, 1298

Kirschen,
Johannisbeeren,
Heidelbeeren,
Trauben, weiß u. roth,
Borsdorfer Aepfel,

können Sie genießen, wenn Sie meine **garantirt reinen**

Laubegaster Naturmoste

trinken. Dieselben sind von **vorzügl. Qualität** bei äußerst **billigen Preisen** nur zu haben

Kneipp-Haus, 59 Rheinstr. 59.

Proben für Interessenten daselbst gratis.

Honig!

reines Naturprodukt der Bienen (kein Tafel- oder Heidehonig), 9 Pfd. Inhalt 7 Mark franco mit elegantem Eimer. Anerkennungen von allen möglichen Berufsklassen. **Honigversandt der Stadtapotheke Mainbernheim.** — Gegründet 1683. Eigene Bienenzüchterei.

50 Pf. per Schachtel.

Camphorin { in Kugeln, „ Tabletten, „ Schuppen, „ Broden.

als völl. Ersatz für den teuren **Japan-Kampfer,** sowie alle übrigen

Motten-Mittel billigst.

Apparate zum Ausräuchern mit Formalin etc. Dämpfen zu verleihen. 933

Hygienische Bedarfsartikel.

Gummiwaren aller Art, empfohl. von viel. Aerzten u. Prof. Apoth. **S. Schweitzers** Fabrik hygien. Präparate, **Berlin O., Holzmarktstr. 68.** (Bag 2823) F103

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Buchbinderei mit Beschneidmaschinen und Vergoldeschrank sofort zu verkaufen Jahnstraße 2, 2.

Aechter Fox (Männchen) zu verkaufen Herrngartenstr. 15, 2.

Fox-Terrier, schön gezeichnet, schwarz, groß, zu verkaufen Luisenstraße 16, 1.

Schöner **schottischer Schäferhund,** ¾ Jahr alt, stubenrein, für 25 Mk. zu verk. Emserstr. 67.

Zwei Zwergspitz-Hündinnen zur Zucht, schwarz, billig abzugeben Helenenstraße 15, H. P.

Mannheimer Spitz, klein, schwarz, jung, billig zu verkaufen Grabenstraße 5.

Persischer Windhund, Prachtexemplar, abreisehalber verkäuflich. v. W., postlagernd Schlangenbad.

Wein-Verkauf.

Wegen Räumung eines Lagerkellers verkaufe 12 ½ Stück prima Rheingauer Weine, versch. Jahrgänge. Näh. **L. Behrens,** Wwe., Adelheidstr. 37, Part.

Gutgepflegte Briefmarken-Sammlung im Catalogwerthe von Mk. 6000.— (Senf) ist billig zu verkaufen. Gefl. Offerten erbeten unter **C. O. 5505** hauptpostlagernd.

Gelegenheitskauf.

Hocheleganter Sommerhut in feinstem Lila preiswerth zu verkaufen Luxemburgplatz 5, 1 Treppe links.

Gut erhaltene getragene **Gesellschaftskleider** und **Straßencostüme** preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Mw

Versch. Dam.-Kleider, Nähmaschine, kl. Waschkessel billig zu verkaufen Herderstraße 31, 1 l.

Reste für Herren- und Knaben-Anzüge, Hosen, Reste zum Flicken, werden verkauft Schwalbacherstr. 30, 2.

Herren-Anzug, neu, schw. Gehrock, gestr., sofort billig zu verkaufen Mühlgasse 5, 1.

Sehr g. erh., wenig getr. schwarzseid. Taille f. kleine schlanke Fig., Pr. 4 Mk., 2 fast neue Kopfkissen à 3 Mk., gut erh. Knabenmütze f. Sexta b. d. Oberrealsch. 1 Mk. zu vk. Rauenthalerstr. 8, 3 l.

Feiner Perser-Teppich, 4.42×3.17, um Mk. 350 zu verkaufen. Interessenten werden um Adressenangabe gebeten unt. **P. 712** a. d. Tagbl.-Verlag.

Zwei schöne **Portièren,** 1 Kokosläufer, drei Kloppstühle billig zu verk. Moritzstraße 48, 2.

Verschiedene Reise-, Hut-, Swiss- u. Kaiserkoffer u. ächte Rohrplatten u. c., darunter amerik. Lederkoffer, billig zu verkaufen Neugasse 22, 1.

Pianinos, a. d. Miethe zurückgekommene, sehr., wie neu berger., erster Firmen, v. 280 Mk. ab. **Heinrich Wolff,** Wilhelmstraße 12.

Harmonium, eine fast neue **Ottomane** wegen Platz billig zu verkaufen Nerostraße 24.

Vorzügl. Phonograph mit Selbstaufnahme u. prachtv. Walzen sehr bill. zu verk. Yorkstr. 17, 2 r.

Schreibmasch.-Gelegenheitskauf.

Einige herrlich sichtb. schreibende Tast.-Masch., fast neu, bill. abzugeben. Warnen vor Ankauf. 20 Mk. Hamburger Eintast.-Masch. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nf

Achtung! Brautleute!

Brautleute, welche bei mir **Möbel** kaufen, fahre ich **per Automobil gratis zum Standesamt.** Große Auswahl in **Möbeln, Betten u. Polsterwaaren. Billige Preise. Eigene Werkstatt. Franco Lieferung p. Automobil.**

Frankenstraße 19, P.

Gebr. Bettstelle mit Sprungr. u. Matr., sowie leere Betst. b. z. vk. Dotzheimerstr. 72, 3 l.

Möbel, Betten

von heute an, **wegen Platzmangel,** zu bedeutend ermäßigten Preisen: Betten 40—150 Mk., Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, pol., 50—120 Mk., Büffets 160—220 Mk., Schreibtische 36—140 Mk., Verticows 36—90 Mk., Waschschränke u. Kommoden 18—65 Mk., Küchenschränke 30—50 Mk., complete englische Schlafzimmer von 360 Mk. an, Sopha- und Trümeauxspiegel 10—60 Mk., Sopha- und Auszugtische 12—50 Mk., Ottomanen und Divans 28—120 Mk., Stühle, Bilder und alle anderen Möbel zu billigsten Preisen. Bei Ausstattungen noch bedeutende Ermäßigung.

Gebr. König,

Hellmundstraße 26, nahe der Bleichstraße.

Billig zu verk.: Gut erh. pol. u. lack. Betten m. Roßhaar- u. Seegrasmatr., Waschk. m. u. ohne Marmor, desgl. Nachtschr., Nußb.-Büff., Ausziehₒ, □- u. runde Tische, eich. Eßzimₒ- u. and. Stühle, Chaisel., Sophas u. Sess., Kleider- u. Küchenschr. u. s. Küch.- u. Haushaltungsg. Moritzstr. 72, G. 1 l.

Gut erhaltene Betten zu vk. Jahnstr. 6, H. P.

12 complette Nußbaum-Betten

mit Roßhaar- u. Wollmatratzen, Plümeaus und Deckbetten sehr billig abzugeben

Goldgasse 12.

Möbel-Lager!

Verkaufe von heute ab, um mein Lager wegen Ueberfüllung zu räumen, compl. Schlafzimmer- u. Küchen-Einricht., compl. Betten, Schränke, ein- u. zweithür., Verticows, Spiegelschränke, Divans und Ottomanen, Salongarnituren, Stühle aller Art 2c. **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute.

Johann Ernst,

Hellmundstraße 43.

Ein **Bett** mit sehr gutem Sprungrahmen u. Keil für 40 Mk., 1 Bett mit Sprungr. u. Keil f. 30 Mk., 1 Waschtisch mit Marmor u. Spiegelaufs. 65 Mk., 1 Plüschgarn., Sopha u. 2 Sessel, 110 Mk., 1 eis. Bett mit Matr. 2c. f. 45 Mk. Emserstr. 67.

Bettfedern zu verkaufen Grabenstraße 34.

Strohsäcke p. 5 Mk. an in allen Größen vorräthig Bismarckring 33.

Wegen Aufgabe einer Pension sind **verschiedene Möbel** billig zu verkaufen Oranienstraße 12, 1. Händler verbeten.

Eine Plüschgarnitur,

Sopha und 2 Sessel, 1 polirtes Bett, vollst., 1 zweithür. Kleiderschrank m. Spiegel, 1 Verticow, 1 Sopha, 1 Flurtoilette, Sophatisch, 4 Stühle, Spiegel, Küchenschrank, Bilder, Paneelbrett billig abzugeben Roonstraße 19, 2 St. **Händler verbeten.**

Gut erh. Sopha b. zu verk. Waldstr. 54, 2 l.

Gelegenheitskauf. Neuer Taschendivan 48, Ottomane, neu, 20 Mk. Rauenthalerstraße 6, P.

Wegzugshalber billig ein **Ottomane,** ein **Nähtisch,** eine **Kinderwanne,** ein **Flaschenschrank** für 50 Fl. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nb

Ein guterh. Plüschsopha, 1 gedr. Bett, 1 kroun., 1 Küchenschrank bill. zu verk. Bismarckring 19, 1 r.

Ein Sopha, 2 Sessel, Stehleiter billig zu verkaufen. Anzusehen bis 2 Uhr Mittags Nerostraße 46, 4 links.

Rothes Nipp-Chaiselongue für 10 Mk. zu verkaufen. Näh. Spiegelgasse 2, 2. Stock.

Büffet, 6 Sessel u. Tisch Rauenthalerstr. 7, P.

Spiegel- u. Kleiderschränke, Betten, Nachttische, Console u. Trümeaux-Spiegel, Eckige, ovale u. rd. Tische, Kommode, Badew., Nähtisch, Sopha, Secretär 2c. billig zu verk. Adolfsallee 6, Hinterh.

Weg. Platzm. sof. bill. zu verk. sch. Küchenschr. 18 Mk., Kinderbett m. Spiralb. u. Matratze 14 Mk., Kinderwagen, tadellos, 12 Mk., Betten 20 u. 40 Mk., kl. Canape 12 Mk., Polster-Garnituren in Stoff u. Plüsch, Tisch, Nähtisch, Spieltisch, Spiegel, Bilder, Stühle, Triumphsessel Schierstein erstr. 11, Mth. 2 l.

B. z. vk. 1 Waschtoil. 45, Waschk. 35, 1- u. 2-thür. pol. u. lack. Kleiderschr., 1 ganz n. Küchenschrank, 1 8-eck. Salontisch, D.-Schreibtisch, vollst. Betten, versch. Spiegel in allen Größen, mit u. o. Trümeaux, Tische u. Stühle aller Art, Deckbetten u. Kissen. Anzusehen Metzgergasse 25, Neubau.

Büffet,

prachtvolles Stück Möbel, fast neu, w. Platzmangel zu verkaufen Wellstraße 9.

Amerik. Schreibtisch (Parent), gut erhalt. preiswerth zu verkaufen Friedrichstraße 5, Laden.

Zu verkaufen

drei schöne Sommer-Anzüge, hell, grau und braun, Mittelgröße. Näh. im Tagbl.-Verl. No

Alte Portièren, Polsterstühle, Gesellschaftslampen zu verkaufen Sonnenbergerstraße 9.

Piano, neu, kreuzsaitig, mit Gallerie u. Garantieschein für Mk. 385.— zu verk.
Königl. Bismarck-Ring 4, Part.

Ein Gesindebett, 1 Eisschrank, 1 Marquise, Fries-Teppiche, 1 Kindertisch bill. Kirchgasse 25, 2.

Es sollen noch bis zum 1. verk. werden: Vier Betten mit Sprungr. à 15 Mk., Muschelbettstelle mit Sprungr., 3-th. Roßhaarmatratze, neu, 70 Mk., Ledersopha 20 Mk., Div. 30 Mk., Kanapee 10 Mk., Deckbett 8 Mk., Kindersitzw. m. Gummireif. 8 Mk., 10 Ottomanen à 15 Mark, Ausziehtisch 30 Mark, Trümeauspiegel 28 Mk., Klavierstühle 3 Mk.

Scharnhorststr. 4, P. l.

Waschkommoden, Kleider- u. Küchenschr., Tische, Stühle, Kanapees, Ottomane, Nachttische, Muschelbett, Polstersessel, Damenschreibtisch, Spiegel, Aquarium mit Thieren 2c. billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 30,** Gartenseite, linkes Hinterhaus, Eingang großes Thor.

Einth. Kleiderschr. f. 12 Mk. Frankenstr. 9, 2 r.

Ein fast neuer **Eisschrank** m. Plättchen-Einlage u. 1 runder Nußbaumtisch preiswerth zu verkaufen. Näh. Röderstraße 30, Metzgerladen.

Ein **Nußbaum-Schreibtisch,** fast neu, zu verkaufen Parkstraße 20.

Nußbaum-Ausziehtisch, f. neu, u. 3-fl. **Gaslüster** sehr bill. zu verk. Yorkstr. 19, 1 St.

Ein **Garderobenständer,** 2 m lang, billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Mv

Nähmaschine, wenig gebr., bill. z. verk. Bleichstraße 9, H. P.

Stehpult 9, Sopha tisch 10 Mk. Helenenstr. 15, 2.

Eine Nähmaschine (Schwingsch.), näht vor- u. rückw., stopft u. strickt, billig Saalg. 16, Kurzw.-L.

Colonialwaaren-Einrichtung, einige Ladentheken, gut gearbeitet, sehr billig. Marktstraße 12. Spüth.

Zu verk. **Laden-Einrichtung** für Butter- u. Eiergeschäft. **1 Büffet, 2 Herde** Rheinstr. 20.

Ladenuhr, bill. zu verk. N. Kellerstraße 11.

Schubladen-Regale, Theke, Hobelbank verkäuf. Marktstraße 12, Spüth.

Ladenschrank billig zu verk. Dambachthal 8.

Billig zu verkaufen Theke, Real, Doppelpult Glaswand, Lüster, eis. Gartentisch, Bank u. Stühle Fliegenschrank Moritzstraße 72, Gth. 1 l.

2 Marquis., 2.20 u. 2,80 br., Friedrichstr. 18, 2 r.

Für Wirthe!

Brothobel,
wenig gebraucht, billig zu verk. Taunusstr. 13, Lad.

Zwei Fahnenstangen, à 7 Meter, z. Aufstellen in Gärten, Farbe n. Wunsch, bill. Goldgasse 10, 2.

Ein **Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Omnibus, 1 Kastenrolle** u. versch. **Pferdegeschirre** zu verkaufen. Näheres Adelheidstraße 37, Part.

Neue Wagen,
Landauer, Mylord, Halbverdecke z. Selbstkutschiren, Jagdwagen, Dos-à-Dos, Coupés 2c.,
sowie eine Anzahl
Tauschwagen,
als: ein sehr leichter Landauer, Halbverdeck, Break, Kutschirwagen, Dogcart, Amerikain, Geschäftswagen aller Art zu verkaufen. 1297
Ph. Brand, Wagenfabrik,
Moritzstr. 50. Telephon 2281.

Dogcart, viersitzig, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Parkstraße 59, Eingang Bingertstraße.

Break billig abzugeben Rheinstraße 24.

Wenig gebrauchter herrschaftlicher
Mylord und viersitz. Break
billigst abzugeben Karmelitenstraße 14. **Mainz.**

Motorwagen, wie neu, bill. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Mg

Ein Schreinerkarren, sechs Fournierböcke, verschiedenes Schreiner-Werkzeug zu verk. Bleichstraße 9, 2 l.

Drückarren, neu, erst 1 Jahr gebraucht, billig zu verkaufen. **M. Heisswolf, Schierstein,** Rathausstraße.

Billig abzugeben ein **amerikanischer Schaukelstuhl** im Hotel Aegir, Zimmer No. 12. Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr.

Zimmer-Krankenwagen, in alle Lagen verstellbar, fast neu, spottbillig zu verkaufen bei **Herz,** Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Ein fast noch neuer **Sitz- und Liegewagen** billig zu verkaufen Seerobenstraße 7, 1 l.

Hocheleg. **Kinderwagen,** ganz Nickelgestell, fast noch neu, zu verkaufen Hellmundstr. 53, 1 r.

Ein g. erh. **Kinderwagen** m. Gummir. u. e. Laufstühlchen bill. zu verk. Niederwaldstr. 5, Hth. 2.

Eleganter Kinderwagen,
wenig gebraucht, (Sitz- und Liegewagen) weiß, Nickelgestell und Gummireifen, sowie Sozhletapparat preiswerth zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 2, Friseurladen.

G. e. Kinderw. m. Gummir. Röderstr. 31, H. 2 r.

G. erh. Kinderw. m. G. Riehlstr. 15, 2, M. 1 r.

Ein gebr. Kinderwagen, sowie zwei Gaskocher zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 73, Part l.

Gut erhaltener **Kinderwagen,** G.-R., bill. zu verkaufen Rüdesheimerstraße 17, P.

G. Kinderw. m. G. b. zu verk. Riehlstr. 6, 4.

Ein Kinderwagen bill. zu verkaufen. Näh. Bertramstraße 14, Part. r.

Kinderwagen, Sport-Liegewagen, fast neu, zu verkaufen Bülowstraße 7, H. 2 l.

Sch. w. Sportw. m. G. b. Bertramstr. 2, 2 l.

1-sitz. Sportw. b. z. verk. Westendstr. 28, H. 2.

Herren-Rad, fast neu, zu verkaufen Schwalbacherstraße 28, Gartenb. 2 l.

Damenrad billig zu vk. Feldstraße 28, Frit.-L.

Herrenrad f. 25 Mk. zu v. Frankenstr. 9, 2 r.

Zu verkaufen **eleganntes Fahrrad,** Dreisitzer, engl. Fabrikat, sehr gut erhalten, eignet sich vorzüglich für große Touren.
Rogers, Kirchgasse 48, Laden.

Herren-Rad 35 Mk. zu verk. Herrnmühlgasse 7, Part.

Eleg. Damen-Rad bill. zu verk. Stiftstr. 6, 1.

ff. Adler-Halbrenner. Nur Vorm. bis 10½ Uhr Biebricherstraße 19, 1.

Waschmaschine, für jeden Haushalt passend, billig zu verk. Schiersteinerstraße 11, Mittelb. 2 l.

Kochherde, größere und kleinere, wegen Räumung billig zu verk. Bleichstraße 2, 1.

Gasherd, neu, bester Sorte, emaillirt, groß. spottbillig abzugeben. Gefl. Offerten unter **G. W.** hauptpostlagernd.

Gasherd mit Nickelschiff, fast neu, f. 20 Mk. zu verkaufen Westendstraße 32, 1 l.

Bügelofen, f. neu, z. v. Rauenthalerstr. 12, M. 1.

Sieben neue **Boiler** billig zu verk. Moritzstraße 9, Hh. P.

Eleganter vierflammiger **Gaslüster** mit Mittelzug f. Speisezim. (Anschaffungspreis M. 120) für M. 80 zu verkaufen Adelheidstraße 54, 1. Et.

Gebr. Zinkbadew. zu vk. Friedrichstr. 10, P. r.

Neue Zinkbadewanne u. gut erh. Kinderwagen mit Gummireifen zu verk. Gustav-Adolfstr. 10, 2.

Wäschemange, eich. Schreibsessel u. Decimalwaage abzugeben Adolfstraße 3, Hth. 2.

Eichen-Ladenthüre mit Oberlicht, 1 Meter breit, billig abzugeben Luisenstraße 2, Apotheke.

Windfang m. Spiegelsch., 3-fl. Glasabschl. m. Oberlicht, gestemmte Wandvertäfel., 2-fl. Thür m. Bleiverglasung sehr bill. zu verk. Luisenstr. 17, 1 l.

Frisch-Aquarium m. Spr. b. verk. Karlstr. 6.

Abbruch Hochstätte 2
sind Fenster, Thüren, Fußböden, Wassersteine, Mettlacher Platten, großes Thor, Bau- u. Brennholz, alte Backsteine, Pflastersteine u. s. w. billig zu verkaufen. **Gebr. Rossbach.**

Zwei Pflüge, 1 Egge, 1 Stoßkarren zu verkaufen. Näheres Adlerstr. 56, **Capito.**

Gartenschlauch, 1 Mistbeetfenster, Blumenstäbe billig abzugeben Sedanplatz 3, 1.

Circa 4 Morgen ewiger Klee, eingezäunt, dicht am Kaiser-Friedrich-Ring, zu verk. Kaiser-Friedrich-Ring 73, Baubüreau.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Suchen Sie Villa, Privat-, Geschäfts- od. Zinshaus, Hotel, Restaurant, Wein- od. Bierwirthschaft, Bauplätze 2c., hier od. in Umgebung, so erhalten Sie kostenfrei Offerten durch die Agentur **L. Conradi,** Herderstraße 25, 1.

Große herrschaftl. Villa,
Sonnenbergerstraße 37,
15 gr. Räume (Speisesaal), aller Comfort, Personenlift, Garten, zus. 14 Ar, abreisch. sehr billig zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Gartenvilla.

Verkaufe meine schön gelegene, solid geb. **Villa mit Stall u. großem Obstgarten.** Zuschr. erbeten unter **S. 657** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Fritz Reuterstr. 10:
8 Zimmer, Centralheizung, elektrisches Licht (eventuell mit Stallung), zu verkaufen. Näh. Lessingstraße 10.

Die Villen Lessingstraße 26 u. Frankfurterstraße 27 mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermiethen. Näheres Viktoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Institut — Sanatorium.
An der Peripherie von Wiesbaden belegene
Villa mit 23 Zimmern,
4 Badezimmern, 4 Küchen u. 4 Mansarden, sowie Stallung für 4 Pferde, grosser Remise und Kutscherwohnung zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Elegante Villa im Nerothal,
reizend gelegen (Südseite), nächst Wald u. d. elektr. B., 7—8 Zimmer, Bad 2c., mit allem neuzeitigen Comfort, Centr.-H., elektr. L., 1 gr. Veranda, 3 Balcons, Obst- und Ziergarten, Fernsicht, für Mk. 95,000 wegen Abreise zu verkaufen. Agentur J. Dollhopff, Mauergasse 8, 1.

An den Kuranlagen
Villa mit 10 durchweg geräumigen Zimmern, sowie Stallung für 3 Pferde zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Capitalien auf sehr gute, solide Objecte zur 1. und 2. Stelle werden gesucht durch J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen erstklassige, gutgehende Fremdenpension in feinster Kurlage. Anzahlung Mk. 30,000.— **(sichere Existenz),** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen herrschaftliche Villa Mozartstr. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen die **Villa Sicambria** in Eltville am Rh., schönste Besitzung im Rheingau, ca. 18 Morgen Park, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa, vorderes Nerothal, gr. Garten, rechte Seite, zur feldger. Taxe durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen prachtvolle Villa in Koburg, mit großem Park, durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen **Etagenhaus Rheinstraße** durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen erbtheilungshalber die Villa **von der Capellen, Sonnenbergerstr. 50,** mit gr. Garten, Veranda und allem Zubehör, durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen schöne Villa mit allem Comfort, bei **Hahnstätten,** als Luftkurort sehr geeignet, durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen Verhältn. halber sehr preiswerth vollständig vermiethetes Etagenhaus **Luxemburgplatz,** 4- u. 6-Zimmer-Wohnungen. Näh. durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen in Wiesbaden kl. Villa mit Gärtchen, Balkon und schöner Aussicht für **22,000 Mk.** durch
J. Chr. Glücklich.

Zu **verkaufen** arrondirte **Bauplätze** Bierstadterstr., Alwinenstr., Gustav-Freytagstraße 2c. durch **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstraße 50.

Zu verkaufen wegzugshalber **Villa mit Stallung** — gute Lage — durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Die vollständig renovirte Villa **Nerobergstr. 20** mit **Garten** u. **Zubehör** ist per **sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.** Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50,** oder täglich von 4 bis 7 Uhr Nachm. im Hause selbst.

Zu verkaufen **Etagenhaus** Nicolasstraße durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Zu verkaufen mittlere Kapellenstraße **Villa** zu Mk. 65,000.— durch
J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

Capital in jeder Höhe zur 1. und 2. Stelle bei mäßigem Zinsfuß zu vergeben d. **J. Chr. Glücklich,** Wilhelmstr. 50.

Große Gelegenheit!
Villa in **schöner** gesunder Lage, **Straßenbahnverb., 12 Wohnr. u. reichl. Zubehör,** m. **Centralh.,** electr. Licht 2c., in **tadellosem** Zustande, wegzugshalber unt. d. **Selbstkostenpreis** für **Mk. 72,000** zu verk. Gute **Hypothek** wird a. in Zahl. genommen.
O. Engel, Adolfstr. 3.

Frankfurterstr.
Villa mit 9 Zimmern.
Centralheizung und schönem Garten,
Fläche 46 Ruthen,
Preis 110,000 Mark.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Villa Nerothal 17, schönste Stadtlage, z. vk. **Imand,** Taunusstr. 12.

Villa, Wilhelmsplatz, zu verkaufen.
Imand, Taunusstraße 12.

Villa Mainzerstraße, 3 Zim. u. reichl. Zub., Centralheiz., elektr. Licht, **Vor- u. Hintergr.,** d. Neuz. entspr. eing., **preisw.** zu verk. O. Engel, Adolfstr. 3.

Im schönsten Teile der
Kapellenstr.
ist eine moderne, mit Zentralheizung und elektrischer Lichtanlage versehene,
Villa, 2×6 Zimmer und viele Nebenräume, welche von 1 oder 2 Familien bewohnt werden kann, zu verkaufen.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Doppel-Villa, n. a. Kurb. u. Theat., i. m. 8 Zimmer, 4 Mansarden, ist preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offerten unter **T. 894** an den Tagbl.-Verlag.

Nahe bei dem Museum.
Von Garten umgebenes
Herrschaftshaus,
enthaltend 15 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizungs-, Gas- und elektrischer Licht-Anlage, zu verkaufen. Lage und Einteilung des Hauses sind zweckmässig
für einen Arzt.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Kleine Villa
Walkmühlstraße 24 zu verkaufen oder zu vermiethen. Näh. Michelsberg 12.
Mod. Villa, Uhlandstr., 10 Z., Bad 2c., Gart., zu verk. **J. Dollhopff,** Mauergasse 8, 1.

Blumenstraße 6 hochherrschaftl. Villa, Centralheizung, elektr. Licht, große Räume, best ausgestattet, schöner Garten, zu verkaufen. Auskunft im Baubür. Nikolasstr. 1.

Eine neu renov. **Etagen-Villa,** gesunde ruhige Lage, für 65,000 Mk., sowie eine Anzahl **Pensions- und Herrschafts-Villen** in den versch. Stadt- und Preislagen zu verkaufen d. **J. & C. Firmenich,** Hellmundstraße 53.

Zu verkaufen
herrschaftliche Villa mit Garten,
92 Ruthen,
Humboldtstraße 10.
Näheres **Humboldtstraße 14.**

Feine Villa,
Nerothal, 85,000 Mk., sofort günstig zu verkaufen durch
H. Komp, Bülowstraße 3, 2.

Elegante neu erbaute Villa,
an der Wilhelminenstraße 42 (Nerothal), mit schöner Aussicht nach dem Walde und Neroberg, enthaltend **10 geräumige Zimmer, große Diele, 2 Fremdenzimmer, Bad,** große Veranda, reichl. Zubehör u. Nebengelasse, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w., Alles der Neuzeit entsprechend hochherrschaftlich eingerichtet, mit schönem Garten, per sofort zu verkaufen. Gefl. Anfragen wolle man richten an
Ernst Müller, Schreinermeister, Wallauferstraße 8.

Eckhaus mit Läden
Schierstein a. Rh. wegzugshalber sehr billig zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 Mk. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft,** Erbacherstraße 7, 1.

Eckhaus, frequent. Stadttheil, f. **Neubau** für Mk. 105,000 zu verk. Anzahl. Mk. 12—15,000. Gute Speculation.
O. Engel, Adolfstraße 3.

Geschäftshaus im Westviertel, dopp. 3-Zim.-Wohn., Thorfahrt, gr. Hof und Werkstatt, für 90,000 Mk. zu verkaufen. Off. unter **C. 713** an den Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus (4- u. 5-Zim.-Wohn., ohne Hinterh.), unmittelbar am südl. Ring, ca. 6 pCt. rentirend, zu verkaufen. Offerten unter **T. 707** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Oelsteinhaus, 4-stöckig, Südviertel, mit **Laden,** für **73,000 Mk.,** bei **3000 Mk.** Anzahlung, zu verkaufen. Alles vermiethet. Näheres bei
Kraft, Erbacherstraße 7, 1.

Mehrere hochrentable Etagenhäuser zu verkaufen oder auch Tausch durch
H. Komp, Bülowstr. 3, 2.

10 Häuser Zu verkaufen
in allen Stadttheilen von 45—320,000 Mk.
Heinrich Greger, Immobilien-Büreau, Rheinstrasse 26, Parterre.

Ein Haus, westl. Stadtth., mit doppelt. 4-Zimmer-Wohn., Laden, Werkst., Weinkell., Hinterh. dopp. 2 Zim. u. Zubeh., weit unter d. Taxe, m. einem Uebersch. v. über 2000 Mk., zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Geschäftshaus, Nähe Rheinstraße, für Metzger od. sonst. Geschäft passend, für **Mk. 60,000** zu verk., mäß. Anzahl.
O. Engel, Adolfstraße 3.

Walkmühlstrasse
3-stöckiges Wohnhaus
wegen Todesfalles zu verkaufen.
Preis 80,000 Mk.
J. Meier, Agentur, **Taunusstr. 28.**

Rentabl. Geschäfts- u. ein **dito Etagenhaus** unter guten Bedingungen zu verkaufen.
L. Conradi, Herderstraße 25.

Rent. Haus, 3- u. 4-Zim.-Wohn., Werkst., Stall., groß. Hof 2c., zu verk. Preis Mk. 120,000, Miethertrag Mk. 7000, günst. Hypoth.-Verh., nehme auch Grundstück in Zahl.
W. Meyer, Gustav-Adolfstraße 10.

Haus mit hoher Rente direct vom Erbauer zu verkaufen. Off. unter **S. 709** an den Tagbl.-Verlag.

Sehr rent. Haus mit 3-Zim.-Wohn., Thorfahrt, Werkst., für 97,000 Mk. zu verk. Miethertrag 6000 Mk. Offerten u. **M. M. 24** postl. erb.

Eckhaus Oranienstraße u. Adelheidstraße 13 zu verk. Näh. Schwalbacherstr. 26, 1.

Größere herrschaftliche Villa in feiner Lage mit 50 Ruthen Garten und Gebäudefläche zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **V. 710** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Café u. Conditorei in d. Hauptstraße Mainz ist direct vom Eigenthümer zu verkaufen, auch zu vermiethen. Off. postlagernd u. **M. 51** Mainz.

Haus mit 2 großen Läden, Thorfahrt, in bester Geschäftslage ist billig zu verkaufen. Offerten postlagernd u. **S. 14** Mainz.

Ein hochelegantes Etagenhaus
in vorzüglicher Lage — Alles vermiethet — ist besonderer Umstände halber außerordentl. preiswürdig unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstreflekt. erh. Näh. u. C. 716 d. den Tagbl.-Verl.

Haus nächst Nicolasstraße für 69,000 Mk. gleich zu verk., Laden und Werkstätte dabei, jeder Stock 4 Zimmer. P. G. Rück, Adolfstraße 1.

Metzgerei
in prima Lage mit Haus zu verkaufen. Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Erstes Restaurant,
best gehend,
mit Haus Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter O. 713 an den Tagbl.-Verlag zu richten. Discretion wird bewahrt.

Zu verkaufen Villa Rheinblickstr. 7, 6 Zim., Küche u. Zubeh., Garten, Haltest. d. elektr. Bahn. R. Bankgesch. Wilhelmstr. 9.

In einem sehr bel. Orte Nähe Eltville ist Sterbefalls halb. ein schönes Haus mit Nebengeb., groß. Sälen, schönen Zim., groß. Weinkell., umzäunten ca. 1 Morg. groß. Terrain, welches sich als Herrschaftssitz oder als Pensionat oder als Restaur. m. Gartenwirthsch. u. Kegelb. eignet, f. 75,000 Mk. zu verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Herrschaftliche Villa in Bensheim a. d. B.,
mit 10 Zimmern, sonstigem Zubehör u. schönem Garten zu 42,000 Mk.
zu verkaufen.
Näheres nebst Photographie durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt am Main, unter F. 4182. F 58

Erstklass. Hotel,
pa. Lage, preisw. zu verkaufen.
O. Engel, Adolfstraße 3.

Bad Homburg.
Badeanstalt mit 10 Badez., Maschinenhaus, Dampfmaschine und Einrichtung zur Fabrikation von Fichtennadel-Extrakt und Aether 2c., mit einer im Bau begriffenen Villa, 13 Zim., allererste Kurlage, unter günst. Bedingungen zu verkaufen d. d. Immob.-Agentur Georg Glücklich, Wiesbaden, 31 Taunusstraße 31.

Flott gehendes Hotel mit Restaurant krankheitshalber zu verkaufen, ev. zu vertauschen. Guter Restkauf wird mit in Zahl. genommen. Bei Tausch Frankfurt oder dessen Nähe bevorzugt. Agenten verbeten. Offerten unter G. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gutgehendes, besseres Restaurant mit 20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter T. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Hotel in belebt. Rheinstädt. m. Wirthsz., Weinstube, versch. groß. Sälen, 16 andere Zim., groß. Garten m. Kegelbahn, elektr. Licht, Wasserl. u. ca. 500 Hecto Bier-, groß. Wein-, Likör- u. Cigarren-Verbrauch ist f. 80,000 Mk. z. verk. d.
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

Bauplatz am Kurpark, 32 Ruthen, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, zu verkaufen durch Wohnungs-Nachweisbür. Lion & Co., Friedrichstr. 11.

2 Bauplätze
in Mainz, nebenein. lieg., 1 Haus f. 2×2-Z.-Wohn., 1 Haus f. 4-Z.-Wohn., m. Baubescheid, sof. zu verk., od. geg. hies. Haus zu vert. Gefl. Offerten unter L. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke, Mainzer Landstr., 130 m Straßenfront, für Wohnhäuser, Fabrik u. Lager, zu verkaufen od. zu verpachten. Näheres Schlichterstraße 10.

Rheingau, Obstgütchen, 3½ Morgen, an Bach, gute Bewäss. nebst Landhaus, sch. Aussi., gei. Lage, zu verk. Bes. Herbeck, Erbach, Rhg.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wer eine Villa zu verkaufen hat
beauftrage mit dem Verkaufe
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kauf, Verk., Tausch
aller Arten Immobilien.
D. Aberle senior, Kaiser-Fr.-Ring 33.
Vermiethungen von Läden.
Verbindungen in ganz Deutschland.

Rent. Haus in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Rheinstraße — Adelheidstraße,
oder deren Nähe Haus m. kl. Garten zu kaufen ges. Agentur J. Schäfer, Hellmundstr. [illegible]

Haus, für Metzger geeignet, zu kaufen ges.
O. Engel, Adolfstr. 3.

Im westlichen Stadttheil ein Haus mit kleinen Wohnungen zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 708 an den Tagbl.-Verlag.

Große rentable Objecte von ½—1½ Millionen
zu erwerben gesucht. Off. an
Heinrich Greger, Rheinstr. 26, Immobilienbüreau.

Haus in Nähe des Rings, mit kleineren Wohn., von Selbstk. gesucht. Offert. unter S. 706 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Stallung
direct zu kaufen gesucht. Offerten v. Verk. unter N. 710 an den Tagbl.-Verlag erb.

Herrschaftliches
Einfamilienhaus
für 25—30,000 Mark (Ka. 6140) F 113
zu kaufen gesucht.
Offerten mit genauen Angaben sub K. T. 2661 an Rudolf Mosse, Cöln.

Rent. Haus im Westend mögl. aus erster Hand zu kaufen gesucht. Off. unter R. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Rentenhaus
zu kaufen gesucht, wenn Geschäftsantheil in Zahl. genommen wird. Angenehme persönl. Thätigkeit geboten, aber nicht unbed. erforderlich. Näh. d. L. Ehrhard, Mainz, Gr. Bleiche 43.

Rentabl. Geschäfts- od. Privathaus, Restaurant, auch Haus mit Pension gegen guten Restkaufschilling zu kaufen gesucht durch die Agentur L. Conradi, Herderstraße 25.

Kaufe rentables Haus und gebe gut gelegenen schuldenfreien Garten — Bauterrain — und noch Baar in Zahlung. Offerten unter J. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit 7—9 Zimmern und möglichst Garten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Hotel mit 25,000 Mk. Anzahl. Off. u. R. 44 postl. Wiesbaden.

Bess. Restauration od. kleines Hotel, hier od. Umgeg. **zu kaufen gesucht.** Off. mit gen. Ang. u. Z. 712 a. d. Tagbl.-V.

Bauplätze zu kaufen gesucht
(Mainzerstraße und Nähe). Offerten Baubüreau Berber, Yorkstraße 27.

Bauplatz,
ca. 40 Ruthen, im inneren Stadtgebiet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter O. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigstem Zinsfuße zu vergeben. B. Baer, Friedrichstraße 19.

Hypotheken-Gelder
vermittelt rasch und billigst
Sensal Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken
Privat-Capital zu begeben durch
Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.

Hypotheken-Cap.
in jeder Höhe, 60 % d. Architecten-Taxe à 4—4¼ %, je nach Lage, Baugelder à 5 % ohne Makler-Provision abzug. — Ich beleihe Renten-Häuser, Pension., Villen, Hotels. 1. u. 2. Hypothek. lege in erste zus.
D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 33, 1.
Sprechstunden 8—9 Uhr, 6—8 Uhr.
Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Großes Kapital,
über 800,000 Mk., soll auf 1. Hypothek in beliebigen Summen zu billigem Zinsfuß ausgeliehen werden, auch für später. Offerten unter M. 692 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Auszuleihen auf 2. Hypoth.
sind 180,000 Mk., die auch getheilt in kleinen Beträgen abgegeben werden. Erbitte Offerten unter N. 692 an den Tagbl.-Verlag zu adr.

80,000 Mk. (auch getheilt) auszuleihen.
Frau A. Clouth, Moritzstraße 27.

50—60,000 Mk. 1. Hypoth. in der Nähe Wiesb. auszuleihen, auch getheilt. Off. unter F. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 38,000 u. Mk. 50,000 auf gute 2. Hyp. u. zweimal Mk. 100,000 auf gute 1. Hyp. zu 4 pCt. auszuleihen. Hypotheken-Büreau O. Engel, Adolfstraße 3.

20—40,000 Mk. auf gute zweite Hypothek zu mäß. Zinsfuß auszuleihen, auch geteilt. Off. unter „F. L. 300" postl. Berliner Hof.

20- oder 25,000 Mk.
auf gute 2. Hypothek nach hier auf gleich oder später auszuleihen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mx

18,000 Mk. sofort auf 1. Hypothek auszuleihen. Elise Henninger, Moritzstraße 51.

20—25,000 Mk.
zur 2. Stelle auszuleihen.
Wilh. Schäfer, Hermannstraße 9, 2.

15—20,000 Mk.
gegen 2. Hypothek auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

15—20,000 Mk. auf gute 2. Hypotheke auszuleihen. Off. u. N. 713 a. d. Tagbl.-Verl.

10,000 Mk. auf 2. Hypothek
p. 1. Juli auszuleihen. Auswärts ausgeschlossen. Näh. Tagbl.-Verl. My

8- u. 20,000 Mark auf 1. u. 10,000 Mark auf 2. Hypothek zu vergeben durch
Heinrich Greger, Rheinstr. 26.

Guter Restkaufschilling in Höhe von Mk. 8000 bis zu Mk. 20,000 wird übernommen. Inhaber wollen u. Z. 710 im Tagbl.-Verl. offeriren.

Privatgelder, Mark 7000 u. 20,000 zur 2. Stelle, Mk. 40,000 u. Mk. 60,000 zur 1. Stelle zu vergeben. Wohnungsbüreau Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Capitalien zu leihen gesucht.

Anlagen von Kapitalien
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Delaspeestraße 1. F 431

75—80,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus in der Langgasse gesucht. Offerten unter „H. E. 125" postlagernd Schützenhofstraße.

Mk. 50,000—70,000 vorzügl. 2. Hyp. auf hies. Geschäftshaus pa. Lage gesucht. Ferner 12,000 Mk. 1. Hypothek à 4½ %. Placem. kostenfrei. O. Engel, Adolfstr. 3.

Mk. 35,000 zu 4 % an 1. Stelle (mündelsicher) auf ein Geschäftshaus im Westend gesucht. Offerten unter N. 716 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine prima 1. Hypothek von 35,000 Mark (hier) soll anderweitiger Verhältnisse halber an Jemanden ohne Verlust u. Provision, Zahlung bald oder in 2 Mon., cedirt werd. Die Hypoth. steht noch ca. 4½ Jahr zu 4½ % fest. Reflect. bitte Off. u. P. 713 an d. Tagbl.-V. gel. z. l.

Baugeld (Mk. 20—25,000) auf rent. Object, gute Lage, sof. gesucht. Gefl. Off., mögl. Selbstgeber, erbeten unter K. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20,000 an 2. Stelle auf schönes Eckhaus, Object und Subject primo, gesucht. Bitte unter P. 716 in dem Tagbl.-Verlag zu offeriren.

15—25,000 Mark gegen prima 2. Hypothek auf ein Geschäftshaus in d. Langgasse ges. Off. unter „L. W. 130" postl. Berliner Hof.

Mk. 15,000 zu 5 % gegen wirklich prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter H. 716 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

15,000 Mark nach der Landesbank zu 5 % zu leihen ges. Off. u. J. 675 a. d. Tagbl.-Verl.

Mk. 12,000 Restkauf a. 3. Stelle m. jährl. Abzahlungen unter Garantie zu verk. Nachl. ev. bewilligt. Off. v. Capitalisten erb. an
Sensal F. A. Herman, Sedanpl. 7.

Mk. 10,000 gegen 2. Hypothek, welche noch innerhalb der Hälfte der feldgerichtlichen Taxe ausgeht, gesucht. Offerten unter O. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 10,000—12,000 Mark nach der Landesbank. Offert. unter B. 10 Berlinerpost.

10,000 Mk. zur 2. Stelle auf Haus am Ring sof. gesucht. Off. unt. D. 713 a. d. Tagbl.-Verl.

4500 Mk. auf zweite Hypothek für auswärts gesucht. Gefl. Anerbieten unter F. 714 an den Tagbl.-Verl. erb.

4—5000 Mk. von einem Privatier gegen Sicherheit auf 1 Jahr gesucht. Offerten u. E. 714 an den Tagbl.-Verlag.

2500 Mk.
per sofort gegen hohe Zinsen bei monatlicher Rückzahlung von 100 Mk. gesucht. Sicherheit durch ev. Eintrag auf Grundstück. Offerten unter P. 701 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 200—250 zum Einlösen eines Wechsels baldigst ges. gegen la Sicherheit u. pünktl. Rückzhl. Suchender ist mit einer größeren Zahlung im Stich gelassen worden. Offerten u. V. 716 an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Theilhaberin-Gesuch.
Eine Handarbeitslehrerin, event. wirthschaftliche Dame mit etwas Capital, kann sichere Existenz finden in industrieller gr. Stadt Rheinlands. Gefl. Offerten unter A. 711 an den Tagbl.-Verlag.

Agentur- resp. Engros-Geschäft, Generalvertretung od. sonst. solid. kaufm. Unternehmen mittl. Umfanges von vermög. Kaufm. zu übern. ges. Off. sub V. 701 a. d. Tagbl.-Verl.

Junger Kaufmann
sucht für Wiesbaden und Umgegend rentable Vertretung. Offerten unter Z. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Geld von 100 Mk. aufwärts (auch weniger) zu jedem Zwecke braucht, säume nicht, schreibe sofort an das Bureau „Fortuna", Königsberg in Pr., Königstr.-Passage. Ratenweise Rückzahlung. Rückp.

Geld-Darlehne bis 500 Mk. gibt Selbstgeber Robert Fricke, Hamburg-Pinneberg.

Wer leiht Jemand in momentaner Verlegenheit auf 2 Monate 250 Mk.? Offerten unt. Z. 716 an den Tagbl.-Verlag.

50 Mark
von discreter Hand zu leih. ges. Rückzahlung nach Uebereink. Off. u. R. C. 30 Mainz bahnpostl.

Königl. Theater.
Zwei Plätze Orchestersessel, Abonnement A, à 3 Mk. 80, für den Rest der Saison abzugeben.
Pension Kaiser Wilhelm, Paulinenstraße.

Mittagstisch um 3 Uhr gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. 714 an den Tagbl.-Verl.

Kaufmann, tücht. gew. zuverl., sucht Thätigkeit in Büreau. Hohe Caution k. bei genügender Sicherheit gestellt werden. la Ref. Gefl. Anfragen u. E. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhaltung im Abonnement!
Bilanzen, Bücherrevisionen, Bücherbeitragen u. die hauptsächl. Contorarbeiten, sowie Vermögensverwaltungen übernimmt an allen Orten, discret u. zuverlässig, nach langj. Praxis in vollk. Vertrauensposit. bei erster Firma, ein cautionsf., besond. in dopp. amerik. Buchf. absolut bilanzsicherer Kaufmann mit erstklass. Referenz. u. reich. Erfahrungen. Gefl. Off. unt. Z. 689 a. d. Tagbl.-Verl.

Architekt
fertigt Nebenarbeit. Off. u. W. 713 Tagbl.-V.

Zur Anfertigung von maschinenschriftlichen Arbeiten und Vervielfältigungen von kaufmännischen Zirkulären, Kostenvoranschlägen und Zeugnißabschriften empfiehlt sich das
Wiesbadener Schreibmaschinen- und Vervielfältigungs-Büreau „Merkur",
Telefon 2557. Friedrichstraße 5.

Schriftlichen Gedankenaustausch wünsche ich mit gebildetem Herrn in reiferem Alter. Off. unter J. 712 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine,
neu oder gebr., gegen Markensammlung zu tauschen oder kaufen gesucht. Off. mit System- u. Preisangabe unter K. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Hausgenossin
sucht eine ältere alleinstehende Dame zur Erleichterung der Kosten ihres netten Haushaltes in elegantem schönen Heim. Anerbieten sind zu richten unter F. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kutscher sucht ein Doktor-Fuhrwerk zu übernehmen. Offerten unter J. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Karrenfuhrwerke
gegen hohen Lohn sofort gesucht. F 365
Neubauten des Beamten-Wohnungsvereins an der Dotzheimerstraße.

Klavierstimmer August Klein
empfiehlt sich zum Stimmen und in Klavier-Unterricht. W. Adr. Philippsbergstr. 35, 3 St. Bestellungen werden angenommen Friedrichstraße 46, im Laden bei Robert Scheibe.

Reparaturen an Nähmaschinen aller Systeme unter Garantie prompt und billig. Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Poliren, Beizen der Möbel
schnell und pünktlich.
Gebrüder Neumann, Jahnstr. 8.

Aufarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm., Zim. tap. billigst. Rauenthalerstraße 6, P.

Tüchtiger Damenschneider empfiehlt sich d. geehrten Herrschaften ins Haus. Luisenstr. 16, 1.

Schneiderin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause. Schachtstraße 13, 2 l.

Schneid. empf. s. i. u. a. d. H. Yorkstr. 13, M. 3 r.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Seerobenstr. 23, Hth. Part.

Hauskl., Blousen v. 3 Mk. an, sowie Straßencostüme von 8 Mk. an. Dotzheimerstr. 80, Hth. 2.

Eine tüchtige Weißzeugnäherin empfiehlt sich, auch ausbessern. Michelsberg 20, H. 1.

Geübte Weißnäherin sucht noch Kunden in u. außer dem Hause, auch Hotels. Eleonorenstr. 4, P.

Stickereiarbeiten,
weiß und bunt, werden angefertigt Saalgasse 3.

Weiß-, Bunt- u. Goldstickereien werden schnell u. billig besorgt Steingasse 32, Hth. 1 r.

Strauß-Federn
werden gewaschen und gekräuselt zu billigen Preisen Walramstraße 17, im Schuhladen.

Handschuhe werden schön gewaschen und gefärbt bei G. Scappini, Michelsberg 2.

Eine tüchtige Büglerin sucht Privatkunden, Helenenstraße 14, 3.

Eine geübte Büglerin sucht noch außer d. Hause Privatkunden. Bleichstraße 41, P.

Büglerin s. Kund. Schiersteinerstr. 20, Frp.

Stärkwäsche zum Bügeln w. noch angen. Nettelbeckstraße 5, Vorderh. Mans.

Hotel- und Privat-Wäsche wird angenommen Hirschgraben 16.

Wäsche z. Wasch. u. Büg. w. angen. Eig. Bleiche. Völker, Gust.-Adolfstr. 3, P.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen. Offerten unter E. 716 a. d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Pariser Neuwäscherei von A. Arnst, Bismarckring 32, Hth. Part., Specialität in Kragen, Manschetten und Hemden. Herstellung wie neu.

Herrsch.-Wäsche z. W. u. Bügl. w. angen., mit Rasenbl. sch. u. gut bei Schwalbacherstr. 35, H. P.

Wäsche wird schön gewaschen und gebleicht. Näheres am **Obststand Luisenplatz.**

Wäsche wird **auf's Land** angenommen, schön gew. und gebl., prompt und billig besorgt. Näheres Albrechtstraße 46, 1 l.

Unabh. Mdch. e. s. z. P. u. W. Karlstr. 32, D.

Friseuse empfiehlt sich in Einzel-Frisuren u. im Abonnement. Friedrichstraße 29, Stb. 4.

Friseurin empfiehlt sich Hellmundstr. 4, 2. Etage links.

Geübte Friseuse f. n. Kund. Walramstr. 14/16, 3 l.

Friseuse empf. sich im Kopfwaschen, Haarfärben u. Frisiren. Stiftstraße 3, Seitenb. 1 St.

G. Friseuse n. n. K. a. Nauenthalerstr. 16, T.-P.

Tücht. Friseuse empf. sich. Kirchgasse 24, 1.

Einer hochgeehrten feinen Damenwelt Wiesbadens erlaube ich mir mich zu

Manicure und Gesichtsmassage

(auch in pneumatischem Verfahren, besonders wirkungsvoll gegen Altersrunzeln) zu empfehlen. Großartige Erfolge bei allerlei Schönheitsfehlern, auch Kopfschmerzen. Nach Wunsch in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll
Johanna Baade,
Christl. Hospiz, Oranienstraße 51.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten.
Offerten unter **V. 657** an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin Herderstraße 27, 1 r.

Phrenologin
deutet Kopf- und Handlinien
Helenenstraße 12, 1.
Nur f. Damen Sprechst. 10 morg. bis 9 abends. Nur für Damen.

Phrenologin Langg. 5, 1 r., im Vorderhaus.

Eine gut situirte ält. gebild. Dame wünscht die Bekanntsch. mit abl. gestellt. Dame zwecks Reisen. Off. unt. **N. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein,
Büreau für (Bag. 3031) F 107
Heiratsvermittlung,
Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heirat. Zwei lebenslustige Damen, 21 u. 23 Jahre, vermögend, suchen passend. Anschluß m. Herren gesetzten Alters zwecks Heirat. Bedingung: Heiterer Charakter u. flotte Erscheinung. Diskr. zugesichert u. verlangt. Offerten unter **Amor L. D.** hauptpostlagernd.

M. H. Falls Brf. nicht erh., allerhöchste Zeit, mir unzweifelhaft deutlich anzuzeigen, daß Sie letzte Annonce absandten u. was Sie wünschen, d. ich thun soll. In kurz. Zeit gesch. sonst „unwiderrufliches" u. d. Schuld l. bei Ihnen. Ich m. dann bei letzt. Ann. Zuf. ann. u. w. d. th. Dies m. l. W.

A. 701 Johanna.

Konnte leider Dienstag Hauptpostamt Mittag 12 Uhr nicht kommen. Brief liegt unter ausgemachtem Erkennungszeichen hauptpostlagernd.

Wiethgesuche

Aelteres ruhiges Ehepaar sucht auf bald circa 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Parterre, Südseite, möglichst Terrasse (nicht Höhenlage) in guter Lage. Offerten mit Preis abzugeben unter **F. 712** im Tagbl.-Verlag.

Bier-Zimmerwohnung gesucht von alleinsteh. ält. Dame, 1. Et. oder Hochpart. Schöne freie Lage. Off. mit Preisang. u. **M. 7419** an den Tagbl.-Verl.

Gesucht schöne 4-Zimmerwohnung, reichl. Zubehör, Dotzheimerstraße, Nähe Ring, ohne Hinterhaus. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre **U. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ruhige Personen suchen gesunde sonnige Wohnung, 1 Treppe, von 3 Zimmern und Zubeh. und Badezimmer in beff. Privathause in naturfreundl. Lage bei mäß. Zins. Off. mit Preisangabe unter **J. 713** an den Tagbl.-Verlag.

Pensionirter Beamter, ll. ruhige F., s. z. 1. Juli 3-Z.-W. Gefl. Offerten unter **C. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Eheleute (Beamte ohne Kinder) suchen per 1. September eine **3-Zimmer-Wohnung,** Nähe Dotzheimerstraße. Offerten mit Preisangabe unter **H. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Beamten-Wwe., alleinstehend, sucht sofort, 1. Juli oder 1. Oktober pass. Wohnung, 250—300. Off. u. **G. N. 50** postlagernd Schützenhofstraße.

2—3 möbl. Zim.

suchen zwei Damen sofort, Parterre oder 1. Stock. Gefl. Offerten erbeten unter **M. B. 8550 an den Tagbl.-Verlag.** (Mc. 2370) F 113

Jg. sol. Geschäftsdame s. möbl. Zimmer mit Pension in guter Familie. Offerten m. Preis unter **O. 714** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 1 Zimmer, Küche p. 1. Juli zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. nähere Bezeichn. u. **F. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Für ärztliche Praxis

gesucht zwei schöne möblirte Zimmer in guter Lage, eventuell Kurviertel, 1. oder 2. Etage. Offerten mit Preisangabe u. **V. 713** an d. Tagbl.-Verlag.

Nahe der Ringkirche ungenirt. eleg. möbl. **Part.-Zimmer,** vom 15. d. Mts. an, s. dauernd gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Suche sofort **ung. Zimmer.** Off. nur mit Preisangabe unter **M. 716** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsdame sucht gut möbl. Parterrezimmer, Nähe Wilhelmstraße. Offerten unter **W. 716** an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Arbeiter sucht **sofort** Zimmer mit Kaffee. Offerten mit Preis unter **S. 716** an den Tagbl.-Verlag.

Nähe Bahnhöfe oder in luftiger Höhenlage ungen. möbl. Wohn. (Schreibtisch) v. Herrn dauernd gesucht. Offerten mit Preis unter **T. 716** an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht dauernd fl. einfach möbl. Zimmer. Offerten m. Pr. u. **U. 716** an den Tagbl.-Verl.

Alleinstehende Frau sucht einf. möbl. Zimmer. Gef. Offerten m. Pr. an die Heimat, Lehrstr. 11.

Ein Laden mit Wohnung zu miethen gesucht. Näh. Frankenstraße 2, Part.

Laden zu miethen gesucht. Nähe des Bahnhofs bevorzugt. Offerten nebst Preisangabe unter **T. 715** an den Tagbl.-Verlag.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Strauß-Abend.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Wallensteins Tod.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.
Reichshallen-Theater. Abends 8½ Uhr: Die tugendhafte Hermance.
Variété Bürgersaal. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Heilsarmee. Abds. 8½ Uhr: Oeffentl. Versamml.

Allnarvus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Banger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Piéfor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Damen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderhorte. Täglich von 4—7 Uhr: Steingasse 9, 2, und Bleichstr.-Schule, Part.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenberaschule. Geöffnet Sonntags von 10—1, Mittwochs von 5—8 und Samstags von 5—7 Uhr.
Volkslesehalle, Friedrichstraße 47. Geöffnet täglich von 12 Uhr Mittags bis 9½ Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von 10½—12½ Uhr und von 3—8½ Uhr. Eintritt frei.
Centralstelle für Krankenpflegerinnen (unter Zustimmung der hiesigen ärztlichen Vereine), Abth. II (f. höh. Berufe) des Arbeitsnachw. für Frauen, im Rathhaus. Geöffnet: ½9—½1 und ½3—7 Uhr.
Arbeitsnachweis unentgeltlich für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—12½ und 3 bis 7 Uhr. Männer-Abth. 9—12½ und von 2½ bis 6 Uhr. — Frauen-Abth. I: für Dienstboten und Arbeiterinnen. Frauen-Abth. II: für höhere Berufsarten und Hotelpersonal.
Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. Täglich von 6—7 Uhr Abends im Rathhause im Büreau des Arbeitsnachweises (Männer-Abtheilung).
Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerobenstraße 13 bei Schuhmacher Fuchs.
Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luisenstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Victoria-Stift. Handarbeitskränzchen um 4 Uhr bei Frau Ritter, Unter den Eichen.
Turn-Gesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abtheilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Wiesbadener Fechtclub. 8—10 Uhr: Fechtabend.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Kürturnen.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. E. V. Abends 8½ Uhr: General-Versammlung.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.
Stemm- u. Ring-Club Athletia. 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Club. 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ringclub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Club Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verein für Handlungs-Commis von 1858. 9 Uhr: Vereinsabend (Restaur. Westendhof).
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal Thüringer Hof.
Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Scharr'scher Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Stenolachygraphen-Verein „Eng-Schnell", Wiesbaden. Von 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Radfahr-Verein Wiesbaden 1899. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Athleten-Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sportclub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Plattdütsche Klub Wiesbaden. Abends Klock 9½: Vereensabend.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Ruder-Club Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von vier der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Bauplätzen, belegen an der Adlerstraße und Büdingenstraße, im Rathhause, Zimmer No. 42, Vormittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 35 S. 2.)

Versteigerung von drei der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Bauplätzen, belegen an der verl. Blücherstraße u. Scharnhorststraße, im Rathhause, Zimmer No. 42, Vormittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 35 S. 2.)

Versteigerung eines der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörigen Hausgrundstücks Emserstraße 45 und eines daneben liegenden Bauplatzes, im Rathhause, Zimmer No. 42, Vormittags 12 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 35 S. 2.)

Weinversteigerung des Oestricher Winzer-Vereins, E. G. m. u. H., in seiner Vereinshalle zu Oestrich, Rheinstraße 8, Mittags 1 Uhr. (S. Tagbl. 201 S. 22.)

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.

Freitag abends 7.30 Uhr, Sabbat morgens 8.30 Uhr, Sabbat nachm. 3 Uhr, Sabbat abends 8.40 Uhr, Wochentage morgens 6.45 Uhr, Wochentage nachm. 5.30 Uhr. — Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends 7½ Uhr, Sabbat morgens 7 Uhr, Sabbat Mussaph 9¼ Uhr, Sabbat nachm. 3½ Uhr, Sabbat abends 8.40 Uhr, Wochentage morgens 6¼ Uhr, Wochentage nachmittags 6½ Uhr, Wochentage abends 8.40 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

3. Mai.	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer*)	753.7	754.1	756.3	754.7
Thermometer C.	10.5	16.3	8.6	11.0
Dunstspann. (mm)	7.6	5.5	6.6	6.6
Rel. Feuchtigkeit (%)	80	40	79	66.3
Windrichtung	SW. 3	SW. 4	SW. 2	—
Niederschlagsh. (mm)	—	—	0.0	—

Höchste Temperatur 16.3. Niedr. Temper. 8.6.
*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".
Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

6. Mai: wolkig mit Sonnenschein milde, meist trocken.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

Mai.	☉ im Süd. Uhr Min.	☉ Aufg. Uhr Min.	☉ Unterg. Uhr Min.	☾ Aufg. Uhr Min.	☾ Unterg. Uhr Min.
6.	12 24	4 57	7 51	6 24 V.	9 32 N.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 5. Mai.
122. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement.
2. Schiller-Abend.

Wallenstein's Tod.

Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Herr Mebus.

Personen:

Wallenstein, Herzog von Friedland, Kaiserl. Generalissimus im dreißigjährigen Kriege	Herr Leffler.
Herzogin von Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Frl. Santen.
Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Frl. Maren.
Octavio Piccolomini, Generallieutenant	Herr Tauber.
Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Cürassir-Rgt.	Herr Malcher.
Graf Terzky, Wallenstein's Schwager. Chef mehrerer Regimenter	Herr Weinig.
Gräfin Terzky, der Herzogin Schwester	Frl. Willig.
Illo, Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Herr Zollin.
Isolani, General der Croaten	Herr Vallentin.
Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments	Herr Mebus.
Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant	Herr Encke.
Gordon, Commandant in Eger	Herr Andriano.
Deveroux, } Hauptleute in	Herr Rohrmann.
Macdonald, } Wallenstein's Armee	Herr Berg.
Obrist Wrangel	Herr Koch.
Ein schwedischer Hauptmann	Herr Schwab.
Bürgermeister zu Eger	Herr Spieß.
Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin	Frl. Cordes.
Baptista Seni, Astrolog	Herr Müller.
Ein Gefreiter von den Cürassiren	Herr Engelmann.
Ein Kammerdiener Wallenstein's	Herr Martin.
Ein Page Wallenstein's	Frl. Gothe.
Eine Kammerfrau	Frl. Koller.
Ein Adjutant Octavio's	Herr Carl.
Zwei Diener	Herr Ebert. Herr Otton.
Ein Diener	Herr Schmidt.

Cürassire, Hellebardiere.

Die Scene ist in den 3 ersten Akten in Pilsen, in den zwei letzten in Eger.

Dekorative Einrichtung: Herr Oberinspektor Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Kostümier Nitzsche.

Nach dem 2. und 3. Akt finden Pausen von je 10 Minuten statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10¾ Uhr.
Kleine Preise.

Samstag, 6. Mai. 123. Vorstellung. 47 Vorstellung im Abonnement A. Der Barbier von Sevilla.

Cabaret.
Wiesbaden (Reichshallen), Stiftstraße 16.
Art. Leitung: Emil Rothmann und Alex. Adolfi.
Musik. Leitung: Otto Homann Webau.
Vom 1.—8. Mai allabendlich:
Die tugendhafte Hermance.
Von Claude Roland.
Ferner Cabaretvorträge.
Beginn Abends 8 Uhr 30 Minuten.

Residenz-Theater.
Direction: Dr. phil. **H. Rauch.**

Freitag, 5. Mai. 233. Abonnements-Vorstellung
Die Brüder von St. Bernhard.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Ohorn.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:

Der Prior,	Otto Rienscherf.
Der Subprior, } Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard	Frdr. Koppmann.
P. Fridolin,	Georg Rücker.
P. Servaz,	Max Ludwig.
P. Simon,	Reinhold Hager.
P. Meinrad,	Rudolf Bartak.
Fr. Erhard, } Kleriker	Arthur Roberts.
Fr. Paulus,	Heinz Hetebrügge.
Fr. Sales,	Friedr. Degener.
Fr. Bruno, Noviz,	Oskar Albrecht.
Döbler, Drechsler	Theo Ohrt.
Marie, seine Frau	Clara Krause.
Grethe, ihre Tochter	Else Noorman.
Franz Richter, Tischler	Hans Wilhelmy.
Brinkmann, Klosterförster	Gustav Schulze.

Mönche.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard.
Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.

Samstag, 6. Mai. 234. Abonnements-Vorstellung. Die Karlsschüler.
Sonntag, 7. Mai, Nachmittags ½4 Uhr: Der Schwabenstreich. Abends 7 Uhr: Die Karlsschüler.

Kurhaus zu Wiesbaden.
Freitag, den 5. Mai.
Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort.

1. Choral: „Erschienen ist der herrlich' Tag".
2. Ouverture zu „Die Matrosen" Flotow.
3. Balletmusik aus „Rienzi" Wagner.
4. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
5. Melodie, Konzertstück Kretschmer.
6. Fantasie aus „Die Afrikanerin" Meyerbeer.
7. Quadrille über russische Lieder Schreiner.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Louis Lüstner.

1. Augustus-Marsch Muth.
2. Vorspiel zu „Faust" Gounod.
3. Jägerlatein, Walzer Komzák.
4. La regata veneziana Rossini.
5. Fantasie-Caprice Vieuxtemps.
6. Ouverture zu „Zampa" Herold.
7. XII. ungarische Rhapsodie Liszt.
8. Blondinen-Walzer Ganne.

Abends 8 Uhr:
Strauss-Abend.
Leitung: Herr Konzertmeister Herm. Irmer.

1. Persischer Marsch.
2. Ouverture zu „Prinz Methusalem".
3. „'s giebt nur a Kaiserstadt", Polka.
4. Potpourri aus „Die Fledermaus".
5. Morgenblätter, Walzer.
6. Ouverture zu „Eine Nacht in Venedig".
7. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron".
8. Wiener Blut, Walzer.

Sämmtliche Nummern von Joh. Strauss

Walhalla-Theater

Auch das 1. Mai-Programm hatte einen

Durchschlagenden Erfolg.

Jeden Abend:
Nirvana — The Hardinis
The Flying Eugenes
Barowsky Trio — Hans Hauser
Die 6 lustigen Weiber,
sowie die übrigen Attraktionen.

Preise der Plätze wie gewöhnlich.
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.
Kassaöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant.
Täglich Abends 8 Uhr:
Concert d. Wiener Salon-Orchesters.
Entrée frei. Entrée frei.

Walhalla.
Der weltberühmte Hungerkünstler
Sacco
hungert streng bewacht
heute den 6. Tag,
lebt nur von Ober-Selters. Mineralwasser, Tag und Nacht zu sehen.
Entree bei Tage 30 Pf., bei Nacht 50 Pf.

Variété Bürgersaal,
Emserstrasse.
Münchner Ensemble **Kirchner-Lang.**
Täglich Abends 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr.
Neues Programm.

Concerthaus 3 Könige, Inh. **Konrad Deinlein.** Täglich Concert des **I. Wiener Damen-Orchesters,** Dir. Fräulein **Juliane Janetschek** (7 Damen, 2 Herren).

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Variété Bürgersaal, Emserstraße 40. Specialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr Abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Land und Leute von Japan. — Serie II: Eine Wanderung durch Rom.

ab, hack's 'r nech su kleen ab", beim Sechstakt: „Trogk (trag') 'n Arm voll Teller in'n Keller". Übrigens wurde, wenn die Tenne leer war, auch im Scherz ein Flegeltanz veranstaltet, wobei man seinen Dreschflegel, der je nachdem „Herr" oder „Dame" vorstellte, einigemale im Kreise herumschwenkte. — Wer erzählt weiter?

Verschiedenes.

Kiebitzeier. Zu dem, was der Allesesser, der Mensch, im Frühjahr auf die Tafel bringt, gehört auch das Ei des fleißigen Vogels Kiebitz, der, wenn man ihm das erste Gelege raubt, mit Eifer daran geht, ein neues zu schaffen. Kaum ist der Kiebitz eingetroffen, so geht er auch sogleich an die Bereitung des kunstlosen Nestes, dessen Eier er mit rührender Liebe verteidigt. Mit erstaunlicher Klugheit weiß er alles zu erkennen, was ihm Gefahr droht; er unterscheidet den Jäger genau von anderen Menschen, jedoch hat er im Frühling nichts vom echten Jäger zu befürchten, der ihn auch im Sommer und Herbst nicht schießt und es bedauert, wenn der stöbernde Hund ein noch nicht flügges Tierchen im hohen Grase greift. Aber den Eiersucher kennt der kluge Vogel ganz genau. Schon auf hundert Meter fliegt er ihm mit lautem Geschrei („Kiwitt", „Kiwitt") entgegen und gebärdet sich so, als wenn das Nest an der Stelle wäre, wo er den Ruf ausstößt. Aber bei dem erfahrenen Eiersucher hilft ihm das nicht viel. Es ist mir immer unbegreiflich gewesen, wie dieser das Nest zu finden vermag. Die schwarzgetüpfelten grünen Eier unterscheiden sich in nichts von der gleichfarbenen Umgebung, und doch blickt der Eiersucher sich bald hier, bald dort und nimmt aus einem Neste alle vier Eier, unbekümmert um das bange Geschrei des armen Tieres. Das Eiersuchen ist ja leider sehr lohnend, denn Preise von 10 bis zu 150 Pfennig für das Stück bilden je nach der Jahreszeit die Regel. Die allerersten Eier werden noch teurer bezahlt. Und wenn es noch bei dem einmaligen Eierraube bliebe! Nein, auch die späteren Gelege werden fortgenommen und an den Mann gebracht. Kennt der Käufer die Wasserprobe nicht, die in den norddeutschen Niederungen bekannt ist, so kauft er nur zu oft bebrütete Eier, die ihn nicht nur das weggeworfene Geld, sondern auch den nutzlosen Eierraub bedauern lassen. Die Wasserprobe macht man so: Man füllt einen größeren Napf mit kaltem Wasser und legt einige Eier hinein. Ist das Ei ganz gesund, so bleibt es so liegen, daß es mit der ganzen Seite den Boden berührt. Auch wenn die Spitze sich nur um ein geringes hebt, ist das Ei noch genießbar; hebt sich die Spitze mehr, so ist es etwas bebrütet, fängt aber das Ei an zu schwimmen, so ist es total verdorben. Man darf immer nur einige Eier zu gleicher Zeit ins Wasser legen, sonst kann man das Verhalten des einzelnen nicht genau beobachten. Übrigens geht es mit der Kiebitzeierjuche wie mit dem Krammetsvogel'fang — alle Welt schimpft daran, daß man dergleichen tut, aber die am meisten schimpfen, essen das Ei wie den Vogel, und wer einmal ein frisches Kiebitzei mit feinster frischer Butter bestrichen in Begleitung von junger Gartenkresse mit einem nicht gar zu jungen edlen Weine hinuntergespült hat, der läßt die Leute schimpfen und denkt: Schön war's doch!

Hackelberg.

Sitzhölzer in den Vogelkäfigen. Wenn man bedenkt, daß Vögel, welche in der freien Natur auf Bäumen und im Gesträuch ihren Hauptaufenthalt haben, in der Gefangenschaft Dreiviertel ihrer Lebenszeit auf dem Stängelchen der Käfige zubringen, so sollte man meinen, daß dann jeder Vogelfreund allen Ernstes bestrebt sein müßte, die ersteren auf das zweckmäßigste herzurichten. Leider finden sich jedoch in dieser Beziehung die allerärgsten Verstöße gegen die gerechtesten und auch so notwendigsten Ansprüche unserer gefiederten Freunde. Besenreiser, schwache Rohrstengel und dünne, biegsame Weidengerten, auf die einfachste Weise in die Käfige eingebogen oder geklemmt, wird man gar nicht selten finden, sobald man sich nur einige Mühe gibt, kurze Gelegenheitsbesuche bei unbemittelten Waldbewohnern zu machen. Und doch leiden diese gewiß keinen Mangel an passenden Sitzhölzern jeder möglichen Stärke für ihr Vogelbauer, indem ihnen dieselben ja oft unmittelbar vor der Haustür wachsen! Es ist manchmal ein wahres Glück für die Vögel dieser Leute, daß man dieselben um wenige Pfennig kaufen und sie entweder dem freien Naturleben wieder zurückgeben oder sie, falls es gute Sänger oder zur Züchtung geeignete Vögel sind, in geräumige, mit regelrechten Sprunghölzern versehene Käfige bringen kann. Über die Sitzstängelchen selbst höre ich, so schreibt man dem „Vogelfreund", im Laufe vieler Jahre nachstehende Erfahrungen gemacht. Die Stärke der Hölzer muß für jeden Vogel insofern eine andere sein, als dessen Füße hinsichtlich der Zehen- oder Klauenlänge gegen die anderen Vogelarten verschieden sind. Für gleichgroße Füße dienen uns gleichdicke Sprunghölzer; nur ist dabei als feststehende Regel zu beachten, daß die letzteren eine solche Stärke bekommen, daß die Vögel, für welche die Sitzstangen bestimmt sind, möglichst genau Dreiviertel derselben umklammern, während das übrige Viertel frei bleibt. Große Vögel verlangen nicht immer dicke Sitzstangen und kleine ebensowenig regelmäßig dünne Sprunghölzer, weil es sich dabei eben nicht um die Größe der Vögel, sondern um die der Füße handelt. So dürfen z. B. die Sitzstangen für Steinrötel und Nachtigallen ganz gleiche sein, weil deren Füße hinsichtlich der Länge einander gleichen, obschon beide Vogelarten an Körpergröße sehr voneinander abweichen. Dagegen können die Sprunghölzer für Buchfinken (Gimpel) viel schwächer als die für Nachtigallen sein; denn wenngleich der Dompfaff stärker als eine Nachtigall ist, so hat er doch viel kleinere Füße als diese. Auf den nach dieser Regel gefertigten Sitzstangen haben die Vögel einen festen Halt und beschädigen sich ihre Füße nicht, wie es dagegen bei zu dünnen Sprunghölzern durch das um die Hölzer zu weite Herumgreifen der Klauen leider nur zu häufig geschieht.

Für das Waschen von Hunden gelten folgende Regeln: Feineren Hunden ist das gewaltsame Waschen mit kaltem Wasser oder das Werfen in das Wasser ungemein schädlich. Feine Hunde sind überaus empfindlich gegen Nässe. Junge Hunde soll man nicht zu früh ins Wasser führen. Geschieht dieses zu früh, oder ist das Wasser zu kalt, dann erkranken sie häufig an Lungenentzündung, Brustkatarrhen, Staupe und gehen nicht selten auch zugrunde. Sehr empfindlich gegen die Nässe sind die Dachshunde. Kommen Dachshunde naß und schmutzig nach Hause, dann soll man sie mit einem trockenen, wollenen Lappen abreiben. Die kurzhaarigen Hunde bedürfen in der Regel keiner besonderen Hautpflege, doch kann das Waschen notwendig werden, um das Ungeziefer zu töten. Stockhaarige oder auch langhaarige Hunde soll man einmal in der Woche mit der Kardätsche bürsten. Man bürstet gegen und mit dem Strich der Haare. Empfehlenswert ist es, die Bürste 24 Stunden vor dem Gebrauche mit 20 Tropfen Terpentinöl zu besprengen. Es darf aber kein Terpentinöl direkt auf die Haut der Hunde kommen, da Terpentinöl, auf die Haut gebracht, dem Hunde große Schmerzen verursacht. Nach 24 Stunden riecht die Bürste noch stark nach Terpentinöl und wird dann der Hund mit der Bürste gebürstet, dann fällt das Ungeziefer ab oder wird getötet. Hat sich bei langhaarigen Hunden sehr viel Schmutz auf der Haut angesammelt, dann kann das Baden notwendig werden.

Um einen Edel- oder Buchfink zum Singen zu bringen, soll man ihm als Lehrmeister einen tüchtigen Finken zum Vorschläger geben. Das ist und bleibt das einzig natürliche Verfahren. Jung aufgezogene Buchfinken lernen freilich alle nur möglichen Gesangskunststücke. Doch ist das durchaus verwerflich. Das Blenden der Finken aber ist eine der grausamsten Tierquälereien, die es auf der Welt gibt, und die Franzosen sollten sich schämen, daß derlei bei ihnen überhaupt geduldet wird. Man veranstaltet bei ihnen aber förmliche Wettkämpfe mit den armen blinden Sängern; wie die „Voss. Zeitung" noch vor nicht zu langer Zeit aus Paris meldete, spielen im französischen Flandern, namentlich in Lille, Roubaix und Tourcoing, vom März bis September solche Wettkämpfe der Finken eine Rolle im Volksleben. Sie sind die Leidenschaft der Arbeiter und kleinen Leute. Die Finken werden zu 20 bis 30 Centimes auf dem Markt gekauft und, sofern sie Anlage als Sänger zeigen, geblendet. Wenn der mit der linken Hand festgehaltene Vogel die rotglühende Stricknadel sieht, schließt er die Augen. In seinem engen Käfig findet er durch Gewöhnung sein Futter und vertreibt sich die Zeit mit Gesang oder vielmehr Schlagen bis zum Heiserwerden. Obwohl blind, lebt der Fink 20 Jahre und darüber. Die Kenner unterscheiden sehr genau seine verschiedenen Weisen, die stets mit einem Gezwitscher endigen müssen, um bei den Wettkämpfen zu zählen. Es gibt Finken, die bis 800 Mal und selbst noch öfter in einer Stunde „schlagen", d. h. ihre Weise wiederholen. Natürlich fehlen dann die Wetten bei den Besitzern und Zuhörern der Vögel nicht. Die Leute sitzen mäuschenstill beisammen, um genau zu hören und die Schläge zu zählen. Ein Wettkampf dauert oft 6 bis 8 Stunden. An gewissen Festen, besonders Kirchweihen, sind oft bis 500 Finken am Wettkampf beteiligt, bei dem seitens der Menschen übrigens auch der landesüblichen Wachholderbeerbranntwein stark zugesprochen zu werden pflegt. Finken, die unermüdlich in ihrem Schlagen sind, erreichen hohe Preise, von 30 bis 60 Frank, doch sind auch einzelne, besonders hervorragende Schläger schon bis 100 und selbst 300 Frank bezahlt worden. Uns deucht, wir können uns nun einmal nicht helfen, das Lied des Buchfinken am allerschönsten, wenn sich der Vogel der goldenen Freiheit erfreut. Wie singt doch der Dichter:

Nichts Fröhlicheres, als Finkenschlag
Im grünen Buchenwald,
Der schmetternd hell am Frühlingstag
Von hundert Zweigen schallt.
Und wer die schöne Welt durchzieht,
Mit Sorgen nicht bepackt,
Dem schlägt ein flottes Finkenlied
Zum Marsch den rechten Takt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: K. H. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Garten-Kalender.

(Eigener Aufsatz für die „Land- und hauswirtschaftliche Rundschau".)

Mai.

Der verflossene Monat hat seinen Ruf, der wetterwendigste aller Monate zu sein, wenigstens in der ersten Hälfte gerechtfertigt, man hatte seine liebe Not, die paar günstigen Tage und Stunden zu benutzen, um wenigstens die notwendigsten Aussaaten vornehmen zu können. Im allgemeinen ist es günstig, wenn die Vegetation nicht zu früh eintritt, dann können auch die fast regelmäßig eintretenden Spätfröste keinen so großen Schaden anrichten. Der starke Frost vom 7. April (4° R.) hat an den warmstehenden Aprikosen und Pfirsichen, besonders im Rheingau, schon genug geschadet, doch kam dieser nicht unvorbereitet und der vorsichtige Gärtner konnte in vielen Fällen Maßregeln treffen, um die in voller Blüte stehenden Bäume zu schützen. Denn jetzt ist unsere wichtigste Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, daß Spätfröste den Bäumen nicht schaden. Sowie sich die Temperatur dem Gefrierpunkt nähert, bedecken wir kleinere Bäume und Spaliere mit leichten Decken. Es empfiehlt sich auch, blühende Obstbäume nach einem Reife mit kaltem Wasser zu bespritzen, ehe die Sonne die Bäume trifft, dann tauen sie langsam auf und der Frost schadet nicht viel. Schnelles Auftauen führt in den meisten Fällen zum Tode. Steinobstbäume, namentlich Pfirsich und Aprikosen, welche am Spalier erzogen werden, leiden leicht dadurch, daß sie von der schon stark wirkenden Frühjahrssonne in Vegetation gebracht werden, bei eintretender kalter Witterung aber wieder zum Stillstand gezwungen sind und infolgedessen Harzfluß bekommen. Durch kleine Breitchen, welche man vor die Stämme stellt, erreicht man dies leicht. Als Vorbeugungsmittel ist anzuraten, sämtliche Pflanzen während der kritischen Tage so trocken wie nur irgend möglich zu halten. Je saftiger, wasserhaltiger eine Pflanze ist, desto mehr ist sie im allgemeinen der Gefahr des Ge- und Erfrierens ausgesetzt. Das Ausbrechen der Früchte kommt zur Anwendung, wenn die Bäume zu reichliche Frucht angesetzt haben und woraus zu sehen ist, daß diese nicht die zur vollkommenen Ausbildung nötige Menge von Saft erhalten werde. Deshalb und zur Verhütung einer übermäßigen Schwächung des Baumes ist es notwendig, die Zahl der Früchte, so lange sie noch in der ersten Entwicklung stehen, um ein volles Drittel zu vermindern. Die verschonten werden infolgedessen nicht nur größer und schöner, sondern auch um vieles saftiger und schmackhafter. Diese Arbeit bringt noch den weiteren Vorteil, daß der Baum nicht durch eine zu große Fruchtmenge entkräftigt wird und infolgedessen alljährlich gut trägt, während im anderen Falle in der Regel auf eine gute Obsternte eine mittelmäßige oder gar eine schlechte Ernte folgt. Dann sorge man noch dafür, daß die stehenbleibenden Früchte die genügende Menge Wasser und Nahrung zu ihrer guten Ausbildung erhalten. Die verschiedenen Obstsorten sind sehr wasserreich. Man gieße die Bäume reichlich und durchdringend, je trockener das Wetter ist, desto mehr Wasser braucht der Baum. Bei Zwerg- und Spalierbäumen großfrüchtiger Sorten entwickelt sich bisweilen eine ganze Gruppe von Früchten auf einem kleinen Zweige. Wenn der Baum sonst nicht übermäßig Frucht angesetzt hat, so kann man zwar dieselben sich ausbilden lassen, muß aber dann durch Anbringung irgendwelcher Unterlagen zu verhüten suchen, daß der Fruchtstiel durch die Schwere der Frucht senkrecht nach unten gezogen, dadurch aber dem Safte der Zutritt erschwert wird. Aprikosen oder Pfirsichen, welche zufällig von einer Latte des Spaliers getragen werden, werden um ein Ansehnliches größer und saftiger, als solche, die einer solchen Unterstützung entbehren.

An den Formobstbäumen werden die Triebe nun bald so lang geworden sein, daß sie entspitzt werden können. Diese Operation ist das sicherste Mittel, um schöne Bäume zu bilden und eine frühzeitige und anhaltende Tragbarkeit hervorzurufen. Sie besteht darin, daß man mit den Fingernägeln den oberen Teil eines noch weichen Triebes wegnimmt, um ihn in seiner Entwicklung aufzuhalten, und kann während der ganzen Vegetationszeit vorgenommen werden. Bei jungen, kräftigen, wiewohl noch nicht vollständig ausgebildeten Bäumen entspitzt man tief und ziemlich allgemein, bei schwachwüchsigen dagegen lang und mäßig; es handelt sich hier darum, in verhältnismäßig kurzer Zeit eine regelmäßige Krone zu bilden. Auf die Tragbarkeit wirkt das Entspitzen dadurch ein, daß die Tätigkeit des angehaltenen Saftes sich auf die Knospen der entspitzten Triebe wirft und sie in Fruchtknospen umwandelt. Am Birnbaum kürzt man die jungen Triebe um 8—10 Zentimeter, wenn sie unmittelbar unter den Erdzweigen stehen, und diejenigen, welche den Fruchtzweigen entspringen oder in deren Nähe erzeugt werden sind, beim dritten bis fünften Blatte von unten, wenn sie eine Länge von 16—20 Zentimeter erreicht haben. Das Entspitzen kommt bei dem Pfirsichbaume in Anwendung, um die allzu tätigen Triebe, welche den Saft des Baumes auf Kosten der Fruchtzweige in Anspruch nehmen würden, in ihrer Kraft herabzumindern und die Bildung von Ersatzzweigen zu befördern. Bei dem üppigen Wuchse des Pfirsichbaumes muß man die Triebe bisweilen auf 6—8 Zentimeter entspitzen und diese Operation nach Notdurft wiederholen. Wenn sie jedoch mit mäßiger Kraft sich entwickeln, so läßt man sie 30—40 Zentimeter lang werden und nimmt dann bloß die äußerste Spitze weg. Bei Apfel- und Birnbäumen, wenn sie mit fruchtbarem Holze bedeckt sind, muß das erste Entspitzen frühzeitig und energisch ausgeführt werden, jede Wiederholung dieser Operation aber mäßig, um zu verhüten, daß der allzusehr gehemmte Saftstrom sich auf die sich bildende Knospen werfe und dieselben zum Nachteile der nächstjährigen Ernte in Holzknospen umwandle. Sollten auf einem Aste oder Fruchtzweige zwei Triebe dicht nebeneinander erzeugt werden, so beschränkt sich das Entspitzen auf den einen, während man den anderen noch längere Zeit wachsen läßt und ihm dann auch nur die äußerste Spitze nimmt. Zeigen sich an einem und demselben Punkte drei Triebe, so schneidet man denjenigen, welcher die ungünstigste Stellung hat, am Ursprunge glatt weg, behandelt dagegen die beiden verschonten in der oben angegebenen Weise. Wollte man beide Triebe gleichzeitig entspitzen, so würden sich aus den Augen derselben Holztriebe entwickeln und man würde sich genötigt sehen, diese Ope-

ration mehrmals zu wiederholen, zum Zwecke der Umwandlung jener Knospen in Blütenknospen. Da auf einem Aste eine große Zahl von Trieben auftreten kann, so muß man dieselben, um nicht zu Saftstockungen Anlaß zu geben, in einer gewissen Aufeinanderfolge entspitzen.

Auch bei vielen einjährigen und perennierenden Zierpflanzen unterwirft man die Haupt- und Nebentriebe dem Entspitzen. Indem man so das Höhenwachstum aufhält, befördert man die Bildung seitlicher Triebe und somit einen dichteren, buschigeren Wuchs und vermehrt das Laubwerk und die Zahl der Blumen.

Das Ausbrechen der Triebe, eine Arbeit, welche während der ganzen Vegetationszeit, also von der Zeit an, wo die Triebe einige Zentimeter lang geworden sind, bis zu ihrer Vollentwicklung ausgeführt werden kann, besteht in der Unterdrückung unnützer oder schlecht gestellter junger Zweige. Meistens nimmt man sie vollständig weg, bisweilen aber verschont man die Basis der Triebe nebst einigen Blättern. Diese Operation hat den Zweck, Vergeudung des Saftes durch Zweigbildungen zu verhindern, welche doch später in Wegfall kommen müßten. Daß man, falls eine größere Anzahl überflüssiger Triebe in der Bildung begriffen ist, mit großer Vorsicht eingreifen und mit dem Ausbrechen nur stufenweise vorgehen müsse, wird schon aus dem vorhergehenden klar geworden sein. Auch muß man sich stets des Grundes bewußt sein, aus welchem ein Trieb zu unterdrücken, ein anderer beizubehalten ist. Geht man mit dem Ausbrechen zu früh vor, so wird die Erzeugung vorzeitiger Triebe befördert, welche beim Schneiden des Steinobstes oft höchst unbequem werden. Zu spät ausgeführt, stört es das Gleichgewicht der Saftströmung und des Wachstums. Man schneidet die Triebe glatt an ihrer Ursprungsstelle hinweg, damit die entstandene Wundstelle rasch vernarbe.

Wenn die gestrengen Herren vorüber sind, säe man im Gemüsegarten Bohnen, Gurken und Kürbisse. Die beste Gurke, welche sowohl bei nassem, als auch bei anhaltend trockenem Wetter sichere Erträge liefert, ist die japanische Kletergurke. An sonnigen Stellen pflanzt man Tomaten. Man stelle hinter den Tomaten ein Spalier auf, an welchem die Pflanzen im Sommer angebunden werden können. Das Spalier muß so stehen, daß die Pflanzen nicht durch dasselbe beschattet werden. Bei trockenem Wetter werden die Gemüsebeete des Morgens kräftig begossen. Wird die Erde hart, so muß sie häufig mit der Hacke gelockert werden. Wenn die Erbsen zu blühen beginnen, breche man die Triebspitzen derselben fort. Die Fenster auf den Mistbeeten werden jetzt bei Tage überflüssig, nur abends lege man sie auf. Die in diesen Kästen stehenden Gurken- und Melonenpflanzen werden, nachdem sie Früchte angesetzt haben, über dem zweiten Auge der letzten Frucht abgeschnitten. Um recht stattliche Früchte zu erzielen, lasse man den Pflanzen nur wenige Früchte und dünge mehrmals reichlich. Der Kohlweißling zeigt sich nun auch schon. Man suche auf den Kohlblättern nach den gelben Eierhaufen dieses Schmetterlings und verbrenne sie. Das Stechen des Spargels wird in den Morgen- und Abendstunden ausgeführt; man lasse vorerst keine Stange durchgehen. Würde man einzelne schwache Triebe wachsen lassen, so würden sie sich auf Kosten der folgenden entwickeln und nur zu bald würde die betreffende Pflanze überhaupt keine Triebe mehr bilden. Ein wiederholter Dungguß während des Stechens ist sehr am Platze und trägt wesentlich zu einer reichen Ernte bei.

Eine sehr wichtige Verrichtung ist in diesem Monat das Pflanzen oder Versetzen der Gemüsepflanzen, d. h. bewurzelte Pflanzen aus dem Saatbeete an diejenige Stelle bringen, wo sie ihre volle Entwickelung, ihre Verbrauchsfähigkeit erlangen sollen. Wenn man sie dem Saatbeete entnehmen, so hat man alle Aufmerksamkeit auf die Schonung der Wurzeln zu verwenden. Das Gedeihen der jungen Pflanzen hängt großenteils von der Weise ab, in der sie gehoben und gepflanzt wurden. Man hebt die Pflanzen, wenn das Erbreich noch etwas feucht ist, weil dann die Wurzeln weniger leicht abreißen und immer einige Erde an ihnen hängen bleibt. Sollte das Land fest und trocken sein, so muß es eine Stunde vorher stark überbraust werden. Beim Ausheben wählt man Setzlinge von möglichst gleichmäßiger Stärke, weil sie in diesem Falle sich gleichmäßig weiter entwickeln und zu gleicher Zeit verbrauchsfähig werden. Die schwächeren läßt man unberührt, sie können nach einiger Zeit zu einer zweiten Pflanzung oder zum Ausbessern Verwendung finden. In betreff der Stärke, welche die zu verpflanzenden Setzlinge haben müssen, verhalten sich die Gemüsepflanzen verschieden. Kohlpflanzen sollen einen kurzen, kräftigen Stamm und mindestens sechs Blätter haben. Auch Sellerie und Lauch wachsen besser, wenn sie als starke Pflanzen gesetzt werden, während bei anderen Gewächsen es weniger auf den Grad der Entwickelung ankommt, wenn nur das Erdreich leicht und locker ist. Setzlinge, die einmal pikiert werden, haben eine weit kräftigere Wurzelbildung, als solche, die unmittelbar vom Saatbeete genommen werden, und man kann sie vor dem Versetzen stärker werden lassen, als es sonst zulässig sein würde. Wurzelgewächse pflegt man — von einigen Ausnahmen abgesehen — nicht zu verpflanzen; sie vertragen diese Prozedur insofern nicht gut, als die schwer zu vermeidende Knickung ihrer Wurzelspitze der ferneren gedeihlichen Entwickelung hinderlich ist. Sind die Setzlinge gepflanzt, so ist das nächste Geschäft das Eingießen oder Einschlämmen, welches den Zweck hat, die Erde von allen Seiten an die Wurzeln heranzuspülen. Wenn man über die eingenäßten Pflanzstellen trockene Erde von der Seite heranzieht, so hat man den Vorteil, daß die Feuchtigkeit im Boden länger anhält.

Es ist nicht gleichgültig, bis zu welcher Höhe die Pflanzen in den Boden kommen. In diesem Betracht hat man eine Regel, welche man bei Gemüsesetzlingen so wenig wie beim Baumsatz aus den Augen lassen darf, die Regel, daß eine Pflanze beim Versetzen nicht tiefer zu stehen kommen darf, als sie vorher gestanden. Einige Gemüsearten zwar sind gegen einen Verstoß gegen diese Regel nicht sehr empfindlich, z. B. die Kohlarten, desto mehr leidet durch ein zu tiefes Pflanzen der Kopf- und der Bindsalat, indem hier entweder die Kopfbildung verhindert, oder Herzfäule herbeigeführt wird. Ein tiefes Pflanzen ist bei dem Lauch insofern sogar vorteilhaft, als man sich dadurch lange, vollkommen gebleichte Stangen sichert. In bezug auf den Abstand der Pflanzen unter sich ist zu bemerken, daß in den kleineren Gärten aus leicht begreiflichen Gründen fast überall zu eng gepflanzt wird. Doch können die hier maßgebenden Grundsätze nur aus der Praxis genommen werden, da sich die einzelnen Arten in ihrer seitlichen Ausbreitung verschieden verhalten, ja selbst die Sorten einer und derselben Gemüseart in diesem Betracht von einander abweichen.

Von Mitte Mai ab legt der Ziergarten durch Auspflanzen der Blumen auf Beete, Rabatten, in den Rasen, in Vasen und Kästen sein schönstes Gewand an. Um Blumen richtig und wirksam zu verwenden, muß man deren Eigenart verstehen. Die wichtigste ist der Wuchs, denn wird dieser nicht berücksichtigt, so geht alle Wirkung verloren und der Blumenschmuck ruft Unordnung und Mißfallen hervor. Man kann sich wohl in der Farbe vergreifen, aber darum ist der Garten nicht verdorben, und nur der fein gebildete Farbensinn bemerkt den Fehler, aber ein Mißgriff im Wuchs, besonders in der Größe, fällt jedem auf. Der Geruch der Blumen ist bestimmend für die Verwendung, indem man wohlriechende, wie Reseda, Heliotrop und Levkojen, in der Nähe der Wohnungen, der Wege und Sitzplätze anbringt. Die Formen der Verwendung sind sehr verschieden. Die allgemeinste ist auf Beeten, Rabatten, in lockeren Gruppen, als Einzelpflanze, ungeordnet auf Rasenplätzen, auf Felsen, in Vasen und Blumenkasten. Die Einzelpflanze muß besonders schön sein, wozu hauptsächlich ein schöner Wuchs, verbunden mit schönen Blättern, gehört. Schöne Blüten sind sehr wünschenswert, aber nicht Hauptbedingung, weil die Blüte vorübergehend ist, die so auffallend bevorzugte Pflanze aber immer gesehen wird. Die Einzelpflanzen stehen entweder allein oder zu anderen in Beziehung frei auf dem Rasen, oder sie überragen Beete mit niedrigen Pflanzen.

Die Anwendung der Farbenlehre auf die Zusammenstellung von Farben auf Blumenbeeten ergibt folgende Regeln: 1. Man wähle für Blumenbeete möglichst reine Farben. 2. Man trenne Farben, welche nicht gut zu einander passen, durch eine dritte Farbe, welche mit den beiden anderen einen angenehmen Kontrast bildet, am besten durch Weiß. 3. Man bringe die leuchtenden Farben in die Mitte und Schwerpunkte, die weniger leuchtenden mehr nach außen hin. Da jedoch eine stumpfe Farbe am Rande eines Beetes dessen Form nicht deutlich abzeichnet, so bewirke man durch

eine leuchtende Einfassung von geringer Breite ein scharfes Abheben der Beetform von ihrem Untergrunde. 4. Auch nahe nebeneinander liegende Farben können zusammen eine gute Wirkung erzielen, wenn sie nicht in gleich großen Flächen auftreten, sondern wenn die weniger leuchtende den Grund bildet, auf welchem mit der leuchtenderen gezeichnet wird. Die kältere Farbe sollte daher in der Regel den Grund bilden, die wärmere die Zeichnung. 5. Um eine Farbe von geringer Leuchtkraft leuchtender zu machen, mische man sie mit Weiß (z. B. blaue Blumen). 6. Sehr große Beetflächen sollten nicht in einer Farbe gehalten werden.

Wo keine oder nur kleinere Gärtchen vorhanden sind, findet sich immer ein Platz, wo Blumenkasten angebracht werden können. Diese aus Brettern hergestellte kastenartige Behälter, mit blühenden Pflanzen gefüllt, finden während des Sommers zum Schmuck der äußeren Fensterbänke des Wohnhauses, der Balkons, der Treppenwangen usw. Verwendung. Die Größe der Blumenkasten richtet sich nach der Ausdehnung des zu schmückenden Raumes, überschreitet jedoch selten die Höhe von 20 Zentimeter und die Breite von 15 Zentimeter. Diese gefällig gearbeiteten und außen mit Ölfarbe gestrichenen Kasten, deren Böden mit Abzugslöchern versehen sein müssen, werden mit nahrhafter Erde gefüllt und mit solchen Blütengewächsen bepflanzt, die möglichst während des ganzen Sommers blühen, wie Fuchsien, Geranien, Petunien, Heliotrope, Begonien usw. Dem äußeren Rand besetzt man mit Pflanzen von hängendem Wuchs, wie Petunien, Tropäolum, Sommerefeu, Efeu-Geranien, Lobelien usw., die mit ihren Zweigen den Kasten verdecken. Eine sehr dankbare Pflanze ist auch für diesen Zweck die Winde und die wohlriechende Wicke, welche direkt in den Kasten gesät werden können.

Landwirtschaft.

Für die Praxis der Hühnerhaltung. Es gibt keine Hühnerrasse, von der man behaupten dürfe, daß sie unter allen Umständen am meisten Eier spendet. Um eine recht ergiebige Eierproduktion zu erzielen, müssen, nach dem „Praktischen Wegweiser" in Würzburg, folgende Punkte genau beherzigt werden: Haltung vieler Hennen vom Italiener- oder Minorkaschlag; auch Kreuzungen von Italiener- und Minorkahähnen mit Landhuhnhennen sind sehr empfehlenswert. Unter diesen Kreuzungstieren finden sich fast immer einige, die brüten; im Legen bewähren sie sich auch sehr gut. 2. Man lasse die Legehühner nicht über 4 Jahre alt werden. Ende Juli jeden Jahres, bevor die Mauserung eintritt, müssen also die älteren Hühner abgeschafft werden. 3. Wird alljährlich der Geflügelbestand durch Jungbrut ergänzt, weil diese dann im Oktober schon anfängt zu legen und bei richtiger Pflege den Winter hindurch fortsetzt. 4. Züchtet man seinen Bedarf selbst, so wählt man 10 bis 12 der besten Hennen aus und gibt dazu den besten Hahn; auf diese Weise gibt es kräftige und brauchbare Nachzucht. 5. Ist die Fütterung der Legehühner von größter Wichtigkeit. Ein Huhn braucht täglich durchschnittlich 80 bis 90 Gramm Trockenmasse. Diese muß bestehen aus 12 bis 15 Gramm Eiweiß, 50 bis 65 Gramm Stärke, 3 bis 4 Gramm Fett und dem nötigen Asche- und Faserstoff. Diese Bestandteile im richtigen Verhältnis hat man nur sehr vereinzelt in einer Futtergattung, deshalb nimmt man Futtermischungen vor; z. B. 55 Proz. grobe Weizenkleie und 45 Proz. gekochte Kartoffeln. Um den Eiweißgehalt noch zu erhöhen, setzt man etwas Fleisch oder Fleischfuttermehl dem Futter zu. Im Winter wird dieses Futter warm, aber nicht heiß vorgesetzt. Solche Futtermischungen („Weichfutter") werden morgens und mittags verabreicht. Abends werden Körner, Weizen, Gerste gegeben. Im Winter kann ab und zu Mais als Körnerfutter gereicht werden, aber nicht im Sommer, weil Mais zu fettbildend ist. Eine altbewährte Regel ist, ein mageres Huhn legt wenig, ein fettes aber noch weniger. 6. Muß auch die Stallung des Legegeflügels richtig beschaffen sein. Am besten legt man ihn im Kuh- oder Pferdestall an und trennt ihn durch eine Bretterwand ab. Es wird dadurch erreicht, daß die Tiere im Winter warm sitzen, ohne verweichlicht zu werden. In solchen Stallungen legt das Geflügel bei rationeller Fütterung den ganzen Winter. Künstliche Heizung der Hühnerställe ist zu verwerfen.

Impfungen bei Schweinerotlauf. Das beste Mittel gegen den mit Recht so sehr gefürchteten Schweinerotlauf ist die Impfung mit Rotlaufserum, auf welche dann gewöhnlich noch eine Impfung von Rotlaufbazillenkulturen zu folgen hat. Eine zweimalige Impfung mit Rotlaufserum und Kulturen soll die Schweine lebenslänglich seuchenfest (d. h. immun) machen. Eine einmalige Impfung mit Serum schützt die Tiere nur einige Wochen. Sie genügt aber, wenn z. B. frisch eingestellte Laufschweine in 4 bis 5 Wochen gemästet werden sollen. Dauert die Mast mehrere Monate, dann muß wenigstens eine einmalige Impfung mit Serum und Kulturen stattfinden. Bei Zuchtschweinen sollte man zweimal mit Serum aus Kulturen impfen.

Hafersatz bei der Pferdefütterung. Sparen am unrechten Ort hat schon manchem Landwirt Verdruß und Schaden bereitet. Auch bei der Pferdefütterung wird nicht selten am unrechten Ort gespart, und zwar besonders dann, wenn es sich um die Frage handelt, ob der Hafer durch andere Futtermittel ersetzt werden kann. Ein Futtermittel, das in seinen Wirkungen bei der Ernährung der Pferde den Hafer vollständig und auf die Dauer ersetzen kann, ist bis jetzt noch nicht gefunden worden. Immerhin aber ist es möglich, den Hafer teilweise und vorübergehend, und namentlich dann, wenn die Pferde nicht allzu schwer arbeiten müssen, durch andere und billigere Futtermittel zu ersetzen. Wenn zu einem teilweisen Ersatz des Hafers geschritten wird, so gehe man mit der Einschiebung der Ersatzfuttermittel langsam vor, damit sich die Tiere allmählich daran gewöhnen. Nicht selten wird Gerste oder Gerstenschrot als Ersatzfuttermittel bevorzugt, wobei aber zu beachten ist, daß zu starke Gerstenfütterung die Tiere schlapp macht. Der Roggen ist als Ersatzfuttermittel nicht beliebt, da bei Roggenfütterung an Pferden schon wiederholt Verdauungsstörungen beobachtet werden konnten. Jedenfalls gehe man bei der Roggenfütterung nicht über etwa 2 Pfund hinaus. Vielfach tritt der Mais an die Stelle eines Teils des Hafers. Der Mais muß geschroten werden, da er sonst nur unvollständig verdaut wird. Ein Teil des Hafers kann mit Vorteil auch durch Bohnen ersetzt werden, die sich bei der Pferdefütterung gut bewähren. Auch Erdnußkuchenmehl und Weizenkleie können in geringen Mengen als Ersatzfuttermittel gegeben werden. Weniger als Ersatzfuttermittel, wohl aber als Beifutter, sind Rüben und Wurzeln zu empfehlen und vor allem die Möhren. E. Z.

Was die Dreschflegel sagen. Herr August Ludwig in Herbsleben veröffentlicht im „Land", der empfehlenswerten, von Heinrich Sohnrey herausgegebenen Zeitschrift, folgende Plauderei: Es wird nicht mehr lange dauern, daß sie überhaupt etwas zu sagen haben, die ungefügen Knüppel, die an der Stange baumeln und auf die Ähren losdreschen. Vielleicht hängen sie schon in einem Menschenalter kreuzweise als Dekoration an den Wänden großstädtischer Salons, wie heute die Spinnräder in den Boudoirs stehen. Immer mehr verschwindet das Bild zur Winterszeit, wo vor der offenen Scheune die hungrigen Spatzen, Goldammern und Haubenlerchen frierend sitzen, wo mit Halstüchern verwahrt, die Faltenmütze über die Ohren gezogen, mit roten Nasen, die Hände in die Hosentaschen vergraben, die Jugend auf dem Tennenbrett kauert und wo nach eigener Melodie in den Wintertag hinaus der taktvolle Klang des Flegeldreschens tönt. Sobald das Getreide eingefahren ist und es einigermaßen Zeit gibt, wird der Dampfkoloß in den Hof geschoben und in einer halben Woche ist herausgeklappert, wozu man sonst den ganzen Winter brauchte. Da gibt's schnell Geld — und schnell ist's ausgegeben, und da gibt's viel freie Zeit zu guter Unterhaltung — und zu schlechter. So lohnt es wohl, der Vergessenheit zu entreißen, was einst in den verschiedenen Gegenden die hölzernen Kerle erzählt haben. Meist vergnügten sie sich damit, den heiligen Bartholomäus, den Dreschgraf unter den Heiligen, den Schutzpatron der Flegelgarde, anzurufen. Mußte einer allein klopfen, so stotterte er einsam: „Ba — Ba — Ba". Zwei riefen: „Bartho! — Bartho!", drei „Bartholo — Bartholo", vier: „Bartholomä — Bartholomä", und fünf: „Bartholomäus — Bartholomäus". Wollten noch mehr zusammen dreschen, so mußten die ersten stottern; also bei acht lautete es „Ba — Ba — Ba — Bartholomäus". Aber mehr als sechs haben wohl selten auf einer Tenne zusammen geklopft — wegen Mangels an Raum. In meinem Heimatsdorf Hochdorf, einem kleinen, abseits der Eisenbahn gelegenen Dörfchen des weimarischen Landes, war früher das Dreschen gewissermaßen noch eine gemeinsame Angelegenheit. Man half sich dabei gegenseitig und bewirtete sich dann in einfacher Weise; das übliche Dresch-Festessen war Stampe, d. h. Mehlbrei, dazu wurde neben der Ölfunzel ein Nordlicht angebrannt, d. h. es ging ein Glas mit Nordhäuser Branntwein in der Runde; war man ganz üppig, dann tranken die Männer Grog, die Frauen Schokolade. Dabei war man kreuzfidel und mancher Scherz wurde ausgeheckt; besonders ritten die Burschen gern von der Stampe verkleidet auf die nahegelegenen Nachbardörfer und statteten den dortigen Stampe-Gesellschaften Besuch ab. In wohlhabenden Häusern bekamen die Drescher, die bekanntlich immer guten Appetit entwickeln, zuweilen auch Fleisch; freilich einen Metzger gab es nicht am Ort, aber in der Bucht hockten fette Gänse und im Keller stand ein Faß mit Pökelfleisch. Als der Kaffee seine braunen Fluten auch in diese Gegend ergoß, durfte auch dieser Genuß nicht fehlen. — Nun wird der liebe Leser verstehen, was die Dreschflegel wollten, wenn sie beim Eintakt sagten: „ach, ach, ach", beim Zweitakt: „komm doch, hilf doch", beim Dreitakt: „Koch Kaffee, koch Kaffee", beim Viertakt: „Fleisch im Topfe, laßt uns hopfe", beim Fünftakt: „Hack' der Gans en Been

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die **Abend-Ausgabe** bis 12 Uhr mittags, für die **Morgen-Ausgabe** bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme **später** eingereichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird **keine Gewähr** übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 210. Verlags-Fernsprecher No. 2953. **Freitag, den 5. Mai.** Redaktions-Fernsprecher No. 52. **1905.**

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Stimmungen und Launen.

s. **Paris**, 3. Mai.

Die Erörterungen über Marokko haben sich zu oft sehr eigenartigen Betrachtungen über die Weltlage im allgemeinen und die Stellung Deutschlands und Frankreichs im besonderen erweitert, bei denen hüben wie drüben viele durch den Eifer oder Ärger hervorgerufene Entstellungen unterlaufen. Es werden bedenkliche Verstimmungen geradezu gezüchtet, indem von Agenturen oder Korrespondenten ganz unverantwortlichen Auslassungen irgendwie als offiziös oder „inspiriert" geltender Blätter eine Bedeutung zugeschoben wird, die sie auf keinen Fall verdienen. Die momentanen Wirkungen solcher Sensationsenten können glücklicherweise dank der modernen Verbindungsmittel schnell vereitelt werden; dagegen ist es schwer, der allgemeinen Verwirrung, die durch die fortwährende Wiederholung solcher Manöver verursacht wird, energisch zu steuern, und vor allem die in den Hirnen der Massen, die in Frankreich noch immer ihre gleichgültige Ruhe nicht aufgegeben hat, sich allmählich durch die Zeitungseinflüsterungen und Lobhudelungen des französischen Nationalstolzes festwurzelnden Irrtümer auszuroden.

Nicht nur die diplomatische und wirtschaftliche, sondern auch die militärische Stärke Frankreichs wird mit einem Eifer herausgestrichen, der zu gebührenden Antworten geradezu herausfordert. Besonders wird aber die öffentliche Meinung durch willkürliche Antithesen — Frankreich nur von glühenden Freunden umringt, Deutschland vereinsamt, gemieden, ja verabscheut — in Wallung zu bringen gesucht. Zu diesen Beweisführungen wird alles ausgenützt, der Besuch des Königs von England in Paris, trotzdem der fürstliche Gast jeden offiziellen Charakter verleugnet, ihm freigebig zugeschriebene Äußerungen, Interviews mit englischen, spanischen und russischen Staatsmännern, für diesen Zweck zugestutzte Stimmungsbilder aus aller Herren Länder, Ansprachen und frei erfundene Nachrichten.

Die Ansprache des neuen amerikanischen Botschafters Mac Cormick bei der Überreichung seiner Beglaubigungsschreiben an den Präsidenten der Republik muß besonders für diese Zwecke herhalten. Da er von einer mehr als hundertjährigen „Allianz" der französischen mit der transatlantischen Republik gesprochen hat und weil er der Befriedigung seiner Regierung über die englisch-französische Annäherung Ausdruck gab, sehen einige interessierte Phantasten das vom „Standard" in Aussicht gestellte Weltmächte-Einvernehmen, um Deutschlands unersättliche Eroberungs- und Herrschbegier einzudämmen, bereits seiner Verwirklichung nahe gebracht. Dabei gestattet man sich auch die sehr willkürliche Auslegung der Stelle der Ansprache, in der von vorübergehenden kleinen Mißverständnissen die Rede ist, dahin, daß der Botschafter allen Bräuchen zuwider auf die „Versuche" der deutschen Regierung hätte hinweisen wollen, die Vereinigten Staaten in der marokkanischen Frage gegen Frankreich aufzureizen. Allerdings verfehlen die anständigen Zeitungen nicht, diese Entstellung des Sinnes der Auslassung Herrn Mac Cornicks scharf zu rügen und die selbstverständliche Auslegung hervorzuheben, daß der Botschafter nur auf die Verstimmung während des spanisch-amerikanischen Krieges anspielen wollte. Aber was nützt diese Richtigstellung, da die großen Massen diese ernsten und sachlichen Zeitungen doch nicht lesen!

Von den Chauvinisten-Blättern, die sich so stellen, als seien sie jetzt die Besonnenen, vor unvorsichtigen Schritten Warnenden, wird andererseits durch Sensationsnachrichten über deutsche Rüstungen und Mobilmachungen an der Grenze die Nation in Aufregung zu setzen gesucht, allerdings bisher ohne den geringsten Erfolg. Aber das fortwährende Anspannen der Nerven kann auf die Dauer doch sehr unangenehm werden, wie wenig auch das Volk geneigt ist, dem gesamten marokkanischen Zwischenfalle eine ernste Bedeutung beizumessen. — Daß der Chauvinismus aus der vermeintlichen Todesstarre — hoffentlich nur vorübergehend — wieder erwacht ist, tritt in Vorfällen aus dem täglichen Leben, besonders in geschäftlicher Hinsicht, deutlich in Erscheinung. Bezeichnend in dieser Hinsicht ist der mit Tätlichkeiten verbunden gewesene Streit zwischen den Journalisten d'Hurcourt und Meyrargue, weil der letztere auf die patriotischen Rodomontaden seines Kollegen in einem Café ruhig erwidert hatte, Frankreich könne dieses Mal eben solche Prügel erhalten wie 1870. Es kam zu einem Waffengang, bei dem Meyrargue, der großmütig in die Luft schoß, verwundet wurde. d'Hurcourt rühmt sich dessen in Zuschriften an die Zeitungen und erklärt, er lebe und atme nur für die „Revanche". Und das ist ein Mitarbeiter des „Temps", der auf seinen offiziösen Charakter pocht! Das stimmt doch nachdenklich. — —

Zur Marokko-Frage.

hd. London, 4. Mai. **Deutschland hat sämtlichen Mächten mit Ausschluß von England, Frankreich und Spanien, die eigene Verträge bezüglich Marokkos abgeschlossen haben, seine Stellung bezüglich Marokkos notifiziert. Alle Mächte haben dem deutschen Gesichtspunkte mehr oder weniger zustimmende Antworten erteilt.** Namentlich hat Italien seine volle Zustimmung zu Deutschlands Standpunkt gegeben, der folgender ist: Alle Signatarmächte erwarben durch den Madrider Vertrag gewisse Rechte und kein darauf folgender Vertrag zwischen zwei oder drei Mächten kann diese aufheben. Der Madrider Vertrag sichert die offene Tür in Marokko für alle Zeiten, während der englisch-französische sie auf 30 Jahre beschränkt. Da der deutsche Geschäftsträger in Tanger dem dortigen französischen Gesandten schon im vorigen November versicherte, daß die deutsche Regierung sich der französischen Politik in Marokko widersetzen würde, so können die Ereignisse in der Mandschurei nicht die deutsche Regierung beeinflußt haben.

hd. **Berlin**, 4. Mai. Vor einigen Tagen ist gleichsam als Vorläufer für die für den Herbst dieses Jahres geplanten umfassenden Unterhandlungen zur Förderung und Sicherung des deutschen Handels in Marokko eine kleine Expedition nach dort abgegangen, an der verschiedene Firmen beteiligt sind. Die Expedition wird gleichzeitig mit dem Vertreter der deutschen Diplomatie in Fez eintreffen.

wb. **Paris**, 5. Mai. Dem „Matin" wird aus Fez vom 30. April gemeldet, daß der Maghzen zwar die Notwendigkeit der von der französischen Regierung vorgeschlagenen Reformen einsehe, jedoch zu deren Verwirklichung nur den gemeinsamen Beistand aller europäischen Mächte und nicht bloß denjenigen von Frankreich allein annehmen würde.

Politische Übersicht.

Ein merkwürdiges Unternehmen.

L. Berlin, 4. Mai.

Zu einer Preisschrift, deren Gegenstand von nicht gewöhnlichem Interesse ist, wird demnächst in geeigneter Form eine Aufforderung ergehen. Eine Anzahl katholischer und evangelischer Männer ist zusammengetreten, um die Herausgabe einer besonderen Schrift zu veranlassen, „welche die landläufigen Bedenken gegen den sogenannten Ultramontanismus einer streng wissenschaftlichen Erörterung bezw. Widerlegung unterzieht." Diese Mitteilung verdanken wir einem merkwürdigen Aufsatze, den ein Ungenannter im Maiheft der „Preußischen Jahrbücher" veröffentlicht, und den der Herausgeber, Professor Delbrück, für so wichtig hält, daß er den Vermerk beifügt: „Nachdruck gestattet." Delbrück begleitet den Aufsatz (er ist betitelt: „Ein Wort zum Frieden") mit einer besonders starken Hervorhebung seiner Bedeutung. Er meint, daß in der katholischen Kirche wichtige Dinge vorgehen. Das katholische „Staatslexikon" unter der Leitung des Professors v. Hertling und des Herrn Julius Bachem lasse die Beziehungen der katholischen Kirche zum Staat, zur Wissenschaft und zu

Feuilleton.

Schiller im Umgang mit Menschen.

Während Goethe, in die geheimen Kammern seines Innern zurückgezogen, sich gern „ohne Haß gegen die Welt verschloß", bedurfte Schiller durchaus des Verkehrs mit Menschen, weil sie ihm Stoff boten für die Gestaltung seiner dramatischen Pläne und ihn anregten, ihm Anlaß boten, sein Eigenstes zu enthüllen. „Manchmal versinkt meine Seele ganz in der Einförmigkeit ihrer Beschäftigungen", schreibt er an seine Gattin. „Frisch und kräftig wird das innere Leben des Geistes nur durch die Reibung mit anderen. Es ist mir aber nicht immer gegeben, erst die Hebamme eines anderen zu machen, wenn ich nach einem erfrischenden Umgang schmachte." In den stürmenden Zeiten seiner Jugend freilich war seine von Leidenschaft durchbebte, fortreißende Persönlichkeit wohl dazu geschaffen gewesen, durch die Gewalt seines Pathos, die Größe seiner Erscheinung auch in anderen die Flamme anzuglühen, und seine Jugendfreunde, vor allem der gute Streicher, wissen zu berichten, wie frei und schrankenlos er sich auch im Verkehr mit Fernerstehenden erschloß, wie er durch den Reichtum seines Geistes, die lebhafteste Anteilnahme am Gespräch, die unwiderstehliche Hingabe an die ihn bewegenden Ideale auch in den anderen die vielleicht schlummernden Funken echter Begeisterung zu entfachen verstand. Doch des Lebens Unvollkommenheiten und Enttäuschungen zwangen auch diesen, die Welt umarmenden Liebesgeist, sich in sich selbst zurückzuziehen, mißtrauisch zu werden im Umgang und sich der Menge fernzuhalten. In Mannheim machte er mit den Schauspielern trübe Erfahrungen, da man ihm seinen wohlgemeinten Tadel mit gehässigen Angriffen, seine naive Zutraulichkeit mit pöbelhaften Witzen vergalt; bald traten auch die Beschwerden hinzu, die einem berühmten Mann durch die Aufdringlichkeit Neugieriger bereitet werden. So wurde Schiller reservierter, ja manchmal abstoßend, aber immer wieder brach seine anteilnehmende Güte, seine innige Liebe zu den Menschen durch die angenommene Maske der Abwehr hindurch. Dafür sind ein paar Äußerungen und Episoden kennzeichnend, die sich in Theodor Mauchs hübschem, allerlei Interessantes aus seinem Leben aufreihendem Büchlein „Schiller-Anekdoten" wiedergegeben finden. Schon aus Leipzig schrieb er 1785 an den Buchhändler Schwan: „Es ist so eine eigene Sache mit einem schriftstellerischen Namen, bester Freund. Die wenigen Menschen von Wert und Bedeutung, die sich einem auf diese Veranlassung darbieten, und deren Achtung einige Freude gewährt, werden nur allzu sehr durch den fatalen Schwarm derjenigen aufgewogen, die wie Geschmeißfliegen um Schriftsteller herumsummen, einen wie ein Wundertier angaffen und sich obendrein gar, einiger vollgekleckster Bogen wegen, zu Kollegen aufwerfen." Dabei war der berühmte Dichter der „Räuber" gegen eine aus dem Herzen kommende, wenn auch etwas merkwürdig sich äußernde Verehrung nicht unempfindlich und erzählte gern von dem Direktor eines Hundetheaters, der seinem „edlen Kunstverwandten" ein Freibillet für alle Vorstellungen zur Verfügung stellte. Doch vor Aufdringlichkeiten wußte sich Schiller bald so gut es ging zu schützen. So wurde er einmal auf seiner schwäbischen Reise, als er mit seinem Freunde Hoven nach Tübingen fuhr, unterwegs von einem Wirt belästigt, der den Gästen nicht von der Seite ging und sie beständig angaffte, ohne ein Wort zu sprechen. Schließlich sagte der zudringliche Geselle ganz gleichgültig: „Heut' morgen ischt au mei Müetter begrabe worde." Da fuhr ihn Schiller an: „Und das sagen Sie so kalt, genieren Sie sich gar nicht vor uns, sondern begeben Sie sich in Ihr Kämmerlein und weinen Sie sich dort tüchtig aus!" Da trollte sich der Wirt von dannen. Noch unangenehmer als auf der Reise war es für den Dichter, wenn er in seiner Wohnung oder bei einer Arbeit gestört wurde. Gleich nach seiner Ankunft in Weimar (1787) schildert er in einem Brief an Körner solch einen Besuch des als Schwager Goethes und Verfasser des „Rinaldo Rinaldini" bekannten Vulpius, den er durch eine Notlüge schnell erledigt: „Es wird an meine Tür geklopft. „Herein." Und herein tritt eine kleine dürre Gestalt in weißem Frack und grüngelber Weste, krumm und sehr gebückt. „Habe ich nicht das Glück", sagte die Figur, „den Herrn Rat Schiller vor mir zu sehen?" „Der bin ich, ja. — Ich bin Ihnen für Ihre Höflichkeit sehr verbunden — bedaure nur, daß ich mich in diesem Augenblick versagt habe und eben (zum Glück war ich angezogen) im Begriff war auszugehen." Da empfahl sich die Figur und ich schreibe fort." Allmählich bildete sich bei Schiller dann eine steife und etwas zeremoniöse Form heraus, mit der er Besucher, die ihre Verehrung ausdrücken wollten, empfing. Der Lustspieldichter Stephan Schütze hat uns von einer solchen Audienzvisite erzählt. „Mitten in der Stube stehend, tat er ein paar Fragen, äußerte sich nur ganz allgemein und war immer früh fertig, so daß ich nach einer Minute hätte wieder gehen können." Dabei war er aber durchaus freundlich und liebenswürdig, wenn auch reserviert und fast ablehnend. „Das helle blaue Auge, die sanfte Sprache dabei, die feine äußere Bildung, die Größe des Körpers und das Erhabene im Anstand — alles dies flößte mir Achtung und Liebe für ihn zugleich ein." Freilich wenn es einer unglücklich traf, den Dichter in der Verzückung seines dichterischen Schaffens störte oder dem nervös Erregten, der in krankhafter Reizbarkeit heftig werden konnte, begegnete, dann war sein Auftreten ein schroff zurückweisendes, mitunter sogar grobes. Dann fuhr der lange hagere Mann in die Höhe und blitzte mit seinen großen durchbohrenden blauen Augen den armen Eindringling so an, daß der halb ehrfürchtig, halb furchtsam sich entfernte. Goethe erzählte noch Eckermann, daß „er einst einen fremden Chirurgus, der unangemeldet bei ihm eintrat, sehr heftig anfuhr, so daß der arme Mensch, ganz verblüfft, nicht wußte, wie schnell er sich zurückziehen sollte." Ein anderer Besucher traf Schiller gerade beim Kartenspiel, bei dem sich der Dichter auch nicht gern stören ließ, und wurde von ihm so unwirsch und teilnahmslos empfangen, daß er sich später empört darüber beschwerte. Dem Schauspieler Voß gegenüber hat Schiller darüber geklagt, daß so selten junge Leute in reiner Absicht kämen und nie mehr wollten, als einen berühmten Mann anzustaunen. Gegen alle, die ihm ehrlich

den Andersgläubigen, die uns den Ultramontanismus so unerträglich machen, in einem ganz andern Lichte erscheinen als bisher, und auf Angriffe, die darauf von der intransigenten Seite erfolgten, habe die „Köln. Volkszeitung“ erklärt, die neue Auffassung habe auch im Jesuitenorden ihre Anhänger, und Herr Bachem habe bereits verkündet, daß einmal die dritte Auflage noch viel weiter gehen werde. Genug, der Aufsatz „Ein Wort zum Frieden“ soll, was er ja schon im Titel ausspricht, die Kluft zwischen den Konfessionen überbrücken helfen, und das vorhin erwähnte Preisausschreiben soll diesem Zwecke ebenfalls dienen. Wer die „evangelischen“ Männer sind, die an der Vorbereitung der Preisschrift mitwirken wollen, wird leider nicht gesagt. Der Preis beträgt 600 Mark. Der Verfasser schreibt weiter: „Den Zentrumsabgeordneten Professor Dittrich und den evangelischen Theologie-Professor A. Harnack zu Berlin werden wir darum bitten, das Preisrichteramt zu übernehmen, wozu die Herren im Interesse der guten Sache gewiß bereit sein werden. Sollte dies gleichwohl nicht der Fall sein oder sollten sich die beiden Preisrichter nicht einigen können, so würde die Juristenfakultät zu Bonn die Entscheidung zu fällen haben. Die Gewähr für die Zahlung der 600 Mark übernimmt Professor Dr. Erman in Münster i. W., bei welchem auch je ein Exemplar der um die Erwerbung des Preises konkurrierenden Schriften einzureichen ist.“ Auf das Ergebnis des Preisausschreibens darf man wohl begierig sein. Wir bekennen, daß wir trotz der Breite und Weite der Ausführungen in den „Preußischen Jahrbüchern“ keine genaue Vorstellung davon erhalten haben, was eigentlich verlangt wird. Schriften gegen den Ultramontanismus aus katholischen Federn besitzen wir doch längst schon, und gerade die feinsten katholischen Köpfe, Professor Ehrhardt, Professor Schell usw., haben uns solche Schriften geliefert. Soll es aber die Aufgabe sein, „den sogenannten Ultramontanismus“ wissenschaftlich als ein harmloses Ding nachzuweisen, das innerhalb des Katholizismus eigentlich gar nicht mehr gelte, so würden wir mit erhöhter Neugier erwarten, was dabei herauskommen mag. Zunächst wird sich Professor Harnack darüber schlüssig werden müssen, ob er das ihm angetragene Preisrichteramt annehmen soll. Die damit eingegangene Verpflichtung wäre gewiß kleine Kleinigkeit.

Orthodoxe Beleidigung unserer Nation.

Welche Blüten der kirchliche Parteihader neuerdings treibt, beweist ein Aufsatz: „Die landeskirchliche Versammlung in Berlin“ im „Evang.-Kirchl. Anzeiger“. Da heißt es S. 177: „Unser Volk hat ein großes Herz für die ewigen Probleme, und die Gelehrten sind zum großen Teil daran schuld, daß trotzdem aus unserem Volke eines der unkirchlichsten und neuerdings auch der unsittlichsten auf dem Erdkreise geworden ist.“ Die richtigste Antwort auf derartige kirchliche Anzapfungen wäre die, noch weniger „kirchlich“ zu werden. Das wahre Christentum erleidet keinen Schaden dadurch.

Von der Branchenorganisation zum Industrieverband.

Die zahlreichen Gewerkschaftskongresse, die in den letzten Wochen in den verschiedenen Städten Deutschlands abgehalten worden sind, lassen vor allen Dingen ein Merkzeichen erkennen, das von höchster Wichtigkeit für die gesamte Weiterentwickelung unserer Arbeiterorganisationen werden muß, dies ist das immer mehr hervortretende Bestreben auf Vereinigung der heutigen Branchenorganisationen zu großen Industrieverbänden. Zwar wird auch heute noch stetig an dem inneren Ausbau und an der äußeren Ausbreitung der einzelnen Gewerkschaften gearbeitet, daneben aber wird die Zusammenfassung der verschiedenen, zu bestimmten Industriezweigen gehörenden Verbände als Leitmotiv angesehen. Gefördert wird diese auf Zentralisation abzielende Richtung besonders durch den Umstand, daß unsere größten Industrieverbände, der Metallarbeiterverband und der Holzarbeiterverband, das beste Gedeihen zeigen. Der Metallarbeiterverband, der Ende 1904 mit einem Bestand von 198 000 abschloß, hatte im 1. Quartal dieses Jahres bereits 205 000 Mitglieder und den Mitgliedsbestand des Holzarbeiterverbandes kann man jetzt auch bereits mit 115 000 einschätzen. Die kleineren Verbände fühlen deshalb mehr und mehr das Bedürfnis, sich zusammenzuschließen. Eine Entwickelung nach dieser Richtung ist der Zusammenschluß des deutschen Senefelder-Bundes mit dem Verband der Lithographen und Berufsgenossen, der soeben auf einer kombinierten Generalversammlung der beiden Organisationen zustande kam. Hierdurch ist eine sehr widerstandsfähige Organisation geschaffen worden, da die verschiedenen hochentwickelten Unterstützungseinrichtungen der beiden Verbände in eins vereinigt wurden. Die Grundlage zu einer weiteren Zentralisation ist geschaffen worden durch einen Kartellvertrag der deutschen Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter mit den Verbänden der Seeleute, Eisenbahner, Hafenarbeiter und der Maschinisten und Heizer. Dieser Vertrag, der zunächst zur Wahrung gemeinsamer Interessen abgeschlossen wurde, hat als offen ausgesprochene Absicht zugleich den Zweck, eine Vereinigung aller am Vertrage beteiligten Verbände zustande zu bringen. Die Schaffung eines Industrieverbandes wird bei den Lederarbeitern beabsichtigt. Kartellverträge zur Erreichung eines einheitlichen Vorgehens bei Lohnbewegungen usw. wurden bereits abgeschlossen zwischen den Verbänden der Sattler, der Tapezierer und der Portefeuiller. Von noch größerer Bedeutung wäre das Zustandekommen eines Industrieverbandes der gesamten Bauarbeiter, für den schon viele Anregungen gegeben wurden. In ihm sollen aufgehen die Zentralorganisation der Maurer, Zimmerleute, Bauhilfsarbeiter und noch viele andere kleine Verbände. Damit wäre eine Macht geschaffen, die selbst den Metallarbeiterverband übertrifft. Durch diese Konzentration der Gewerkschafts-Verbände werden sich auch die Organisationen der Arbeitgeber weiter ausbreiten, aber schließlich werden beide Bewegungen doch dem sozialen Frieden dienen, weil hierdurch erst allgemein vollwichtige Instanzen zum Abschluß und zur Durchführung von Tarifverträgen geschaffen werden.

Gewerkschaftliche Versuche zur Abschaffung der Heim-Arbeit.

In neuerer Zeit ist in verschiedenen Gewerkschaften wieder ein Vorstoß zur Abschaffung der Heimarbeit gemacht worden; vor allen Dingen suchen dabei die Arbeiter den Arbeitgebern die Überzeugung beizubringen, daß die Regelung der Heimarbeit oder ihre gänzliche Abschaffung auch für die Arbeitgeber selbst von höchstem Interesse ist, weil durch die Heimarbeit vielfach eine Konkurrenz groß gezogen wird, die für die Entwickelung des ganzen Berufszweiges von Nachteil ist. Einen Erfolg nach dieser Richtung haben jetzt die deutschen Formstecher errungen. Sie haben mit den Arbeitgebern einen Tarifvertrag vereinbart, der die gänzliche Abschaffung der Heimarbeit zur Folge haben soll. Nach den Bestimmungen des Tarifs, der allerdings vorerst nur provisorisch abgeschlossen ist und noch der Zustimmung der Gesamtheit der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bedarf, müssen die Arbeitgeber innerhalb des ersten Halbjahres nach Inkraftsetzung des Tarifes alle Verbindungen mit Heimarbeitern lösen. Wird der Vertrag definitiv angenommen und gelingt seine Durchführung, so würden alle Heimarbeiter im Formstechergewerbe gezwungen sein, in Werkstätten und Fabriken Arbeit anzunehmen und die Heimarbeit wäre beseitigt.

Die Revolution in Rußland.

Die Unruhen in Warschau.

hd. **Warschau**, 4. Mai. Von 10 Uhr morgens an verhinderte die Menge in der Marszalkowska- und Leschnostraße den Straßenbahn- und Droschkenverkehr. Die Kutscher wurden verjagt und die Pferdebahnwagen gezwungen, in die Depots zurückzukehren. Quer über die Straßen wurden Telegraphenstangen geworfen, um den Verkehr zu verhindern. Kosaken, Gendarmen und Infanterieabteilungen zerstreuten die sich immer wieder sammelnde Menge. Auf dem Brudno-Friedhofe wurden heute die neun letzten Opfer der Krawalle vom Montag beerdigt. In verschiedenen Stadtvierteln sind die Läden geschlossen.

hd. **Paris**, 5. Mai. Aus Warschau wird telegraphiert: Am Brudno-Friedhofe kam es zwischen Soldaten und den leidtragenden Sozialisten zu heftigen Auftritten. Die Soldaten machten innerhalb des Friedhofes von ihren Waffen zwar keinen Gebrauch. Dagegen wurde nächst dem Bahnhof streng jede Beleidigung der Soldaten zurückgewiesen. Ein Bursche, welcher einem Kosaken ein Schmähwort zugerufen hatte, erhielt einen scharfen Säbelhieb. Der Gouverneur traf für die Nacht umfangreiche Vorbereitungen. Man befürchtet Brandlegungen seitens der nicht dem Arbeiterverbande angehörenden Elemente.

hd. **Warschau**, 5. Mai. Der Generalstreik gilt als teilweise mißlungen. Die Fabriken und Druckereien ruhen. Die Zeitungen erscheinen nicht, jedoch waren die Handelsgeschäfte bis mittags geöffnet, nachmittags dagegen war alles geschlossen. Der Tramwaybetrieb war nur vorübergehend gestört. Man sieht sehr wenig Droschken in den Straßen. In der Warschauer und der Leschkostraße wurde die große Menge vom Militär mit blanker Waffe zerstreut. Einige Personen wurden durch Säbelhiebe und Bajonettstiche verwundet. Von den Verwundeten des 1. Mai sind noch 11 gestorben. Die Gesamtzahl der Toten ist nunmehr auf 42 festgestellt worden.

hd. **Warschau**, 5. Mai. Um 10 Uhr abends wurde in der Marschall-Koskajastraße von unbekannter Hand eine Bombe unter das Pferd des berittenen Oberpolizeimeister-Gehülfen Zeysarth geworfen. Die Bombe explodierte so schwach, daß niemand verletzt wurde.

wb. **Warschau**, 5. Mai. Gestern abend wurde in der Marschallstraße gegen eine Patrouille eine Bombe geworfen, die aber nicht explodierte.

hd. **Warschau**, 5. Mai. Gestern nachmittag 5 Uhr sollten einige weitere Opfer, die im Hospital gestorben waren, unter großem Geleit begraben werden. Die Menge wuchs jedoch so bedrohlich an, daß die Polizei, um jeden Anlaß zu Ausschreitungen zu vermeiden, die Bestattung auf heute früh 7 Uhr verschob. In der Grzybowskigasse wurden Kosaken vom Publikum gehänselt. Diese trieben die Menge mit Knutenhieben auseinander. — Aus Lodz wird hierher telegraphisch gemeldet, daß die Stimmung ruhiger geworden ist. Dennoch mußte der Straßenverkehr mehrere Stunden ruhen. Auch in den Theatern wurde nicht gespielt, da Publikum und Schauspieler ausblieben.

*

hd. **Kalisch**, 5. Mai. Gestern fand das Begräbnis der am Osterfest in der St. Albertuskirche von Soldaten erschossenen Frau Josefa Hadrys statt. Es gestaltete sich

---

und mit gutem Herzen nahten, war er freundlich, mild und gütig. „Der Mann“, schrieb der junge Voß, „ist ganz Wohlwollen, seine ruhige, heitere Seele ist für alles empfänglich, was einem Herzen nur wohltun kann“, und Genast, dessen treue Ergebenheit er erkannte, und der er als Regisseur heranzog und vielfach mit seinem Vertrauen beehrte, meint: „Er war eben einer, dessen Milde und Liebenswürdigkeit ganz unwiderstehlich jeden anzog, der das Glück hatte, in seiner Nähe weilen zu dürfen. — Er war für mich der Stern einer milden Sommernacht, zu dem ich mit unbegrenzter Verehrung aufblickte, während mich Goethe öfters die Mittagshitze einer Julisonne empfinden ließ.“ Zu den Schauspielern war er überhaupt wie ein Vater und sein treuherziger, schwäbischer Dialekt, sein völliges Aufgehen in seinen hohen Zwecken unterwarf ihm selbst dieses so schwer zu gewinnende Völkchen. Denn Schiller war trotz der Zurückgezogenheit, in der er lange Zeit lebte und in der nur Goethe seinen Umgang bildete, trotz der Reserve, die er sich vielfach auferlegte, kein Philister. Öfter, als es sein kranker Körper erlaubte, gab er sich den Freuden der Geselligkeit hin, wie Lotte gegen Göschen klagte; auf Redouten und Hoffesten ließ er sich vom Wogen des gesteigerten Lebens, der erhöhten Lust umwehen, und rührend ist es, wenn wir ihn noch zuletzt kurz vor dem Tode in Heinrich Voß' Schilderung beim Glase Champagner schwärmen sehen. Ihm war der Schwarm der Menschen notwendig, um in ihnen die Gestalten seiner Träume aufzufangen und widerzuspiegeln, und als einst begeisterte und mutwillige Studenten ihn noch spät Nachts zu einem Kommerse aus dem Bette holten, da hat er von dem hohen Wert der Freude und Geselligkeit gesprochen. „Fast eine Stunde blieb Schiller bei uns“, so erzählt Gubitz, „wahrlich ein Bursch unter Burschen. Er sprach uns auch an, daß wir diesen Enthusiasmus, als notwendig für die Bühne und die geistigen Bestrebungen überhaupt, bewahren und möglichst mitteilen möchten, da die Volksmasse gar zu leicht von etwas festtäglichem Aufschwunge sich so angegriffen fühle, daß sie rasch wieder einem alltäglichen Seelenschlummer verfalle.“ So waren für Schiller Feste und der Verkehr mit Menschen verschiedener Stände von Nöten, wie ihm z. B. ein Fest des preußischen Offizierkorps in Erfurt höchst interessant war; denn sie boten den realen Nährboden für seine sich hoch über das Wirkliche emporschwingende Kunst.

Auf der Höhe des Himalaya.

Die höchste Bergeshöhe erreicht zu haben, die je eines Menschen Fuß betrat, kann sich der bekannte Reisende A. Henry Savage Landor rühmen, der im September 1899 die Lumpa-Spitze, einen der höchsten und unzugänglichsten Gipfel des Himalaya-Gebirges, bestieg und über dieses schwierige Unternehmen nun in „Harpers Weekly“ berichtet. Mit zwölf erprobten und kräftigen Begleitern begann er den Aufstieg nach der Lumpa-Spitze, die nahe an der Grenze von Tibet im Bezirk von Nepal liegt. Es hatte während der Nacht geschneit und gehagelt und ein eisiger dichter Nebel umhüllte die Reisenden, als sie zähneklappernd sich zum Abmarsch rüsteten. Allmählich riß der Nebel und unter den zerflatternden Schleiern erschien ein heller und klarer Himmel wie ein günstiges, hoffnungerweckendes Zeichen für das Unternehmen. „Wir waren noch nicht lange gewandert,“ so erzählt Savage Landor, „und klommen den Hauptgletscher hinan, als uns wieder eine dichte Nebelmasse umzog und unserem Streben Verwirrung und Mühsal entgegensetzte; dichter und dichter lastete der Nebel auf uns nieder, je höher wir den Gletscher hinanstiegen. Dicht aneinandergedrängt tasteten wir uns vorwärts und machten bald an Gruben und Gletscherspalten Halt, bald krochen wir über Geröll und Eis mühsam fort. Wir waren nicht aneinander geseilt, damit nicht ein Mann die anderen mit sich fortreißen könnte. Außerdem ist das Seil ein großes Hindernis für den Bergsteiger und erschöpft nutzlos seine Kräfte, indem es die Freiheit seiner Bewegungen hemmt. So kamen wir langsam vorwärts über entgegengelagerte Wälle von Eis und Schutt, die von Nordwesten nach Südosten sich hinzogen; endlich, etwa in einer Höhe von 15 400 Fuß über dem Meeresspiegel, hörten diese einzelnen Wellen entgegenstehender Gletschermassen auf, und wir sahen uns, da die Sonne durch den dichten Nebel brach und grelle Strahlen auf das Bild über uns warf, vor einem eng aneinanderliegenden Wald hoher Spitzen. Zu unserer Linken reckten sich steile Gebirge aus grauen Felsen; auf unserer rechten Seite dehnten sich flachere Risse und Schluchten, meist von dichtem Schnee bedeckt. Wir erreichen nun das halbmondförmige Lumabecken, das von einer Mauer schneebedeckter Gebirge umlagert ist, aus der wieder drei höchste Spitzen herausragen. Ein Windstoß zerriß die hangenden Nebel, so daß sie wie ein Vorhang auf dem Theater sich spalteten und nun breitete sich in vollem Sonnenschein dies erhabene Panorama vor mir aus. Jetzt wandten wir uns der 23 490 Fuß hohen Lumpaspitze zu, zunächst auf dem Gletscher weiterwandernd, dann uns auf einem höchst unsicheren und gefährlichen Terrain fortbewegend, auf dem fortwährend ungeheure Schlünde gähnten, tiefe Abgründe sich öffneten und kleine Risse sich zeigten. Über riesige Schneefelder ging nun der Weg, wo stete Fährnisse lauerten. In einer Höhe von 20 000 Fuß überfiel einige meiner Leute die Bergkrankheit, so daß sie kaum noch folgen konnten. Sie bluteten stark aus der Nase und wurden von so heftigen Schmerzen erfaßt, daß ich sie zurückließ. Nur vier Männer folgten mir, da sie sich in guter Verfassung befanden. Immer unsicherer ward der Boden und schien unter unseren Füßen zu weichen. Geröll stürzte nieder unter unserem Tritt, gewaltige Felsblöcke lösten sich und einer traf einen der Leute so stark, daß er mehrere Fuß weit von der Wucht des Anpralls geschleudert wurde und heftige Beulen und Erschütterungen davontrug. Auf einmal löst sich hoch über uns etwas Schnee los und stürzt in rasender Schnelle hernieder; tausend kleine Bälle folgen nach, sie schwellen an, formen sich zu einer dunklen Masse, und dicht neben uns donnert eine Lawine zu Tal, gerade in der Richtung, nach der die zurückgelassenen Leute sich gewandt hatten. Nie werde ich die Angst vergessen, die mich erfüllte, als ich so unheimlich rasch das Ungeheuer wachsen und mit einem atemraubenden Luftdruck an mir vorüberbrausen sah. Erleichtert atmete ich auf, als sie auch an den Leuten unten vorüberging. Als wir endlich die Spitze dieser ansteigenden Fläche erreichten, kamen wir zu einem Grad, der so schmal und so scharf wie die Spitze eines Messers gegen den Himmel sich abhob, seine Seiten stürzten so jäh herunter, daß selbst kein Schnee auf ihm haften konnte. Wir mußten hinüber und so balancierten wir denn darüber hin, fast wie Seiltänzer, auf einer Kante, die höchstens einen Fuß breit war, Abgründe von vielen tausend Fuß zu jeder Seite. Obwohl der Grat nur wenige Fuß lang war, schien uns sein Überschreiten Ewigkeiten zu dauern, denn wir wußten, daß ein einziger Fehltritt uns herabstürzen lassen würde, zu einer formlosen Masse zerschmettert, und die dünne Luft erregte außerdem Schwindel im Kopf, beengte uns die Brust und ließ uns noch schwerer und qualvoller atmen. Der Herzschlag wurde so unregelmäßig und kam in so starken plötzlichen Schlägen, daß meine Leute nach der Anstrengung halb ohnmächtig hinfielen und sich erst nach einigen Minuten wieder erholten. In einer Höhe von 22 000 Fuß zeigten sich noch beunruhigendere Symptome.

zu einer imposanten nationalen Manifestation. Eine unzählbare Menge, Angehörige aller Stände nahmen daran teil. Alle Fabriken, Läden und Werkstätten blieben geschlossen. Polizei war nicht zu sehen, nur eine Ehrenwache der Feuerwehr. Am Grabe wurden viele Kränze und Blumen niedergelegt.

hd. **Kattowitz**, 5. Mai. In Czenstochau veranstalteten am Mittwoch 700 Personen, darunter angeblich auch Soldaten, Demonstrationen. Auf den Fabrikschornsteinen wehten rote Fahnen. Die Stadt wird militärisch scharf bewacht. Im übrigen herrscht im Grenzkreise Bendzin Ruhe. Die Arbeit im Bezirk Sosnowice und in Dombrowa ist vorläufig nirgends unterbrochen.

hd. **Petersburg**, 5. Mai. Arbeiter verbreiteten Proklamationen, worin sie mitteilen, sie würden die Maifeier durch gemeinsamen Ausflug unbewaffnet begehen. Auf freien Plätzen werde geredet werden. Die Polizei möge aber nicht versuchen, die Versammlungen auseinander zu treiben.

wb. **Petersburg**, 5. Mai. Nach einer Meldung aus Melitopol, Gouvernement Taurien, kam es dort am letzten Montag zu Unruhen, wobei Juden gemißhandelt, jüdisches, aber auch christliches Eigentum zerstört und geplündert wurde. Eine Reihe Buden wurden verbrannt. Die Ordnung wurde von den Truppen wieder hergestellt.

hd. **Petersburg**, 5. Mai. In Sinveropol fanden antisemitische Krawalle statt. Häuser und Geschäftsläden wurden geplündert. Auch in Mariapol und Malitopol fanden antisemitische Unruhen statt. In Nischninowgorod kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen Militär und der Menge. Mehrere Personen wurden getötet, zahlreiche verwundet.

hd. **Petersburg**, 5. Mai. Von eingeweihter Seite verlautet, der Duldungs-Erlaß müsse auch für die Juden als günstig bezeichnet werden. Es seien bereits Arbeiten im Gange, die die Judengesetze von Grund aus veränderten.

wb. **Odessa**, 5. Mai. In der Deribassonstraße wurde gestern eine Person verhaftet, die eine Sprengbombe bei sich trug. In der Semskajastraße wurde eine geheime Waffenniederlage entdeckt.

Der russisch-japanische Krieg.

Zur See.

hd. **Paris**, 5. Mai. Auf der russischen Botschaft dementiert man die Nachricht, wonach Roschdjestwensky es gelungen sei, mit seiner Flotte nach Norden zu entkommen.

hd. **London**, 5. Mai. Aus Singapore wird gemeldet, daß gestern vormittag 10 Uhr das Geschwader Nebogatows bei Jugra in der Malakkastraße gesichtet wurde. Es wird vor Singapore um Mitternacht erwartet. (L.-A.)

Neutralitätsbruch Frankreichs.

hd. **London**, 4. Mai. Bestimmte Meldungen über den Neutralitätsbruch Frankreichs kommen aus Saigon. Drei Dampfer haben während der ganzen Dauer des Aufenthaltes des Admirals Roschdjestwenskys einen ununterbrochenen Verkehr zwischen Saigon und der russischen Flotte aufrecht erhalten. Die Dampfer haben Saigon wiederholt mit Proviant und Kriegsmaterial verlassen.

wb. **Paris**, 5. Mai. Wie verlautet, wird die japanische Gesandtschaft infolge der Meldung, daß die Flotte Roschdjestwenskys am 30. April im Hafen Port-Dayot in der Bucht von Penghoi Anker geworfen habe, ihren Protest betreffs Verletzungen der französischen Neutralität erneuern. Der Gesandte Motono habe bereits gestern die Aufmerksamkeit Delcassés auf diese Angelegenheit gelenkt. Es heißt, die französische Regierung habe am Dienstag eine Abteilung des französischen ostasiatischen Geschwaders unter dem Befehl des Admirals Jonquières nach der Penghoi-Bucht entsandt, um über die genaue Beachtung der französischen Neutralität zu wachen.

*

hd. **London**, 4. Mai. Der „Daily Mail" zufolge hätten die französischen Behörden in Schanghai an Bord des im dortigen Hafen liegenden russischen Kreuzers „Diar" eine starke französische Matrosenwache gestellt, um ein Entweichen zu verhindern.

hd. **Petersburg**, 5. Mai. Die letzten Nachrichten vom Kriegsschauplatz bestätigen, daß größere Operationen vorläufig nicht zu erwarten sind. Die russische Regierung trifft inzwischen Vorbereitungen, um neue Truppen nach Ostasien zu entsenden. So sind gestern mehrere Maschinengewehr-Abteilungen nach dem Kriegsschauplatz abgegangen.

wb. **Paris**, 5. Mai. Der „Petit Parisien" sagt: König Eduard habe bei seinem Aufenthalt in Paris den zweifellos sehr lebhaft von Frankreich geteilten Wunsch geäußert, den furchtbaren ostasiatischen Krieg beendet zu sehen.

hd. **Petersburg**, 5. Mai. Eine unter der Leitung der Prinzessin Reuß organisierte Abteilung deutscher Krankenpflegerinnen ist von Moskau nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatze abgereist. (L.-A.)

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Kaiserpaar reiste gestern abend 7½ Uhr mittels eigenen Hofzuges von Venedig über Luzern nach Karlsruhe. Die Schweizer Bahnhöfe und Stationen werden während des Passierens des kaiserlichen Hofzuges für das Publikum vollständig gesperrt.

Wie die „Preußische Korrespondenz" von unterrichteter Seite erfährt, ist Freiherr Rudolf v. Beckendorff, der bisherige Unterstaatssekretär im preußischen Staatsministerium, an Stelle des jüngst verstorbenen Dr. Gutbrod zum Präsidenten des Reichsgerichts ernannt worden. Die amtliche Bekanntgabe der Ernennung dürfte in den nächsten Tagen erfolgen.

* **Berlin**, 4. Mai. In seiner heutigen Sitzung erteilte der Bundesrat je einem Abkommen mit Luxemburg über Unfall-Versicherung und über den Bezug von Invaliden- und Unfallrente seine Zustimmung.

* **Das Verzeichnis der unerledigten Vorlagen** ist im Abgeordnetenhause ausgearbeitet worden. Nach demselben liegen dem Abgeordnetenhause vor 11 Gesetzentwürfe der Regierung, 14 zur Plenarberatung reife Anträge, 13 in Kommissionen befindliche Anträge, außerdem mehrere Rechnungssachen und Denkschriften. Unter den Gesetzentwürfen befinden sich u. a. die Entwürfe, betreffend Gebühren der Medizinalbeamten, die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke, die Erschwerung des Vertragsbruches landwirtschaftlicher Arbeiter und des Gesindes, die Änderung der Amtsgerichtsbezirke Cochem, Mayen und Zell a. d. Mosel, Erweiterung des Stadtkreises Essen, die beiden Novellen zum Berggesetze. Von den Initiativanträgen sind zur Plenarberatung fertiggestellt die Anträge Dr. Arendt, betreffend Teilung von Landtagswahlbezirken, ferner ein Antrag, betreffend Abänderung des Warenhaussteuergesetzes, der Antrag Bachmann, betreffend Bildung einer Kommission zur Untersuchung der Arbeiterverhältnisse im preußischen Kohlenbergbau, der Antrag Gamp, betreffend Unterstützungen für Geistliche aller Bekenntnisse, Freiherrn v. Zedlitz und Neukirch, betreffend pensionsfähige Zulagen für Seminardirektoren, Seminarlehrer und Seminarlehrerinnen, Herold (Zentr.), betreffend Sonntagsruhe für die Eisenbahnbeamten und Arbeiter, und Beurlaubung der Eisenbahnhandwerker und Arbeiter, Oeser, betreffend Nachtdienst im Eisenbahnbetriebe. Die Bergarbeiterschutznovelle wird, da am 5. Mai der Bericht der Kommission gestellt werden wird, etwa am 11. oder 12. Mai zur zweiten Beratung gestellt werden. Die Berggesetznovelle, betreffend Stillegung der Zechen, wird vom 5. Mai ab in der Kommission beraten werden und dürfte bis zum Wiederbeginn der Plenarsitzungen durchberaten sein.

* **Mit einer umfassenderen Ausprägung von kleineren Scheidemünzen**, namentlich von Zehnpfennigstücken, soll demnächst vorgegangen werden. Das Zehnpfennigstück ist bei der Prägung in den letzten Monaten stark zurückgeblieben. Im Monat Februar wurde kein einziges Stück, im Monat März wurden für 46,50 M. an Zehnpfennigstücken geprägt. Es sollen nun in nächster Zeit für nicht weniger als 5 Millionen Mark Zehnpfennigstücke hergestellt werden.

* **Zu der Ermordung des Kaufmanns Hinrichsen** in Südkamerun wird offiziös mitgeteilt, daß amtlich in Berlin darüber noch nichts bekannt sei. (Es dauert ja immer längere Zeit, ehe amtlich etwas bekannt ist.) Der in der Nachricht genannte Name Bane sei nicht der Name einer Landschaft, sondern eines großen, weit zersplitterten, mit den Jaunde und Buli zusammenhängenden Stammes. Ein Ort Bingingabe sei auf dem in Berlin vorhandenen Kartenmaterial nicht aufzufinden. Über Unruhen in diesem Teil der Kolonie lägen keine Nachrichten vor. Zunächst könne man wohl annehmen, daß es sich um eine vereinzelte, durch Unvorsichtigkeit auf der einen und Raublust auf der anderen Seite veranlaßte Mordtat handelt.

* **Rundschau im Reiche.** Die „Voss. Ztg." meldet aus Halle: 389 Malergehülfen traten in den Ausstand, da die Arbeitgeber nur 47 statt 50 Pf. als Mindestlohn bewilligten.

Die Verhandlungen zwischen dem hamburgischen Staat und der Werft Vulkan in Stettin wegen Anlage einer Zweiganstalt der letzteren auf einer Elbinsel unweit der Werft von Blohm u. Voß sind abgeschlossen. Der Bau der Werft soll noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden.

Der Andrang von Auswanderern hat auch im Monat April in fast unvermindertem Maße angehalten. Es wurden von Bremerhaven mit 18 Dampfern des Norddeutschen Lloyd 22 375 Passagiere befördert. Diese Zahl wird nur vom März 1905 mit 25 200 und vom Mai 1903 mit 23 900 Passagieren übertroffen. Seit dem 1. Januar sind über Bremerhaven 82 391 Personen ausgewandert, eine bisher auch nur annähernd nie erreichte Zahl.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Die Meldung des „Pariser Journal", daß Kaiser Franz Joseph im Oktober dem König Viktor Emanuel in Rom einen Besuch abstatten werde, wird kompetenterseits als Erfindung bezeichnet. Eine Auslandsreise des Kaisers sei nicht in Aussicht genommen.

* **Luxemburg.** In der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer interpellierte Bech über die Machenschaften ausländischer Konzessionssucher für eine Spielhölle in Luxemburg, die unter dem Namen „Omnium" die Bevölkerung bearbeiten. Staatsminister Eyschen erklärte, bei der politischen Lage des Großherzogtums sei es ein Wahnsinn, hier eine Spielhölle zuzulassen. Kein Minister würde dem Großherzog einen solchen Beschluß unterbreiten, weil der Großherzog sich nicht dem aussetzen wolle, vor dem Ausland erröten zu müssen. Diese Erklärung wurde mit einem Bravo von der Kammer aufgenommen.

* **Frankreich.** Die Amnestierung Déroulèdes, welcher jetzt 6 von seinen 10 Exiljahren abgebüßt hat,

---

Erbrechen und fortwährendes Nasenbluten stellte sich ein. Die Leute klagten über ein heftiges Hämmern in allen Gliedern, vor allem ein Pochen in den Schläfen, ein Sausen in den Ohren, daß sie meine Stimme kaum vernehmen konnten. Bei 23 000 Fuß Höhe bekam auch ich heftiges Nasenbluten, aber es erleichterte mich, nahm mir den beklemmenden Druck von der Brust. Doch unsere Erschöpfung war unbeschreiblich. Obgleich der Aufstieg nun leichter war, schleppten wir uns doch nur mühsam hinan. Die Glieder waren so schwer wie Zentner Blei und zogen uns nieder; die Anstrengung, nur die Beine zu heben, war so groß, wie sonst kaum die Zurücklegung einer großen Wegstrecke. Ich hätte lieber den steilen Gipfel ersteigen wollen, als in solcher Höhe auf einer fast ebenen Fläche mich fortbewegen. Einem meiner Leute, dem kräftigsten unter ihnen, platzte ein Blutgefäß, wenige Fuß vom Gipfel entfernt, er wand sich in Schmerzen, und obwohl es uns gelang, ihn herunterzubringen, ist er schließlich doch daran gestorben. Endlich standen wir auf der Spitze, 23 490 Fuß hoch, so hoch, wie nie ein Sterblicher je gestanden. Um uns reine, klare, helle Luft, unter uns Nebel und Wolken, ungewiß wogend; neben uns ragten einige Gipfel wie majestätische weiße Inseln in die Höhe; tiefe Stille in den senkrecht niederstürzenden Abgründen, nur selten das Donnern einer herabbrausenden Lawine, die in der Nähe unter uns entstanden. Wir setzten uns nieder und ruhten aus, was uns unbeschreiblich wohl tat, dann schrieben wir unsere Namen in einen Stein und aßen Schokolade und Pastillen von Fleischextrakt; dann begannen wir langsam den Abstieg ..." K.

Aus Kunst und Leben.

* **Die Berufskrankheiten des Musikers.** Paderewski ist, wie wir schon aus New York berichteten, nach einem Konzert in London, Ontario, plötzlich schwer erkrankt. Sein nervöser Zusammenbruch kommt für seine Bekannten nicht überraschend. So erklärte Hugo Gorlitz, der neun Jahre lang sein Manager gewesen ist und mehrere Tournees des Pianisten in Amerika geleitet hat, dem Mitarbeiter eines Londoner Blattes: „Dieser Anfall ist in verstärkter Form die Wiederkehr eines Übels, das sich zuerst 1891 während seiner ersten amerikanischen Tournee zeigte. Im Verlaufe von 117 Tagen spielte er damals in nicht weniger als 107 Konzerten; dabei besuchte er noch 86 Diners. Die Folge war, daß seine Nerven sehr schwer angegriffen waren. Bei jedem folgenden Konzert zeigten sich an seinem Genick und oben auf seinen Schulterblättern Anschwellungen, und nach jedem Auftreten mußte ich ihm den Hals massieren". Wer in der musikalischen Welt, sei es als Sänger oder Spieler eines Instruments, Namen und Ruf erwerben will, muß über große körperliche sowohl, wie geistige Kräfte verfügen. Natürlich muß jeder Musiker methodisch geschult werden; aber wer nicht sehr robust ist, hat unter den verschiedenen Berufskrankheiten mehr oder weniger zu leiden. Diese sind für den Pianisten: geschwollene Hände und Arme, Gehirnerweichung; für den Violinisten und Harfenisten: Lähmung der Fingermuskeln; für den Sänger: Kehlkopfentzündung; für den Posaunen- und Hornspieler: Augen- und Lungenleiden, Lähmung der Lippenmuskeln; für den Trommler: Herz- und Nervenkrankheiten; für den Cellisten: Rückenmarksleiden und geschwollene Schultern. Auch der bekannte amerikanische Kapellmeister Sousa erzählte von solchen Erfahrungen: „Als ich mit meiner Kapelle in Detroit war, hatte ein französischer Tenor eine plötzliche Stimmbandlähmung. Er wollte eben das hohe C singen, als sich sein Gesicht außerordentlich veränderte. Er schnappte nach Luft, aber kein Laut wurde mehr hörbar. Er konnte die ganze Saison nicht singen. Ein anderer Fall betraf einen meiner Posaunenspieler, dessen Lippenmuskeln beim Konzert gelähmt wurden, so daß er nie wieder spielen konnte."

* **Verschiedene Mitteilungen.** Der Gatte und Impresario Marcella Sembrichs, Herr Emil Stengel, ist, wie das „Leipz. Tgbl." meldet, an den Folgen einer Operation gestorben.

Die Stadt Mainz hat das Kolossalgemälde des Malers Willroider in München „Nach der Sündflut" um den Betrag von 8000 M. erworben. Das Pendant zu diesem Gemälde „Vor der Sündflut" befindet sich in der Pinakothek in München.

Aus London wird geschrieben: Die große Aufführung von Richard Wagners „Walküre" in der Royal Opera begann bereits um 5 Uhr nachmittags. Nun erhob sich eine große Frage, in was für Toiletten man zu einer solchen Veranstaltung erscheinen sollte. Gewöhnlich ist große Besuchstoilette vorgeschrieben, aber diesmal erschienen Vertreter der vornehmsten englischen Gesellschaft, so die Damen des königlichen Hauses, im Nachmittagskostüm und legten erst nach dem ersten Akt, der etwas nach 8 Uhr zu Ende war, Abendtoilette an, um dann um ¾8 Uhr zum zweiten Akt in vollem Staat zu erscheinen. Die meisten benutzten die lange Pause zur Einnahme des Diners. Die Aufführung nahm unter Hans Richters Leitung einen glänzenden Verlauf, Frau Wittich sang die Brünhilde, Burrian den Siegmund, Frau Fleischer-Edel die Sieglinde.

Vom Büchertisch.

* Otto Erich Hartleben: „Meine Verse". Gesamtausgabe (einschließlich der Gedichtsammlung „Von reifen Früchten"). Mit einem Porträt Hartlebens von Peter Behrens. (S. Fischer, Verlag, Berlin.) Geh. 5 M., geb. 6 M. Eine Arbeit, über der Hartleben gestorben ist, und die ihm sehr am Herzen lag, war die Herausgabe seiner sämtlichen Gedichte. Der Band entbehrt nur in den letzten Bogen der Druck-Korrektur des Dichters; die Redaktion ist noch ganz von ihm gemacht, und zwar mit großer Sorgfalt und kritischem Bewußtsein. Hartleben huldigte in der Komposition seiner lyrischen Bände dem chronologischen Prinzip, er führt es auch in der Gesamtausgabe durch. Ort und Zeit der Entstehung sind zu jedem Gedichte hinzu notiert, und so begleitet man, wenn man dieses lyrische Werk durchwandelt, den Dichter durch die zwei letzten Jahrzehnte seines so kurzen Lebens. Man denkt bei Hartlebens Namen gewöhnlich an den Humoristen in ihm, und auch in den Kranz seiner Gedichte windet von Anfang bis zu Ende der Schalk seine bunten Blüten. Aber der Gesamtcharakter seiner Lyrik ist nicht humoristisch. Hartleben ist ein strenger Künstler, er liebt die reine und klassische Form, und er meistert sie mit einer köstlichen, kühlen Kraft. Mit diesem Bildnerischen seiner Form hängt es zusammen, daß sein Stoffumkreis groß ist. Erlebnisse seines Gefühls, Erlebnisse seiner Laune, der Schwung der Ode, der Reiz des Schauens, Nachdichtungen fremder Stoffe, unter denen biblische besonders bemerkenswert sind, — eine mannigfache, an Gestalten und Empfindungen reiche Welt zieht so, gebändigt durch die Kunst, vorüber. Um die ganze geistige Persönlichkeit Hartlebens zu verstehen und lieb zu gewinnen, ist die Kenntnis seiner Verse das vornehmste Mittel.

* Ida Boy-Ed ist der Roman von Anna Behnisch-Kappstein „Freie Bahn" (Dresden, Karl Reißner) gewidmet, ein Zeichen, daß die Verfasserin ernsthaft genommen werden will. Und sie verdient es in mancher

scheint beschlossene Sache zu sein. Die Regierungsorgane erhielten bereits die Ermächtigung, für die Begnadigung Stimmung zu machen.

* **England.** Lord Lansdowne beantwortete nach einem Telegramm des „Daily Chronicle" aus Melbourne eine dringende Depesche des Premierministers Reid dahin, die portugiesische Regierung wisse nichts von einem Verkauf der Insel Timor an Deutschland. Minister Reid hatte u. a. betont, seine Regierung würde die Erwerbung Timors seitens einer so unfreundlichen Macht, wie Deutschland, als eine gegen Australien gerichtete Drohung auffassen.

* **Türkei.** Mehrere Tausend aufständischer Albanesen haben Ipe und Dakova besetzt und blockieren die dortige Garnison. Sie verlangen die Absetzung mehrerer mißliebiger Beamten und die Rückberufung des nach Yemen versetzten Valis von Usküb, Schakir Pascha. Die christliche Bevölkerung flieht. Alle Basars sind geschlossen.

* **Kreta.** Nachrichten aus Kreta besagen, daß die Anweisung der fremden Konsuln, es solle unverzüglich die griechische Flagge durch die kretensische ersetzt werden, nicht befolgt werde und daß die Unruhen an einzelnen Punkten der Insel einen geradezu verbrecherischen Charakter angenommen haben. Die Schutzmächte müßten zur Wiederherstellung der Ordnung eine bedeutende Verstärkung ihrer Detachements vornehmen. — „Messagero" meldet aus Kandia, die Schutzmächte hätten dem Prinzen Georg notifiziert, wenn die Ruhe auf der Insel nicht sofort wieder hergestellt würde, müßte man seine kommissarische Stellung als unnötig betrachten.

* **Vereinigte Staaten.** In Chicago sind wegen der Streikunruhen 3000 neue Polizisten eingestellt worden. Trotzdem wurden vorgestern 50 Personen verletzt. Die Geschäftsleute verlangen dringend Militär.

* **Britisch-Indien.** Nach den offiziellen Berichten ist Indien jetzt frei von Hungersnot, aber der Reverend W. H. Findlay von der Wesleyanischen Missionsgesellschaft, der von einer Reise durch Indien, Birma und Ceylon zurückgekehrt ist, berichtet, daß im Bezirk Madras eine schwere Hungersnot herrscht. „Die Not erstreckt sich über ein Gebiet von 100 englischen Meilen und ist die schlimmste, die ein einzelner Bezirk seit 1877 zu erleiden hatte. Die Nordostmonsune blieben gänzlich aus, und die Erde ist fast so kahl wie eine Diele. Die Regierung möchte das Vorhandensein einer Hungersnot nicht zugeben; man geht von dem Gedanken aus, daß die Leute eine schlechte Jahreszeit aushalten können, da sie eine oder zwei gute gehabt haben. Das mag in gewissem Grade für die Landbesitzer richtig sein, aber es gilt nicht für die Bauern, die von der Hand in den Mund leben. Wohin ich auch kam, fand ich die Getreidetöpfe, die den Jahresvorrat der Leute enthalten, leer. Von zehn Häusern, die ich aufs Geratewohl aufsuchte, fand ich in zweien gar keine Nahrungsmittel, in einem Reis im Werte von 4 Pfennig, was unter gewöhnlichen Umständen für einen Mann genügt, jetzt aber für eine Familie von fünf Personen gekocht wurde; und in den übrigen sieben wurden in den Dschungeln aufgelesene Blätter, die ohne jeden Nährwert waren, zu einer Mahlzeit gekocht. Während meines Aufenthaltes sprach ich mit vielen unserer Agenten aus den von der Hungersnot betroffenen Dörfern, und ich fand, daß die von mir angeführten Beispiele typisch für die allgemeine Lage der Bevölkerung waren. Dabei muß sich diese Lage noch verschlimmern, da wenigstens bis zum August kein Regen fallen wird. Ein Missionar ließ, ehe ich fortging, Notstandsarbeiten ausführen; die Arbeiter gingen zu Hunderten zwölf englische Meilen hin und ebenso viele wieder zurück, um 17 Pfennig täglich zu verdienen, den Durchschnittslohn der Regierung für Notstandsarbeiten. Später habe ich gehört, daß auch die Regierung Schritte zur Ausführung von Notstandsarbeiten unternommen hat."

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. Mai.

Mißständliches bei der „Elektrischen".

An die Direktion der Wiesbadener Straßenbahnen sind nachstehende Zeilen gerichtet, damit sie dafür Sorge tragen möge, wie ihr Fahrpersonal die Anschlüsse der verschiedenen Linien unter sich an den Umsteigestellen zu handhaben hat. Wie die Erfahrung nämlich bis jetzt lehrt, herrscht in dieser Hinsicht eine Willkür zum Nachteil und Ärger der Passagiere, daß endlich einmal Abhülfe geschaffen werden muß. Nachstehende Fälle werden die Tatsache dieses Mißstandes in vollem Maße feststellen. Fall 1: Ein Wagen der gelben Linie, von Sonnenberg kommend, hält Ecke Kirchgasse-Rheinstraße, um den Anhängewagen abkoppeln zu können, wie es dort fahrplanmäßig geschieht. Ein Fahrgast mit Umsteigekarte nach Ringkirche macht den Schaffner aufmerksam, er solle dem vor der Viktoria-Apotheke — der eigentlichen Umsteigestelle — haltenden grünen Wagen ein Zeichen geben, daß dieser auf die Umsteigepassagiere warten möge. Weit gefehlt! Der Schaffner hatte so viel mit dem Abkoppelgeschäft zu tun, daß ihm der Gebrauch seiner Signalpfeife anscheinend überflüssig erschien, der grüne Wagen fuhr also munter ab, und die Passagiere durften auf den nächsten Anschlußwagen warten. — Fall 2: Ein Wagen der gelben Linie, von Sonnenberg kommend, hält vor Hotel „Wilhelma" in der Sonnenbergerstraße-Ecke Wilhelmstraße, während gerade der Zug Beausite-Mainz Ecke Taunusstraße steht. Der Schaffner des gelben Wagens gibt das Signal, daß er Umsteigepassagiere habe, als der andere Zug sich eben in Bewegung setzte. Dessen Schaffner nun hatte das Signal vernommen und verstanden, gab mit der Glocke rasch das Haltesignal, wer aber unentwegt fortfuhr, das war der Wagenführer, und die Passagiere hatten das Nachsehen. Wenn in diesem Falle jemand zufällig nach Mainz wollte, so hatte er eine halbe Stunde Zeit verloren. — Fall 3: Ein Wagen der grünen Linie kommt vom Sedanplatz her durch die Weißenburgstraße, und dessen Schaffner gibt fortwährend dem oben in der Emserstraße haltenden blauen Wagen das Zeichen, daß er für diesen Passagiere habe. Der blaue Wagen hält auch — aber nur so lange, bis der grüne angelangt ist, und ehe noch die Fahrgäste zum Aussteigen kommen, fährt er los — fort war er. — Das sind drei Fälle aus den letzten Tagen. Wenn man eine Umfrage hielt, würden mindestens 100 Fälle ähnlicher Art für eine Woche registriert werden können, das ist für das Wiesbadener Straßenbahnwesen ein ganz erheblicher Mißstand. Wenn man einen Fünfminuten-Verkehr auf allen Linien hier hätte, dann käme es nicht so genau darauf an, falls man einen Anschluß nicht erreicht oder verpaßt, da aber manche Strecken nur alle 15 Minuten — ein über den anderen Wagen — befahren werden, so ist ein verpaßter Anschluß eine ärgerliche Sache, besonders wenn man dabei von dem Willen des Fahrdienstpersonals abhängig sein muß. Oder handeln diese dabei nach einer bestimmten Vorschrift? — Es mag ja richtig sein, daß die Fahrzeiten eingehalten werden müssen, aber es darf dies nicht auf Kosten des gesamten Verkehrs geschehen. Der hiesige Umsteigeverkehr ist anderen Städten gegenüber sowieso noch arg im Rückstand. Daß man z. B., von Sonnenberg kommend, nach der Ringkirche zu nur Ecke Kirchgasse und nicht auch nach der grünen Linie Kurhaus-Ringkirche, also schon Ecke Wilhelmstraße-Taunusstraße umsteigen kann, ist eine dieser Ungeheuerlichkeiten. Derer sind es noch viele, die das Publikum nicht recht verstehen kann und nie verstehen wird. Warum Ecke Kirchgasse auf der gelben und am Marktplatz auf der blauen Linie die Anhängewagen abgekoppelt werden, statt bis zum Bahnhof mitzufahren, ist unbegreiflich. Schon die Zumutung, für den Rest der Strecke von dem hinteren abgehängten auf den vorderen Wagen umzusteigen, ist rücksichtslos. Entweder fehlt es an Wagen, oder es soll an Fahrpersonal gespart werden zum Schaden des Publikums. Sonstige „technischen Gründe", die immer bei solchen Sachen als ausschlaggebend ohne weitere Erklärung ins Feld geführt werden, sind doch wohl hier nicht stichhaltig. Im Gegenteil, wenn man die Umständlichkeit des An- und Abkoppelns und das dabei notwendige Hin- und Herrangieren mit zusieht, muß man lächeln. Es wäre schon deshalb „technischer Grund" genug vorhanden, die Anhängewagen bis zum Bahnhof mitlaufen zu lassen. Dort findet man oft in den abgehenden Wagen keinen Platz, besonders wenn die Briefträger auf ihre Tour gehen, resp. fahren; der hier unbedingt nötige Anhängewagen ist aber mittlerweile leer auf der halben Strecke zurückgegangen. Wer Augen hat, zu sehen, kann dies oft beobachten. Die löbl. Direktion der „Süddeutschen" kann sich also noch viel Verdienst um Wiesbaden und seine Verkehrseinrichtungen erwerben, wenn sie den hier angeführten Übelständen auf den Leib rückt, dieselben abstellt und für ein einer „Großstadt" würdiges Straßenbahnwesen sorgt. Vor allen Dingen möge sie aber auf besseren Anschluß zwischen den verschiedenen Linien bedacht sein und ihren Angestellten einschärfen, wie dieser zu handhaben ist.

Schillerfeier auf dem Neroberg. Bekanntlich findet am Dienstag, den 9. Mai, aus Anlaß des Schillertages ein Volksfest statt. Um nun den Zweck dieser von der Stadtbehörde geplanten Feier auch tatsächlich zu erreichen, ist es notwendig, daß den breiten Schichten der Bevölkerung die Teilnahme ermöglicht wird durch Freigabe des Tages oder doch wenigstens von mittags 12 Uhr ab. Freilich müssen die den beteiligten Gesangvereinen angehörigen Beamten und Arbeiter schon vormittags Urlaub erhalten, soll die Ausführung des Programms des Enthüllungsaktes nicht beeinträchtigt werden. Die Amtsstuben im Rathaus werden um 11 Uhr vormittags geschlossen, der Vorschuß-Verein, E. G. m. u. H. (Friedrichstraße) schließt von 3 Uhr nachmittags ab. Ferner gaben von größeren Betrieben den Nachmittag frei: die „Germania-Brauerei", die Wiesbadener Staniol- und Metallkapselfabrik A. Flach, die Firma Jos. Hupfeld u. a. Hoffentlich werden sich noch recht viele andere Geschäfte diesem schönen Beispiel anschließen, auf daß in der Tat auch hier vom nächsten Dienstag als von einem Nationalfesttage gesprochen werden kann. Daß die Schulen ohne Ausnahme am Dienstag geschlossen bleiben, ist wohl selbstverständlich.

— **Der Dreifünfertag,** welcher in jedem Jahrhundert nur einmal vorkommt, ist heute: „5. 5. 05." lautet die Abkürzung für das Datum des 5. Mai 1905. Briefmarkensammler pflegen auf solche Raritäten besonders acht zu haben.

o. **Abschiedsfeier.** Zu Ehren des bisherigen Kommandeurs des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, jetzigen Brigadekommandeurs in Frankfurt a. d. O., Herrn Generalmajor v. Jacobi, und des bisherigen etatsmäßigen Stabsoffiziers, jetzigen Kommandeurs des 117. Regiments in Mainz, Herrn Oberst v. Schlutterbach, fand gestern abend im Offizierkasino ein Abschiedsessen statt, an welchem außer den Offizieren der hiesigen Bataillone des genannten Regiments diejenigen der Artillerie, des Bezirkskommandos und der Biebricher Unteroffizierschule, zusammen etwa 80 Personen, teilnahmen. Während des Essens konzer-

---

Hinsicht; wohl ist das Problem selbst, das Ringen einer edlen Frauenseele nach Freiheit und ungehinderter Entwicklung, deren Emporstreben durch die Liebe zu einer betörenden Mannesnatur vernichtet wird, in unseren Tagen nur zu oft behandelt worden, aber man fühlt doch in vielen Momenten ein seelisches Miterleben, ein Eindringen in tiefere Empfindungsregionen des Weibes, das den Roman über den Durchschnitt der Unterhaltungsliteratur emporhebt. Freilich, die männlichen Gestalten bleiben Schablone, auch hier muß wieder der unwiderstehliche, geniale Dichter als Held herhalten, dessen mitgeteilte Probeverse allerdings recht wenig von dieser hochgepriesenen, einzigen Begabung verraten, und auch die Gesellschaftsschilderung wiederholt bekannte Typen.

* In Bobachs illustrierter Roman-Bibliothek (Berlin-Leipzig, Verlag von W. Bobach u. Ko.) erschien, illustriert von W. Ganse., der historische Roman „Berenice" von Heinrich Vollrat Schumacher, ein Buch, das zwischen Sensationswerk und Dichtung die Mitte hält. Seit „Ben Hur" und „Quo vadis" ist jene Zeit dämonischer Leidenschaften und tiefster Religiosität besonders aktuell geworden. Der Verfasser hat seinen Josephus und wohl auch Hausraths farbenreiche Neutestamentliche Zeitgeschichte wohl studiert, in reichem Kolorit weiß er uns das Zeitalter wie seine Gestalten darzustellen. Bisweilen scheint das Pikante, oft Perverse des Stoffes Selbstzweck geworden zu sein, bisweilen überwiegt die spannende Intrigue, gelegentlich aber tritt auch künstlerisches Leben hervor, und jedenfalls ist jene ferne Vergangenheit hier kräftiger und kecker erfaßt als einst in Georg Ebers gewissenhaften Geschichtsklitterungen. Die Illustrationen entsprechen freilich der ganzen, auf Massenverbreitung und Eisenbahnverkauf angelegten Ausstattung. -r.

* Das Maiheft von Butterick's Moden-Revue ist soeben erschienen, von den Damen, wie gewöhnlich, gern begrüßt, da es mit seinen Vorlagen die beste Gelegenheit gibt, die Frühjahrstoilette zu vervollständigen. An der Hand unzähliger Abbildungen, wovon ein Teil koloriert ist, wird jedem Geschmack und jedem Anspruch Rechnung getragen. Fesche Kostüme für Straße und Haus, Vergnügen und Sport, Negligées und Full Dreß wechseln reichhaltig untereinander ab; selbst die Brauttoilette ist berücksichtigt. Dazu kommt eine besonders mannigfaltige Auswahl von Reformkleidern, reizenden Blusen, Röcken, Paletots, Ärmel, Kragen, bis zum einfachsten Hausrock, Matinée und Untergarderobe. In der Jugendabteilung finden wir eine reiche Auswahl in sehr schicken Mädchen- und Kinderkostümen, Jacken, Blusen, Paletots, so entzückend dargestellt, daß jedes Kind, damit bekleidet, wirklich reizend aussieht. Dem üblichen Artikel über praktische Schneiderei folgen drei reich illustrierte Seiten von Frühjahrshüten, sowie eine Besprechung „Im Reiche der Mode". Daran schließt der novellistische Teil und von „Das Liebesleben großer Komponisten" die 6. Fortsetzung, Robert und Klara Schumann, mit reichen Illustrationen. Der Artikel über Handarbeit bringt diesmal Raffia-Arbeit und Stern-Stickerei, und als Gratisschnitt liegt ein Sieben-Bahnenrock für Damen bei. Das ganze Heft ist so reichhaltig und so interessant, daß es in keinem Hause fehlen sollte, zumal der Abonnementspreis von 1 M. 75 Pf. pro Quartal, für das Ausland 2 M., Einzelheft 75 Pf. bei Frankozusendung, außerordentlich billig ist. Man abonniert bei jeder Buchhandlung, bei jeder Butterick's-Agentur oder direkt bei der Aktiengesellschaft für Butterick's-Verlag, Berlin W. 8.

* In einem starken Bande, mit dem Porträt des Verfassers (Aus dem Leben eines Dorfpfarrers, Leipzig, E. Haberland), erzählt Dr. theol. Karl Mommert, Ritter des heil. Grabes und Pfarrer von Schweinitz in Schlesien, seine Lebensgeschichte. Der Verfasser hat auf seinen Reisen manches Interessante erlebt, auch sich durch Schriften zur Palästinakunde wissenschaftlich hervorgetan, dabei bieten die Reibereien mit seinen Vorgesetzten und Kollegen, die hier mit ermüdender Breite aufgetischt werden, manche ergötzliche Einzelheiten, aber das Ganze ist doch eine unerquickliche Lektüre. Die triviale Selbstgefälligkeit hält auch das belanglosesste Detail für wichtig; ganz nichtssagende Briefe werden mit allen Kurialien abgedruckt, und vor allem der geistige Horizont des geistlichen Herrn weicht kaum irgendwie über die Grenzen einer beschränkt-kirchlichen Weltanschauung hinaus. Kp.

* Kleinstädtisches Wesen konnten frühere Darsteller fast nur als Karikatur empfinden. Immer drängte sich Krähwinkel als Typus vor. Erst jetzt gibt es Dichter, die auch in dem Leben der Enge das rührend oder leidenschaftlich Menschliche zu erkennen und zu bilden wissen. Zu ihnen gehört seit kurzem Ottomar Enking, der uns in der „Familie P. C. Behm" eines jener Bücher von köstlicher Gesundheit geschenkt hat, die alle Vorwürfe gegen die überspannte Nervosität unseres Zeitalters als helle Torheit erscheinen lassen. Auch in seinem neuen Buche „Patriarch Mahnke" (Dresden, Verlag von Karl Reißner) schildert er mit herzenswarmer Schlichtheit „Leute von Koppenstedt". Um den alten Krämer gruppiert sich das ganze Leben dieser Gestalten, der mit so ehrenfester Treue seiner Pflicht nachgeht, ein Mann voll Herzlichkeit und Güte, der doch in gewissenhafter Beschränktheit das Leben des Sohnes zerstört. Eine bürgerliche Tragödie, unendlich beredt gerade in ihrer Einfachheit, um die manch liebevoll lächelnder Humor herumspielt. P.

* Man hat viel über die Ursachen des großen Aufstandes in Südwestafrika hin- und hergeredet, klug und weise wüßte man nachzuweisen, wie es besser hätte gemacht werden sollen, schwere und oft ungerechte Anklagen wurden erhoben. Wertvoller als alle solche mehr oder minder leidenschaftliche und einseitige Erörterungen ist die ruhige, sachliche Schilderung deutscher Pionierarbeit in jener Kolonie, wie sie Helene v. Falkenhausen, geb. Nitze, in ihrem Buche: „Ansiedlerschicksale, elf Jahre in Deutsch-Südwestafrika, 1893 bis 1904", Berlin, bei Dietrich Reimer (Ernst Vohsen) uns gibt. Der Gatte der Verfasserin ist nach rastloser, von Erfolg gekrönter Arbeit als Opfer des Aufstandes gefallen, ihr Kind auf der Reise in die Heimat gestorben, aber durch die entsetzlichsten Erlebnisse ist ihr doch nicht der ruhige Blick verloren gegangen, und ihr Buch wird so zum wertvollsten Zeitdokumente. Manche Anklage gegen die Behörden, ihre Kurzsichtigkeit, ihre bureaukratische Umständlichkeit, die übergroße Nachsicht gegenüber der Roheit der Eingeborenen, ist allerdings gerade in dieser Darstellung besonders bedeutungsvoll. -r.

* Im Verlage von Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. O. ist soeben ein kleines, aber höchst beachtenswertes Schriftchen erschienen unter dem Titel: „Blumen für die Kinder". Kurze Anleitung zur Pflege der gebräuchlichsten Blumen im Zimmer. Herausgegeben von Alexander Stessen, Redakteur und Vorsteher des Blumen-Versuchsgartens des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau. Mit 6 Abbildungen. Preis 25 Pf., 100 Stück 15 M., 200 Stück 40 M., 500 Stück 60 M., 1000 Stück 90 M. Diese kurze, aber sachgemäße Anleitung will den Kindern die Wege zum Erfolge in der Blumenzucht ebnen. Sie will hierdurch beitragen, in den Herzen der Jugend, der Schulkinder, die Liebe zur Pflanzenwelt und damit zur Natur überhaupt zu wecken und zu fördern. — Das Schriftchen ist zur Massenverbreitung bestimmt, daher die äußerst billigen Preise. Namentlich Gartenbauvereine und Schulvorstände, die jetzt im Frühjahr Blumenpflanzen an Schulkinder zur Pflege verteilen, seien auf diese Anleitung aufmerksam gemacht, die sich vorzüglich als Beigabe zu solchen Blumenverteilungen eignet; aber auch als kleine Gelegenheitsgabe von Blumenfreunden für die eigenen oder für fremde Kinder wird das Heftchen Freude machen, und mehr noch als das Heftchen selbst die sich daraus ergebenden Erfolge in der Blumenpflege der Kinder.

tierte die Regimentsmusik. Der neue Kommandeur, Herr Oberst Freiherr v. Süßkind, konnte an der Feier nicht teilnehmen, da er sich gegenwärtig zur Vorbereitung seiner Übersiedelung hierher in Berlin befindet.

o. **Kaiser-Manöver.** Die beiden hiesigen Bataillone des Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 rücken am 14. August zu dem Kaiser-Manöver aus. Sie werden an diesem Tage mit der Bahn in die Gegend von Frankfurt a. M. befördert, woselbst die Regiments- und Brigade-Exerzieren stattfinden. Bald danach werden hier das Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116 aus Gießen und das nur zwei Bataillone starke Großh. Hess. Infanterie-Regiment Nr. 168 aus Offenbach und Butzbach eintreffen, um in der Nähe unserer Stadt oder auf dem Mainzer Sand ihre Regiments- und Brigade-Exerzieren abzuhalten. Die beiden Regimenter werden, dem Vernehmen nach, nicht in Bürgerquartieren, sondern in den Kasernen einquartiert. Die Manöver der 21. Division, zu welcher das 80. Regiment gehört, finden in unserer Gegend statt, und während derselben wird unsere Stadt voraussichtlich mit größerer Einquartierung belegt.

— **Zur Bebauung des Exerzierplatzes.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Wenn Schreiber dieses recht unterrichtet ist, stand vor wenigen Wochen auf der Tagesordnung der Stadtverordneten-Versammlung ein Punkt: „Festsetzung eines Fluchtlinienplanes für das Terrain des Exerzierplatzes an der Schiersteinerstraße". Da wäre es wohl noch Zeit, einen Vorschlag zu machen, der es wert ist, an geeigneter Stelle in Betracht gezogen zu werden, vorausgesetzt, daß dies nicht schon geschehen ist, was aber kaum glaubbar erscheint. Was Wiesbaden, einer Stadt mit über 100 000 Einwohnern, dringend not tut, ist ein großer freier Platz, speziell zu dem Zweck, für kleine Ausstellungen, Aufstellung eines Zirkus oder sonstiger zeitweise sich hier einstellender Unternehmungen, als Festplatz für größere Festlichkeiten und schließlich als dauerndes Heim unseres Andreasmarktes den nötigen Raum zu bieten. Fast jede größere Stadt hat ihren entsprechenden Platz für solche Anläße, man braucht nur an Mainz mit seinem Platz vor der Stadthalle, Mannheim mit seinem sogenannten Meßplatz, Karlsruhe, München usw. zu denken, keine dieser Städte kommt in Verlegenheit, wenn es gilt, für irgend einen Anlaß die Platzfrage zu regeln. Warum soll Wiesbaden nicht auch endlich einmal sich ein Gelände freihalten, über das man jederzeit verfügen kann, wenn man für irgend etwas „viel Platz" braucht? Dazu ist jetzt die beste Gelegenheit, und nichts dürfte daher gelegener sein als eben der Exerzierplatz an der Schiersteinerstraße. Davon ein gehöriges Stück als „Festplatz", „Ausstellungsplatz", „Meßplatz", oder wie man ihn nennen will, freigehalten, mit Bäumen ringsum eingefaßt, gut planiert und bekiest, mit entsprechender Beleuchtung versehen, das wäre eine Tat, für die sich die jetzige Stadtverwaltung den Dank der Nachwelt verdienen könnte. Da die „Elektrische" auf der Schiersteinerstraße bereits verkehrt, so ist ein bequemes Verbindungsmittel nach dem neuen „Festplatz" jetzt schon geschaffen, falls auf diesem „etwas los" sein sollte. Der Festplatz müßte also mit einer Seite an der Schiersteinerstraße anliegen. Wie die drei anderen Seiten mit ihren anliegenden Häuserfronten zu behandeln sind, wäre noch eine besondere Aufgabe für unser städtisches Bauamt, die sich aber gewiß leicht lösen läßt. In der Mitte des Platzes könnte vielleicht eine Brunnenanlage oder Monument mit der Zeit Aufstellung finden, damit die Öde eines großen freien Platzes gemildert würde. Das alles sind aber Sachen, die sich später von selbst finden, wenn nur zunächst die Hauptfrage erledigt würde, daß Wiesbadens Stadtverwaltung einsichtig und weitblickend genug ist, um hier eine günstige Gelegenheit nicht zu verpassen, die Wiesbaden zu einem „Festplatz" verhilft. Noch ist es Zeit!!

— **Der Feuerwehrverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden** hält am Sonntag, den 14. d. M., im Saale des Hotels „Bellevue" in Biebrich seine diesjährige Zentral-Vorstandssitzung ab. Hierzu erscheinen Vertreter der Königl. Regierung, des Königl. Landratsamtes, der Nassauischen Brandversicherung und etwa 33 Zentral-Vorstandsmitglieder. Die Sitzung beginnt 11½ Uhr vormittags. Nach derselben, etwa um 1½ Uhr, findet im gleichen Lokal ein gemeinschaftliches Mittagessen zum Preise von 2 M. für das Gedeck und daran anschließend in der Schulstraße Vorführung eines Teils der Biebricher freiwilligen Feuerwehr statt.

— **Die drohende Fleischteuerung.** Die „Deutsche Fleischer-Zeitung" schreibt zur Rechtfertigung der steigenden Fleischpreise: Seit Februar d. J. sind die Schweinepreise in Deutschland ununterbrochen gestiegen, und die Steigerung wird noch bis zum Sommer anhalten, so daß wir als Folge der Dürre 1904 im Jahre 1905 wohl die höchsten jemals dagewesenen Schweinepreise in Deutschland erleben werden. Von 50 M. pro 50 Kilo Schlachtgewicht im Frühjahr 1904 zogen die Schweinepreise an bis 55 M. im Laufe des Jahres, um dann plötzlich im Februar 1905 auf 58 und 60 M. zu steigen. Heute notieren die größeren Märkte in Deutschland von 65 bis 67 Mark und im Mai jeden Jahres pflegen die Schweinepreise stets bis zum Juli immer eine Steigerung zu erfahren. Die hohen Rindviehpreise kamen in den beiden letzten Jahren nicht so sehr zum Ausdruck, weil die Schweinefleischpreise sich auf mittlerer Linie bewegten, aber jetzt, wo auch dieses Volksnahrungsmittel anfängt, dem weniger Bemittelten zu teuer zu werden, macht sich der verminderte Konsum bald geltend, und die Unzufriedenheit im Volke macht sich Luft. Warum aber mußte es erst so weit kommen? Warum trägt unsere Regierung nicht Sorge, daß dem Volke eine ausreichende Fleischnahrung zu angemessenem Preise geboten werden kann? Es ist ganz gewiß nicht die Rücksicht auf die zweieinhalb Millionen deutscher Kleinbauern, die sich vorzugsweise mit der Schweinemästung beschäftigen, denn diese könnten durch Aufhebung aller Futtermittelzölle in den Stand gesetzt werden, den Schweinefleischbedarf Deutschlands so billig zu befriedigen, daß kein Mensch mehr daran denken könnte, Fleisch zu importieren. Es bleibt also nur die Annahme übrig, daß es die Rücksicht auf einige Großgrundbesitzer Ostelbiens ist, die auf Kosten von Millionen deutscher Bauern und der Industriebevölkerung ihre Taschen noch weiter füllen können. Man öffne also die Grenzen für lebende Schlachttiere, wie England es tut, wo im Jahre 1904 552 000 lebende Rinder eingeführt wurden, ohne auch nur ein einziges mal Seucheneinschleppung herbeizuführen. Je mehr die Regierung solche Vorbeugungsmaßregeln ergreift, je eher wird sie sich den Dank und die Anerkennung des Volkes verdienen, welches gewöhnlich bei den Wahlen die Quittung über solche Behandlung erteilt.

o. **Zur Versteigerung des Hofgartengeländes in Sonnenberg** stand gestern nachmittag auf dem Rathause daselbst Termin an. Das sogenannte Hofgartengelände ist jener freie Platz vor dem Rathaus in Sonnenberg, mit dem es früher ein Ganzes, den Schultzschen Hof, bildete. Die Verwertung dieses Terrains beschäftigt die Gemeindeverwaltung schon länger — immerhin noch nicht so lange wie die Wiesbadener das Derusche Terrain —, da der Bürgermeister im Interesse des Ausblicks auf die Burg, das Wahrzeichen Sonnenbergs, und damit der Erhaltung des ganzen charakteristischen Dorfbildes für eine Beschränkung der dort zu erbauenden Häuser eintrat, während die Mehrheit der Gemeindevertretung nur das materielle Interesse der Gemeinde gewahrt wissen wollte und sich deshalb gegen jede Beschränkung erklärte. Erst als die vorgesetzte Behörde sich zugunsten der Erhaltung des schönen Landschaftsbildes erklärte, die Ansicht des Bürgermeisters teilte, einigte man sich auf ein von Herrn Architekt Huber ausgearbeitetes Projekt, welches zwei Durchblicke nach der Burg frei läßt, im übrigen aber keinerlei Beschränkungen vorsieht. Wie der Bürgermeister vor der Versteigerung mitteilte, glaubt der Gemeindevorstand, sich unbedingt die Prüfung und Genehmigung der Fassadenbildung der hier zu erbauenden Häuser vorbehalten zu müssen, doch sei dieselbe keineswegs prunkvoll und kostspielig, sondern in dem „alten nassauischen Stil" gedacht, so daß sich die Häuser der Landschaft und ihrer nächsten Umgebung anpaßten. Die Beteiligung an der Versteigerung entsprach anscheinend nicht den Erwartungen, man hatte auch auf Steiglieb haber aus Wiesbaden gerechnet, doch von hier war nur einer erschienen, alle übrigen waren Sonnenberger. Zwei der Bauplätze werden voraussichtlich freihändig an Nebenlieger verkauft. Zum Ausgebot kamen fünf Plätze, wovon auf Nr. 3, der mit Baubeschränkungen belegt ist, kein Gebot erfolgte. Im übrigen blieben Höchstbietende auf Platz Nr. 4 von 2 Ar 24 Quadratmeter = 9 Ruten Flächengehalt Herr Schreinermeister E. Weyel zu Sonnenberg mit 760 M., auf Platz Nr. 5 von 2 Ar 11,20 Quadratmeter = 8,45 Ruten Herr Schreinermeister W. Hubert zu Sonnenberg mit 700 M., auf Platz Nr. 6 von 2 Ar 65,19 Quadratmeter = 10,61 Ruten Herr Metzgermeister H. Hornfeck zu Sonnenberg mit 600 M. und auf Platz Nr. 7 von 2 Ar 52,40 Quadratmeter = 10,10 Ruten Herr Glasermeister Karl Wintermeyer zu Sonnenberg mit 620 M. für die Rute. Die Versteigerung unterliegt der Genehmigung der Gemeindevertretung und des Kreisausschusses.

— **Übertretung gegen das Preßgesetz.** Die Nr. 177 des öffentlichen Anzeigers von Kreuznach vom 30. Juli 1904 enthielt eine Notiz, welche über Reklameplakate für die Gewerbe-Ausstellung berichtete. In derselben war u. a. zum Ausdruck gebracht, daß die Reklameplakate von dem Maler J. Mertens-Kreuznach entworfen und in glücklicher Farbenharmonie im modernen Stile ausgeführt seien. Die graphische Kunstanstalt Jung u. Ko., welche ihre Urheberschaft an den fraglichen Plakaten behauptet, verlangte die Berichtigung dieser Notiz, dahingehend, daß die Ausführung und glückliche Farbenharmonie von ihr herrühre. Die Redaktion lehnte die Berichtigung ab, weil die Redewendung „glückliche Farbenharmonie" ein Urteil über die Ausführung der Plakate enthält, und preßgesetzlich daher eine derartige, ein Urteil enthaltene Berichtigung nicht aufgenommen zu werden brauche. Das gegen den verantwortlichen Redakteur des „Öffentlichen Anzeigers" in Kreuznach wegen Übertretung gegen die §§ 11 und 19 des Preßgesetzes eingeleitete strafrechtliche Verfahren endete mit dessen Freisprechung sowohl bei dem Schöffengericht, als auch bei der Strafkammer des Landgerichts zu Coblenz. Auf erhobene Revision hob jedoch der Strafsenat des Kölner Oberlandesgerichts durch Entscheidung vom 29. April d. J. das landgerichtliche Urteil auf und wies die Sache in die Vorinstanz zurück. Er führt zur Begründung im wesentlichen folgendes aus: Das Berichtigungsschreiben der Graphischen Kunstanstalt Jung u. Ko. bezweckte, die mitgeteilte Tatsache, daß die Plakate von dem Maler J. Mertens entworfen und ausgeführt seien, dahin richtig zu stellen, daß letzterer nur einen flüchtigen Entwurf hergestellt habe, im übrigen aber die Plakate von ihr herrührten. Wenn sie ihre Berichtigung nun eng an die Ausdrucksweise des Zeitungsberichts anschloß und derselben unter Wiedergabe der eigenen Worte des Berichtes die Fassung gab, daß die Ausführung und „glückliche Farbenharmonie" von ihr herrühre, so wollte sie damit keine Kritik an der Farbenzusammenstellung der Plakate ausüben oder ein Urteil über diese fällen, sondern nur die Tatsache der Urheberschaft, so wie sie von der Zeitungsnotiz berichtet worden war, richtig stellen. Die Berichtigung hält sich völlig im Rahmen der referierten Tatsachen, ohne eine über diese hinausgehende Kritik zu üben. Den Charakter einer Berichtigung der in der Zeitungsnotiz mitgeteilten Tatsache, daß die Plakate von dem Maler Mertens entworfen und ausgeführt seien, konnte der Zuschrift auch nicht der Umstand nehmen, daß in derselben eine allerdings die Farbenzusammenstellung der Plakate kritisierende Wendung, die jedoch mit der mitgeteilten Tatsache in engem Zusammenhange stand, wiederholt war. Es lag der Zuschrift fern, damit selbst ein Urteil über die Farbenharmonie der Plakate abgeben zu wollen. Der Vorderrichter befindet sich demnach in einem Rechtsirrtum, wenn er annimmt, daß die genannte Firma die Aufnahme eines Urteils über die Ausführung der Plakate begehrt habe. Letztere begehrte nach dem Ausgeführten vielmehr nur die Berichtigung einer in der fraglichen Zeitung mitgeteilten Tatsache, zu deren genauen Bezeichnung sie sich an den Wortlaut der Zeitungsnotiz anschloß.

— **Neues vom Heufieber.** Das Heufieber, dieser schlimme Plagegeist, der sich bei allen einmal davon Befallenen unentrinnbar alljährlich im Frühsommer einstellt, steht wieder vor der Tür. Wird diese Krankheit von Unkundigen wegen der damit verbundenen schnupfenähnlichen Begleiterscheinung auch wohl noch zuweilen ironisch belächelt, so ist sie doch wegen des Asthmas, der Augenentzündung, des Niesens mit 20 bis 100 aufeinander folgenden Entladungen eine schwere Krankheit, die viele um die Freuden des Sommers und seine Blumenpracht bringt, ja, stärker Leidende in ihren Berufsgeschäften selbst bis zur Bedrohung ihrer Existenz stört. Diesen, die in Deutschland nach Tausenden zählen, wird es erwünscht sein, zu erfahren, daß der Heufieber-Bund von Helgoland (eingetragener Verein), wie alljährlich, so auch jetzt wieder eine Sammelschrift (70 Druckseiten) herausgegeben hat, in der von der sachkundigen Hand des selbst am Heufieber leidenden Dr. med. Mohr, Mügeln, die durch Umfragen bei 2000 Leidensgefährten gesammelten Erfahrungen des letzten Sommers über Wert oder Unwert der bisher angewandten Heil- und Linderungsmittel ausführlich erörtert sind. Bei diesen kommen hauptsächlich das seit zwei Jahren bekannte Serum des Professors Dunbar, Hamburg, sowie das neue Serum des Dr. med. Weichhardt, Berlin, ebenso der Atmungsschützer des Dr. Mohr, der neuerdings vom Bundesvorsitzenden verbessert wurde, und ferner Angabe der zur Umgehung des Leidens günstigsten Luftkurorte an der See und im Hochgebirge in Frage. Die Schrift wird allen Heuleidenden und ihren Ärzten auf Anfordern unentgeltlich zugesandt; man wende sich dazu an den Vorsitzenden des Bundes, Otto Schultz, Hannover, Mittelstraße 8.

— **Wegen Erpressung, Betrug und Mißbrauch von dienstlichen Aktenstücken** wurden gestern vormittag in der Bahnhofstraße und auf der Elektrischen der Elektrotechniker und Ingenieur August E., der Lehrer Karl A. und nachmittags der Regierungssekretär Kr. verhaftet. Die Verhafteten haben alle die Vergehen eingestanden und wurden daraufhin einstweilen in Freiheit gesetzt. — Wir werden auf den sensationellen Vorfall morgen zurückkommen.

— **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: Bodenfelde. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 Mark.

— **Kurhaus.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Kurverwaltung morgen Samstagabend ein patriotisches Konzert zur Feier des Geburtstages des deutschen Kronprinzen veranstaltet. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

— **Lehrerinnen-Verein für Nassau, E. V.** Samstag, den 6. Mai, nachmittags 5 Uhr, findet die Monatsversammlung in der Aula der höheren Mädchenschule statt. Gleichzeitig werden die Jahreskarten der Mitglieder eingelöst.

— **Sacco-Bulletin** vom 5. Tag: Temperatur 38, Puls 95, Atmung 26, Genuß 3 Flaschen Oberselterswasser, 5 Stück Violeta-Zigarren.

— **Güterrechtsregister.** Inschneider Wilhelm Maas und Therese, geborene Friedrich, Milchhändler Heinrich Grumbacher und Emilie, geborene Grünbaum, und Weingroßhändler Karl Ruppel und Julie, geborene Petersen, haben Gütertrennung, letztere unter Ausschluß jeder Nutznießungs- und Verwaltungsbefugnis des Ehemannes, vereinbart.

— **Steckbrieflich verfolgt** wird der Schlosser Johann Sums, geboren am 16. Juli 1861 zu Passau, wegen Einbruchsdiebstahls.

— **Kleine Notizen.** Auf die heute Freitag, abends 8½ Uhr, im „Tannhäuser", Bahnhofstraße 8, stattfindende Generalversammlung des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde, E. V." sei hiermit besonders aufmerksam gemacht. — Der auf den 3. Mai anberaumt gewesene, gegen die Stadtgemeinde Wiesbaden gerichtete Prozeß Molkentin vor dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. ist auf den 15. d. M. verlegt worden. — Montag, den 8. d. M., findet im „Konkordiasaal", Stiftstraße 1, abends 8½ Uhr, eine öffentliche Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung statt. — Am 9. Mai feiern Herr Franz Binnefeld und Frau das Fest der silbernen Hochzeit. Zugleich sind es 22 Jahre, daß Herr Binnefeld bei der Firma Lehr, Ellenbogengasse 4, ununterbrochen beschäftigt ist.

N. **Biebrich,** 4. Mai. Gestern nachmittag 6 Uhr fand die feierliche Einholung des Herrn Pfarrer Strieth durch den katholischen Kirchenvorstand und die Kirchenvertretung statt. Eine Deputation des Kirchenvorstandes und der Kirchengemeindevertretung unter Führung des Herrn Pfarrers Nicolay hatte ihn am Bahnhof empfangen und nach der Kirche geleitet, woselbst die kirchlichen Körperschaften und die katholischen Vereine mit ihren Fahnen, die diesjährigen Kommunikanten und eine große Menge Zuschauer zur Begrüßung Aufstellung genommen hatten. In der Kirche hielt Herr Kaplan Wolff eine Ansprache, worauf Herr Pfarrer Strieth seiner Freude über den freundlichen Empfang Ausdruck gab. Die feierliche Installation findet am nächsten Sonntag durch Herrn Prälat Dr. Keller aus Wiesbaden statt. — An Stelle des ausscheidenden bisherigen Direktors Herrn Adolf Berger ist Herr Privatier Karl Korb, der frühere Inhaber der Firma W. Korb hierselbst, in den Vorstand des hiesigen Vorschuß-Vereins gewählt worden.

m. **Geisenheim,** 4. Mai. Während der kommenden Sonntag und Montag stattfindenden Kirchweihe veranstaltet der hiesige Gesangverein „Cäcilia" im Lokale des Gastwirts Herrn Joh. Bach ein Preisschießen. Es stehen den Schützen schöne, wertvolle Preise in Aussicht. — Gestern nachmittag erfolgte die Ziviltrauung des Herrn Referendars Graf Sigmund Adelmann v. Adelmannsfelden mit der Baronesse Marietta v. Brentano. Abends spielte die Kapelle des Katholischen Gesellenvereins in der Villa des Herrn v. Brentano, währenddessen im Garten ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt wurde. Heute mittag ½1 Uhr fand die kirchliche Trauung in der prachtvoll dekorierten katholischen Pfarrkirche dahier statt. — In die hiesige Volksschule wurden 104 Kinder neu aufgenommen.

m. **Johannisberg,** 4. Mai. Frau v. Mumm hat sich in hochherziger Weise der Frau des wegen der schweren Messerstecherei gefänglich eingezogenen August Rudolphi und ihrer vier unmündigen Kinder angenommen und dafür Sorge getragen, daß dieselben wenigstens vor Entbehrungen geschützt sind. Seit den schweren Exzessen ist laut ortspolizeilicher Verfügung die Feierabendstunde in den Wirtschaften auf 10 Uhr abends festgesetzt.

= **Oberlahnstein,** 5. Mai. Gestern nachmittag 5 Uhr traf der Bischof von Limburg, von Niederlahnstein kommend, zur Firmung in unserer festlich geschmückten Stadt ein und wurde in feierlicher Prozession an der Lahnbrücke in Empfang genommen. Am Abend fand ein Fackelzug und eine Illumination statt; nach derselben war Festversammlung im katholischen Vereinshause, der auch der Bischof beiwohnte. Heute morgen wurde etwa 500 Personen die Firmung gespendet. Um 5 Uhr wird der Bischof seine Firmungsreise rheinaufwärts fortsetzen.

* **Mainz,** 5. Mai. Rheinpegel: 1 m 66 cm gegen 1 m 68 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* **Fußball.** Die zweite Mannschaft des „Sport-Vereins" tritt am kommenden Sonntag, nachmittags 1/2 3 Uhr, gegen die zweite Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Kickers" zum Wettspiel auf dem hiesigen Exerzierplatz an. — Der kommende Sonntag bringt der ersten Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Kickers 1904" die erste Mannschaft des Binger Fußballklubs „International" als Gegner. Gleichzeitig mit der ersten Mannschaft spielt „Kickers" zweite Mannschaft gegen die gleiche Bingens. Anstoß gegen 4 Uhr.

* **Touristik.** Der „Sport-Verein" unternimmt kommenden Sonntagnachmittag eine Wanderung, die in Niederauhausen beginnt und sich über Ober-Josbach, Ehlhalten, Eppenhain, Rossert nach Eppstein erstreckt. Abfahrt mit der Hessischen Ludwigsbahn 2 Uhr 57 Min.

Gerichtssaal.

* **Osnabrück,** 5. Mai. Wegen Gehorsams-Verweigerung vor versammelter Mannschaft und Bekundung sozialistischer Gesinnung wurde der Musketier Schneider von der 6. Kompagnie des Infanterie-Regiments 78 zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

* **Die Tragödie zweier Schwestern.** Ein Vorfall von erschütternder Tragik spielte sich in Rixdorf ab. Dort bewohnten die ledigen Stiefschwestern Rosalie Liesetzki und Marie Gruschka, im Alter von 42 und 34 Jahren stehend, ein ärmliches Stübchen und nährten sich durch Näharbeiten. Seit einigen Monaten ging es den armen Mädchen schlecht. Sie litten an Krankheiten, der Verdienst wurde karg, und sie vermochten trotz der bescheidensten Ansprüche nicht mehr, das zum Leben Notwendige zu erwerben. Sie mußten deshalb mit der Miete im Rückstande bleiben, borgen, und schließlich kam es so weit, daß ihnen wegen einer Schuld von 30 M. mit Pfändung gedroht wurde! Diese Aussicht erfüllte die beiden mit der größten Sorge; sie gaben sich verzweifelte Mühe, die 30 M. bis zum festgesetzten Termin herbeizuschaffen, aber alles war vergebens, und so sahen sie mit unbeschreiblicher Aufregung und Angst dem Tage der Pfändung entgegen. Dieser Tage kam der Gerichtsvollzieher, und mit stummem Entsetzen, ganz gebrochen, sahen die beiden armen Mädchen zu, wie der Mann des Gesetzes die Siegel an die paar Habseligkeiten, Erinnerungsstücke aus ihrer einstigen besseren Jugendzeit, heftete. Als er fortgegangen war, verharrten sie noch eine Weile im Schweigen. Dann begannen sie, im Hause umherzugehen und wirre, unzusammenhängende Reden zu führen, bis die erschrockenen Hausgenossen erkannten, daß bei beiden Schwestern plötzlich Wahnsinn ausgebrochen war. Die Polizei wurde geholt, und der Kreisarzt stellte Geisteskrankheit fest. Die Unglücklichen wurden nach dem Siechenhause am Mariendorfer Wege geführt, von wo sie einer Irrenanstalt überwiesen werden dürften.

* **Das reichste Goldland der Erde** ist seit einiger Zeit die Kolonie Westaustralien. Über die Entwicklung dieses Gebiets mit Rücksicht auf die Gewinnung von Gold und anderen wertvollen Mineralien ist jetzt von der dortigen Geologischen Landesuntersuchung eine wichtige Folge von Schriften veröffentlicht worden. Die statistischen Angaben gehen bis zum Ende des Jahres 1903 hinauf. Die Gesamtproduktion an Mineralien stellt danach einen Wert von 955 580 000 M. dar, und die Goldproduktion allein nimmt davon 928 820 000 M. in Anspruch. Die Mineralien, die neben dem Gold in Frage kommen, sind Kupfer, Zinn, Blei, Silber, Eisen, Antimon und Kobalt, außerdem Edelsteine, Glimmer, Asbest, Salz, Kohle, Graphit und Kalkstein. Man ersieht aus dieser Aufzählung, wie dies vom Klima und von der belebten Natur so schauderhaft vernachlässigte Gebiet als Entgelt dafür mit Schätzen aus der unbelebten Natur reich gesegnet ist. Ein besonderer Teil jener Abhandlungen beschäftigt sich mit einzelnen Goldfeldern und verbreitet über deren Verhältnisse und Aussichten ein neues Licht. Die Zukunft wenigstens einiger der bisher genauer untersuchten Goldfelder erscheint danach noch bedeutender, als man bisher angenommen hat. Ein gewisses historisches Interesse nimmt das Murchison-Goldfeld in Anspruch, da es schon im Jahre 1855, als es erst von einigen Goldsuchern oberflächlich durchforscht war, für eins der reichsten Goldgebiete der Erde erklärt wurde. Obgleich es diese hohen Erwartungen später nicht gerechtfertigt hat, so ist es doch eins der wichtigsten Goldfelder der Kolonie und enthält nicht nur eine der größten Adern von goldhaltigem Quarz, die je zur Bearbeitung gekommen sind, sondern auch mächtige Lager von Eisenerz, die zu den reichsten der Welt zählen. Leider sind letztere bisher praktisch wertlos, weil sie in einer noch ganz unzugänglichen Landschaft liegen.

Kleine Chronik.

Geschützprobe. Auf dem Kruppschen Schießplatze bei Meppen findet nächste Woche ein Versuchsschießen mit neuen 8-Zentimeter-Schnellfeuergeschützen statt, das mehrere Tage dauert. Ausländische Offiziere, besonders Russen und Japaner, werden der Probe beiwohnen. Das neue Modell soll, nach dem Urteil der Fachleute, alle anderen Geschütze übertreffen.

Attentat. Der Stationsgehülfe Kuhn, der schon längere Zeit Differenzen mit dem Stationsmeister Wallrapp hatte, feuerte gestern auf dem Bahnhof in Dutzing mehrere scharfe Schüsse aus einem Revolver auf den Stationsmeister ab und verwundete ihn schwer. Kuhn ergriff die Flucht und erschoß sich in seiner Wohnung.

Totschlag. Auf dem Wege nach Regelen (bei Mörs) gerieten zwei Hausierer in Streit, wobei der eine seinen Gegner durch mehrere Schüsse tötete. Straßenpassanten fanden die Leiche bald nachher. Der Mörder wurde verhaftet.

Energischer Selbstmörder. In München verübte in einem Atelier der Akademie der bildenden Künste der Akademiker Geza Tisamer aus Ungarn Selbstmord. Bemerkenswert ist die Energie, mit der der junge Mann seine Absicht durchführte. Beim ersten Schuß brach ihm anscheinend der Hahn an seinem Revolver; der Schuß versagte. Nun legte Tisamer die Waffe auf den Tisch vor sich hin und brachte die Patrone mittels eines spitzen Nagels und eines Hammers zur Entladung. Er erreichte seine Absicht nur zu gut; die Kugel drang ihm ins Herz und hatte seinen augenblicklichen Tod zur Folge. Was den jungen Künstler zu dem traurigen Schritte trieb, ist nicht bekannt.

Liebestragödie. In Laurahütte erschoß sich der 20jährige Kommis Max Kramarczyk, nachdem er zuvor seine Geliebte, die Tochter des Maschinenwärters Monschik, durch zwei Revolverschüsse in die Brust lebensgefährlich verletzt hatte. Die Ursache der Tat war die Verweigerung der Heiratserlaubnis seitens der Eltern.

Verschüttet. Der in Lestin in Pommern verschüttete Brunnenarbeiter ist nach 24stündiger Arbeit der Stettiner Pioniere und der Brunnenarbeiter als Leiche ans Tageslicht gefördert worden. Der Arbeiter wurde, wie mitgeteilt wird, in einer Tiefe von ungefähr 12 Meter in sitzender Stellung zwischen Kiesschichten aufgefunden. Der Tod ist durch Erstickung eingetreten.

Schon wieder eine Vergiftung durch Wasserschierling! In Plau i. M. spielten drei kleine Mädchen im Alter von 5 bis 7 Jahren an der Elde. Sie pflückten unter anderen auch Wasserschierling, deren Wurzeln sie für Mohrrüben hielten und aßen. Am Nachmittag erkrankten die Mädchen unter starken Vergiftungserscheinungen. Trotz Erbrechens starb das fünfjährige schon nach zwei Stunden. Die anderen beiden liegen todkrank im Krankenhause. Es ist dies schon der zweite Fall einer Vergiftung durch Wasserschierling, worüber wir in kurzen Zwischenräumen berichten. Wäre es nicht sehr zweckmäßig, wenn die Kinder jetzt im Frühling in der Schule auf die Giftpflanzen und ihre Gefahren aufmerksam gemacht würden?

Zermalmt. In Stavenhagen i. M. geriet ein Müllergeselle beim Ölen des Getriebes in das Räderwerk und wurde von den Rädern völlig zermalmt.

Neue anonyme Briefe in Lemgo. Der Anonymus in Lemgo regt sich wieder! In letzter Zeit sind verschiedene Einwohner Lemgos mit anonymen Briefen bedacht worden. Begreiflicherweise haben diese in den beteiligten Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen. Es wird eifrig nach den Briefschreibern gefahndet. — Übrigens wird der leidige Prozeß doch die Öffentlichkeit noch einmal beschäftigen, da die Gerüchte, die von einer Zurücknahme der Revision seitens der zu 1½ Jahren Zuchthaus verurteilten Frau Kracht und vom Zurücktreten ihres Verteidigers, Justizrats v. Gordon in Berlin, erzählten, sich nicht bestätigen. Sie beruhen auf Erfindung. In den nächsten Tagen wird den Verteidigern das Protokoll der Verhandlungen zugehen.

Verzweifelte Lage. Ein Schiffer aus Norden (Ostfriesland) hatte mit seinen 3- und 5jährigen Jungen eine Bootfahrt gemacht. Bei der Rückfahrt kenterte das Boot. Es gelang dem Manne, der bis zur Brust im Wasser stand, seine Kinder an sich zu bringen. Der Älteste kletterte ihm auf die Schulter, den Jüngsten trug er im Arm. So stand er lange Zeit mitten in den Fluten, bis gegen Mittag endlich Hülfe herannahte. Der Gastwirt Haak bemerkte die Verunglückten und holte sie mit einem Boote ans Land.

Schulen und Gefängnisse. Die Zeitschrift „The Schoolmaster" bringt in einer Zusammenstellung folgende Zahlen, die auf die Wirkung der Schulen in sittlicher Hinsicht einen Schluß ziehen lassen: 1870 gab es in Großbritannien 8121 Schulen mit 1 693 049 Schülern, und es bestanden 135 Gefängnisse. 1898 betrug die Zahl der Schulen 20 022 und die Schülerzahl 5 601 249. An Gefängnissen waren aber nur noch 63 zu zählen.

Am Schauinsland bei Freiburg i. B. wurde die bisher unter Schnee verborgene Leiche der etwa 46jährigen Gattin eines Hamburger Arztes gefunden. Die Frau hatte sich aus einer Heilstätte im Dezember entfernt und war erfroren.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 5. Mai. Die radikale „Lanterne", welche Delcassé stets sehr scharf angreift, behauptet heute, daß die Beziehungen zwischen Rouvier und Delcassé sehr gespannt seien. Rouvier habe beschlossen, die Leitung der auswärtigen Politik in die Hände zu nehmen, aber Delcassé fahre fort, ihm heimlich Widerstand entgegenzusetzen. Im letzten Ministerrate habe Rouvier Delcassé deswegen lebhafte Vorwürfe gemacht.

Paris, 5. Mai. Der Generalprior des in der Türkei tätigen Ordens der Konventualen verständigte die französische Regierung, welche sich geweigert hatte, bei der Pforte zugunsten des Ordens zu intervenieren, daß die Missionsanstalten des Ordens sich unter das italienische Protektorat gestellt haben.

Paris, 4. Mai. Der „Eclair" teilt ein vertrauliches Rundschreiben mit, welches der frühere Ministerpräsident Combes als interimistischer Kriegsminister im April 1904 an die Korpskommandanten richtete, und in welchem er vor den Treibereien eines gewissen Wolf warnt, der Offiziere zur Teilnahme an einer Reise nach Abessynien aufforderte. Hauptmann Wolf ist identisch mit dem in die Verschwörungsangelegenheit verwickelten Volpert. Das Blatt zieht daraus den Schluß, daß Combes die Komplottangelegenheit bereits seit längerer Zeit kannte.

Petersburg, 5. Mai. (Petersb. Telegr.-Agentur.) Nach einer Meldung aus Teheran vom 4. d. M. flüchtete die dortige angesehene Kaufmannschaft, die während der Abwesenheit des Schahs Steuererpressungen befürchtet, in die elf Kilometer von Teheran gelegene heilige Stadt Abdulahim, um damit gegen die Reise des Schahs zu protestieren. Dem Regenten gelang es, die Geflohenen zur Rückkehr und zur Wiederaufnahme des Handels zu bewegen. Die Basare waren fünf Tage lang geschlossen.

Depeschenbureau Herold.

Halle a. d. S., 5. Mai. 398 Malergehülfen traten gestern in den Streik ein, da die Arbeiter nur 47 statt 50 Pfennig Mindestlohn bewilligten.

London, 5. Mai. In hiesigen politischen Kreisen beschäftigt man sich eingehend mit den Konferenzen, welche König Eduard in Paris mit dem Präsidenten Loubet und Delcassé hatte, zumal den König bei der Rückkehr Balfour und Lansdowne erwarteten und sich sofort zu einer Besprechung zurückzogen. Man glaubt, daß der Gegenstand dieser Konferenz die Besprechung des Königs mit Loubet und Delcassé gebildet habe. Der König habe sich keineswegs vergnügungshalber in Paris aufgehalten. Sein Besuch habe vielmehr politischen Charakter gehabt und bei den Konferenzen sei sowohl die marokkanische Frage, wie der Krieg in Ostasien erörtert worden.

London, 5. Mai. König Eduard, der gestern in London eingetroffen ist, hatte abends eine längere Unterredung mit dem Minister Balfour und Lansdowne.

Sofia, 5. Mai. Von zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß während der orthodoxen Osterfeiertage Saloniki der Schauplatz von Griechen veranstalteter antibulgarischer Exzesse gewesen ist. Im Hause des bulgarischen Mädchen-Gymnasiums wurde der Direktor überfallen und verletzt, ebenso ein bulgarischer Pope. Die hierdurch verschärfte griechenfeindliche Strömung wird von der Regierung, soweit es ihr möglich ist, eingedämmt. (L.-A.)

Konstantinopel, 5. Mai. Nach hier eingelaufenen Meldungen haben die Aufständischen in Yemen alle türkischen Verwaltungsbeamte ermordet.

New York, 5. Mai. Der Chicagoer Kutscherstreik, der sich über alle Stadtteile ausdehnt, ist der größte Krawall seit den berüchtigten Anarchisten-Attentaten vor 19 Jahren. 4500 streikende Arbeiter und der Mob verursachen wüste Szenen. Die Geschäftsleute fordern vom Staatsgouverneur die Einberufung der Miliz. Die Haltung der Bundesregierung ist abwartend. (B. T.)

Volkswirtschaftliches.

Bienenzucht.

Imkerversammlung. Die Sektion Wiesbaden hält Sonntag, den 7. Mai, um 4 Uhr, ihre Monatsversammlung zu Biebrich in der Turnhalle ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag des Herrn Hartmannsheim aus Erbenheim über „Behandlung der Honigstöcke", ferner werden Bienenvölker und Schwärme zum Verkauf geboten und eine Rheinfahrt nach Caub festgelegt. Vor der Versammlung in der Turnhalle werden die Stände der Herren Borbach und Laux besucht und dort allerlei praktische Arbeiten geübt.

Marktberichte.

Groß-Gerau, 4. Mai. Das Geschäft des letzten hiesigen Ferkelmarktes war ziemlich rege und gelangten die 488 aufgetriebenen Tiere bis auf einige Exemplare zum Verkauf. An Preisen wurden für Ferkel 15½ bis 23 M., Springer 27 bis 32 M. und Einleger 35 bis 45 M. pro Stück bezahlt. Der nächste Ferkelmarkt wird am Montag, den 8. Mai d. J., abgehalten.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 6. Mai 1905:

Zeitweise windig, vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert, stellenweise Regenfälle, doch meist geringe.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plakattafel des Tagblatt-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

CALIFIG
Originaler einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP
ist ein angenehmes natürliches Abführmittel von hervorragendem Wohlgeschmack und ausserordentlicher Wirkung, erprobt bei Erwachsenen und Kindern in allen Fällen von Verstopfung, träger Verdauungstätigkeit und mangelndem Appetit.
Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Flasche M. 2.50, 1/2 Flasche M. 1.50.
Bestandt.: Syr. Fici Californ. (Specialit Medo California Fig Syrup Co. patent.) 75, Extr. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.
(Bwg. 560) F 104

Epochemachende Neuheit.
Aus indischer Nesselfaser hergestellt, schneeweiss und seidenglänzend ist
Schiessers Abhärtungs-Wäsche.
Die Unterkleidung der Zukunft. Hochporös, höchste Beförderung des Stoffwechsels. Grösste Aufsaugungsfähigkeit, schnellstes Verdunsten des Schweisses, ohne Kältegefühl.
Von Autoritäten glänzend begutachtet.
Proben, Prospecte und Preislisten gratis und franco. Alleinige Niederlage bei Franz Schirg, Wiesbaden, Webergasse 1. 1292

Die Lill's Weinstuben à la Kempinski, Spiegelgasse 5, erfreuen sich täglich wachsender Beliebtheit.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.
Verantwortlicher Redakteur für Politik und Feuilleton: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für den übrigen redaktionellen Teil: C. Rötherdt; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 4. Mai 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk.-Bko. = ℳ 1.50; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg. — Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Zt. Staatspapiere.

Zt.			
3½	D. R.-Anl. (abg.)	ℳ	—
3½	» » —	»	101.50
3.	» » —	»	90.40
3½	Pr. c. St.-A. (abg.)	»	100.70
3½	» » » —	»	101.50
3.	» » » —	»	90.50
4.	Bad. St.-Anl.	»	103.90
3½	» » (abg.) s. fl.		99.90
3½	» » »	ℳ	100.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.		102.70
3½	» E. B. u. A. A.	ℳ	100.50
3.	» E. B. Anl.	»	90.20
3½	Hamb. St.-Rente	»	101.80
3½	» St.-Anleihe	»	100.20
3.	» »	»	88.20
4.	Or. Hess. St.-R.	»	101.20
4.	» » Anl. (v. 99)	»	104.
3.	» » »	»	100.10
3.	» » »	»	87.70
3.	Sächsische Rente	»	88.70
4.	Württ. Anl.	»	—
3½	» » (abg.)	»	100.30
3½	» »	»	100.30
3.	» »	»	90.50
1,60	Griech. E.-B. stfr. 90	Fr.	46.25
1¾	» Agl. von 87	»	51.40
1¾	» » » 87 (kl.)	»	51.40
4.	Ital. Rente i. G.	Le	—
4.	» » ult.	»	—
4.	» » 1000r	»	—
4.	» » kleine	»	—
2,4	» »	»	—
4.	Norw. Anl. v. 1892	ℳ	—
3½	» »	»	—
3.	» »	»	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl.		101.80
4.	» E. B. e. E. O. stfr.	»	—
5¼	» St. O. (F. J.) S.	»	—
5.	» (abg. O. C. L.)	»	—
3.	» Lokalbahn	Kr.	—
4.	» Silb.-Rt. Jan. ö. fl.		—
4½	» » » April	»	101.20
4.	» Pap.- » Febr.	»	—
4.	» » » Mai	»	—
4.	» Staats-Rente	Kr.	101.
4½	Portug. Tab.-Anl.	ℳ	—
3.	Neue Portug. S. III	ℳ	67.50
5.	Rum. (alt) v. 81—83	ℳ	101.70
5.	» von 1892	»	101.70
5.	» » 1893	»	101.70
5.	» » 1903	»	103.
4.	» » 1890	»	92.60
4.	» » 1891	»	92.60
4.	» » 1894	»	91.80
4.	» » 1895	»	91.80
4.	» » 1898	»	92.
4.	Russ. Cons. von 1880	»	86.40
4.	» Gold-A. » 1889	»	—
4.	» » II. » 1890	»	87.90
4.	» St.-Rte. v. 1902	»	88.40
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.		—
3½	Schw. O. v. 80 (abg.)	ℳ	100.20
3½	» » von 1886	»	100.10
3½	» » » 1890	»	—
3.	» » »	»	—
4.	Serb. amort. v. 1895	»	80.20
4.	Span. v. 1882 (abg.)	Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb.	£	99.50
4.	» priv. stfr. v. 90	ℳ	—
6.	» cons. »	»	—
1.	» conv. Lit. B.	Fr.	—
1.	» » C.	»	—
1.	» » D.	»	—
4.	Ung. Gold-R.	ℳ	99.75
4.	» » (kl.)	»	100.60
5.	» Eis. Tor	»	84.
4.	» St. (Kr.) Rt. Kr.		98.40
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887	Pes.	102.50
4½	» » » 1888	ℳ	97.
4.	» ö. » » 1897	»	88.75
6.	Chin. St.-A. » 1895	£	106.20
5½	» »	ℳ	—
5.	» » » 1896	£	102.
4½	» » » 1898	ℳ	98.10
4.	Egypt. unific. A.	Fr.	107.
3½	» privil. »	»	103.60
5.	Mex. inn. I-IV	Pes.	51.30
5.	» äußl. v. 99 stf. 408	£	103.50
5.	» » 2040r	»	103.30
3.	» cons.	Pes.	34.75

Zt. Provinz- u. Städte-Anl.

Zt.			
4.	Rheinpr. XX, XXI	ℳ	104.20
3½	do. X, XII—XVI	»	99.60
3½	do. XIX	»	99.70
3½	do. XVIII	»	94.30
3.	do. IX, XI u. XIV	»	89.60
3½	Prov. Posen	»	99.
3½	Frkf. a. M. L, N u. Q	»	99.50
3½	do. Lit. R (abg.)	»	99.50
3½	do. » S v. 1886	»	99.50
3½	do. » T » 1891	»	99.50
3½	do. » U » 1893	»	99.50
3½	do. » V » 1896	»	99.50
3½	do. » W » 1898	»	99.50
3½	do. Str.-B. » 1899	»	99.50
3½	do. v. Bockenheim	»	—
3½	Berlin von 1886/92	»	—
4.	Bingen von 1900	»	100.
4.	do. » 1901	»	100.20
3.	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	—
4.	Darmstadt von 1891	»	—
3½	do. v. 1888 u. 1894	»	—
3½	do. » 1879 » 1881	»	—
3½	do. » 1897	»	—
4.	Erlangen von 1900	»	102.70
3½	Giessen von 1890	»	99.20
3½	do. » 1893	»	99.20
3½	do. » 1896	»	99.
3½	do. » 1897	»	99.20
4.	Hanau	»	—
4.	Heidelberg von 1901	»	100.30
4.	Homburg v. d. H.	»	100.
4.	» von 1899	»	—
4.	Kaiserslautern v. 1891	»	98.20
3½	do. » 1889	»	98.20
3½	do. » 1897	»	98.20
4.	Karlsruhe von 1900	»	—
3.	Karlsruhe von 1886	ℳ	92.20
3.	do. » 1889	»	—
3.	do. » 1896	»	90.90
3.	do. » 1897	»	90.30
3½	Kassel (abg.)	»	—
4.	Köln von 1900	»	—
3½	Limburg (abg.)	»	98.50
4.	Ludwigshafen von 1900	»	100.20
4.	do. von 1890 u. 1892	»	100.20
3½	do. » 1896	»	98.50
4.	Magdeburg von 1891	»	103.90
4.	Mainz von 1891	»	—
4.	do. » 1899	»	—
4.	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1878 u. 1883	»	93.60
3½	do. » 1886 u. 1888	»	93.80
3½	do. (abg.) J.	»	98.60
3½	do. von 94	»	98.60
4.	Mannheim von 1899	»	—
4.	do. » 1900	»	—
3½	do. » 1888	»	98.70
3½	do. » 1895	»	—
3½	do. » 1898	»	99.
4.	München von 1900	»	104.
4.	Nürnberg von 1899	»	103.70
3½	do.	»	99.10
4.	Pforzheim von 1899	»	100.10
3½	do. (abg.) von 1893	»	99.30
4.	Wiesbaden von 1900	»	—
4.	do. » 1901	»	101.20
3½	do. (abg.)	»	98.50
3½	do. von 1887	»	—
3½	do. » 1891 (abg.)	»	—
3½	do. » 1896	»	—
3½	do. » 1898	»	—
3½	do. » 1902	»	99.
3½	Worms von 1887/89	»	—
3½	do. » 1896	»	98.70
4.	do. » 1892	»	—
4.	Würzburg von 1899	»	—
3½	Amsterdam	h. fl.	99.
4½	Buk. von 1884 (conv.)	ℳ	—
4½	do. » 1888 »	»	—
4½	do. » 1895 »	»	—
4½	do. » 1898 »	»	—
4.	Christiania von 1894	»	—
3½	Kopenhagen von 1886	»	—
4.	Lissabon	»	87.50
1,8	Neapel st. gar.	Le	103.30
3,8	do. (kleine)	»	—
5.	Rom (i. Gold) gr. I	»	—
5.	do. II/VIII	»	—
4.	Stockholm von 1880	ℳ	101.80
5.	Wien (Gold)	»	—
4.	do. (Papier)	ö. fl.	—
4.	do. von 1892	Kr.	101.30
4.	Bl. Buen.-Air. 1892	Pes.	47.50
4½	do.	£	—

Bank-Aktien.

Divid. Vorl. L.				
6½	7¼	Dtsche. Reichsb.	ℳ	156.50
8½	8½	Frankfurter Bank	»	198.50
5½	5½	Badische Bank	R.	129.50
4.	4.	B. f. ind. U.	ℳ	94.20
8.	8.	Berl. Hdls.-Ant.	»	168.
4.		Berliner Bank	»	99.30
5½	6.	Breslauer D.-Bk.	»	119.40
6.	7.	DarmstädterBk. s. fl.		141.30
11.	12.	Deutsche Bank	ℳ	238.10
4½	5.	» Eff. u. W.	R.	112.50
		» Gen.-Bk.	ℳ	—
6.	6.	» Ver.-Bk.	»	131.10
8½	8½	Disk.-Ges.	»	188.
7.	7½	Dresdener Bank	»	155.50
9.	9.	Frankf. H.-Bk.	»	212.30
7½	7½	» Hyp. C.-V.	»	164.
5½	6.	Mitteld. C. B.	»	122.20
5.	6.	Natlbk. f. Dtschl.	»	129.
4½	4½	Öst.-U. B.	Kr.	118.50
4.	4.	Pfälz. Bank	ℳ	104.80
9.	9.	» Hyp.-Bk.	»	204.30
7.		Pr. B.-C.-B.	R.	—
9.	9.	Rhein. Hyp.-Bk.	ℳ	205.50
6.	7½	Schaffh. Bankver.	»	146.30
7.	7½	Wien. B.V.	ö. fl.	141.10
5½	5½	Württemb. N.-B. s. fl.		115.30
7.	7.	» Ver.-Bk.	»	155.
6½		Banque Ottom.	Fr.	—

Industrie-Aktien.

Divid. Vorl. L.				
15.	16.	Alum. (50% E.)	Fr.	302.
7.	7.	B. Zckf. Wh.	fl.	120.50
4.	10.	S. Ibl. (40% E.)	ℳ	—
		do. 2000r	»	122.75
15.	15.	Bleist.-Fabr. N.	»	293.50
13.	13.	Brauerei Binding	»	260.
7.	12.	» Duisburg	»	172.50
12½	12½	» Eiche Kiel	»	192.
9.	9.	» Henn. Frkf.	»	169.
9.	9.	» » Pr. Akt.	»	171.
8.	8.	» Kempff	»	138.
14.	14.	» Mainz. A.-B.	»	278.50
7½	7½	» Parkbr.	»	121.70
6.	5.	» Sonne, Sp.	»	101.
13.	13.	» Stern, Obr.	»	241.
6.	6.	» Storch, Sp.	»	107.
5½	6.	» Tivoli, Stg.	»	105.30
5.	4.	» Vereinigte	»	108.50
6.	6.	» Werger, W.	»	103.50
6.	6.	» Nic., Höfbr.	»	—
6½	8.	» Nürnberg	»	167.
6½	6½	» Pforzheim	»	110.
7.	6.	» Worms Oe.	»	109.
4.	5.	Cem. Heidelb.	»	138.
4.		» F. Karlst.	»	124.50
5.	5.	» Lothr. Metz	»	147.
26.		Bad. An. u. Sodaf.	ℳ	462.
		do. 600r	»	462.
8.	8.	Ch. Di. Silb. Br.	»	158.
16.		» D. G. u. Sl. S.	»	340.50
9.	9.	» Fbr. Oldbg.	»	165.
12.		do. Griesh.	»	275.
20.		Ch. Fw. Höchst	»	386.50
4.		do. Mühlh.	»	99.50
15.		Chem. Albert	»	339.
5.	6.	» Ult. Pk. V.	»	137.40
12½		El. Acc. Berlin	»	222.50
		» Anl. Köln	»	—
0.		Cont. Nrnb.	»	93.75
8.	9.	» Ges. Allg.	»	238.60
		» Helios Köln	»	—
2½		El. Lahmeyer	ℳ	147.
5.	5.	» Licht u. Kr.	»	138.10
0.	0.	» Schuckert	»	136.25
5.	7.	» Siem. u. H.	»	187.50
6½	7½	do. Zürich	Fr.	185.
4.	0.	Filzfabr. Fulda	ℳ	112.20
10.		Gas Frankf.	»	—
0.	0.	Gelsk. Gußst.	»	110.
9.		Gum. V. Brl. Pf.	»	—
7.	7.	Kalk Rh. W.	»	122.60
1½		Kupfw. Heddh.	»	34.
10.	10.	Lederf. N. Sp.	»	187.
7.	4½	Löhnb.-Mühle	»	—
		Masch. A. Hilp.	»	—
3.	3.	do. Klein	»	92.
25.	28.	Mech. Bleief. D.	»	450.10
10.	12.	» Fab. u. Schl.	»	204.
7½	8.	» Osm. Deutz	»	145.
12½	12½	» Karlsruher	»	248.50
5.		» Mot. Oberu.	»	118.80
9.		» Schp. Frth.	»	184.50
0.	8.	» Witten. St.	»	243.
5.	5.	Mehl- u. Br. H.	»	86.
6½	7.	Öl. Ver. D.	»	134.
12½	12½	Pinself. Nrnb.	»	234.
7.	7.	Prz. Stg. Wess.	»	129.50
7.	8.	Schst. V. Fulda	»	139.50
14.		Siem. Glasind.	»	—
0.	0.	Spinn. Lamp.	»	60.50
4½	3½	» Ettlingen s. fl.		96.50
		» u. Bw. Göp.	ℳ	—
6.	6.	» Nordd. Jute	»	—
2.		» Westd.	»	120.
9.	9½	Tk. Tb. Rg. abg.	£	—
5.	6.	Verl. Deutsche	ℳ	138.
0.	0.	» Richter	»	—
5.		» Kölner	»	—
7.	7.	» Straßburg	»	120.60
		Verz. Eis. Hilg.	»	—
15.	15.	Zellst. Waldh.	»	315.
2.	4.	» Ver. Dresd.	»	104.60

Bergwerks-Aktien.

Divid. Vorl. L.				
7.	10.	Boch. Bb. u. G.	ℳ	246.30
5.	6.	Bud. Eisenw.	»	126.50
18.	10.	Cons. Bergb.	»	331.
14.	14.	Eschweiler	»	255.
11.	10.	Gelsenkirchen	»	231.50
10.	11.	Harpener	»	217.20
11.		Hibernia	»	—
10.	10.	Kaliw. Aschsl.	»	182.50
11.	11.	Laurahütte	R.	270.
17.		Westereg. Al.	ℳ	270.20
4½		do. Pr.-A.	»	108.
0.		Kön. Marienh.	»	—
4.	4.	Massen	»	—
1½		Obschl. Eisenl.	»	135.
12½		Riebeck-Mont.	»	—
8½		Östr. Alp. M.	ö. fl.	—
5½	5.	Oz. Kfl. E. B. u. B.	»	—

Akt. v. Transp.-Anst.

Divid. Vorl. L.				
5¼		Braunschw. Lds.	ℳ	—
10.	9½	Ludw. Bexb.	s. fl.	234.50
6½		Lübeck-Büch.	ℳ	184.
		Marienb. Mlaw.	R.	—
6½	5½	Pfälz. Maxb.	s. fl.	147.75
5.	4½	» Nordb.	»	139.50
0.		Allg. D. Kleinb.	ℳ	88.50
7.		» Lok. Str.	»	161.30
3.	3½	Cass. Str. B.	»	105.30
5½		Südd. Eis.-G.	»	136.80
6.	9.	Hamb.-Am.-P.	»	156.
6.	2.	Nordd. Lloyd	»	123.70
		do. ult.	»	123.20
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.		125.
5.	6.	do. St.-A. v. 1894	»	—
5½	5.	Böhm. Nordb.	»	—
10½	10½	Buschtehr. A.	»	—
11.	11¼	do. B.	»	—
6½	7.	Lemb. Cz. Jass.	»	147.
5½	5½	Ost.-Ung. St.-B.	Fr.	—
0.	0.	» Sb. (Lmb.)	»	16.25
4¾	4½	» Nw. Lt. A.	ö. fl.	108.50
5¼	5¼	do. Lit. B.	»	111.
¾	1 ⅛	Raab. Öd. Eb.	»	28.
4½	4½	Rchb.-Pb. C.-M.	»	—
5.	5.	Stuhlw. R. Grz.	»	103.
5.	5.	Ung.-Galiz. I.	»	—
6½	6½	Gotthard	Fr.	—
0.	0.	Jur.-Spl. Pr. A.	»	—
		do. St.-A.	»	—
0.	0.	Jr. Genussch.	»	—
3½		It. Mittelmb.	Le	—
6½		It. Os. Sic. E.-B.	»	—
6.		It. Mr. (Ad. N.)	»	—
2.	2½	Westsicilianer	»	52.40
5.	5.	Anatol. E.-B.	ℳ	—
3½	4.	Lux. Pr. Hrl.	Fr.	—

Zt. Pr.-Obl. v. Transp.-A.

Zt.			
3½	Bg.-M. E.-B. L. C.	ℳ	—
4.	Br.-Ld. E.-B. G. E. 2	»	101.50
3½	do. Em. I (abg.)	»	97.60
4½	Hamb. E.-B.	s. fl.	—
4.	Pfälz. Bx. Mx. Nd.	ℳ	101.40
3½	do. (convert.)	»	89.30
4½	Allg. D. Kleinb.	ℳ	—
4½	do. Ser. VIII	»	—
4½	do. » IX	»	—
4.	do.	»	—
4.	do. Ser. IV—VI	»	—
4.	do. » VII	»	—
4.	Cass. Strassenb.	»	101.50
4.	D. E.-B.-G. Frkf. S. I	»	100.50
4½	do. Ser. II	»	103.50
3½	S. E.-B.-G. Darmst.	»	95.80
4.	Böhm. Nb. stf. i. G.	ℳ	101.40
4.	» Wstb. stf. i. S. ö. fl.		101.
4.	do. in Gold	ℳ	—
4.	do. von 1895	Kr.	101.
4.	Elisabethb. stpf. i. G.	ℳ	100.10
4.	do. (kleine)	»	100.10
4.	do. stf. in Gold	»	102.10
4.	do. » (kleine)	»	102.
5.	Ks. F. Nb. v. 72 i. S. ö. fl.		—
4.	do. v. 1887 i. Silb.	»	—
4.	Fr. Jos.-B. i. Silb.	»	—
4.	Gal. K. L. B. stf. i. S.	»	100.90
4.	Gr.-Kölf. v. 1902	Kr.	100.10
4.	Ksch.-O. 80 stf. i. S. ö. fl.		100.50
4.	do. v. 89 » i. G.	ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G.	ℳ	—
4.	Lb.-C.-J. stpfl. i. S. ö. fl.		94.50
4.	do. stfr. i. Silb.	»	100.40
4.	Mähr. Grb. v. 95	Kr	100.80
4.	Öst. Lokb. stf. i. G.	ℳ	—
5.	» Nwb. sf. i. G. v. 74	»	—
3½	do. » conv. v. 74	»	93.80
3½	do. » v. 1903 Lit. C.	»	94.60
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.		109.50
5.	do. » B. » »		108.60
5.	do. Süd (Lst.) sf. i. G.	ℳ	107.70
4.	do.	»	97.20
4½	do.	Pr.	88.50
4½	do. v. 1871	Fr.	66.40
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G.	ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. R.		109.30
4.	do. Stsb. 83 sf. i. G.	ℳ	101.60
2.	do. 1—8 E. sf. i. G.	Fr.	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G.	»	—
3.	do. 9 Em. stf. i. G.	»	—
3.	do. (Eg. N.) sf. i. G.	»	60.
3.	do. v. 1895 stf. i. G.	ℳ	84.70
3.	do. 200er sf. i. G.	»	84.70
5.	Prag-Dux. sf. i. G.	»	105.70
3.	do. v. 96 stfr. i. G.	»	83.60
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G.	»	76.70
3.	do. v. 91 stf. i. G.	»	76.
3.	do. v. 97 stf. i. G.	»	75.80
4.	Rudolfb. stf. i. S. ö. fl.		101.
4.	» Salzkg. stf. i. G.	ℳ	101.90
4.	do. 400er stf. i. G.	»	101.90
5.	Ung. Gal. sf. i. S. ö. fl.		112.50
2,4	Ital. stg. 2500er	Le	73.80
2,4	do. 500er	»	—
4.	do. Mittelmeer	»	—
4.	do. 500er	»	—
2,4	Liv. C., D. u. D./2	»	76.20
4.	Sardin. Sek.	»	—
4.	do. (500er)	»	103.80
4.	Sicilian. v. 89 Gr.	»	102.70
4.	do. kleine	»	102.70
4.	do. 91 Gr.	»	105.10
4.	do. kleine	»	—
2,4	Süd.-Ital. A.-H.	»	73.70
4.	Toscan. Central	»	119.60
5.	Westsicilian. v. 79	Fr.	105.30
5.	do. v. 80	Le	105.
4½	Iwang. Dombr.	ℳ	—
4.	Kosl. W. v. 89 sf. g.	»	—
4.	Kursk. Kiew. E. B.	»	—
4.	Moskau Smolenzk	»	—
4.	» Wind. Rb. v. 97	»	88.40
4.	» von 98 stfr.	»	89.40
4.	Mosk. W. v. 95 sf. g.	»	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 sf.	»	88.75
4.	do. v. 98 stfr.	»	—
4.	Russ. Südw. (gar.)	»	88.
4.	Ryäsan Koslow	»	—
4.	do. Uralsk	»	—
4.	do. v. 97 stfr.	»	88.20
4.	do. v. 98 stfr.	»	88.20
4.	Wladikawk. gar.	»	90.
4.	do. v. 95	»	—
4.	do. v. 97	»	90.50
4.	do. v. 98	»	90.20
5.	Anat. E.-B.-O. i. G.	ℳ	104.50
5.	» » Ser. II	»	103.70
5.	» » 400er	»	103.80
3.	P. E.-B. v. 86 2000er	»	83.80
3.	do. 400er	»	83.80
4½	do. v. 89 i. Rg.	»	—
4½	do. v. 89 400er	»	101.40
—	do. v. 89 II. Rg.	»	70.60
3.	Salonik-Mon. i. G.	»	66.
3.	do. 400er	»	—

Zt. Bodenkredit-Pfandbr.

Zt.			
4.	Bay. V.-B. Münch.	ℳ	101.70
3½	» » »	»	99.50
4.	» B.C.V.-B. Nrnb.	»	—
4.	» » »	»	100.50
3½	» » »	»	99.40
4.	» Hyp. u. W.-Bk.	»	102.40
3½	» » »	»	99.30
4.	Berl. Hypb. abg. 80%	»	100.30
4½	do. » 80%	»	94.00
3½	D. Gr.-Cr. III u. IV	»	102.70
3½	do. Ser. V	»	97.
4.	do. VI	»	100.00
4.	do. IX	»	101.50
3½	do. VIII	»	97.
4.	D. Hyp.-B. Berl.	»	101.
3½	» »	»	96.
4.	Els. B. u. C.-C.-O.	»	101.40
3½	» Com.-Obl.	»	100.
4.	Fr. H.-B. S. XIV	»	101.10
4.	do. XVI u. XVII	»	102.60
4.	do. XVIII	»	101.20
3½	do. XII u. XIII	»	97.50
3½	do. XV	»	97.50
3½	do. XIX	»	97.50
3½	do. Komm.-Oblig. I	»	99.80
4.	Fr. H.-C.-V. (abg.)	»	100.30
4.	do. 15—19, 21—26	»	100.30
4.	do. 27, 37, 39 u. 42	»	100.30
4.	do. Serie 31 u. 34	»	101.
4.	do. S. 35, 36 u. 38	»	100.30
4.	do. Serie 40 u. 41	»	101.60
3½	do. S. 28, 30, 32, 33	»	97.20
3½	do. Serie 29	»	97.20
4.	Fr. Lw. C.-B. D.-J.	»	99.
4.	do. N.-P.	»	99.50
4.	H. H.-B. S. 141-250	»	101.
4.	do. 251-340	»	100.80
4.	do. 401-420	»	103.30
3½	do. 1-45 (abg.)	»	—
3½	do. 46-190	»	95.60
3½	do. 301-310	»	98.
4.	Mein. Hyp.-B. S. II	»	100.80
4.	do. Ser. VI	»	101.
4.	do. S. VII unk. 1906	»	101.
4.	do. S. VIII unk. 1911	»	102.25
3½	do. (abg.)	»	97.
3½	do. unk. b. 1905	»	97.
4.	M. B. C. A. (i. Gr.) II	ℳ	100.60
4.	do. Ser. III	»	101.
3½	do. unk. b. 1906	»	98.
4.	Nass. Ldsb. Lit. Q.	»	102.30
4.	do. R.	»	103.
3½	do. J.	»	—
3½	do. P. O. H. K. L.	»	—
3½	do. M.	»	99.90
3½	do. N.	»	99.90
3½	do. P.	»	99.90
3½	do. S	»	100.
3.	do. O.	»	91.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank	»	101.75
3½	» » »	»	99.40
4.	Pom. Hyp.-A.-B.	»	—
4.	do. (Apr.-Okt.)	»	—
3½	do. (Jan.-Juli)	»	—
3½	do. (Apr.-Okt.)	»	—
5.	Pr. B.-Cr.-Act.-B.	R.	—
5.	do. Ser. III	ℳ	—
4½	do. » IV	»	115.
4.	do. » XVII	»	101.30
4.	do. » XVIII	»	102.
3½	do. » XX	»	100.80
3½	do.	»	95.70
4.	Pr. C. B. C. A. G. v. 90	»	101.20
4.	do. von 1899	»	103.10
3½	do. » 86, 89, 94	»	98.60
3½	do. » 1896	»	98.50
4.	do. » 1901	»	103.90
4.	do. » 1903	»	104.20
4.	Pr. C.-K.-O. v. 1901	»	104.50
3½	do. von 1887 u. 1891	»	99.30
3½	do. » 1896	»	99.80
4½	Pr. Hp.-A.-B. abg.	»	—
4.	do. s. 80% abg.	»	101.
3½	do. s. 80% abg.	»	95.
4.	Pr. H.-Vers.-A.-G.	»	99.70
3½	» » »	»	97.
4.	» Pfdb.-B. Hyp. P. (ℳ 1912 u. 14)		102.
3½	» » »	»	100.
4.	» » »	»	103.
3½	» » »	»	100.80
3½	» » »	»	97.
3½	» » Kom.-Obl. (ℳ 1912 u. 14)		100.
4.	Pr. Ldsch. Centr.	ℳ	103.
4.	Rhein. Hyp.-B.	»	100.80
4.	do. unk. b. 1907	»	101.50
3½	do. Ser. 69-82	»	97.20
3½	do. Communal	»	98.
4.	S. B. C. 30/32, 34 u. 43	»	101.10
3½	do. bis inkl. S. 52	»	99.30
4.	W. B. C. A. Cöln VII	»	102.70
4.	do. Serie II	»	101.20
4.	do. » V	»	101.30
4.	do. » VI	»	102.10
3½	do. » III	»	98.
3½	do. » IV	»	97.20
4.	W. H.-B. b. 1902	»	100.10
4.	do. unk. b. 1908	»	102.
3½	Württ. Hyp.-Bank	»	98.90
4.	do. Credit-Ver.	»	100.
3½	do. Cred.-K.-U.	»	99.30
3½	do. unk. b. 1902	»	99.30
4.	W. V.-B. S. 15-20	»	100.75
3½	do. S. IV-X (abg.)	»	99.
3½	do. Serie I u. II	»	99.
3½	Dän. L. H. u. W.-B	»	—
4.	Finnl. Hyp.-Ver.	»	—
4.	Ital. Nat.-Bk. stf.	Le	104.20
4.	» » » »	»	104.20
4.	» Allg. Ins. v. 1899	»	—
3½	Norw. Hp.-B. v. 1887	ℳ	—
4.	Pest. E. V. Sp.-V.	Kr.	—
4.	P. U. C. B. stf. i. G. S. 2	»	99.10
4.	Schw. R. H. B. v. 78	ℳ	—
4.	do. unk. b. 1904	»	—
4.	Ungar. B.-Cr.-I.	ö. fl.	99.90
4.	do. steuerfrei	»	99.
4.	U. L. C.-S. A. u. B.	Kr.	97.30
4.	Ungar. H.-Bk.	ö. fl.	—
4.	do. Ser. I. v. 1897	Kr.	98.60

Zt. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zt.			
4*.	Brunsw. u. West. I M.		100.20
4½*	Calif. Pacific I. Mtg.		104.60
4½*	do. II M. Ctr. Gar.		102.50
6*.	do. III Mtg.		100.30
3*.	do.		—
5*.	Calif. u. Oregon I M.		111.20
4*.	Centr. Pacif. I Ref. M.		101.
3½*	do. Mtg.		88.50
6.	Chic. Burl. Qn. (J. D.)		—
6.	do. Milw. St. P. (P. D.)		—
6*.	do. Rock Isl. u. Pac.		—
	Cinc. u. Spr. I Mtg.		—
4½*	Denver Rio I cons. M.	

Pony.

Wein an Stelle von Bier.

Weisser Rheinwein **15 u. 20 Pf.**
Roter Rheinwein **20 u. 25 Pf.**
Moselwein **20 u. 25 Pf.**

per ½ Schoppen in der Flasche ohne Glas.

Durch Fülle und Reinheit im Geschmack hervorragende Weine. Täglich kellerfrische Füllung. Lieferung in jedem Quantum; auf Wunsch jeden Tag frei ins Haus.

Emil Neugebauer, Weinhandlung,

Schwalbacherstrasse 22 und Schillerplatz 2.

Telefon 2178. 833

Wiesbadener

Militär-Verein.

E. V.

Samstag, den 6. d. M., Abends 9 Uhr, findet in dem **neuen** Vereinslokal, **Helenenstraße 25** (Restaurant **Bender**), unsere **diesmonatliche**

General-Versammlung

statt, und bitten wir unsere Mitglieder, zu derselben sich recht zahlreich einfinden zu wollen. **Tagesordnung u. A.: Ergänzungswahl des Vorstandes.**

Nach der Versammlung: **Gemüthliches Beisammensein.**

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß von Seiten des Vereins am **Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags,** ein

Ausflug nach Rambach,

„Gasthaus zur Waldlust" (Wirth **Christ**), stattfindet, wozu die gesammte Mitgliedschaft und deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins hiermit höflichst eingeladen sind. Zusammenkunft in Rambach **um 3½ Uhr.** F 441

Für angenehme Unterhaltung, insbesondere für ein Tänzchen, ist bestens gesorgt.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. **Der Vorstand.**

Coburger A. H. L. C.

Wiesbaden.

Morgen Samstag:

Kneipe

bei **Poths,** Langgasse. F 409

Eine Wohlthat f. beleibte Herren, f. Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc. etc. **Freiheit des Rückgrates, frei beugende Bewegung!** Dieser **solide, bequeme Hosenträger** ist stets vorräthig bei 839

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.
12. Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Das An- u. Neustricken von Strümpfen

Socken, Beinlängen rc. wird am besten besorgt in d. s. 25 J. betr. Maschinenstrickerei

Schüller, Mauergasse 14.

Pflanzenkübel,

Waschbütten, Zuber, Eimer, Brenken, Schöpfkübel, Butterfässer etc., sowie alle Küferwaaren.

Neuanfertigung und Reparaturen.

Ferner alle 857

Korb-, Holz-, Bürstenwaaren, Kamm- und Hornwaaren, Siebwaaren, Toilette- und Reiseartikel, Wäschereiartikel, Putz- und Scheuerartikel etc.

empfiehlt in grösster Auswahl

Karl Wittich,

Michelsberg 7.
Ecke Gemeindebadgässchen.

1289

---

5 Minuten links vom Bahnhof. Niedernhausen i. T.

Villa Sanitas,

1252

Familien-Pension und Restaurant.

Angenehmer Ort für Erholungsbedürftige u. Touristen. — Gute Küche, Getränke jeder Art. — Prächtige Lage in waldreicher Umgebung. — Grosser Garten mit geschützter Halle. — Bäder. — Gute Bahnverbindung mit Wiesbaden, Frankfurt, Mainz etc. Bes. **Franke.**

Möbel werden gut und billig polirt Adlerstraße 61, 2 rechts. Auch werden daselbst **Stühle geflochten.**

Wäscherei mit eigner Bleiche nimmt noch Wäsche an. Näheres Metzgerei **Witt,** Mauritiusstraße.

Schiller-Citate,

ein lehrreiches Gesellschaftsspiel für Jung und Alt

(patentamtl. geschützt), 1259

Preis Mk. 1.—,

soeben erschienen und zu haben bei:

H. Schweitzer,

Gr. Lux. u. Grossfürstl. Russ. Hoflieferant,
Spiel- und Galanteriewaaren,
(gegr. 1859),
Ellenbogengasse 13.

Als ganz **vorzügliche sehr** preiswerthe

Tischweine

wie dieselben nur bei **Selbstkelterung** zu erzielen sind, empfehle:

Bodenheimer
Flasche 60 Pf., v. 13 Fl. an 55, v. 50 Fl. an 52 Pf.
Niersteiner
Flasche 70 Pf., v. 13 Fl. an 65, v. 50 Fl. an 60 Pf.
Oppenheimer
Flasche 80 Pf., v. 13 Fl. an 75, v. 50 Fl. an 70 Pf.
Niersteiner Domthal
Flasche 90 Pf., v. 13 Fl. an 80, v. 50 Fl. an 75 Pf.

Ganz besonders bitte diejenigen Herrschaften, welche noch keinen Versuch mit **meinen** Weinen und speciell **obigen** Sorten gemacht, diese Offerte nicht unberücksichtigt zu lassen. Probiren und vergleichen Sie dieselben gegen gleichpreisige Konkurrenzweine, und Sie werden meine Weine bevorzugen. 445

Als recht gute billige Tischweine empfehle:
Laubenheimer 55 Pf., bei 13 50, bei 50 Fl. 48 Pf.
Trabener Mosel 50 Pf., bei 13 45, bei 50 Fl. 45 Pf.
Elsheimer 50 Pf., bei 13 Fl. 45, bei 50 Fl. 43 Pf.
Rheinpfälzer 45 Pf., bei 13 40, bei 50 Fl. 38 Pf.

F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.

Weinbau, Weinkelterei, Weinhandel.
Weinkellereien in Wiesbaden u. Nierstein a. Rh.

Besen- u. Bürstenwaaren

Bodenbesen mit Stiel, Handfeger, Gardinenbesen, Portièrenfeger, Deckenbesen, Schrankbesen, Ofenbesen, Dachshaarabständer, Federwedel, Piassavakellerbesen etc. etc.

Fensterleder, Putzeimer, Teppichkehrer, Besenschränke, Putzschränkchen,

Abseifbürsten, Schrubber mit Stiel, Fußbodenbohner, Badewannenbürsten, Eckseifbürsten, Möbelbürsten, Möbelpinsel, Kleiderbürsten, Silberbürsten, Spülbürsten etc. etc.

empfiehlt

in größter Auswahl und **bekannt besten** Qualitäten

Ecke Häfnergasse. **Erich Stephan,** Kleine Burgstraße

Aussteuer-Magazin für Küchen-Einrichtungen. 1098

No. 210.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
5. Mai 1905.
53. Jahrgang.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Da die Dotzheimerstraße nunmehr soweit ausgebaut ist, daß der ganze Fuhrverkehr nach und vom Güterbahnhof auf ihr bewirkt werden kann, wird dieselbe hiermit dem Fuhrverkehr nach beiden Richtungen hin freigegeben und die s. Zt. angeordnete Sperrung aufgehoben.

Dagegen ist der durchgehende Fuhrverkehr auf den bisherigen beiden Entlastungswegen und zwar auf dem südlichen Parallelfeldweg der Dotzheimerstraße im Distrikt Kirschbaum und dem Wellritztal- bezw. Blücherfeldweg nach beiden Richtungen hin verboten. Das Befahren dieser Wege ist wie früher nur denjenigen Fuhrwerken gestattet, welche diese beiden Wege zum Zwecke der Bebauung oder Bewirtschaftung der anliegenden Grundstücke benutzen müssen. 1

Wiesbaden, den 29. April 1905.
Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Die Nicolasstraße zwischen der Rhein- und Adelheidstraße wird zwecks Neueindeckung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt. 1

Wiesbaden, den 29. April 1905.
Der Polizei-Präsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Mai d. J., nachmittags, sollen auf dem **alten Friedhof** zwei Rmtr. Tannenholz und 18 Wellen gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 5½ Uhr vor dem Eingange an der Platterstraße. 1

Wiesbaden, den 4. Mai 1905.
Der Magistrat.

Freiwillige Feuerwehr.

Montag, den 8. Mai cr., abends 7 Uhr, findet an den Remisen eine Uebung der **Retter- u. Leiterabteilung des II. Zuges** statt.

Mit Bezug auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, 4. Mai 1905. 1
Die Branddirektion.

Freibank.

Samstag, morgens 7 Uhr, minderwert. Fleisch zweier Kühe (40 Pf.), eines gekocht. Ochsen (25 Pf.), dreier gekocht. Schweine (40 Pf.), zweier roh. Schweine (45 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereit., Wirten u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.

Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 7. Mai 1905:

3. Hauptwanderung.

Abfahrt 5[57] Hess. Ludw.-Bahn. (Sonntagsbillet Camberg 1.60 Mk.). Sodann Tenne (Rast); Judenkopf, Schmitten, Grosser Feldberg (Rast); Rotes Kreuz, Jakobsbuche, Heftrich, **Idstein.** Einkehr im **Hotel Merz.** F 450

Frühstück u. Liederbücher mitnehmen. Clubabzeichen anlegen. Führer: Herr **Hadlich.**

Männer-Turnverein.

Der **Jahresbericht** des Vereins wird in diesem Jahr wieder im Druck erscheinen.

Annoncen, nur von Mitgliedern, können noch Berücksichtigung finden und wollen dieselben baldigst bei unserem Kassirer, Herrn **Münch,** Sedanstraße 9, abgegeben werden. F 458

Der Vorstand.

Stenographen-Klub Stolze-Schrey zu Wiesbaden.

Am **Montag, den 8. Mai d. J., abends 8 Uhr,** beginnt in der Schule Luisenstraße 26, 1. Stock, Zimmer No. 10) ein neuer

Anfänger-Kursus.

Das Honorar beträgt ausschließlich Lehrmittel 6 Mk. Der Unterricht findet regelmäßig Montags und Freitags von 8—9 Uhr in dem genannten Schullokal statt. Anmeldungen werden bei Herrn **Th. Krieger,** Weilstraße 14, sowie bei dem Bedellen der Schule an der Luisenstraße entgegengenommen.

Bügelstähle, geschm.,
kauft man am billigsten. 75
A. Baer & Co., Wellritzstr. 24.

Bruchleidende.

Empfehle meine patentirten und diplomirten Heilbruchbänder. Für jede Bruchart, Bruchgröße und Körperform eine specielle Heilweise.

Wiesbaden, Nichlstraße 17, 3.
John Weibler.

Durch die günstige Gelegenheit, das Restlager einer ganz bedeutenden Conservenfabrik in 2-Pfd.-Dosen Erbsen aufzukaufen, für deren Güte, Haltbarkeit und stramme Packung volle Garantie übernehmen, offeriren aus der **Dienstag, den 25. April a. c.,** eingetroffenen **Waggonladung,** so lange Vorrath reicht:

Kaiserschoten, allerfeinste Siebung,	2-Pfd.-Dose	89 Pf.
Prima junge Erbsen, extra fein,	2- „ „	78 „
Prima junge Erbsen, fein,	2- „ „	64 „
Junge Erbsen, mittelfein,	2- „ „	43 „

Hotels und Restaurants besonders empfohlen, ihren Bedarf auf längere Zeit zu decken, da ein solch vortheilhaftes Preisangebot sobald nicht wieder vorkommen wird.

Kölner Consum-Geschäfte,

Schwalbacherstraße 23, Wellritzstraße 42, Karlstraße 35, Ecke Riehlstr.
Telephon 445 u. 595.

Mark 2200

kostet die z. Zt. bei mir ausgestellte

Wohnungs-Einrichtung,

bestehend in

Schlafzimmer, Ital. Nussb. mit reicher Schnitzerei:

2 Bettstellen,
1 Waschkommode mit Marmor und Spiegel,
2 Stühle,
2 Pat.-Matratzen,
2 Polster-Schutzdecken,
2 Nachttische m. Marmor,
1 Spiegelschrank, 2-türig,
1 Handtuchständer,
2 3-teil. Capok-Matratzen,
2 Kopfkeile,

675 Mk.

Speise-Zimmer,

Eiche geraucht, m. eleg. Beschlag u. reich. Schnitzerei.

1 Buffet mit Facettegläser,
1 Ausziehtisch für 12 Personen,
6 Lederstühle,
1 Credenz,
1 Serviertisch,
1 Divan mit Umbau,

785 Mk.

Salon, echt Mahagoni poliert.

1 Salonschrank,
1 Sopha mit Spiegel-Umbau,
2 Sessel mit feiner Applikation,
1 Salontisch,
2 Salonstühle,
1 Ständer,

740 Mk.

Alles in bekannter bester Ausführung 2200 Mk.

Möbelhaus G. Schupp Nachf.

Inh.: **Fritz Mahr.**

Telephon 151. **Gegründet 1871.**

Ausstellung completter Musterzimmer Taunusstrasse 39 in 3 Etagen.

Dauernde Garantie. **Franco-Lieferung nach auswärts.**

Besichtigung erbeten. 1118

Pudanin (Jansen's Weizen-Ess-Stärke)

billiger als Mondamin, Maizena und an Güte mindestens gleichwertig.

In Packeten ¼ Pfd. 50 Pf., ½ Pfd. 25 Pf. in allen besseren Geschäften käuflich.

Deutsches Fabrikat. Deutsches Gewicht.

Niederlagen bei:

August Engel, Hoflieferant, **C. Acker Nachf., Peter Enders, Jacob Frey, Adolf Genter, August Kortheuer, Carl Mertz, Drogerie Moebus, Peter Quint, J. Rapp Nachf., J. M. Roth Nachf.** 780

Gartenmöbel,
Balkonmöbel,
Rollschutzwände

in modernen Farben empfiehlt zu Fabrikpreisen.

Telefon 714. **Süd-Kaufhaus,** Moritzstrasse 15.

Tischweine.

Besonders **vortheilhafte, sehr gut bekömmliche,** äusserst preiswerte **Tischweine,** die den Bestimmungen des Weingesetzes mehr wie entsprechen und sich durch **Kraft, Fülle und reinen Ton** auszeichnen.

Bodenheimer
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 40 Pf.

Trabener Mosel
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf.

Laubenheimer
Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 52 Pf.

Geisenheimer Schröderberg
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Hattenheimer Boxberg
Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pf.

Ingelheimer, rot,
eign. Kelterung,
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Concurrenz werden zweifelsohne die Ueberlegenheit meiner Weine dartun.

Grosse Preisliste über **Rhein-, Mosel-, Südweine u. Champagner** auf Wunsch zu Diensten. 923

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher 216.
Ständiges Lager v. ca. 120,000 Liter.

Nicht zu übersehen
electrische Klingel-Anlagen,
Uhren und Goldwaaren liefert gut und billigst
Friedrichstrasse 50,
Ecke Schwalbacherstrasse, Part.
Wilh. Mesenbring,
Uhrmacher. 810

Waschleder- (Militär-) u. **Glacéhandschuhe** werden schön gewaschen u. gefärbt. Militäreffectengeschäft Ecke Luisen- und Schwalbacherstraße.

Schnell-Backpulver.

MOEBUS

Packet für 1 Pfund Mehl 10 Pf.
Mißlingen des Gebäcks ausgeschlossen.

10 Packete 90 Pf., grosse Päckchen für 3 Pfd. Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.
Nur zu haben 641

Drogerie Moebus, Taunusstr. 25.
Telephon 2997.
J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

Feinste Preißelbeeren,

Fruchtmarmel., Pflaumenmus per 10 Pfd. 3 Mk., sowie alle andern Sorten **ffte. Gelees, Marmeladen, ffte. Fruchtsäfte,** garant. rein, ohne Spritzusatz, empfiehlt

W. Mayer, Delaspeestraße 8.

Cacao,

angenehm kräftiger Geschmack — besondere Leichtlöslichkeit, vorzügliche Nährkraft, grösste Preiswürdigkeit.

No.		1 Pfund
1.	Eiweiss-Hafercacao	M. 1.—
2.	Consum-Cacao	„ 1.20
3.	Heller-Cacao	„ 1.40
4.	Haushalt-Cacao	„ 1.60
5.	Familien-Cacao	„ 1.80
6.	Gesellschafts-Cacao	2.—
7.	Visiten-Cacao	„ 2.20
8.	Doppel-Cacao	„ 2.40
9.	Houten-Cacao	„ 2.80
10.	Souchard-Cacao No. 1	2.85

Wilh. Heinr. Birck,
Adelheid- und Oranienstrasse-Ecke. 807
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Festordnung
für die
Enthüllungs-Feier
des neuen
Schiller-Denkmals
Dienstag, 9. Mai 1905, mittags 12 Uhr.

1. Vortrag der vereinigten Männergesang-Vereine Wiesbadens: „O Schutzgeist alles Schönen“ von W. A. Mozart.
   Dirigent: Herr Direktor **Spangenberg.**
2. Uebergabe des Denkmals an die Stadt Wiesbaden durch den Vorsitzenden des Denkmals-Ausschusses, Herrn Kommerzienrat **Bartling,** M. d. R. und M. d. A.
3. Fallen der Hülle.
4. Festrede, gehalten von Herrn Pfarrer **E. Veesenmeyer.**
5. Uebernahme des Denkmals durch Herrn Oberbürgermeister **Dr. v. Ibell.**
6. Niederlegung von Kränzen am Denkmal.
7. Schlussgesang der vereinigten Männergesang-Vereine Wiesbadens: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ von L. van Beethoven.
   Dirigent: Professor **Mannstaedt.**

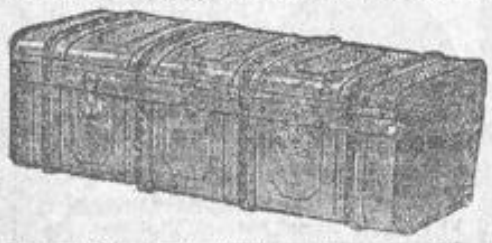
Tribünenkarten zum Preise von **Mk. 3.—** sind zu haben in folgenden Buchhandlungen: **E. Bornemann,** Luisenstrasse, **Feller & Gecks,** Langgasse 49, **H. Heuss,** Kirchgasse 26, **Jurany & Hensel's Nachf.,** Wilhelmstrasse 28, **Ch. Limbarth,** Kranzplatz 2, **Moritz und Münzel,** Wilhelmstrasse 52, **C. Noertershäuser,** Wilhelmstrasse 4, **Hch. Römer,** Langgasse 25, **H. Staadt,** Bahnhofstrasse 6, **Ed. Voigt,** Taunusstrasse 28, **Hch. Wolff,** Wilhelmstrasse 30, sowie bei der **Kurhauskasse.** F 498

Evangelisches Vereinshaus, Platterstr. 2.

Sonntag, den 7. Mai, abends 8¼ Uhr, veranstaltet der **Ev. Männer- und Jünglings-Verein** im großen Saal des Evangel. Vereinshauses eine

Konfirmanden-Feier.

Mehrere Geistliche werden Ansprachen halten.
Eltern, Geschwister und alle Freunde unserer Vereinssache sind hierzu herzlich eingeladen.
Für Bewirtung zahlen die konfirmierten Knaben **20 Pf.,** alle anderen Teilnehmer **30 Pf.**



Koffer, Taschen, Reisetoiletten,
Plaidhüllen, Rucksäcke und Gamaschen
empfiehlt in bester Qualität **billigst**
Koffer- u. Lederwarenfabrikation
Adolf Poths,
Sattler u. Taschner,
Bahnhofstraße 14.
Reparaturen gut u. billig.

Rheingau-Weine.

Besonders ausgewählte, mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm mundende und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige und sehr preiswerte Qualitäten, die die Beachtung jedes Konsumenten verdienen, der nach einer erstklassigen Bezugsadresse sucht.

	Einzelpreis ohne Glas	Mehrpreis ohne Glas
	ℳ	ℳ
Lescher Auslug	—.60	—.55
Geisenheimer Schröderberg	—.70	—.65
Hattenheimer Bocksberg	—.80	—.75
Mittelheimer Edelmann (Crescenz des Pfarrgutes)	—.90	—.85
Erbacher Riesling (eigenes Wachstum)	—.90	—.85
Oestricher Eisel (Crescenz des Winzervereins)	1.—	—.90
Erbacher Hühnerberg (eigenes Wachstum)	1.25	1.15
Oestricher Doosberg (Crescenz Baron von Künsberg)	1.30	1.20
Rüdesheimer (Lage Hohlweg)	1.40	1.30
Hochheimer Berg	1.50	1.40
Neroberger (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 28	1.50	1.40
Rauenthaler Berg (eigene Kelterung)	1.60	1.50
Hochheimer Neuberg (Crescenz Graf v. Schönborn) Fass No. 7	1.80	1.70
Schloss Reinhartshausen, Erbacher Honigberg (Prinz Albrecht von Preussen) Fass No. 1	1.80	1.70
Rauenthaler Steil (Königl. Preuss. Domäne) Fass No. 73	1.80	1.70
Rüdesheimer Schlossberg (Kgl. Preuss. Domänenkellerei Fass No. 33)	2.—	1.85
Geisenheimer Kosackenberg	2.—	1.85
Steinberger (Kgl. Preuss. Domäne) Fass No. 15	2.20	2.—
Winkeler Hasensprung	2.50	2.30
Johannisberger Schlosslage	2.50	2.35
Marcobrunner (ausgew. v. d. städt. Kom. f. d. Kurh.)	3.—	2.85

Weine in höheren Preislagen nach meiner Hauptliste.

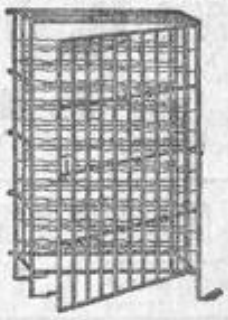
Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.
Ausgedehntes Lager von 120,000 Liter.
1084

Erich Stephan,
Kl. Burgstraße, Ecke Häfnergasse,
empfiehlt in größter Auswahl in bekannt **erstklassigen** Qualitäten zu billigsten Preisen:

Treppenleitern, Treppenstühle.
Combinirte Besenschränke.
Eis. Flaschenschränke, Eisschränke.
Waschmaschinen versch. Systeme.
Wäschemangeln, Wringmaschinen.
Gardinenspanner.
Wäschetrockner, Waschwannen.
Bügelbretter.
Gaskocher in allen Größen.
1100

Empfehle mein neu eröffnetes
Cigarren-Geschäft, Jahnstr. 46.
Frau **Hess.**

Westfälischer Schinken,
Coburger Delikatess-Schinken
mit und ohne Knochen,
ff. Pariser Lachsschinken
Räucherlachs, fein geschnitten das Pfund **1.60** u. **2.80,** sowie in Dosen zu Mk. —.60, —.75, 1.—, 1.20, 1.60, 2.50 u. 3.—, empfiehlt 1266
J. C. Keiper,
Telephon 114. Kirchgasse 52.



Flaschen-Schränke
aus Schmiedeeisen
für 50, 100, 160, 200, 300 Fl.,
mit soliden Schlössern,
empfiehlt 640
Conr. Krell,
Taunusstraße 13.

Sonnenschirme
werden billig verkauft
Dambachthal 17, 1.

Germania-Backpulver
giebt unstreitig das wohlschmeckendste, bekömmlichste Gebäck, bei leichtester Anwendung, die ein Mißlingen völlig ausschließt. Packet für ca. 1 Pfund Mehl **10 Pf.,** 6 P. **50 Pf.** Erprobte Rezepte gratis. Nur zu haben: 1080
Germania-Drogerie
von **C. Portzehl,** Rheinstraße 35.

ALBION
(patentamtl. geschützt)
No. 2 verstärkt
entfernt
jede den Teint entstellende Färbung, Sommersprossen und Mitesser
und macht die Haut blendend weiß.
Aecht Flacon à 1 Mark in
Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Königlich Preußische Klassen-Lotterie.
Zu der am 8. d. M. beginnenden Haupt-Ziehung der 218. Lotterie habe ich noch ein ganzes und ein paar viertel Loose abzugeben.
Der Kgl. Lotterie-Einnehmer:
von Branconi, Webergasse 8.

Frische **Maiblumen,** frische,
1000 Gebund,
werden täglich abgegeben.
Roth, Blumen-Handlung,
4 Schulgasse 4.

Julius Hensel's Nahrungs-Ergänzungsmittel.

Goldtrank (Aurum potabile),
Nährsalz (Macrobion),
Nervensalz,
Hämatin-Eisen,
Hämatin-Cacao,
Hämatin-Chocolade,
Physiologisches Salz,
Schwefelpräcipitat,
Phosphorsauren Kalk,
Amorphe Kieselsäure.
Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.
Telefon 3240. 1209

Der neue
Tagblatt-Fahrplan
Sommer-Ausgabe
1905
ist erschienen und an den Tagblatt-Schaltern für 15 Pfennig käuflich.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof".

Heute Freitag Abend 8 Uhr:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 80. Füsilier-Regts., unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn **E. Gottschalk.**

Entree 10 Pf., wofür ein Programm. 1312

Gerösteter Kaffee!

Hervorragend ausgiebige, kräftige, aromatische und sehr preiswerte Sorten, die ich mit jeder Konkurrenz zu vergleichen bitte.

No. 71.	**Santos-Mischung**	½ Kilo Mk.	—.80
„ 72.	**Vorzügl. Santos-Mischung**	„ „	—.90
„ 51.	**Java-Mischung**	„ „	1.—
„ 73.	**Holländ. Mischung**	„ „	1.10
„ 52.	**Guatemala-Mischung**	„ „	1.20
„ 54.	**Java-Costarica-Mischung**	„ „	1.30
„ 57.	**Wiener Mischung**	„ „	1.40
„ 59.	**Usambara-Mischung II**	„ „	1.50
„ 61.	**Karlsbader Mischung**	„ „	1.60
„ 63.	**Usambara-Mischung**	„ „	1.70
„ 70.	**Preanger-Mischung**	„ „	1.80
„ 66.	**Mocca-Menado-Mischung**	„ „	1.90
„ 64.	**Extra Menado-Mischung**	„ „	2.—

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.
Bezirks-Fernsprecher **216.** 1306

Ausser meiner reichhaltigen Speisenkarte empfehle:

Oderkrebse à Portion (4 Stück) 60 Pf.

Lill's Weinstuben à la Kempinski, 5 Spiegelgasse 5. **Franz Bayer.** Hôtel Einhorn mit f. Wein- u. Bier-Restaurant.

Makulatur

der Zentner **Mk. 3.—** zu haben im

Tagblatt-Verlag.

Gesangriege des

Männer-Turnvereins.

Die **Gesangriege** folgt am **Sonntag, den 7. Mai,** einer **Einladung** der Gesangriege des Turnvereins Kastel.

Gemeinsame Abfahrt mit Familie 3.20 Uhr Taunusbahnhof.

Wir laden die Mitglieder des Vereins, sowie Freunde der Riege ergebenst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. F 458

Die Gesangriege des Männer-Turnvereins.

Achtung!

Montag, den 8. d. M., abends 8½ Uhr, findet im **„Konkordiasaal"**, Stiftstraße 1, eine

Große öffentliche Schneider- und Schneiderinnen-Versammlung

statt. Tagesordnung:

1. **Stellungnahme zu der Gießener Streikarbeitausgabestelle am Ort;**
2. **Die Vorkommnisse in den letzten Tagen bei der Firma Fritz Becker, Webergasse 2—7, und wie stellen sich die Kollegen dazu.**

Das Erscheinen eines jeden Kollegen ist dringend nötig. **Der Einberufer.**

Fein gespaltenes Anzündeholz per Ctr. Mk. 2.20
Abfallholz (Klötzchen) per Ctr. Mk. 1.20
frei Haus liefert

H. Carstens, Zimmermeister,
Säge- u. Hobelwerke, Lahnstraße.
Telephon-No. 418. 1220

Sch. Spinat Pfd. 10 Pf. Schwalbacherstr. 38.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe,

Morgens Wellfleisch, Bratwurst, Schweinepfeffer, wozu freundl. einladet

Ludwig Klotz.
Karlstraße 3.

Ia nur Ia Qualität

Pferdefleisch

empfiehlt

M. Dreste,
17 Hellmundstr. 17, früh. 18 Hochstätte 18.
Bitte auf Hausnummer zu achten!

Pr. Reinetten-Apfelwein 25 Pf. p. Fl.
Fl. Apfelw.-Champagner 1 Mk. „ „
Gebrüder Hattemer.
Luxemburgstraße 5, Schiersteinerstraße 1, Rheinstraße 73, Adolfstraße 1.

Shampooniren
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur.
Im Abonnement ½ Dtzd. Karten Mk. 4.50.
H. Giersch, Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langgasse.

Lorbeerbäume,
sowie **Aucuba, Drazenen, Kirschlorbeer** rc. empfiehlt billigst
Ph. Walther, Kunst- und Handelsgärtnerei, Schiersteinerstraße, Eingang gegenüber Haltest. Paulinenstift. Tel. 2126.

F. Häusler,
Moritzstraße, Ecke Rheinstraße.
Special-Geschäft für
moderne Haar-Arbeiten.
Sauberste Ausführung, mäßige Preise.

Für Damen.
Anfertigung chicer Hüte, sowie **Modernisirung getragener Hüte** geschmackvoll u. billigst.
Clara Lorenz,
langjährige Pariser Modistin,
Grabenstraße 30, 2.

Director.

Vornehmes Geschäft hat den Directorposten der Kreisfiliale für den Regierungsbezirk Wiesbaden zu vergeben. Specialkenntnisse sind nicht erforderlich. Leichte angenehme Beschäftigung. (Nebenbeschäftigung gestattet.) Wohnsitz egal. Auch geeignet für Offiziere, Beamte etc. Bewerber muss sich mit 20—25 Mille betheiligen.

Fixum, Capitalzins und Gewinnantheil.

Anfragen unter **J. P. 9859** beförd. **Rudolf Mosse, Berlin S. W.** (Ba 15232) F 113

Guter Verdienst
durch offene oder stille Vermittlung v. Vers. f. angel. deutsche Leb.-Vers.-Ges. Offerten unter **R. 661** an den Tagbl.-Verlag.

Vereinslokal
mit separatem Eingang noch einige Tage in der Woche frei im **Rheinischen Hof,** Ecke Neu- und Mauergasse.

Alleinst. Rentiere, Vierzigerin, möchte gebild. gut situirte Dame kennen lernen zwecks Theilung moderner 4—5-Zimmer-Wohnung. Gefl. Offerten unter **H. E. 30** Hauptpost.

Hausverwaltung
wird von kl. ruh. Familie geg. freie Wohn. gesucht. Offerten unter **V. 712** an den Tagbl.-Verlag.

Möbel zu verm. Taunusstraße 47, Gemüselad.

Weißzeugnäherei, sow. **Ausbessern** rasch u. bill. Fr. **Hellmund,** Bertramstr. 13, M. 1.

Hühneraugen,
verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl,** gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2, Telephon 2799.
Zu sprechen von 12—1 u. von 3—4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung a. ausser dem Hause.

Jung. schott. Schäferhunde in gute Hände bill. abzugeben. **Arndtstr. 2, Part. r.**

Schwarzer Frack, f. neu (kleine Figur), b. zu verkaufen Moritzstraße 34, 1.

Für Waffensammler! 19 div. Waffen zu verkaufen Werderstraße 4, 1 r.

Vorzügl. Phonograph mit Selbstaufnahme u. prachtv. Walzen sehr bill. zu verk. Yorkstr. 17, 2 r.

Eine gebrauchte Bettstelle mit Sprungrahmen u. Keil zu verk. Adelheidstraße 49, Hth. 2.

K.-W. m. G.-R. 12 Mk. Riedricherstr. 1, 2.

6 M. Klee abzug. Scharnhorststr. 14, M. P. r.

Ein noch gut erhalt. getr. **Postmantel** zu kaufen ges. N. Bertramstraße 16, 3 St.

Das zur Konkursmasse **W. Michel** gehörige

Haus Adolfstr. 1
ist zu verkaufen. Näh. Bedingungen werden auf dem Büreau des Justizrats **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24, mitgeteilt. F 241

Erstes Restaurant,
best gehend,
mit **Haus** Familienverhältnisse halber zu verkaufen. **Offerten** unter **O. 713** an den **Tagbl.-Verlag** zu richten. Discretion wird bewahrt.

Privat-Unterricht (Lehrer) f. Sexta ges. Off. unter **E. 718** an den Tagbl.-Verlag.

Deutsch, Engl., Franz. v. erf. Lehrerin p. St. 1 Mk. Offerten u. **F. 717** an den Tagbl.-Verl.

Büroauräume, 5 gr. freundl. Zim., zusammen oder geth., in belebter Straße per sofort oder später zu vermiethen. Näh. im Tagbl.-Verl. M

Roonstr. 22 sind p. 1. Juli **große helle Lagerräume,** Parterre, zu vermiethen. Näheres **A. Baer & Co.,** Wellritzstraße 24.

Dotzheimerstr. 5, 1, g. m. Z. m. u. ohne Pens.

Frankenstr. 7, H. 1, erh. zwei Arb. Kost u. L.

Frankenstr. 18, P., erh. reinl. Arb. sch. Logis.

Kellerstr. 10 gr. frdl. mobl. Mansarde zu verm.

Zu verm. gut möbl. großes Zimmer an anständ. Herrn. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nn

Gesucht
Villa von 8 Zimmern auf sofort od. 1. Juli zu miethen, erhöhte Lage, unweit der Straßenbahn. Offerten unt. **G. 718** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht
Wohnung von 8 Zimmern u. Zubehör in Villa zu miethen per 1. Juni oder 1. Juli. Offerten unt. **F. 716** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geübte **Putzmacherin,** auch zum Verk., gesucht Marktstraße 6, Putz- und Handarbeiten.

Putzfrau für Samstags (Mittags) gesucht Moritzstraße 49, P.

Hauslehrer gesucht für Jungen, um denselben in Quarta (Realschule) weiter zu unterrichten, auch mit etwas Französisch. Morgens bis 10, Nachmittags 1—3 Nerothal 73.

Junger Bautechniker
auf Baustelle wie Büreau erfahren, gewandter Zeichner, sofort gesucht.
Architekt **Louis Blum,** Göbenstr. 14.

Telefon 3109

Das
Grabstein-Lager
von
Carl Roth
(früher F. C. Roth)
Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. **200 Grabsteine**
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Urnen für Feuerbestattung.
1048

Trauerstoffe,
Trauerkleider,
Trauerröcke,
Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20. 1195

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute verschied nach längerem Leiden im 48. Lebensjahre mein inniggeliebter Gatte, der treusorgende Vater seiner Kinder,

Herr Ferdinand Eichen,

Direktor der Allgemeinen Städte-Reinigungs-Gesellschaft.

Um stille Teilnahme bittet

Frau **Hubertine Eichen,** geb. **Müller.**

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3½ Uhr vom Sterbehause, Sophienstraße 4, aus statt.

Wiesbaden, den 4. Mai 1905. 1300

Heute wird ein
Fohlen prima Qualität
ausgehauen, 1 Jahr alt.
Neue Pferdemetzgerei u. Speisehaus
E. Ullmann,
Telefon 3244. Metzgergasse 6.

Zimmer frei!
Unverwüstliche Blechplakate à 1 Mark vorrätig.
Haus- und Grundbesitzer-Verein E. V.,
Delaspeestraße 1. F 431

Stroh stets abzugeben
pro Ctr. Mk. 1.50. Hornung. Häfnergasse 3.

Gute **Schuhwaaren** billige für Herren, Damen und Kinder kaufen Sie am besten Neugasse 22, 1 Stiege hoch.

Wer stellt Baurechnungen
(Maurerarbeiten) sorgfältig u. gewissenhaft auf? Off. unt. Z. 717 an den Tagbl.-Verlag.

Schwarzer Seidenstoff für Bluse verl. Geg. Belohnung abzugeben Schwalbacherstr. 29, bei Langewand.

Dienstmädchen verlor schwarzes Portemonnaie mit 4.35 Mk. von Schlichterstr. bis Ecke Albrecht- u. Nicolasstr. Abzug. Schlichterstr. 9, 2.

Großer gelber russischer Windhund abhanden gekommen; vor Ankauf wird gewarnt. Wiederbringer Belohnung Schachtstraße 18.

Der Herr und die Dame,
die am Montag Nachmitt. nach 5 Uhr in der Wilhelmstraße vor den Häusern 26—30 oberhalb des Museums eine goldene Perlenkette aufnahmen, werden hierdurch aufgefordert, innerhalb 2 Tagen dieselbe beim Portier, Hotel Rose, abzugeben, widrigenfalls Strafantrag gestellt wird.

Ein schott. Schäferhund und ein großer schwarzer Jägerhund mit Kette zugelaufen Dotzheimerstraße 84, Mtb. Part.

Goldene Herrn-Uhrkette
mit Bleistift verloren. Abzugeben gegen 50 Mk. Belohnung Schiersteinerstraße 16, P.

Ehrensache.
Zwei Freunde, evang., tücht. Geschäftsleute, 23—26 Jahre alt, wünschen die Bekanntschaft zweier tücht. jungen Damen mit Baarvermögen zwecks baldiger Heirat, event. Einheirat. Discret. zusichernd und verlangt. Gefl. Offerten unter M. 717 an den Tagbl.-Verl.

H. 84. Brief für Sie da.

M. 11. J. bl. in Geb. dslb., bl. i. Sie sp. k. Sind Sie zufr.? Bitte Antw.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontor: Langgasse 27.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geburen. 27. April: dem Schuhmacher Albert Engelskirchen e. S., Theodor Albert. 29. April: dem Büreaudiener Karl Müller e. S., Karl Gustav Adam.

Aufgeboten. Tischlermeister Josef Heinrichsmeier in Lippstadt mit Maria Schulk hier. Landbriefträger Wilhelm Hergenhahn in Balduinstein mit Margarethe Schickel in Hausen. Weichensteller Johann Philipp Raiß in Worms mit Anna Margaretha Gabelmann in Groß-Gerau. Lackiergehülfe Heinrich Delzeit hier mit Maria Schenk in Planig. Möbelschreiner Philipp Möcks in Düsseldorf mit Auguste Nußmann hier. Zuschneider Alphons Kretz in Wörrishofen mit Johanna Mohr in Schaidt. Friseur Wilhelm Martin hier mit Karoline Maier hier.

Gestorben. 25. April: Taglöhner Amand Weber, 69 J. 2. Mai: Paula, T. des Lackiergehülfen Aloys Trobt, 2 M.; Pfründner Peter Roemer, 72 J. 3. Mai: Heinrich, S. des Taglöhners Martin Boos, 16 Tg.; Wilhelm Milker, 2 M.; Oberpostsecretär a. D. Reinhold Ihm, 72 J.

Ein kräftiger
Junge
angekommen.
W. Anacker u. Frau,
geb. Wasum.

Wir geben hierdurch die betrübende Nachricht, dass unser Geschäftsführer,

Herr Direktor Ferdinand Eichen,
Architekt,

nach schwerem Leiden heute Nacht in Wiesbaden verschieden ist.

In dem Entschlafenen verlieren wir den Begründer unserer Gesellschaft, der er stets mit grösster Schaffensfreude und aufopfernder Tätigkeit vorgestanden hat.

Wir werden Herrn Direktor **Eichen** ein ehrendes Andenken bewahren.

Allgemeine Städtereinigungs-Gesellschaft
m. b. H.
Aufsichtsrat und Direktion.

Wiesbaden—Berlin, den 4. Mai 1905.

1304

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Gastwirts

Karl Klein,

sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Klein, geb. **Stiehl,**
nebst **Kindern.**

Heute Nacht verschied unser

Herr Direktor Ferdinand Eichen.

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen wohlwollenden und gerechten Vorgesetzten, der vorbildlich in unermüdlicher Tätigkeit, selbst während seines schweren Leidens, um das Wohl der Gesellschaft und ihrer Beamten bemüht war und dem wir stets ein ehrendes Andenken treu bewahren werden

Die Beamten
der
Allgemeinen Städtereinigungs-Gesellschaft
m. b. H.

Wiesbaden—Berlin, den 4. Mai 1905.

1305

Danksagung.
Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Gatten,

Karl Krämer,

sage Allen, welche mir hilfreich zur Seite standen, besonders Herrn Pfarrer Misch für seine trostreichen Worte am Grabe, meinen tiefgefühltesten Dank.

Frau **Auguste Krämer.**
Wiesbaden, den 5. Mai 1905.

Danksagung.

Für die freundliche Theilnahme bei dem schweren Verlust unserer lieben Mutter, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Schüßler sagen wir herzlichen Dank.

Louis Reinemer.
Luise Egert, geb. **Reinemer.**